

HEIMATBLATT



der ehemaligen Kirchengemeinden Landsberg/Warthe Stadt und Land

Dezember 2007 Organ der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/W. e.V.

Heft 35

600-13614



Ein Landsberger Industrieprodukt

WiMBP Gorzów Wlkp.
nr inw.: 600 - 13614



R



GORZÓW WLKP.

Liebe Landsleute aus Stadt und Kreis Landsberg!

Seien Sie herzlich begrüßt mit dieser Nummer 35 unseres Heimatblattes! Es sind nun 18 Jahre, dass eine kleine Gruppe von uns dies Blatt fertigt, mit großer Freude, aber auch mit viel Zeitaufwand. Aber das wissen Sie ja, man liest das aus den zahlreichen Dankbriefen - in denen auch steht, wie wichtig Ihnen die Zeitung ist. Sie ist schon ein Bindeglied zwischen uns allen. Es fällt mir bei den Vorarbeiten auch auf, dass wir inzwischen einen treuen Autoren- und Sammlerstamm haben, deren Artikel durch Arbeiten neuer Autoren ergänzt werden, oder die wir auch manchmal mit Material aus unserem Archiv vervollständigen. Besonders faszinieren mich immer die Dorfpläne, ich finde es unglaublich, dass Sie es fast immer schaffen, alle Häuser ihren Besitzern zuzuordnen. Vielen herzlichen Dank allen, die so mitgeholfen haben, unsere Zeitung lebendig zu machen. Und wie Sie sagen, „Bitte weitermachen“ so gebe ich es zurück: bitte weitermachen mit den Erinnerungen an unser Leben „zu Hause“. Diese Erinnerungsartikel sind, nach Ihren Äusserungen zu schließen, die beliebtesten. Wir verwenden sie übrigens nicht nur für unsere Zeitung, Sie werden nach der Veröffentlichung für unser Museum archiviert, z.B. den Dörfern oder verschiedenen Sachgebieten zugeordnet und bleiben so als historische Quellen erhalten.

Wenn wir hier über unser jetziges Heimatblatt sprechen, sollten wir auch wieder einmal an die Vorläufer denken. Es fing ja schon sehr früh an, 1946, mit den „Monatsberichten“, die die Geschwister Schmaeling und Pfarrer Wegner in Berlin herausgaben, als es einfach noch darum ging, etwas über die Nachbarn und Verwandten von früher zu erfahren, nachdem uns das Kriegsende durcheinandergewirbelt und über ganz Deutschland verteilt hatte.

Mancher aus dem Krieg oder Gefangenschaft Heimkehrende wusste nicht, wo sonst er seine Angehörigen suchen sollte. Aus diesen „Monatsberichten“ (die wir übrigens als Reprint vor einigen Jahren wieder herausgegeben haben, ein unglaublich interessantes Zeitbild!) entstand dann das „Heimatblatt“ unter dem Dach der evangelischen Kirche in Berlin, wie man heute noch am Untertitel erkennen kann. Nach dem Tod der drei eben genannten Persönlichkeiten machte es Irma Krüger in Berlin jahrzehntelang fast allein, bis man an den immer größeren Abständen des Erscheinens merkte, dass sie es einfach nicht mehr schaffen konnte. Unglaubliche Mengen an Material hat sie in den Jahren gesammelt, es befindet sich jetzt in unserem Museum/Archiv. Vielen, vielen Dank, liebe Irma Krüger, für die Liebe und Arbeit, die in „Ihren“ Zeitungen steckt! Seit 1990 dürfen wir es nun als „Organ der Bundesarbeitsgemeinschaft“ herausgeben, aber den Namen „Heimatblatt“ wollten wir natürlich behalten. Wir haben damals, vor 18 Jahren, selbst nicht geglaubt, dass wir so lange durchhalten würden! Übrigens war auch der Tag der Gespräche im Haus der evangelischen Kirche einer der Tage, die man nicht vergisst. Es war kurz nach dem Mauerfall und als wir noch ein paar Schritte gingen, war die Mauer natürlich unser Ziel. „Mauerspechte“ waren an der Arbeit und ich erwarb ein paar Stücke, die ich heute noch in einer Schale auf dem Schreibtisch liegen habe. Was hat sich inzwischen alles ereignet! Die Wiedervereinigung, für uns als BAG gab es dadurch viele neue Freunde und Leser, die sich freuen, über uns etwas über die alte Heimat zu hören und in vielen Fällen neue Verbindungen geknüpft haben. Es haben sich neue Reisegruppen gebildet, wie z.B. die Neuruppiner oder die

Gruppe Mansfelder Land um den leider schon verstorbenen Günter Stabenow. Wir haben auch neue Helfer gefunden - und verloren - wie den unvergessenen Horst Eisermann.

Ich merke, Jubiläumsjahre regen zum Blick zurück an. Die Dinge, an die ich eben erinnerte, liegen nicht ganz 750 Jahre zurück, sind aber für unser Miteinander wichtig. Die 750 Jahre der Stadt Landsberg/Gorzów haben unser Jahr 2007 bestimmt, so wie es auch sicherlich den Bewohnern von Gorzów ergangen ist. Dort finden die Feierlichkeiten erst am Jahresende ihren Abschluss - und ganz bestimmt werden wir, wenn wir zum Tag des Gedenkens und der Versöhnung am 30. Januar 2008 nach Gorzów fahren, auch noch darüber sprechen. Im November fand, muss ich jetzt sagen, denn wenn Sie diese Zeitung erreicht, ist die Ausstellung schon eröffnet, noch ein Ereignis statt, das uns betrifft: Eine Ausstellung über Johann Gottlieb Hermann Paucksch, einen der ganz großen Fabrikanten und Philantropen unserer Stadt. Diese Ausstellung haben Wolfhart Paucksch und Zdislaw Linkowski gemeinsam erarbeitet. Das Jubiläumsjahr war ein großes Jahr und ich bin immer noch froh und glücklich, in wie hohem Maße und wie selbstverständlich wir dazugehörten.

Wie finde ich jetzt zum ganz normalen Rechenschaftsbericht, der in das Heft zum Jahresende ja auch gehört? Wir haben viele Dinge geschafft, man wundert sich selber! Die deutsch-polnische Arbeitsgruppe hat mehrmals getagt, darüber berichtet Christa Greuling auch in diesem Heft. Schimmels waren häufig im Kreis Gorzów und auch dort sind die Arbeiten weitergegangen. Die Kirche von Jahnsfelde/Janczewo wurde in einem feierlichen Gottesdienst nach der Renovierung wieder eingeweiht, in Gralow/Gralewo wurden die Restaurierungsarbeiten an der Sauer-Orgel wieder aufgenommen, in Mariensprung wurde der Gedenkstein

für Erika Sommerfeld eingeweiht, den eine Klasse aus Kladow/Kłodawa angeregt hatte.

Wir hatten es schon angekündigt und nun ist es fertig: Das Begleitbuch zur Ausstellung mit Fotografien von Kurt Aurig aus Kreis und Stadt, wunderschön ist es geworden, auch der Kalender 2008, ebenfalls mit Bildern von Aurig. Beide sind gut geeignet als erinnerungsträchtige Weihnachtsgeschenke!

Und damit bin ich fast elegant zur Erinnerung an die Kinderweihnachten gekommen - denken Sie auch alle Jahre daran und merken, was für ein Glück schöne Erinnerungen sind? Weil ich aber schon soviel davon erzählt habe, will ich Ihnen heute mein schönstes Weihnachtsrezept verraten, das wir zu Hause auch schon gebacken haben, es stammte aus der Familie meiner Mutter. Allerdings, und da sind die Erinnerungen doch wieder: im Kriege waren die Zutaten etwas anders und komplizierter zu beschaffen als heute: Hasel- und Walnüsse wurden, wenn möglich, selbst gesammelt, zum Teil durch Bucheckern ersetzt oder teilweise durch Haferflocken. Orangeat stellten wir selber her: die selten zu erwerbenden Apfelsinen, Mandarinen wurden fein geschält, sodass von den Schalen das Weiße entfernt war, in sehr feine Würfel geschnitten und eingezuckert. Ich weiß nicht mehr, wie lange es kandieren musste und ob es offen oder verschlossen aufbewahrt wurde.

Aber nun das Rezept, gutes Gelingen!

Elisen-Lebkuchen

5 Eier

250 g Puderzucker

250 g Zucker schaumig rühren

125 g Orangeat

125 g Zitronat sehr fein zerkleinern

500 g Nüsse mahlen oder schon gemahlen kaufen (feiner schmeckt es noch mit 250 g Nüssen und 250 g Mandeln)

Mit der Eiermasse gut vermischen und über Nacht stehen lassen.

50 g Mehl

1/4 Backpulver

Gewürze

(Zimt 2Teel. Nelken 1Teel. Kardamom 1/2 Teel) unter den Teig heben

Oblaten 6 cm Teig auf Oblaten setzen, mit Mandel oder Nuss verzieren

Backen ca 20 Minuten bei 140/150 Grad Umluft. Das ist der heikelste Moment, die Lebkuchen müssen durchgebacken sein, dürfen aber nicht hart werden.

Ergibt ca 45 - 50 Stück Nach dem Abkühlen glasieren

In geschlossenen Dosen aufbewahren. Sie sind, im Gegensatz zu Industrieprodukten, nicht sehr lange lagerfähig, das macht aber

nichts, weil sie so gut schmecken! Auch dies ist in meiner Freundschaft ein sehr beliebtes Geschenk.

Und nun - eine gute Festzeit, viel Freude beim Lesen unserer Zeitung und Glück und Gesundheit für das neue Jahr. 2008 wird es schon, erinnern Sie sich noch, wie wir alle auf 2000 gewartet haben und gehofft, den Jahrtausendwechsel noch zu erleben? Das 21. Jahrhundert scheint vorläufig nicht besser zu gelingen, als das 20. Wir wollen unser Möglichstes tun, dass wenigstens in unserem Umfeld, in unserem Umgang mit den Gorzowern Frieden herrscht!

Ihre Ursula Hasse-Dresing



Weihnachten daheim in der Neumark

Wenn der Herbstwind über die Felder weht und Herbstanfang auf dem Kalender steht, dann ist es wieder so weit und es beginnt die Vorweihnachtszeit. In der Tat, so lässt sich dichterisch der heutzutage bereits im Oktober präsentierte Auftakt zu Weihnachten bei einem Einkaufsbummel durch die Geschäfte beschreiben, wo geschäftstüchtige Kaufleute lautstark und unübersehbar die Weihnachtszeit einläuten, um schon ein vielseitiges Angebot an Weihnachtsartikeln anpreisen zu können. Da kann man nur noch mit Franz Beckenbauers Worten verwundert fragen: „Ja ist denn schon Weihnachten?“

Weitaus dezenter und stimmungsvoller stellen wir uns traditionsbewusst daheim auf die Weihnachtszeit ein. Zunächst kündigte sich alljährlich als Vorläufer die Winterzeit damit an, dass Frau Holle Anfang Dezember mitunter schon mal kräftig die Betten ausschüttelte und als Weihnachtsvorboten eine Winterlandschaft zauberte. Wenn wir dann zum 6. Dezember die Stiefel für den Nikolaus vor die Tür stellten, war das frühestens für uns der Beginn der Vorweihnachtszeit. Der herrliche Duft von Weihnachtsg Gebäck kitzelte uns in der Nase, Mutter hatte die ersten Pfefferkuchen gebacken, die Stiefel waren gefüllt und wenn gar noch ein Schokoladenweihnachtsmann herauschaute, waren wir glücklich. Wir nutzten fleißig die noch verbleibende Zeit bis Weihnachten. Wenn die Schneeflocken von draußen lustig an die Fensterscheiben tanzten und der Kachelofen in der Wohnstube eine mollige Wärme verbreitete, waren wir geheimnisvoll mit dem Basteln von Weihnachtsgeschenken beschäftigt. Mutter schaute auch immer weg, denn es sollten ja Überraschungen werden. Auch in der Schule stimmten wir uns mit Weihnachtsliedern und Gedichten auf das bevorstehende Fest ein und Peter Roseggers

Weihnachtsgeschichte „Als ich die Christtagsfreude holen ging“ beendete vorfreudig die letzten Stunden vor den Weihnachtsferien. Den Wunschzettel mit den erfüllbaren, mitunter auch etwas ausgefallenen Wünschen, versuchen konnte man es ja, hatte die Mutter für den Weihnachtsmann entgegengenommen. Der obligatorische Weihnachtseinkaufsbummel durch die festlich erleuchteten Straßen Landsbergs war ein Höhepunkt kurz vor dem Fest. Leider mussten in den Kriegsjahren die Verdunkelungsvorschriften den Lichterglanz draußen verschwinden lassen. Der festlich geschmückte Tannenbaum in der guten Stube kündete den Abschluss der Weihnachtsvorbereitungen an.

Feierlich rüsteten wir uns am Heiligen Abend fest eingemummelt zum Besuch des Gottesdienstes in der Kirche. Laternenbeleuchtete Pferdeschlitten verschönten und belebten den Kirchgang über schneebedeckte Wege durch den knirschenden Schnee. Glockengeläut, Lichterbaum, Orgelspiel, Festpredigt und insgeheim die Vorfreude auf das Erscheinen des Weihnachtsmannes stimmten uns erwartungsvoll auf die Bescherung ein. Der Weihnachtsmann hatte jedoch, um sein Programm erfüllen zu können, in der Zwischenzeit die Geschenke auf dem

Gabentisch abgelegt. Wieder zu Hause angekommen, wurden die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet und die gesamte Familie fand sich am Weihnachtsbaum ein zum feierlichen Gesang: „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen, wie glänzt er festlich, lieb und mild.“ Dann kam unser Auftritt mit den Weihnachtsgedichten und endlich durften die Geschenke ausgepackt werden. Mutter hatte inzwischen das Essen bereitet und servierte in der Regel, Ausnahmen bestätigen diese, Kartoffelsalat mit Würstchen. Die Festtage waren ausgefüllt mit dem Besuch des Weihnachtsgottesdienstes und Besuchen im Verwandten- und Freundeskreis bei fröhlicher Unterhaltung. Die Beschäftigung mit unsern Weihnachtsgeschenken, Schlittenfahrten oder Spaziergänge durch den Winterwald des Neumärkischen Höhenzuges ließen die Weihnachtstage schnell vergehen.

Als traditionsbewusste Neumärker erinnern wir uns gern der guten alten Zeit, halten gern etwas Distanz zum heutigen Vorweihnachtslangzeittrubel und freuen uns, wenn wir als gern gesehene Gäste bei unseren Kindern und Enkelkindern feststellen können, dass alte Traditionen noch sorgfältig gepflegt werden.

Rudi Frohloff
Georg-Büchner-Straße 13
30559 Hannover
Telefon 0511 528095

Weihnachtsnacht

Weht im Schnee ein Weihnachtslied
Leise über Stadt und Felder,
Sternenhimmel niedersieht,
Und der Winternebel zieht
Um die dunklen Tannenwälder. -
Weht im Schnee ein Weihnachtsduft
Träumerisch durch dicke Flocken,
Füllt die schwere Winterluft
Und aus weichen Wolken ruft
Sanft der Klang der Kirchenglocken. -
Geht im Schnee ein Weihnachtskind
Liebend über kalte Erde,
Geht dahin und lächelt lind,
Hoffend, dass wir gütig sind,
Und die Menschheit besser werde! -

Ursula Arndt



Aus der Arbeit der BAG

Tag der Landsberger 2008 in Berlin

Liebe Landsleute! „Wir treffen uns im nächsten Jahr doch wieder?“ „Das war doch nicht wirklich unser letztes Treffen?“ So und ähnlich lauteten viele Fragen, als wir uns am 1.7.2007 in Berlin-Tegel von unseren Landsleuten verabschiedeten, um zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach Landsberg/Gorzów zu fahren. Viele haben auch später schriftlich und telefonisch so oder ähnlich gefragt.

Wir haben im Vorstand darüber nachgedacht und stellten fest,

dass wir so vielen Wünschen folgen müssen - und dass wir es bald tun sollten, ehe wir alle noch älter und älter werden. Und so treffen wir uns am **14. Juni 2008 um 10.00 Uhr in den Tegeler Seeterrassen, Berlin-Tegel, Wilkestraße 2.**

Natürlich hoffen wir nun auf sehr viele Teilnehmer, auch darauf, dass wieder mehr Gruppen und Dorfgemeinschaften sich zur Teilnahme melden, möglichst ihre Dorftreffen mit unserem „Tag der Landsberger in Berlin“ (Stadt und

Land!) verbinden.

Anmeldungen, Fragen, Wünsche (aber bitte keine Zimmervermittlung!) wie seit Jahren an Herbert und Annette Schimmel Lindenweg 19
15305 Seelow
Tel 03346-88789.

Auf ein frohes und gesundes Wiedersehen! Es gibt ja immer so viel zu erzählen!

Ursula Hasse-Dresing,
Christa Greuling,
Herbert Schimmel

Projektplanung in der Deutsch-Polnischen Arbeitsgruppe

Aufgrund der vielen Veranstaltungen zur 750-Jahrfeier der Stadt Landsberg/Gorzów fanden in diesem Jahr 5 Sitzungen statt, allein 4 in Gorzów. Die Teilnehmer wechselten, je nach der Thematik. Insgesamt ging es hauptsächlich um die verschiedenen Veranstaltungen, die auf gemeinsamer Grundlage geplant und durchgeführt wurden. Da das gesamte Programm im Heimatblatt veröffentlicht wurde, muss ich hier keine Aufzählung der Veranstaltungen wiederholen. Die gemeinsame Arbeit in der Gruppe war konstruktiv und verlief trotz umfangreicher Aufgaben harmonisch wie immer. Am 4. Juli hatten wir eine Nachbetrachtung der Veranstaltungen zum 1.+2. Juli und waren der Meinung, dass wir mit dem Verlauf der Feierlichkeiten zufrieden sein konnten. Die Kosten der Jubiläumsveranstaltungen vom 30.6.-2.7. betragen für die Stadt 485.000,00 PLN. Die Stellvertretende Stadtpräsidentin, Frau Zofia Bednarz stellte in dieser Sitzung die Idee des Projektes –Zeitkapsel – und Einzelheiten zur Realisierung dar. Die Zeitkapsel ist z.Teil ein unterirdisches kleines Bauwerk

mit einem Hohlraum. Hier sollen die Einwohner der Stadt, wir sind dazu ebenfalls aufgefordert, markante Dokumente oder Artikel der Jetztzeit hinein geben. Die Kapsel wird verschlossen und nach 100 Jahren geöffnet. Insgesamt eine interessante Idee, deren Verwirklichung nicht einfach ist. Die Zeitkapsel ist auf dem Grunwaldski - Platz entstanden und steht mit einem Brunnen und der Friedensglocke in einer Flucht. Die nächsten Projekte sind :

1. die Fertigstellung des Lapidariums neben unserem Gedenkstein auf dem alten Hauptfriedhof 2008.

2. Bepflanzung des Ossariums auf dem kommunalen Friedhof von Gorzów.

3. Projekt 750 – Jahre –Park, Vorlage einer Modellzeichnung und eines Kostenvoranschlages für eine große Tafel, auf der jeweils 10 verdienstvolle Landsberger und Gorzówer Bürger aufgeführt werden. In den letzten Heimatblättern haben wir die Namen schon aufgeführt und in Gorzów abgestimmt. Eine sogenannte Bildungstafel zeigt in polnischer und deutscher Sprache nähere Erläuterungen zu

den aufgeführten Personen. Der Park hat seinen Namen erhalten, weil in verschiedenster Weise mit Objekten auf die ehemalige Stadt Landsberg hingewiesen werden soll.

4. Der Tag des Gedenkens und der Versöhnung am 30. Januar 2008 soll mit Kranzniederlegungen am Ossarium auf dem kommunalen Friedhof, dem Internationalen Soldatenfriedhof und an unserem Gedenkstein im Kopernikuspark beginnen. Es wird die Friedensglocke geläutet werden und wir werden im Museum Lubuskie im Speicher die Ausstellung –Landsberger Porträts – Johann Gottlieb Hermann Paucksch ansehen. Der Stadtpräsident lädt zu einem Empfang im Hotel Mieszko ein und wir wollen am Nachmittag noch am Ossarium in Jahnsfelde einen Kranz niederlegen. Den Abend wollen wir gemeinsam verbringen. Anmeldung bitte bis **10. Januar 08** an meine Adresse. Sie bekommen dann Nachricht, wie die Züge von Berlin und Kostrzyn nach Gorzów verkehren oder ob wir von Kostrzyn mit dem Auto abgeholt werden. Die neuen Zugverbindungen kommen erst

in Polen am 7.12.07 raus, ähnlich wie in Deutschland. Den genauen zeitlichen Verlauf des Tages erfahren Sie dann ebenfalls. Es ist sinnvoll, 2 Übernachtungen einzuplanen.

5. Besondere Aufmerksamkeit ist dem folgenden Projekt gewidmet: **Zwangloses Treffen zwischen Gorzöwer Bürgern und ehemaligen Landsberger Bürgern** außerhalb der Stadt Gorzów in dem Erholungszentrum „Gozdrew“ in Goszczanowo (dem früheren Guscht, bei Lipke) mitten im Wald und an einem See gelegen. Für das Treffen vorgesehen sind 15 ehemalige Landsberger - und 15 Gorzöwer Bürger (Mitglieder der Gesellschaft „Universtät des 3. Alters“.) Es stehen 11 Übersetzer zur Verfügung. Termin: 26.-28. Mai 08. Die Teilnehmer werden am 26.5. um 12.45 Uhr im Rathaus in Gorzów erwartet. Anschließend fahren alle Teilnehmer gemeinsam nach Gozdrew wo ein Mittagessen mit dem Gorzöwer Stadtpräsidenten stattfindet. An diesem und am nächsten Tag wird es ein kleines Rahmenprogramm geben, um das gegenseitige Kennenlernen zu erleichtern. Am 28.5. ist die Rückfahrt nach Gorzów nach dem Mittagessen geplant. Die Reisekosten und der Aufenthalt in Gozdrew werden von der Stadt Gorzów und der BAG getragen. Unser Gedanke ist, dass sich Menschen aus unserer gemeinsamen Stadt treffen und miteinander sprechen, auch über ihre Erlebnisse und Erfahrungen in den Jahren 1945-1950 und was sie von der Zukunft erwarten. Für die Veranstalter ist das soziale Ausmaß dieses Treffens von besonderer Bedeutung. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben in der ganzen Zusammenarbeit zwischen den ehemaligen und heutigen Stadtbewohnern.

Anmeldung bis 15.1.08 an:

Christa Greuling
Niemandsfeld 28
60435 Frankfurt/M.
Tel.: 069-549758,
Fax: 069-97761607
E-Mail: cap.greuling@gmx.de

Neues aus unserem Museum

Schwerpunkt der Arbeiten in unserem Museum war im vergangenen Jahr das Ordnen, Systematisieren und Inventarisieren. Hierbei hat Rudi Kuke aus Maszin, heute Haldensleben, wieder fleißig geholfen. Wir müssen ja doch davon ausgehen, dass in nicht ganz ferner Zukunft nicht mehr Landsleute, sondern Fremde in der Lage sein müssen, die Dinge ihren Forschungen entsprechend zu finden und zu bearbeiten. Denn je älter wir aus der häufig zitierten „Erlebnisgeneration“ werden, desto weniger geht es bei Besuchen im Museum und Archiv um Freude und Trauer beim Erinnern, sondern unsere Sammlung wandelt sich immer mehr zu einer historischen Quelle. Was nicht ausschließt, dass die materiellen und künstlerischen Zeugnisse aus dem Leben unserer Ahnen weiterhin das Herz berühren. Das ist auch ein ganz wichtiger Aspekt! Aber das Wissen über die Vergangenheit muss ebenso erhalten bleiben. Schon heute übrigens besuchen mehr polnische Besucher unser Museum als wir alten Bewohner von Kreis und Stadt.

Naturgemäß nehmen auch Zeugnisse des Weges in die Gegenwart einen immer größeren Raum ein.

Die größte historische Quelle, die wir in diesem Jahr aufnehmen durften, war die Hinterlassenschaft von Hans und Barbara Beske. Hier fanden wir viele historische Bücher, die wir noch nicht besaßen, besonders aber Schriftmaterial über Begegnungen und vergangene Bundestreffen. Eine Reihe von Gedenkmedaillen, die offenbar Geschenke von Bischof Pluta an Beskes waren, erinnern an die Besuche von Hans und Barbara in Landsberg, an den Beginn der freundschaftlichen Verbindungen zwischen den Landsbergern und den Gorzöwern. Dies alles richtig einzuordnen und in die anderen Sammlungen einzubinden, ist eine fast

Sisyphosarbeit. (Erinnern Sie sich aus dem Geschichtsunterricht an die Figur aus der griechischen Sage, Sispyhos, der sich gegen die Götter vergangen hatte und zur Strafe einen riesigen Stein den Berg hinaufrollen musste? Wenn er fast oben war, rollte der Stein wieder bergab und er musste neu anfangen. Eine Ewigkeit lang.) So ähnlich fühlt man sich manchmal, weil man niemals fertig wird. Sagen wir „Zum Glück“, denn das Nicht-Fertigwerden bedeutet ja auch, dass unsere Sammlung sich ständig vergrößert. Und so ist hier wieder einmal der Ort zu der Bitte an Sie: Sichern Sie Ihre historischen Zeugnisse, indem Sie uns Kopien davon überlassen, wenn Sie für die Originale Interessenten in Ihrer Familie haben. Aber schicken oder vermachen Sie der BAG die Originale, wenn Sie wissen, dass sich in Ihrem engeren Umfeld niemand dafür interessieren wird. Sie dürfen nicht in den Hausmüll gelangen!

Ein weiterer Schwerpunkt bei unseren Neuzugängen waren Zeugnisse der 750-Jahr-Feiern in Gorzów. Da gibt es Erinnerungsstücke, aber auch viel Bild- und Schriftmaterial, Filme. Wir haben ja schon seit der Zeit, als Erich Hecht die damals noch so genannte „Heimatstube“ aufbaute und verwaltete, eine Abteilung begonnen mit dem Titel „Gorzów heute“ und hier bilden natürlich die Zeugnisse des Jubiläumsjahres einen Höhepunkt und Nachweis jahrzehntelanger Arbeit.. Um noch einmal in die Vergangenheit zurückzugehen: Wissen Sie noch, dass ich in Heft 33 fragte, ob jemand sich erinnern kann, dass in den Morrner Ziegelwerken auch Tierfiguren hergestellt wurden? Eine Bestätigung dafür habe ich inzwischen erhalten. Also: denken Sie an unser Museum über Landsberg (Warthe) und die Neumark!

Ihre Ursula Hasse-Dresing

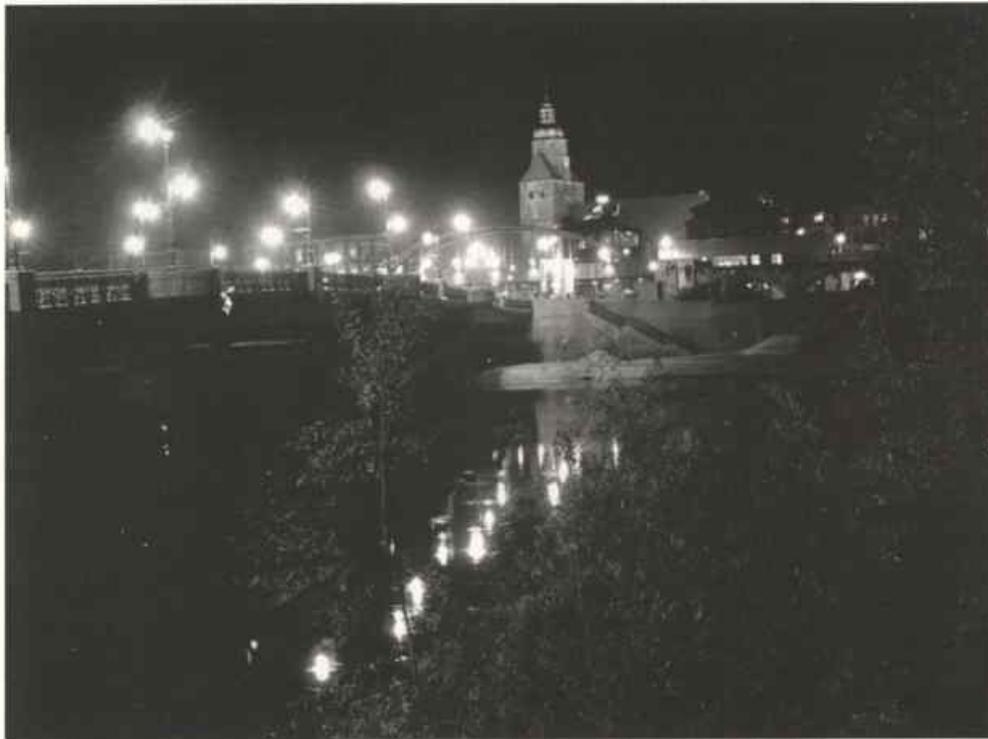


Mein Besuch im Oktober in Landsberg

Im Augenblick ist unsere „alte“ Heimatstadt immer wieder für eine neue Überraschung gut. Sie ist jung geworden und scheinbar

So ist es auch. Früher ein Gebiet der Industrie und der Arbeiterschaft, heute noch ein sehr heruntergekommenes Viertel, wird

thebrücke überquert habe, stoße ich auf den neuen Verkehrskreis mit dem Monument mit Weltkugel. Dahinter blinkt mich



aus der Dunkelheit ein Bauzaun aus Aluminiumblech an. Neugierig geworden gehe ich näher und entdecke bei genauere Betrachtung ein großformatiges Plakat, welches die Zukunft enthüllt: Hier entsteht ein ganz modernes Handels- und Kulturzentrum der neuesten Generation. Die Bilder spiegeln meinen Eindruck wider. Es ist schon imposant, was hier geschaffen wird. Mit den Bildern habe ich versucht die Vergangenheit und die Zukunft zu erfassen.- Ich hoffe,

explodiert sie in eine neue Ära. Gerade ist die neue Gerloffbrücke und ein Teil des Bollwerkes, die neue Warthepromenade, eingeweiht worden, so ist Anfang Oktober das neue Einkaufszentrum „Askania“ auf dem alten Schlachthof mit internationalen Boutiquen eröffnet worden. Kommt man zur Warthe, so strahlt einem in frischem Glanz das Eingangsmonument zur Brückenvorstadt mit Stahlurm, Aussichtsplattform und Weltkugel über die Brücke entgegen, so als gelte es zu signalisieren: „Hier entsteht auf der Brückenvorstadt etwas ganz Neues und Besonderes, noch nie Dagewesenes!“

dieser Stadtteil wie ein Phönix aus der Asche neu entstehen. Nach dem ich die neuen War-

es ist gelungen.

Wolfhart Paucksch



Eine Feier in Jahnsfelde – Janczewo

Am 15. August 2007 fand auf Einladung des Probstes von Gralow (Gralewo) und Jahnsfelde zusammen mit dem Stiftungsrat und der Verwaltung der Stiftung für den Wiederaufbau der Denkmalkirche in Jahnsfelde ein Ökumenischer Gottesdienst statt. Als Vertreter der BAG nahmen Annette und Herbert Schimmel und Christa Greuling an den Feierlichkeiten teil. Außerdem waren einige ehemalige Jahnsfelder, z.B. Willi Gohlke und auch Frau Ursula Domagk und Frau Dr. Renate Krüger sowie Bernard Opitz (früher Gralow) angereist. Als Vertreter der Evangelischen Kirche war Herr Pfarrer Helmuth Labitzke aus Frankfurt/Oder gekommen. Festordnung: 12.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst und Enthüllung einer Gedenktafel mit den Namen aller Pastoren und Priester, die in dieser Kirche seit 1576 predigten. 13.00 Uhr Gestorbenegebet und die Opferung des Lapidariums auf dem Friedhof in Jahnsfelde. 14.00 Uhr Pfarrmahlzeit.

In der Kirche hielten den Gottesdienst Probocz Szuster und Pfarrer Labitzke gemeinsam. Die Kirche ist wunderschön und im alten Stil restauriert worden. Die

der Pastoren wurden Herbert Schimmel von dem ehemaligen Bürger von Jahnsfelde, Herrn



Willi Gohlke, aus alten Aufzeichnungen eines Vorfahren gegeben. Im HBL Nr.34 wurde von H.Schimmel schon darüber berichtet. Diese Gedenktafel wurde am 15.8.07 (Mariä Himmelfahrt) eingeweiht. Der letzte deutsche Pastor war Joachim Meuhs, der Gralow mit seiner Familie 1945 verlassen musste. Die Töchter, Frau Domagk und Frau Dr. Renate Krüger, sowie der Enkel, Bernard Opitz waren anwesend. Am Ende des Gottesdienstes

ebenfalls gerahmtes Bild der alten Kirche von Jahnsfelde. Pastor Meuhs hatte von allen Kirchen in

seinem Bereich in seinem Amtszimmer Bilder hängen, die er offensichtlich bei der Vertreibung mitgenommen hatte.

Völlig überraschend war für uns Ehemalige, was wir auf dem alten Friedhof erlebten. Der Weg zum Friedhof wurde durch die Feuerwehr gesichert. Auf dem Friedhof standen wir vor einem sehr großen Erdhügel, der mit Immergrün bepflanzt ist.

Die gesamte Dorfgemeinde hatte den alten Friedhof aufgeräumt und alle Gebeine, die dabei gefunden wurden, in diesem Erdhügel beigesetzt. Am Fuße des Hügel liegen angelehnt alle noch gefundenen Grabsteine und im Mittelpunkt steht ein Findling, das ehemalige Kriegerdenkmal. Auf dem großen Stein wurde eine Marmorplatte befestigt mit dem gleichen Text wie in Stolzenberg – Zum Andenken Derer, Für Die Dieser Ort Eine Heimat War. – Diese Tafel war mit einer Schwarz-Rot-Goldenen Schleife geschmückt. Beide Geistliche sprachen Gebete und die Dorfvorsteherin, der Vorsitzende des Stiftungsrates sowie Willi Gohlke hielten eine kleine Ansprache. Es war eine sehr bewegende Stunde. Anschließend gingen wir alle zum alten Schlosspark. Hier waren Tische und Bänke aufgestellt



gute und gegenwartsbezogene Predigt von Pfarrer Labitzke kann nachgelesen werden. Die Namen

übergaben Frau Domagk Probocz Szuster ein gerahmtes Bild ihres Vaters und Frau Dr. Krüger ein



W tej świątyni w Janczewie
głosili Słowo Boże, począwszy od 1576 roku,
następujący Pastorzy i Księża:

In dieser Kirche In Jahnsfelde
predigten seit dem Jahre 1576 die
Pastoren und Priester:

P. Eddemann 1576-1636
David Thiene 1636-1691
Georg Friedrich Adolphi 1692-1759
Johann Friedrich Gaede 1759-1766
Gottlieb Wilhelm Bethge 1768-1807
Christian Wilhelm Cvenius 1807-1810
Friedrich David Luge 1811-1841
Carl Friedrich Luge 1843-1887
Emil Karl Wilhelm Wegner 1887-1913
Friedrich Wilhelm Alexander Rauch 1914-1927
Joachim Meubis 1927-1945
Kazimierz Domasud 23.09.1945 r.
Stefan Helowicz 26.11.1945 r.
Alojzy Balut 24.11.1946 r.
Mieczysław Hawrot 25.12.1946 r.
Henryk Świątkowski 02.03.1947 r.
Mieczysław Polulak 21.09.1947 r.
Wacław Zawadzki 13.06.1948 r.
Andrzej Pezika 03.09.1950 r.
Zygmunt Bronisławski 11.11.1951 r.
Michał Kwaźniak 11.08.1957 r.
Mieczysław Krokoc 03.12.1957 r.
Stanisław Lenarzowski 26.08.1973 r.
Stanisław Grej 16.08.1987 r.
Adam Szuster 25.08.1994 r.

Janczewo 18.08.2001 r.

sowie eine Gulaschkanone und Grillplätze. Die Frauen des Dorfes kamen mit großen Kuchenplatten. Das ganze Dorf war versammelt. Es gab Erbsensuppe, Bigosch, Brot, Schmalz, Kuchen aller Art, Kaffee, Tee, Bier, Säfte und Wasser. Wir wurden sehr freundlich von den Dorfbewohnern verwöhnt. Die Dorfvereine hatten die Arbeit übernommen. Ich selbst habe eine solche Veranstaltung noch nicht erlebt! Nach dem Essen spielte die Musik auf und es wurde eine Tanzfläche geschaffen, die von den Kindern und Jugendlichen zuerst erobert wurde. Herbert Schimmel und ich sind, bevor wir uns am Abend verabschiedeten, an jeden Tisch gegangen und haben uns für die Ausgestaltung dieses Tages bedankt. Es war wirklich das ganze Dorf Janczewo vertreten. Auch an dieser Stelle sagen wir noch einmal: Liebe Menschen von Jahnsfelde und Janczewo herzlichen Dank. Es ist für uns ein eindrucksvolles, bewegendes und unvergessliches Erlebnis. Auf dem Weg zur Deutsch – Polnischen Versöhnung sind wir hier ein sehr großes Stück gemeinsam gegangen. Danke.
Christa Greuling und
Herbert Schimmel

Predigt in Janczewo/Jahnsfelde

Pfarrer Helmuth Labitzke aus Frankfurt/Oder

Liebe Einwohner von Janczewo, liebe ehemalige Einwohner von Jahnsfelde, liebe Gäste, liebe Gemeinde! Für viele von Ihnen ist heute ein denkwürdiger Tag, vor allem ein Tag des Erinnerns. Was die ehemaligen Jahnsfelder zumindest mit den älteren Einwohnern von Janczewo verbindet, ist die Erinnerung an den Verlust der Heimat. Die einen wurden zwangsausgesiedelt, weil ihre Heimat polnisches, die anderen, weil ihre Heimat sowjetisches Staatsgebiet geworden war. Ursache für beides war der Eroberungs- und Vernichtungskrieg des deutschen Nationalsozialismus. Besonders schmerzlich war, dass auf beiden Seiten der Verlust

nicht beklagt werden durfte. Er war Tabu, jedenfalls in Polen und in der DDR. In Janczewo ist eine neue Generation herangewachsen, für die dieser Ort Heimat ist, die sich für seine Geschichte interessiert, welche eben nicht erst 1945 begann. 17 Jahre nach Ende kommunistischer Zwangsherrschaft in Europa gehören die Republik Polen und die Bundesrepublik Deutschland zu einem gemeinsamen Staatenbund, der Europäischen Union. Es wird zwischen unseren Völkern nach leidvoller Geschichte über Jahrhunderte, gebe es Gott, keinen Krieg mehr geben. Dankbar blicken wir zurück auf den Pontifikat Johannes Pauls II. Ich bin überzeugt,

dass mit dem polnischen Papst der Niedergang kommunistischer Zwangsherrschaft eingeleitet wurde. Der polnische Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki und der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl eröffneten in der berühmten ‚Versöhnungsmesse‘ 1989 in Krzyzowa (Kreisau) und der daraus hervorgegangenen Regierungsvereinbarung zur Gründung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit‘ ein neues Kapitel in der Geschichte deutsch-polnischer Beziehungen, ein Kapitel des Friedens und der Versöhnung, dem hoffentlich noch viele Seiten der Normalisierung zwischen unseren Völkern hinzugefügt

werden. Für Janczewo ist heute der Tag gekommen, an dem wir ohne Groll und in tiefster Demut Geschichte gemeinsam öffentlich erinnern können mit der Gedenktafel an die Pfarrer, die in dieser Kirche zum Lobe Gottes Gemeinde gesammelt haben und mit dem Lapidarium, welches an die in Jahnsfelde verstorbenen und auf dem Friedhof beigesetzten Bewohner erinnern soll. Was uns über unsere unterschiedliche Volkszugehörigkeit seit 1000 Jahren miteinander verbindet, ist der Glaube an Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland. Er vergibt Sünde und Schuld und lässt uns in eine gemeinsame Zukunft gehen. Dies geht aber nicht ohne bußfertiges Erinnern. Darum wollen wir bitten und darin unsere Kraft investieren. Hören wir gemeinsam auf ein Wort Jesu Christi: (Joh. 10.11-16 lesen). Der 23. Psalm vom guten Hirten ist wohl der bekannteste der Bibel. Unzähligen Menschen mag er Trost und Zuversicht gespendet haben. In der Hirtenrede sagt Jesus: Ich bin der gute Hirte, und ich kenne die Meinen, Wir Menschen brauchen jemanden, der für uns da ist. Wir brauchen es, dass man uns gerecht behandelt, dass man unsere Verwundungen respektiert und unsere Gaben anerkennt. Wir brauchen es, dass jemand unsere Fehler ausgleicht und unsre starken Seiten fördert. Wir brauchen es, dass Anerkennung und Dank ehrlich sind und notwendige Kritik nicht vernichtend, sondern hilfreich. Wir haben einen Hirten, der tut, was für uns gut ist, der uns begleitet und uns aus Irrwegen herausführt. Vielleicht haben Menschen zu viel schlechte Erfahrungen mit falschen Hirten gemacht. Paulus ermahnt uns, die Geister zu unterscheiden: Lauft nicht jedem hinterher. Wer das Paradies auf Erden verspricht, vor dem muss man sich in Acht nehmen. Unterscheidet, wer es wirklich gut mit Euch meint. Der am Kreuz von Golgatha starb, sagt: „Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und die Meinen kennen

mich, wie mich mein Vater kennt, und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.“ Diesen Hirten brauchen wir, aber nicht nur wir. Jesus sagt: „Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.“ Auf jeden Fall wird uns das gesagt im Blick auf die andern christlichen Konfessionen; aber vielleicht gilt das auch im Blick auf die anderen Religionen. Wir können unsere eigene Engherzigkeit nicht zum göttlichen Gesetz erheben. Während wir schwarze Schafe aussortieren und Gründe der Abgrenzung suchen, ist der gute Hirte mit seiner unergründlichen Liebe längst unterwegs zu uns allen. Entscheidend ist, dass wir gemeinsam auf die Stimme des guten Hirten hören. Es ist nicht verwunderlich, dass Menschen diese Stimme an unterschiedlichen Orten in unterschiedlichen Situationen jeweils anders hören. So bahnt sich die Liebe des guten Hirten den Weg, damit Menschen merken, dass Jesus Christus wirklich der gute Hirte ist. Er will für mich und für jeden meiner Mitmenschen das Beste. Und das Allerbeste ist: Er hat dafür schon alles getan - ohne mein Zutun. Darum bin ich froh, dass ich beten kann: Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln - Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. Amen.

Fürbittengebet: Gott, es heißt, dass Du wie ein Hirte bist, der uns zu einer grünen Aue und zum frischen Wasser führt. In unserm Leben herrschen oft Lähmung und Niedergeschlagenheit, uns fehlen häufig Freude, Kraft und Begeisterung. Gott, es heißt, dass Du wie ein Hirte bist, der uns auf rechter Straße führt. Wir haben so viele Möglichkeiten vor uns und wissen nicht, wofür wir uns entscheiden sollen und oft war falsch, wofür wir uns entschieden hatten. Gott, es heißt,

dass Du wie ein Hirte bist, der für uns sorgt und uns beschützt in finsternen Tälern. Zu viel Unheil haben wir erlebt, zu viel Finsternis hat sich in unserm Leben breit gemacht. Wir sehnen uns nach Geborgenheit bei Dir. Christus, wir danken Dir, dass Du der gute Hirte unseres Lebens bist. Du lässt uns aufatmen und schenkst uns neue Kraft und immer neue Zeichen Deiner Nähe. Neue Weg zeige uns zu den Menschen, mit denen wir zusammen leben, damit wir einander besser verstehen. Lass alte Wunden heilen und segne den Frieden zwischen unsern Völkern und lehre uns die Achtung voreinander. Sei denen Stütze und Halt, die das Leben gebeugt hat. Wir bitten Dich für alle, die in Deiner Kirche und in der Öffentlichkeit Verantwortung tragen, insbesondere in den Regierungen unserer beiden Völker. Amen.

Gebet am Lapidarium: Herr Gott, himmlischer Vater, wir gedenken in dieser Stunde der Menschen, die einst in Jahnsfelde geboren wurden, hier gelebt haben und gestorben sind. Sie wurden bestattet in der Hoffnung, dass durch Christi Auferstehung auch sie nicht dem ewigen Tod und der ewigen Verdammnis preisgegeben, sondern durch deine Gnade und Barmherzigkeit aufgenommen sind in das ewige Reich des Friedens, in dem es weder Leiden, noch Schmerzen, noch Krankheit gibt. Wir beten für die Nachkommen derer, die hier einst bestattet wurden, dass sie nach langen Jahren des Kummers um den Verlust des Ortes ihrer Trauer nun getrost sein dürfen, dass es jetzt wieder diesen Ort des Erinnerns, des Gedenkens und des Gebetes gibt. Wir bitten dich um Versöhnung über den Gräbern von einst und den Gräbern der Menschen, die fern ihrer Heimat nach 1945 in diesem Ort gestorben sind und begraben wurden. Herr, erbarme dich über uns und schenke uns deinen Frieden. Amen.

Botschaft des Luidolph von Schöning 1735:



Lassen wir für uns und die nach uns kommenden Generationen gelten, was der Patron und Erbauer dieser Kirche als Botschaft für die Nachwelt in den Turmknopf legen lies! „Der allerhöchste Gott lasse in diesem neuen Gotteshaus seine Ehre wohnen, seinen Namen verherrlichen und sein heiliges Wort und Evangelium zu allen Zeiten rein und lauter verkündigen und von allen Zuhörern mit wahrer Andacht gehört werden. Der große Gott bewahre dasselbe vor Feuerschaden und Verwüstung und lasse denen, die darin ein- und ausgehen, seinen zeitlichen und ewigen Segen spüren.“

Marienspring Gedenken an Erika Sommerfeld

Während eines Wandertages 2006 der Klasse 4 b der Schule Klodawa in die Heide zwischen Himmelstedt, Zanzin und Marienspring, erzählte ein begleitender Vater den Schülern das Geschehen um den Untergang des Dorfes Marienspring. Zeigte ihnen auf der anderen Seite der Kladow auch eine kleine Tafel ,auf



der Geburts- und Todestag eines Mädchens mit Namen Erika Sommerfeld stand. Gerade einmal acht Jahre, wurde sie beim Einmarsch der Roten Armee in Marienspring, von einem sowjetischen Soldaten erschossen. Der sinnlose Tod der

kleinen Erika berührte die Schüler sehr. Zusammen mit ihrer Klassen-

Tafel. Mit dem Leiter des Bauhofes des Amtes Klodawa Jacek Zatoka



lehrerin Ilona Horodecka beschlossen sie eine Tafel oder einen Stein zur Erinnerung an dieses Geschehen setzen zu lassen.

An der Schule und in den Elternhäusern sammelten sie Geld. Als wir im Sommer 2006 beim Bürgermeister in Klodawa zu einer Besprechung weilten, wurden wir zu einer Information über das Schülerprojekt in die Schule gebeten. Die damalige Direktorin sowie die Klassenlehrerin

waren wir dann in Marienspring, um an Ort und Stelle zu entscheiden was an praktischer Arbeit anfällt und welche finanziellen Mittel dazu notwendig sind. Wir wussten auch, dass ein Gedenkstein in Auftrag gegeben wurde. Währenddessen suchte die Klasse nach Zeitzeugen und waren happy, als sie über Herrn Jochen March Kenntnis von den zwei noch lebenden Schwestern der Erika bekamen.

Am 03.10.2007 war es dann soweit. In einer bewegenden kleinen Feierstunde wurde auf dem ehemaligen Grundstück der Familie Sommerfeld in Marienspring der Gedenkstein für Erika durch ihre ältere Schwester Frau Walkewitz und die Klassenlehrerin enthüllt. Mahnende Worte zum Kriegsgeschehen, als auch wegweisend für heutige junge Menschen sprach dann der Amtsleiter der Gemeinde, Herr Andrzej Lagan sowie der Direktor der Schule, Herr Roman Król. Sichtlich ergriffen bedankte sich Frau Walkewitz für die Arbeit bei den Schülern und Lehrern. Die gesamte Veranstaltung wurde vom dritten polnischen Fernsehen aufgezeichnet. Ein weiteres Filmteam -Tele-Top aus Gorzów- war ebenfalls dabei und wird Teilaufnahmen in den vorgesehenen Film über den ehemaligen Kreis Landsberg einfügen. Herbert Schimmel

Freundschaft über Ländergrenzen

Im Heimatblatt vom August 2007, Heft 34, wurde u.a. „Zum Stand der Projekte“ im Landkreis berichtet.

Zu den Projekten gehört auch Marienspring - mein Geburtsort. Ein kleines Dorf mit 20 Häusern und 120 Einwohnern existiert seit dem 12. Februar 1945 nicht mehr. Wer jetzt in diese Gegend kommt und die Geschichte nicht kennt, ahnt nicht, wie das friedliche Leben durch den grausamen Krieg beendet wurde. Ich will deshalb versuchen, den Lesern das Erlebte im Januar/ Februar 1945 nahe zu bringen. Damals, gerade 14 Jahre geworden, lebte ich mit meinen beiden Schwestern Erika, 8 Jahre und Ursula, 2 Jahre, sowie mit unserer Mutter im letzten Haus am Dorfe in Richtung Zanziner Teerofen.

Am 30. Januar hatten sich deutsche Soldaten in einige Häuser einquartiert. Als sich in den späten Abendstunden russische Panzer aus Kladow kommend unserm Ort näherten, wurden sie von deutschen Soldaten beschossen. Das Feuer wurde erwidert - Feuer, Lärm, Angst und Panik führten dazu, dass unsere Mutter mit uns Mädchen das Haus verließ, um in dem nahegelegenen Wald Schutz zu suchen. Was wir nicht wussten war, dass deutsche Soldaten in gleiche Richtung liefen und Geschosse, die ihnen galten, unsere Schwester Erika trafen. „Mutter, mich hat so was Rotes getroffen,“

waren ihre letzten Worte. Wir Überlebenden verbrachten die Nacht im Wald und kehrten tags darauf ins Dorf zurück. Tage später haben wir Erika auf unserm Grundstück begraben. Wegen des großen Frostes war es auf dem Friedhof

nicht möglich.

Am 12. Februar wurde der Ort niedergebrannt, nachdem deutsche Soldaten mehrere russische Offiziere, die auf einer Kontrollfahrt von Mollberg (eine naheliegende Försterei) gekommen waren, getötet hatten. Ein sehr schwieriger Weg begann. Führte uns über Kladow, Landsberg und schließlich am 8. Dezember 1946 nach Deutschland.

Erstmals im Jahre 2003 waren meine Schwester und ich an den Ort dieser so traurigen Erinnerungen zurückgekehrt. Der großen Initiative und dem unermüdlichen Suchen, nach den Bewohnern des „untergegangenen Dorfes“ durch Herrn Jochen March haben wir das zu verdanken. Ihm gilt unser herzlicher Dank. Symbolisch schufen wir dann eine

von den Schülern der Klasse IV der Grundschule Kladow während eines Wandertages, Die Daten wiesen aus, dass hier ein junges Menschenkind seinen Tod gefunden hatte. Es wurden Fragen gestellt, um zu ergründen, was geschehen war. So entstand der Gedanke und Wunsch der Schüler, der Erika einen Gedenkstein zu setzen. In einem Wettbewerb der Schüler unter dem Motto „Pomnik da Eryki“ - Gedenkstein für Erika - wurde die Inschrift geboren und mit einem Bild der Erika, auf Veranlassung des Leiters des Bauhofes der Großgemeinde Kladow, Herrn Jacek Zatoka, liebevoll auf den Gedenkstein gearbeitet. Finanziell wurde dieses schöne Projekt durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg (Warthe) Stadt und Land e. V. unterstützt. Ebenso haben sich für das Gelingen des Vorhabens



Bürgermeister Andrzej Lagan und Schuldirektor Roman Król folgen den Dankesworten von Sigríid Walkewitz, geb. Sommerfeld

kleine Stätte des Gedenkens für Erika. Eine kleine Tafel, ein paar Bäumchen, ein paar Steine, wo wir bei unsern Besuchen Blumen zum Gedenken ablegen konnten. Kaum wahrnehmbar, da ja inzwischen ein richtiger Wald entstanden war, und doch bemerkt

eingesetzt der Vorsitzende des Rates der Gemeinde, Herr Andrej Lagan und in bewundernswürdiger Weise Vertreter der Schule, wie Schuldirektor Roman Król und gleichermaßen die Klassenlehrerin Ilona Horodecka, die Deutschlehrerin Beata Grogaws-

ka. Von deutscher Seite wurde dieses Vorhaben von Anfang an sehr aktiv durch das Ehepaar Annette und Herbert Schimmel aus Seelow unterstützt.

Am 3. Oktober 2007 wurde unter Teilnahme der Schüler, der bereits genannten Initiatoren, weiteren Helfern, zahlreichen Freunden sowie Vertretern der Medien dieser eindrucksvolle, wunderbare Gedenkstein unter bewegenden Worten enthüllt. Beeindruckt von den Aktivitäten zeigte sich Herr Dr. Pronobis aus Marwice, langjähriger

Dank an Martha Pade

Am 16. September 2007 wurde Martha Pade - Landsberg - Bremen - Verden - 97 Jahre alt. Seit vielen Jahren war sie in der Bundesarbeitsgemeinschaft tätig, man kann schon behaupten, dass dies ein wesentlicher Teil ihres Lebens war. Und niemand hat mehr bedauert als sie selbst, dass es aus gesundheitlichen und Altersgründen immer schwieriger für sie wurde. Sie ist aber immer noch die Seele ihrer Bremer Gruppe. Und das ist wirklich „ihre“ Gruppe, die sie mit Liebe und auch Strenge zusammenhält mit ihrer lebenswürdigen Art und sanften Energie. Als wir noch die Delegiertenversammlungen der BAG durchführten, erlebten wir alle, wie sie es schaffte, uns mit freundlichen aber energischen Worten zu bändigen, wenn es hoch herging.

Journalist in Bonn und Berlin, bemüht um ein polnisch - deutsches Begegnungszentrum im ehemaligen Marwitz, äußerte er erste Gedanken, wie Marienspring in seine Arbeit einbezogen wird.

Worte sind zu klein, um die Empfindungen und Gefühle wiederzugeben, die mich bewegt haben, diesen Tag erleben zu dürfen. - Ein Beweis der Freundschaft zwischen polnischen und deutschen Menschen - Deshalb allen Genannten und Ungenannten nochmals ein herzli-

In dem Reprint von Heft 10 unseres Heimatblattes können wir nachlesen, dass sie schon als junge Frau diese Energie gehabt haben muss, um die Russenzeit in Landsberg zu überstehen. Liebe Martha Pade, Sie sind uns in vielen Dingen ein Vorbild. Wir wünschen Ihnen bei allen Einschränkungen noch Freude an vielen kleinen Dingen des Lebens und eine erträgliche Gesundheit.

Ihre Ursula Hasse-Dresing

Dank an Dorit Pützschel

Vielen, vielen Dank, liebe Frau Pützschel, für Ihre große und liebevoll verrichtete Arbeit. Jahrelang haben Sie in unserem Namen den „Geburtstagskindern“ aus dem Landkreis Landsberg zu den hohen Ehrentagen gratuliert und damit viel Freude verbreitet. Zahlreiche Briefe bewiesen es,

ches Dankeschön.

PS.: Meine Schwester Ursula stimmt dem Gesagten aus ganzem Herzen zu, zumal sie wegen eines Auslandsaufenthaltes nicht zugegen sein konnte, was sie sehr bedauert.

21. 10. 2007

Sigrid Walkewitz
Schillerstrasse 19
06406 Bernburg
Tel.: 03471/353-663

manchmal mit Überraschung, dass man nicht vergessen war, immer mit Freude und Dankbarkeit. Manchmal war aus den Dankbriefen herauszulesen, dass Einsamkeit gemildert wurde und das ist eines der größten Dinge, die man tun kann!

Sie schafft die Menge der Glückwünsche nicht mehr. Schon bei unserer Gratulation zu ihrem eigenen 65. Geburtstag dankten wir für Hunderte von Karten im Quartal. Nun schreibt Frau Pützschel: „...habe ich schon längere Zeit massive Rückenprobleme, und auch die Augen werden nicht besser“. So schreibt sie - und das muss man akzeptieren, mit sehr großem Bedauern. Nun taucht sofort die große Frage auf, finden wir jemanden, der das fortführt, was Horst Eisermann begann und Doris Pützschel fortsetzte? Viele gute Wünsche und noch einmal ganz herzlichen Dank!

Ursula Hasse-Dresing

Weltberühmte „Alte Kameraden“

Die polnische Stadt Gorzów erinnert an den Potsdamer Militärmusiker Carl Teike

Die polnische Stadt Gorzów, bis 1945 Landsberg an der Warthe, hat einen prominenten Bürger wieder entdeckt. Ende Mai enthüllte sie am Haus ul. Kosynierów Gdynskich (früher Heinersdorfer Straße) 26 eine Gedenktafel für

den Militärmusiker Carl Teike (1864-1922). Schon ein Jahr zuvor war erstmals dessen berühmter Marsch „Alte Kameraden“ wieder aufgeführt worden und wird seitdem regelmäßig gespielt. Für die Erinnerung an Teike hatte sich besonders der in Landsberg geborene, heute in Zell am Main lebende Dr. Dieter Erhardt

eingesetzt und dafür Ewa Hornik, die Leiterin des Gorzower Kulturzentrums, und den Dirigenten des dortigen Kammerorchesters, Szczepan Kaszynski, als Partner gewonnen. Der Komponist hatte ab 1907 seine letzten 15 Jahre in Landsberg verbracht. Wegen einer Lungenkrankheit war er zuvor in Potsdam als Streifenpolizist

entlassen worden und froh, in der Warthe-Stadt eine Anstellung als Bote zu finden. Er trug die Akten der Kreisverwaltung aus. Carl Teike war 1864 in Altdamm bei Stettin geboren worden und zeigte früh ein ausgeprägtes musikalisches Talent. Er erhielt in der Wolliner Stadtkapelle eine Ausbildung für Blasinstrumente und Schlagzeug und trat bereits als 14-Jähriger mit dem Waldhorn als Solist auf. 1883 wurde er als Musiker beim König Karl Grenadier-Regiment in Ulm angestellt. In der Donaustadt erlebte er aber auch den ersten Rückschlag in seiner Karriere. Sein 1889 komponierter Marsch „Alte Kameraden“ wurde mit der Aufforderung abgelehnt, er möge die Noten in den Ofen werfen. Aus verletztem künstlerischen Stolz quittierte Teike den Dienst, obwohl er dadurch alle Pensionsansprüche verlor. Er zog nach Potsdam, wo er eine Anstellung bei der „Königlichen Schutzmannschaft“ fand. Carl Albert Hermann Teike wohnte zunächst in der Kirchstraße (an der Nikolaikirche, nicht erhalten), dann in der Neuen Königsstraße (Berliner Straße) 27 (kriegszerstört), zuletzt in einem Haus am Leipziger Dreieck (abgerissen). Revier des Polizisten waren von der Polizeiwache Posthofstraße aus das Stadtzentrum und die

Berliner Vorstadt. Hier wurde der stattliche, 1,82 Meter große Mann bald außerordentlich populär. Er galt als bescheiden, gutmütig und liebenswert. Teike war auch kein Kostverächter, in seinem Stammlokal Oswin Mehlhorn ebenso gern gesehen wie im „Forsthaus Templin“, von wo aus er zum Angeln hinausfuhr, und im Fercher Café Beuster, wo er den Urlaub verbrachte. „Da es heute Geld gab, werde ich wohl etwas später kommen“, teilte er einmal seiner Frau mit.

1895 führte die Nowaweser Kapelle Fritz Köhler den Marsch „Alte Kameraden“ erstmals offiziell auf. Das Musikstück trat seinen Siegeszug um die Welt an. Es wurde unter anderem 1937 auf der Krönungsfeier für König Georg VI. von England ebenso gespielt wie 1970 neben 45 anderen Märschen Teikes in die US-amerikanische Schallplattenreihe „Heritage of the March“ aufgenommen. Sogar in dem berühmten Film „Der blaue Engel“ (1929/30) kann man es hören. Der Komponist bekam dafür keinen Pfennig, denn er hatte die Rechte für 25 Mark an einen Stettiner Musikverlag verkauft. Nachdem Carl Teike 1922 in Landsberg (Gorzów) verstorben war, zog seine Witwe zwei Jahre später nach Potsdam zurück.

Teike hat seiner Babette, die er bereits in Ulm kennengelernt hatte, nicht weniger als 20 von ihm komponierte Tänze gewidmet. Babette Teike wohnte in der Brandenburger Straße 72 (heute „Gastmahl des Meeres“) und zog in den 1950er Jahren nach West-Berlin, wo sie 1952 starb. Seit der Wende werden die Melodien Carl Teikes auch in Potsdam wieder häufiger gespielt. So hat das Polizeiorchester eine CD mit seinen Märschen produziert. Ansonsten wird kaum an den Komponisten erinnert. Eine 1992 vom inzwischen aufgelösten Verein zur Pflege deutscher Marsch- und Blasmusik „Alte Kameraden „am Forsthaus Templin“ enthüllte Gedenktafel wurde bei der Sanierung des Gebäudes abgenommen und von den neuen Betreibern bisher nicht wieder angebracht.

Erhart Hohenstein

Aus Potsdamer Neueste Nachrichten vom 04. August 2007

Anm. der Redaktion: Das Potsdamer Polizeiorchester spielte, zusammen mit den beiden polnischen Kapellen am 2. Juli 1997 auf dem Gorzower Marktplatz - bei der Neueinweihung des Pauckschbrunnens.

150 Jahre Eisenbahnlinie Berlin – Gorzów

Am 12. Oktober fand im Hotel Mieszko eine Veranstaltung der IGOB-EWIV, Interessengemeinschaft der Eisenbahn, statt die daran interessiert ist, eine durchgehende Eisenbahnverbindung von Berlin nach Gorzów (Landsberg) und Krzyż (Kreuz) wieder herzustellen. In dieser Vereinigung sind deutsche und polnische Vertreter aus Politik und Wirtschaft vereinigt. Das Ziel ist die durchgehende Zugverbindung, ohne umzusteigen und auch mit nur einer Fahrkarte. Dieser Vereinigung gehört die BAG ab 1. Januar 2008 auch als

kooperatives Mitglied an. Wir unterstützen die Vereinigung in ihren Zielen, weil auch wir möchten, dass die ehemaligen Einwohner der Neumark einfacher an ihr heimatliches Reiseziel gelangen. Zu der Veranstaltung in Gorzów waren wir eingeladen und haben feststellen können, dass die Beteiligten mit großem Engagement auf das Ziel hinarbeiten. Man geht davon aus, dass es in 3 Jahren soweit sein könnte. Der Gleiskörper muss erneuert und auf neue Geschwindigkeiten eingerichtet und die Bahnhöfe renoviert werden. Einige Texte und Bilder aus

der Veranstaltung sind diesem Beitrag zugeordnet. Über den Fortgang der Arbeiten werden wir in den nächsten Heimatblättern berichten.

Christa Greuling

Resümee

Deutsch-Polnische Konferenz im Rahmen der Mikroprojekte.
Konferenzthema:
„Die Eisenbahnlinie Berlin – Frankfurt (Oder) – Gorzów Wlkp. – Krzyż Wlkp. – Królewiec und ihr Einfluss auf die Entwicklung der Regionen“



am 12. Oktober 2007

Gorzów Wlkp.: Die Konferenz hatte das Thema „Die Eisenbahnlinie Berlin – Frankfurt (Oder) – Gorzów Wlkp. – Krzyż Wlkp. – Królewiec und ihr Einfluss auf die Entwicklung der Regionen“ zum Inhalt. Die deutschen und polnischen Teilnehmer sowie die Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen hörten Ausführungen zur Vergangenheit, Gegenwart und zu den strategischen Entwicklungsrichtungen der Eisenbahnverbindungen zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland. Ausgewiesene Fachleute erläuterten anschaulich die historische Entwicklung seit 1857, den Stand und die Entwicklungsmöglichkeiten aus deutscher und polnischer Sicht.

Die deutsch-polnische Konferenz stand unter der politischen Schirmherrschaft von: Herr Tadeusz Jędrzejczak – Stadtpräsident Gorzów Wlkp. Herr Ulrich Kasparick – Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Herr Martin Patzelt – Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder) Herr Krzysztof Celiński - Geschäftsführer PKP Polskie Linie Kolejowe S. A. In seinem Eröffnungsvortrag betonte der Stadtpräsident von Gorzów Wlkp., dass die Stadt großes Interesse an einer modernen Eisenbahnverbindung nach Berlin hat und dass die Aktivitäten vom Marschallamt und der IGOB Interessengemeinschaft Eisenbahn Berlin-Gorzów EWIV

unterstützt werden. Konsens herrschte darüber, dass die Lösung für diese Aufgabe immer ein deutsch-polnisches Gemeinschaftswerk ist.

Die Vorträge und Erfahrungsberichte, der Eröffnungsvortrag und das Resümee in deutscher und polnischer Sprache sind im Internet unter www.150lat-berlin-gorzow.eu

Das umfangreiche Resümee können wir hier nicht veröffentlichen. Es liegt der BAG vor. Es wurde von den 98 polnischen Teilnehmern und 36 deutschen Teilnehmern einstimmig bestätigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Stand: 12.10.2007

erarbeitet von Karl-Heinz Boßan und Jacek Jeremicz / IGOB-EWIV

Kriegskinder in Ostdeutschland und Polen

Zum dritten Mal war Groß-Neuendorf an der Oder Begegnungsstätte der vom Landfrauenverein initiierten Grenzgespräche. Seit 2004 finden diese Veranstaltungen statt. Getragen von den Bemühungen, Brücken zu den polnischen Nachbarn auf der anderen Seite der Oder zu schlagen und das Interesse an der Geschichte, der Kultur und der Lebensweise links und rechts des Grenzflusses zu wecken, stand diese dreitägige Veranstaltung unter dem Thema:

„Kriegskinder in Ostdeutschland und Polen“. Die Schirmherrschaft hatte Landtagspräsident Günther Fritsch, geb. in Landsberg, übernommen. Zeitzeugen aus dem Dokumentationsfilm „Man nannte sie Wolfskinder“ sprachen über ihre Kindheitserlebnisse. Professoren der Universitäten Gießen, Warschau und München belegten mit Untersuchungs- und Forschungsergebnissen die Jahre von 1944 - 1956.

Am Nachmittag des zweiten Tages wurde der Film „Die Friedensglocke“ gezeigt. Der Beifall der Teilnehmer sprach für den Film. Im Anschluss daran standen Herr Jacek Jeremicz, Gorzów und Herr Herbert Schimmel BAG den Zuschauern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Herbert Schimmel
Lindenweg 19
15306 Seelow

Protokoll - Auszug der Tagung der Heimatkreisbetreuer und Landesverbandvorsitzenden

am 13. Oktober 2007 im Haus Brandenburg in Fürstenwalde
TOP 2 - Stand der Arbeiten zur Änderung der Satzung der Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg e.V. -

Herr Cohrs spricht kurz die 6 durch Heimatkreise bzw. Landesverbände eingesandten Änderungsvorschläge an. Einen Entwurf zur Satzungsänderung erhalten die

Delegierten der Heimatkreise und Landesverbände zusammen mit der Einladung zur Brandenburgischen Landesversammlung 2008 in Form einer Gegenüberstellung der alten und der neuen Fassung
TOP 4 - Berichte der Vorsitzenden der Heimatkreise und Landesverbände (in alphabetischer Reihenfolge)
Heimatkreis Arnswalde (Herr

Schnabel)

978 Mitgl. Von der Erlebnisgeneration sind viele verstorben, aber hin und wieder haben die Enkel Interesse und beziehen das Arnswalder Heimatblatt. Zum Haupttreffen in Wunstorff kamen in diesem Jahr 50 Teilnehmer (in 2006 waren es 58 Personen). Kleinere Treffen finden z.B. in Ganderkesee, Anklam u.a. Orten statt.

Kunibert Schmidt führt die Heimatstube nach Herrn Palms Tod weiter.

Verbindung zu Polen auf historischer Ebene mit dem ehem. Kreis Arnswalde, ein kleines Museum ist in Drawno/Neuwedell entstanden. Die Arnswalder in und um Anklam sind sehr aktiv. Sie veranstalten Busfahrten nach Arnswalde u. Friedeberg.

Heimatkreis Crossen (Herr Helbig für den verstorbenen G. Promnitz)

Ca: 850 Mitgl., Ortstreffen finden häufig auch auf der polnischen Seite in den ehemaligen Heimatorten statt, an denen auch die polnische Bevölkerung teilnimmt.

Die Städtepartnerschaft zwischen Rödinghausen und Fritschendorf/Dąbki (von Promnitz initiiert) ist sehr aktiv. Frau Eveline Hopfe-Promnitz wird vorläufig einen Teil der Arbeit ihres Mannes weiterführen. 40 Ortsbetreuer entschließen sich, ein gemeinsames HK-Treffen nicht mehr zu organisieren (wenig Teilnehmer aus Altersgründen).

Wichtigste Aktivität: die Suche nach einem neuen Vorsitzenden. Unterbrechung der Berichte -

TOP 3 - Langfristige finanzielle Unterstützung des „Hauses Brandenburg“ –

Bericht des Kurators Prof. Dr. Werner Vogel

Das Land Brandenburg hat in diesem Jahr 12.000,- € als Zuschuß für einen Werkvertrag zur Erfassung der Heimatstube des HK Soldin (64 Umzugskisten mit Bildern, Gemälden, Ansichtskarten und Archivmaterial) erhalten. Weitere 15.000 € wurden als Personalkostenzuschuß genehmigt. Dieses war keine institutionelle, sondern eine projektbezogene Unterstützung. Anträge für das kommende Jahr wurden von der Stiftung gestellt, aber die Genehmigung in gleicher Höhe ist nicht sicher. Die Stiftung hofft, daß mit der Sitzverlegung der Stiftung nach Fürstenwalde und der Satzungsänderung die Möglichkeit weiterer Unterstützung gegeben ist. Es fehlt aber ein ständig anwesender Leiter des Hauses. Politische Parteien

(CDU, SPD) wollen „helfen“. Kult. Ministerin Wanka wollte sich für die Finanzierung eines Kulturreferenten einsetzen, bisher noch kein Ergebnis.

- Fortsetzung TOP 4 -

Heimatkreis Königsberg/Neumark (Herr Ritter)

390 Mitgl. Rundbrief und Kreiskalender haben ca. 300 Abnehmer. Der früher von Herrn Regenbergherausgegebene Kreiskalender wird von Herrn Otto, Angermünde, weitergeführt.

Der Stiftungsverein zum Aufbau der Marienkirche in Königsberg (Mitglieder PL, D, Brüssel, Europa) ist mit der weiteren Wiederherstellung der Kirche befasst. Am Turm soll ein Aufgang nach oben geschaffen werden.

Es finden häufige Ortstreffen statt. Bei Treffen in Polen ökumenische Gottesdienste, so z.B. bei den größeren Treffen in Bärwalde. Das Kreistreffen will der Heimatkreis möglichst noch alle 2 Jahre in Bad Freienwalde organisieren. Küstrin beging in diesem Jahr sein 775jähriges Stadtjubiläum mit einer Vielzahl von großen Veranstaltungen.

Das Königsberger Museum in Bad Freienwalde hat ein Dokument, das „Privilegium“ der Adler-Apotheke, Bärwalde, erhalten. Dieses Dokument war lange verschwunden, ist aber nun wieder aufgetaucht. Herr Ritter bedauert, daß der BdV ständig Faxe schickt, die nicht immer relevant sind.

BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft) - Landsberg – Stadt (Frau Greuling)

60 Mitgl., die Landsberger Heimatzeitung geht noch an ca. 4.900 Adressen, davon ca. 50 nach Polen an Schulen, Kirchen, Wojewodschaft, Bibliothek u.ä. 750 Jahre Stadtjubiläum. Zusammen mit BAG und polnischen Zuständigen sind viele interessante Veranstaltungen ausgeführt worden. Im Rahmen der 750-Jahresfeier wurde ein ökumenischer Gottesdienst unter großer Teilnahme ehemaliger Landsberger und der polnischen Bevölkerung gefeiert. Viele weitere Veranstaltungen zum Stadtjubiläum haben über das

ganze Jahr verteilt stattgefunden. Ein besonderes Ereignis war die Einweihung einer von ehemaligen Landsbergern gestifteten „Friedensglocke“ auf dem heutigen Kowalski-Platz.

Alljährlich findet Ende Januar der „Tag des Gedenkens und der Versöhnung“ in Landsberg zusammen mit Polen und Deutschen statt. Ein „Ossarium“ auf dem kommunalen Friedhof wurde geschaffen, da im Bereich des ehemaligen Friedhofs eine Straße gebaut wurde. Viele weitere Projekte sind geplant, die alle in Zusammenarbeit mit Polen den Bereich des Erinnerns, der Kultur zum Inhalt haben. Hier sind auch die Schulen stark beteiligt. Ein polnisches Altenheim wird zur Erinnerung an die Gründerin der Arbeiterwohlfahrt, Marie Juchacz (eigentlich Marie Gohlke, Sozialistin), gebürtige Landsbergerin, mit ihrem Namen benannt. Es besteht Gemeinschaft mit einem deutschen Altenheim der Arbeiterwohlfahrt in Essen. Die AWO in Essen hat viele Kosten für das polnische Altenheim getragen.

Fotoausstellung über Landsberg (Fotograf Kurt Aurig). Weitere Ausstellungen sollen folgen. Der Landsberger Heimatkalender wird von Frau Hasse-Dresing und Herrn Wentzell auch für 2008 wieder zusammengestellt.

BAG - Landsberg-Land (Herr Schimmel)

Treffen in Tegel im Frühjahr 2007 im Zusammenhang mit einer Fahrt nach Landsberg, ca. 250 Personen mit Bussen plus Privatfahrer. Dabei auch Kinder und Enkel. Weitere Fahrten in den Kreis im Zusammenhang mit Feierlichkeiten (Vietz, Ludwigsruh, Warthebruch usw.) Die Tegeler Treffen werden weiterhin durchgeführt.

Arbeit im Kreis: Zusammenarbeit mit Restaurierung der Kirche in Jahnsfelde/Janczewo. Deutsche Chronik von Jahnsfelde in Kopie, mit Aufzählung aller Pfarer seit 1576, nach Janczewo gegeben. Mit deutscher Hilfe Wiedererrichtung des Kriegerdenkmals aus dem 1. Weltkrieg. (dahinter Gebeine beerdigt, mit Lapidarium).

Marienspring/Marzęcin: Ein kleines



Mädchen (Erika Sommerfeld) wurde 1945 von Russen erschossen, Kinder der heutigen Schule in Marienspring/Marzęcin haben einen Gedenkstein aufgestellt. W. Pronobis aus Marwitz/Marwice hat Radwanderweg in seiner Nachbarregion eingerichtet. In Marwitz/Marwice steht die alte Feldsteinkirche mit z.T. noch erkennbaren Fresken.

Altensorge/Ginik: Ehem. Kriegerdenkmal (von Jungen entdeckt). Verschiedene Bemühungen zur Wiederaufstellung.

Weitere Berichte zu verschiedenen Dörfern: u.a. wird in Gralow/Gralowo die alte Sauerorgel mit einem Zuschuß von Gralowern und Privatpersonen i.H.v. 19.000 € restauriert.

Filmprojekte von polnischer Seite. Zantoch/Santok – Archäologischer Kongress zu Ausgrabungen im Ort.

Heimatkreis Schwerin/Warthe (schriftlicher Kurzbericht wird vorgetragen)

2.500 Mitgl. (Bezieher des Heimatrundbriefes). Der Heimatrundbrief erscheint dreimal jährlich. Empfänger im In- und Ausland.

Alle 2 Jahre Bundestreffen in der Patenstadt Paderborn (nächstes Treffen 17.-18.05.2008).

Jährliche Regionaltreffen in: Hamburg, Stadthallendorf, Wusterhausen, München, Düsseldorf.

Die Heimatstube ist in der Wewelsburg (südl. von Paderborn) eingerichtet und wird zusammen mit dem (früher zur LM gehörenden) HK Meseritz betrieben.

Heimatkreis Soldin (Frau Schellhaas)

1300 Mitgl. Teilnehmer am Jahrestreffen knapp 400 (aus Altersgründen).

Die Städtepartnerschaften Soldin/Myślibórz-Soltau, Berlinchen/Barlinek-Schneverdingen, Lippehne/Lipiany-Wietzendorf sind sehr aktiv: Schüleraustausch, gemeinsame Sportveranstaltungen, Mal- und Musikwettbewerbe, intensiver Erfahrungsaustausch auf kommunaler Ebene.

Der Heimatkreis pflegt vor allem die privaten und offiziellen Kontakte (Besuche, Gespräche mit Vertretern der Stadtverwaltung,

Bürgermeistern in PL).

Der Heimatkreis versucht, noch wenigstens sein 50. Patenschaftstreffen in Soltau begehen zu können, die Besucherzahlen an den Treffen nehmen stark ab.

Heimatkreis Züllichau-Schwiebus (Herr Reimann)

Der Zeitungsversand geht an 4.500 Leser (früher 5.000, aber viele Rücksendungen wg. Todesfalls). Zum Treffen nach Gildenhall kamen ca. 800 Heimatfreunde.

Eine Heimatstube hat der Heimatkreis nicht, aber zahlreiche Bücher und weiteres Archivmaterial. Herr Miekley hat vieles schon an das Haus Brandenburg überführt.

Mit dem Geschichtsverein in Sulechów/Züllichau wurde ein Partnerschaftsvertrag geschlossen.

Die Züllichauer Chronik (in Kopie) wurde dem Geschichtsverein geschenkt. Eine Informationsschrift über Züllichau/Sulechów soll dort in zwei Sprachen erscheinen.

Restaurierung seitens PL der früheren evangelischen Schlosskirche, die als Kulturzentrum mit einem Bühnenanbau genutzt werden wird.

Einweihung noch in diesem Jahr. Die Kontakte zu Züllichau sind etwas enger als mit Schwiebus/Świebodzin.

Auf Initiative von Herrn Lothar Meißner wurde der Pokal der Tuchmacherzunft (1670) aus Züllichau von einem Antiquitätenhändler aus Frankfurt/Main erworben. Der Pokal wurde in Gildenhall feierlich an den Kurator der Stiftung Brandenburg, Herrn Prof. Dr. Vogel, für das Haus Brandenburg überreicht.

Herr Semmler organisiert Fahrten im Anschluß an das Gildenhaller Treffen mit dem Bus über das Haus Brandenburg in den Heimatkreis.

In Grünberg/Zielona Góra ist Archivmaterial (Dokumente) aus dem ehem. Kreis Züllichau-Schwiebus vorhanden (dorthin verlagert).

LV Berlin (Herr Cohrs)

Ca. 1000 Mitgl. Im Berliner Landesverband der Vertriebenen sind die Vertriebenen aus der LM Mark-Brandenburg stark vertreten. Keine Heimatstube, aber große Bibliothek (z.Zt. eingelagert), geht eines Tages an die Stiftung.

Grenzüberschreitende Kontakte finden über die Heimatkreise statt. Starke Abgänge, wie in anderen Landesverbänden auch. Bemühungen, andere Gruppierungen für die Pflege der Kultur usw. zu gewinnen.

Zum Landesverband Berlin gehören Vertriebene aus Ostpreußen, Pommern, Weichsel-Warthe, Westpreußen, Danzig, Banater Schwaben, Siebenbürger Sachsen und Rußlanddeutsche.

LV Hamburg (Frau Kalläwe)

85 Mitglieder. Jährlich erscheinen zwei Mitteilungsblätter – Jahresüberblick. In der monatlichen Gesprächsrunde werden verschiedene aktuelle Themen behandelt. Raum im Haus der Heimat in Hamburg hat keine Ausstellungsmöglichkeit außer im Flur (jede LM 3 Monate).

Veranstaltungen sind: Ostermarkt – LMs stellen nach Belieben aus. Ostdeutscher Heimatmarkt Christkindmarkt Märkisches Herbstfest –

Grenzüberschreitende Kontakte – Fahrten einmal im Jahr nach Fürstenwalde, dann Sternfahrt nach Polen. Auch Fahrten innerhalb und entlang der deutschen Grenze zu Polen (z.B. auch entlang der früheren Grenzen zwischen beiden Staaten).

LV Schleswig-Holstein (für den verst. Herrn Promnitz: Frau Maruhn)

Es bestehen 3 Kreisgruppen: Lübeck mit 100 Personen, Halstenbek mit 35 Personen und Kiel mit 32 Personen. Regelmäßige Treffen, Altersstruktur zwischen 75 und 80 Jahren. Keine Fahrten mehr. Lübecker Gruppe: regelmäßige Treffen des Singkreises, Frauenkreises, anderer Kleingruppen. Erntedankfeier, Totengedenkfeier, Advents- u. Weihnachtsfeier.

Frau Eveline Hopfe-Promnitz will vorläufig den LV weiterführen. Aus der Kieler Gruppe treffen sich monatlich 8 – 10 Personen zum Kaffee, zur Weihnachtsfeier mit Partnern. Fahrten in die Umgebung. Evtl. wird die Gruppe aufgelöst (hohes Alter der Mitglieder).

Gez. Schellhaas

Die 750-Jahr-Feier

750 Jahre Landsberg/Warthe

„Im Namen der heiligen und einigen Dreifaltigkeit. Johannes durch Gottes Gnad Markgraf von Brandenburg allen, für ewige Zeiten: Menschliche Handlungen entschwenden leichtlich dem Gedächtnis, würden sie nicht durch der Schriften Zeugnis festgehalten; denn eine sichere Beweiskraft hat die Schrift, welche auch nach dem Hingang der Menschen das ihr Anvertraute nicht untergehen lässt.“ Mit diesen Worten begann Robert Surowiec, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung von Gorzów Wielko-

polski, am Montag, den 2. Juli 2007 die feierliche öffentliche Tagung aus Anlass des 750. Jubiläums der Gründung der Stadt Landsberg/Warthe seine Rede. Die Worte hatte er der Gründungsurkunde vom 2. Juli 1257 - auch ein Montag -, die leider verschollen ist, entnommen. Am Sonntag, den 1. Juli 2007 um 19 Uhr begannen die offiziellen Feierlichkeiten mit dem Ökumenischen Jubiläumsgottesdienst in der Marienkirche. Geladen waren die Vertreter der Stadt und der Partnerstädte, die Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe e.V., die heutigen und früheren Einwohner der Stadt Gorzów/

Landsberg. In der überfüllten Kirche wurden neben der katholischen Liturgie auch Gebete der kirchlichen Vertreter der Partnerstädte, also verschiedener Konfessionen, gesprochen. Der Superintendent von Frankfurt/Oder Christoph Bruckhoff sprach sehr

tel Mieszko mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe e.V., den Vertretern der Stadtregierung und der Ortsvereine statt. Die Beiträge wurden simultan in die jeweilige Sprache übersetzt. Nach den Grußadressen wurde der Film über die Herstellung der Friedensglocke mit deutschen Untertiteln gezeigt.



versöhnliche Worte und rief zu einem nachbarschaftlichen und freundschaftlichen Zusammenleben beider Völker auf. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Gäste zu der neuen, noch nicht ganz fertiggestellten Warthebrücke. Sie wird in Anlehnung an die zu Ende des Zweiten Weltkrieges gesprengte Brücke wiederhergestellt. Die Europäische Union hat den Wiederaufbau kräftig unterstützt. Nach dem Bericht der Zeitung „Gazeta Lubuska“ strömten 45 bis 50 000 Menschen über die neue Brücke und erfreuten sich des großen Feuerwerks. Am Montag, den 2. Juli fand die Festveranstaltung im Ho-

Diese Glocke hatte die Bundesarbeitsgemeinschaft der Stadt Gorzów im Jahr 2006 gestiftet. Sie symbolisiert die Verbundenheit der ehemaligen Landsberger mit der Bürgerschaft Gorzóws und soll jedes Jahr unter anderem am 30. Januar, dem Versöhnungstag (früher als Tag der Befreiung gefeiert), erklingen. In dem Film kamen Vertreter der Stadt und Ursula Hasse-Dresing, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft, zu Worte. Eingespielte historische Postkarten von Robert Piotrowskis erinnerten an die Stadt Landsberg vor dem Krieg. Eine Schülerin aus Gorzów berichtete über das Verhältnis der

Jugend zu ihrer Heimatstadt. Die jungen Menschen interessieren sich auch für die deutsche Geschichte ihrer Heimatstadt. Das Ensemble Apassionata stimmte das Lied „Fliege hoch du roter Adler“ in polnischer Sprache an und unterstrich damit den sehr versöhnlichen Ton der Veranstaltung. Um 12 Uhr fanden sich die ehemaligen Landsberger, zahlreiche Abordnungen der Gorzöwer Traditionsvereine, Feuerwehr, Polizei, eine Kapelle und Veteranen mit ihren bunten Fahnen auf dem Plac Grunwaldzki (Grunwald-Platz), dem ehemaligen Musterplatz, ein. An seinem östlichen Ende ist die Friedensglocke in einem Torbogen aufgehängt. Sie war am 2. September 2006 eingeweiht worden. Wohl einhundert Menschen versammelten sich im Halbkreis um die Glocke. Stadtpräsident Tadeusz Jedrzejczak und Ursula Hasse-Dresing erinnerten an die Bedeutung dieses Tages und der Friedensglocke in der in Polnisch, Latein und Deutsch das Wort Friede geprägt ist. Die Glocke ist übrigens auf den Ton „F“ wie Friede eingestimmt. Symbolhaft für die Freundschaft der alten und neuen Einwohner war das Aufspannen des Regenschirms durch den Stadtpräsidenten über Frau Hasse-Dresing, als es zu regnen begann. Nach den Ansprachen haben sich beide Redner freundschaftlich umarmt. Nun wurden die Vertreter der Partnerstädte nach vorn gebeten, um gemeinsam die Glocke achtmal zu schlagen, einmal für jedes vergangene Jahrhundert. Damit ging die feierliche und bewegende Stunde auf dem Plac Grunwaldzki zu Ende. Am Nachmittag wurde in der neuen Sporthalle von Gorzów vom Vorsitzenden die Stadtverordnetenversammlung eröffnet. Geladen waren der Stadtpräsident, alle Abgeordneten, Honoratioren der Stadt, Bürger und Bürgerinnen der Stadt und die ehemaligen Landsberger. Reden, Vorstellung des Etats durch den Stadtpräsidenten, Verleihung von

drei Ehrenbürgerschaften und Ehrungen von mehreren Bürgern der Stadt folgten aufeinander. Eine besondere Aufmerksamkeit erfuhr die Ehrung der Vorsitzenden der Bundesarbeitsgemeinschaft, Christa Greuling, durch die Stadt Gorzów. Für den Abend stand die Eröffnung der Ausstellung im Muzeum Warty-Spichlerz (ehemaliger Speicher) aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in der Brückenvorstadt auf dem Programm. Der Getreidespeicher gehört zu den ältesten und größten Speichern in der Stadt und ist ein - geschütztes - Denkmal der Zimmermannsbaukunst. Nur das Erdgeschoss hat gemauerte Außenwände, die übrigen Stockwerke sind aus Holz. Hier werden etwa 130 Archivadokumente der Stadt Landsberg von der Gründung der Stadt bis 1945 gezeigt. Etwa 251 laufende Meter Akten mit 15 289 Dokumenten haben den Krieg überstanden. Das älteste Dokument stammt vom 20. Mai 1316: „Waldemar und Johann (V.), die Markgrafen von Brandenburg, verleihen den Ratsherren und den Bürgern der Stadt Landsberg (Nove Landesberg) das Recht, nach dem jeder Reiter, der den Deich bei der Stadt überquert, für jedes Pferd einen Brandenburger Denar zu zahlen hat. Befreit von dieser Gebühr waren Brandenburger Ritter und Geistliche. Die Gebühren sollten von der Stadt ausschließlich zur Instandhaltung des Deiches verwendet werden.“ Ausgestellt sind auch Ansichten von Landsberg, eine Einquartierungsliste der preußischen Offiziere (Mai 1805), eine Rechnung der Stadtkasse über die Kosten für die Bekämpfung der Choleraepidemie (1831), ein Gesellenbrief von Gottlieb Rudolf Hauptfleisch, dem Maurergesellen (9. Oktober 1848), ein Stadtplan mit eingetragenen Betrieben und Fabriken, die Ausländer (Zivilisten und Kriegsgefangene) beschäftigten (1. Dezember 1944). Der Katalog in polnischer und deutscher Sprache (93 Seiten auf Hochglanzpapier) mit zahlrei-

chen Abbildungen und Texten zu den Exponaten erschien in einer kleinen Auflage von 200 Stück. Auf den letzten Seiten sind alle Dienstsiegel der Stadt von 1351 bis 1866 abgebildet. Die Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. erhält von uns ein Exemplar.

Am Dienstag, den 3. Juli gab es eine weitere Filmvorführung im Hotel Mieszko. Zu Beginn der Veranstaltung erhielt der Stadtpräsident eine alte gerahmte Nachtaufnahme der Vorkriegsstadtbrücke überreicht. In dem Film wurden polnische Neubürger befragt, die 1945 aus den von den Sowjets okkupierten Gebieten vertrieben worden waren. Die Umstände der Vertreibung der Polen sind denen der Deutschen sehr ähnlich. Die Polen wurden von den Sowjets vor die Wahl gestellt: 1. die russische Staatsangehörigkeit anzunehmen, 2. in die neuen Westgebiete Polens zu ziehen, 3. nach Sibirien verschleppt zu werden. Der überwiegende Teil der Bevölkerung hatte sich natürlich für die zweite Variante entschieden. Mitnehmen durften sie nur das, was sie tragen konnten, zum Überlegen blieb ihnen wenig Zeit. Wo die Stadt Landsberg liegt, war ihnen vorher unbekannt. Teilweise fuhren die Menschen wochenlang mit der Bahn gen Westen. Oft wurde die Lok abgekoppelt, weil die Sowjets diese brauchten, um ihre Truppen an die Front zu bringen. Es war Februar / März 1945. Viele Menschen starben auf den Transporten aufgrund des kalten Winters. Angekommen in der von den Deutschen verlassenen Stadt Landsberg, konnten sich die Umsiedler Wohnungen oder Häuser nach Belieben aussuchen. Da die Deutschen ihre Wohnungen Hals über Kopf verlassen, oft nicht einmal abschlossen hatten, waren alle Einrichtungen für einen Neuanfang vorhanden. Berichtet wurde auch von überraschenden Begegnungen in den Wohnungen, von zurückgelassenen alten oder kranken Landsbergern. Den polnischen Behörden wurde

darüber Bericht erstattet. Die Geschäfte und Handwerksbetriebe haben die Neubewohner ebenfalls übernommen und soweit es möglich war, auch fortgeführt. Der Film löste Ergriffenheit und Nachdenklichkeit aus. Die Wohnungen gingen in den Besitz der Stadt über. In all den Jahrzehnten der kommunistischen Herrschaft wurde in die Erhaltung der Gebäude fast nichts investiert. Heute stehen zahlreiche Häuser und Wohnungen wegen Baufälligkeit leer.

Wir glauben, dass man sich durch die Veranstaltungen, Begegnungen und Gespräche mit der Bürgerschaft von Gorzów und den Vertretern der Stadt näher gekommen ist und sie waren auch ein Zeichen dafür, dass die Geschichte der gemeinsamen Heimat nicht vergessen wird. Nur durch solche Zusammenkünfte können Vorurteile abgebaut werden. Hoffentlich wird sich das Stimmungsbild aufgrund der jetzigen Politik in Warschau nicht ändern.

Hilmar und Christa Schermall*
Anmerkung:
Die Eltern von Christa Schermall, geb. Wecke waren die Eigentümer des Textilkaufhauses Wecke in Landsberg.

Anschrift der Verfasser: Hilmar und Christa Schermall, Ladenbergstraße 14, 14195 Berlin
Aus: Mitteilungsblatt Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.
September 2007

Świątujmy razem!

2 lipca nasze miasto skończy 750 lat. Obchody jubileuszowe rozpoczęliśmy odsłonięciem Dzwonu Pokoju dokładnie 10 miesięcy wcześniej. Dzięki zaangażowaniu wielu osób udało



się zrealizować w tym Czasie sporo ciekawych pomysłów. W dorobku 10-miesięczne-go świętowania znalazły się wystawy przygotowane specjalnie z okazji jubileuszu. Rekordowe tłumy odwiedziły Miejski Ośrodek Sztuki podczas prezentacji twórczości Władysława Hasióra, Andrzeja Gordona i innych powojennych artystów gorzowskich. Wielkim zainteresowaniem cieszą się koncerty na osiem wieków miasta, jakich słuchamy w katedrze. Tłumnie stanęliśmy do wspólnej fotografii. Świeżo w pamięci mamy historyczny korowód, w którym przeszliśmy ulicami na bulwar, gdzie młodzi gorzowianie pokazali dzieje naszego grodu.

Oprócz wspomnień z wydarzeń, w jakich mogliśmy uczestniczyć, na długo pozostaną również książki wydane właśnie z okazji jubileuszu. O początkach naszego miasta na podstawie dokumentów opowiedziała dr Ewa Sy-ska, twórców związanych z Gorzowem - Władysława Hasióra, Andrzeja Gordona oraz Jana Korcza - przedsta-

wili Gustaw Nawrocki, Renata Ochwat i pracownicy Muzeum Lubuskiego, „Gorzowian XXI wieku” na wystawie i w albumie uwiecznił Sławomir Saj-kowski, natomiast dr Tadeusz Szczurek z pasją opisał monety, jakich dawniej tutaj używano. Przed nami jeszcze inne książki, w tym ta niezwykle ważna - encyklopedia. Dzięki jej wydaniu znajdziemy się w elitarnym gronie miast mogących pochwalić się takim właśnie wydawnictwem. Pamiątką na miarę jubileuszu jest emisja znaczka pocztowego i monety. Oba te elementy obecne w milionowych nakładach w kraju i za granicą doskonale promują nasze miasto. Podobną

rolę odgrywa seria kartek pocztowych kreślona ręką Dariusza Sapkow-skiego, autora także okolicznościowych datowników i edukacyjnych kart do gry. To tylko niektóre dotychczasowe osiągnięcia jubileuszu. Przed nami kolejne ważne wydarzenia. Już 2 czerwca świętować będziemy dziesiątą rocznicę wizyty Jana Pawła II w Gorzowie. Z tej okazji wydaliśmy specjalne kartki pocztowe przedstawiające miejsca, w których mogliśmy spotkać Papieża. Świętowanie urodzin miasta rozpoczynamy już 30 czerwca. Kilkudniowy piknik historyczny zakończy się właśnie 2 lipca. Oprócz uderzenia w Dzwon Pokoju, uroczystej sesji Rady Miasta oraz otwarcia mostu Staromiejskiego przygotowaliśmy szereg atrakcji upamiętniających urodziny miasta.

Drodzy mieszkańcy, każdego dnia razem tworzymy historię naszego miasta. Swoją pracą, zaangażowaniem, zainteresowaniem nie tylko sprawami nam bliskimi udowadniamy, że na sercu leży nam dobro Gorzowa. Pokażmy razem, że jesteśmy dumni z naszych osiągnięć. Spotkajmy się na urodzinach naszego miasta.

Zapraszam serdecznie,
Tadeusz Jędrzejczak

Aus „Wiadomości Gorzowskie”

Wir erwarten die 800 - Jahrfeier

Am Mittag signalisierte die Gorzower Friedensglocke das 750. Gründungsjahr der Stadt. Die Glocke wurde acht Mal geschlagen - zum Andenken an die acht Jahrhunderte der Stadtgeschichte und zum Abschluss der Feierlichkeiten.

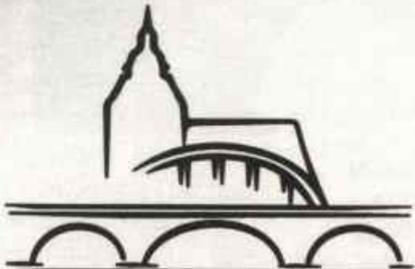
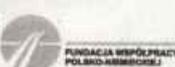
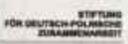
„...Menschliche Handlungen entschwinden leichtlich dem Gedächtniß, würden sie nicht durch der Schriften Zeugniß festhalten; denn eine sichere Beweiskraft hat die Schrift, welche auch nach dem Hingang der Menschen das ihr Unvertraute nicht untergeben läßt. Wir wollen also, dass alle an den Christus glaubenden Anwesenden wissen, dass Wir unseren vertrauten Albert aus Luge genannt bevollmächtigt haben, unsere Stadt einzurichten...“. Diese Worte vom Margraf Johann I. genau vor 750 Jahren, am 2. Juli am Tag der Heiligen Proceusz und Martyri-an eingeschrieben wurden gestern am Anfang der Jubiläumstagung der Stadtverordnetenversammlung von einer bekannten polnischen Schauspielerin Barbara Wrzesinska vorgelesen. Dazu kamen auch die Glückwünsche für die Stadt und ihre Einwohner für die weiteren 750 Jahre.

Zur Jubiläumstagung der Stadtverordnetenversammlung kamen einige hundert Gäste, die ehemaligen Stadtverordneten und Stadtpräsidenten, die Bürgermeister und Vertreter der Lebuser Gemeinden. Es kamen

auch Delegationen aus den Partnerstädten: Sumy in der Ukraine, Cava de Tirreni in Italien, Frankfurt, Herford und Vertreter der Landesregierung Brandenburg. Die feierliche Tagung der Stadtverordnetenversammlung war eine Gelegenheit, Anlaßreden zu halten, aber auch die für die Stadt Gorzów verdienten Personen auszuzeichnen. Unter den 16 mit einem Ehrenhaften Abzeichen ausgezeichneten Personen war Frau Christa Greuling, Stellvertretende Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe. Eine große Gruppe der ehemaligen Stadteinwohner - ca. hundert Personen - kam schon an dem vorigen Tag nach Gorzów und nahm an dem ökumenischen Gottesdienst in der Kathedrale teil. Dieser wurde von den drei

Bischöfen geleitet: dem Diözesenbischof Adam Dyczkowski, dem Erzbischof Jeremias aus der griechisch-orthodoxen Kirche und dem evangelischen Bischof Ryszard Bogusz. An der Eröffnung der Stadtbrücke sollten 45 Tsd. Gorzower teilnehmen!

Am Montag fingen die offiziellen Jubiläumsveranstaltungen an. Am Vormittag trafen sich im Hotel Mieszko die ehemaligen und heutigen Einwohner der Stadt. Von ihrer Begegnung mit der „kleinen Heimat“ erzählte Frau Christa Greuling, die sich bekannte, dass sie sich als Erwachsene immer nach Landsberg aus ihren Kinderjahren sehnte. Die Sehnsuchtkraft nach dem Kindheitsland beweist das Beispiel der Familie von Frau Christiane Reinecke. - Wir sind nach Gorzów zu sechst Geschwister gekommen - aus Deutschland, Honolulu und den Vereinigten Staaten - sagt sie.



Gorzów Wlkp.
gestern und heute

„Gestern und heute das Jubiläumstreffen der ehemaligen und heutigen Stadteinwohner und die Urkundenausstellung“.



Projekt współfinansowany ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego oraz ze środków Budżetu Państwa.

Das Thema der deutschen und polnischen Geschichte der Stadt sowie der Versöhnung und Freundschaft zwischen den Völkern wurde während der Veranstaltung ständig betont. Man sagte aber auch von den Errungenschaften in den Nachkriegszeiten, die Bemühungen und Rolle der Gorzower Pioniere wurde hervorgehoben. Während der Jubiläumstagung der Stadtverordnetenversammlung wurde die Ehrenhafte Bürgerschaft der Stadt Gorzów Wlkp. an Ryszard Kaczorowski, Edward Debicki und Priester Witold Andrzejewski verliehen. - Mein Lager hielt irgendwann in Gorzów und hier ende ich sicherlich mein Leben. Gorzów ist meine Stadt - sagte Edward Debicki, der Ehrenbürger von Gorzów.

„Gazeta Wyborcza“, den 3. Juli 2007

Dariusz Baranski

Gorzów Wlkp - gestern und heute

Die Stadt Gorzów Wielkopolski arbeitet seit mehreren Jahren mit dem deutschen Partner zusammen, um die Zusammenarbeit auf dem Sozial-, Wirtschafts-, Bildungs- und Kulturgebiet zu entwickeln. Um einen für die Stadteinwohner so wichtigen Tag, wie der 750. Gründungstag der Stadt zu berücksichtigen, wurde durch die Stadtverwaltung Gorzów Wlkp. die Förderung für drei Projekte erworben, die während des Stadtjubiläums realisiert wurden. Es handelt sich u.a. um das Projekt: „Gestern und heute, das Jubiläumstreffen der ehemaligen und heutigen Stadteinwohner und die Urkundenausstellung“. Das Projekt wurde im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG III A beantragt und von dem Europäischen Fonds der Regionalentwicklung, aus den Mitteln des Staatshaushalts und der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit gefördert.

Die Förderungssumme bildet 75% der Qualifizierungskosten, d.h. 26 649,00 PLN.

Das Projekt „Gestern und heute...“ hatte zum Ziel, die deutsch-polnische Partnerschaft durch die Realisierung der gemeinsamen Aktivitäten und die Unterstützung der beiderseitigen, polnischen und deutschen sozial-wirtschaftlichen Kontakte fortzusetzen. Das Projekt wurde direkt an die ehemaligen und heutigen Stadteinwohner gerichtet und nahm an, ein 3-tägiges Treffen der ehemaligen und heutigen Einwohner von Gorzów Wlkp. (Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe Stadt und Land e.V.) mit den Vertretern der Stadtverwaltung im Rahmen der Hauptfeierlichkeiten zum 750. Stadtjubiläum zu organisieren. Die historischen Begebenheiten, die bis jetzt in beiden Völkern verwurzelt sind, sind besonders auf diesen Gebieten erkennbar, die in der Vergangenheit Teil Deutschlands waren. Deswegen war es von besonderer Bedeutung, dass die während des Treffens aufgenommenen Kontakte das Symbol der Versöhnung und der Zusammenarbeit für das gemeinsame Europa verstehen helfen.

Eine große Delegation aus Deutschland wurde von dem Präsidenten der Stadt Gorzów Wlkp. auf der Konferenz am 2. Juli 2007 begrüßt, bei der der Film „Die Friedensglocke“ gezeigt und die Vorträge der ehemaligen und heutigen Stadteinwohner als die Standpunkte verschiedener Generationen gehalten wurden. Das wichtigste, die Begegnung der Gorzower und Landsberger begleitende Ereignis, das „gestern“ und „heute“ symbolisiert, war die Ausstellung „Gorzów in den Archivunterlagen“, in der die ältesten historischen Urkunden aus dem Vorkriegslandsberg präsentiert wurden. Durch das historisch glaubwürdigste Exponat, also die Urkunde, wurde diese Ausstellung als ein Blick auf die Geschichte und Entwicklung der Stadt bis zur Gegenwart gedacht. Diese Ausstellung zeigte eine his-

torische Kontinuität der Stelle, an der sich zwei Nationen und zwei Kulturen treffen, die polnische und die deutsche. Die präsentierten Archivunterlagen wurden in einem Katalog verewigt, der unter den Ausstellungsbesuchern verteilt wurde.

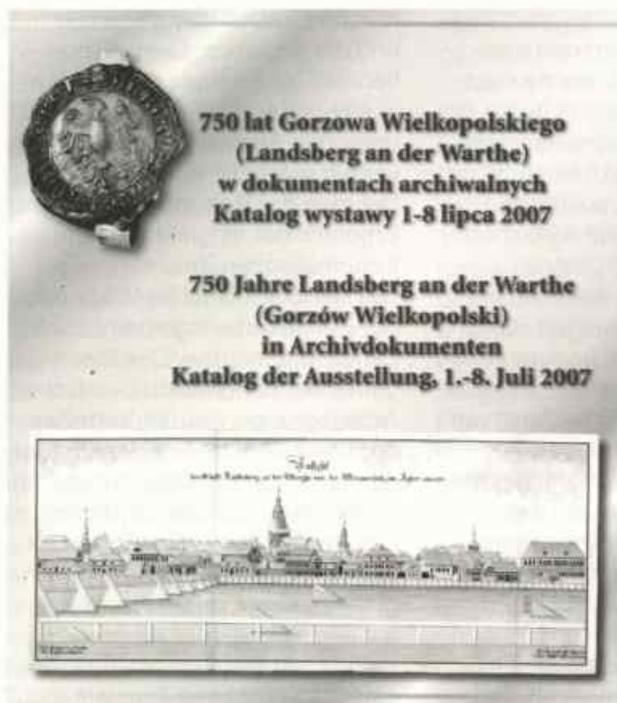
Die Idee der Begegnung war das Ergebnis der langjährigen und systematischen Zusammenarbeit der Stadt Gorzów Wlkp. mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe. Der Ideengeber war die deutsch-polnische Arbeitsgruppe, der die Vertreter der Stadt und der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe angehören. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurden bereits seit 90-er Jahren zahlreiche gemeinsame Projekte realisiert, u.a. viele Publikationen sowie Kultur- und Bildungsprojekte. An einem so wichtigen Tag, wie das Jubiläum der Stadtgründung darf man nicht auch ein so wichtiges für die ehemaligen Stadteinwohner Symbol vergessen, wie der feierliche Friedensglockenschlag, der das Jubiläum der Stadt offiziell signalisierte und die Einladung war, dieses gemeinsam zu feiern. Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Ausstellung des polnischen Staatsarchivs

Zum 750. Gründungstag von Landsberg trat das Staatsarchiv in Gorzów/Wlkp, ul. Grottgera 24/25 (Fennerstraße) mit einer Ausstellung im Museumsspeicher jenseits der Warthe an die Öffentlichkeit. Leider war die Ausstellung nur vom 1.-8. Juli 2007 zu sehen. Sie wurde vom Archivdirektor Dr. Dariusz Rymar in Zusammenarbeit mit Juliusz Sikorski, Stanisława Janicka und Teresa Kuciak zusammengestellt. Ein zweisprachiger Katalog in einer Auflage von 200 Stück wurde gefertigt. Viele der ausgestellten Archivalien sind im Katalog abgebildet. Das Staatsar-

ter, der den Deich bei der Stadt überquert, einen Brandenburger Denar zu verlangen (Pos. 4). Interessant waren in der Ausstellung die Bestätigungen der Rechte und Freiheiten der Stadt Landsberg durch die Markgrafen, Kurfürsten und Kaiser. Das bezieht sich auf Waldemar vom 8. April 1317 (Pos. 5), Ludwig vom 3. Mai 1325 (Pos.9), Karl IV. vom 28. August 1373 (Pos.16), Joachim Fried-

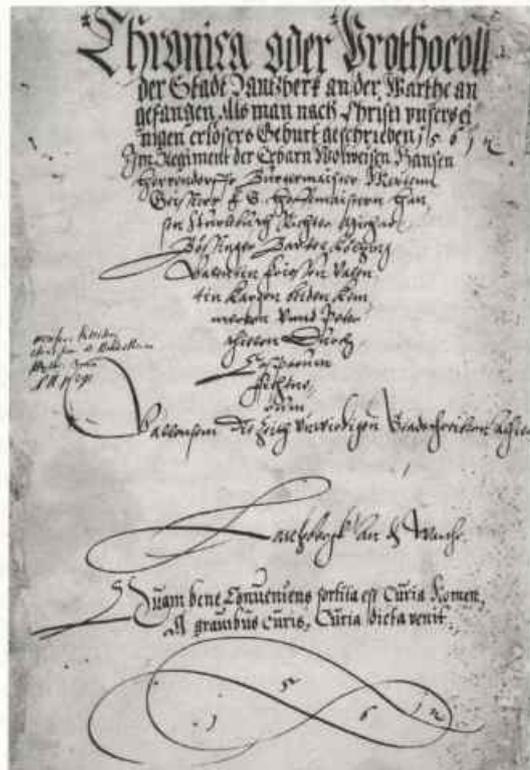
1897 Akten des von Max Bahr 1889 gegründeten Bauvereins, der schließlich rd. 1 000 Wohnungen für seine Fabrikarbeiter hatte (Pos. 80). 1917 Akten der Elektrizitäts- und Straßenbahn AG (Pos. 84) 1919 Finanzbilanz der Maschinenbau-Anstalt Eisengießerei und Dampfkesselfabrik H. Paucksch 1918/19 (Pos. 85) 1925 Gründung der Landsberger Maschinenfabrik und Eisengießerei GmbH, Geschäftsführer Falkenstein und Zinke (Pos. 88) 1927 Schreiben von Max Bahr an Oberbürgermeister Gerloff betreffend die Strategie beim Einwerben von Spenden für die Errichtung des Volksbades. Es sollten noch angesprochen werden die Herrn Bigalke und Wiedemann und die Ärzte Dr. Schreuder und Dr. Delkeskamp (Pos. 90). Das jüngste deutsche Ausstellungsstück vom 1. Dezember 1944 zeigte eine handschriftliche



Deckblatt des Ausstellungskatalog mit einer Stadtansicht von 1790

und Bilder auf, die im nördlichen Teil der heutigen Wojewodschaft Lubuskie entstanden sind. Dr. Rymar verweist im Vorwort des Katalogs auf die Archivlehre, wonach Urkunden dort aufzubewahren sind, wo sie erstellt worden sind. Die Archivsammlung umfasst 15 289 Einheiten deutscher Archivalien mit 251 laufende Meter von Dokumenten. Die Sammlung ist die größte und wichtigste für die Geschichtsschreibung der Neumark. Dr. Rymar bezeichnet sie de facto als Bestandteil des polnischen Nationalerbes. Zum 750. Gründungstag ist natürlich die Gründungsurkunde von Interesse. Das Original ist 1945 verloren gegangen. Gezeigt wurde ein Faksimile aus dem Jahre 1890 (Katalog Nr. 1). Wir kennen die Urkunde nebst Übertragung in modernes Hochdeutsch aus dem Werk von Beske/Handke „Landsberg an der Warthe“ Bd. I Seite 12/13. Die älteste Originalurkunde stammt vom 20. Mai 1316. Mit ihr verleihen die Markgrafen von Brandenburg, Waldemar und Johann V der Stadt „Nove Landsberg“ das Recht, von jedem Rei-

rich vom 26. August 1598 (Pos. 34). Sehenswert waren natürlich die gezeigten alten Stadtpläne von Landsberg und Umgebung, und Panoramen Stadtplan 1647 (Pos.39), Panorama 1650 (Pos. 40), Warthegebietsplan 18. Jahrhundert (Pos. 53), Grenzplan zwischen Preußen und Polen in der Gegend von Borkow 1783 (Pos. 62), Panorama 1790 (Pos. 63), Stadtplan 1863 (Pos. 73), Stadtplan 1888 (Pos. 78), Stadtplan Anfang 20. Jahrhundert (Pos. 81), Pharusplan 1930 (Pos. 94). Neugierig machten selbstverständlich die jüngsten der ausgestellten 95 deutschen Exponate. Hier traten uns bekannte Personen und Einrichtungen entgegen.



Chronik der Stadt Landsberg an der Warthe für die Jahre 1561 bis 1688

Aufstellung über die Anzahl der in 30 Landsberger Betrieben beschäftigten ausländischen Zivilarbeiter und Kriegsgefangenen.

Die Gesamtzahl der ausländischen Zivilarbeiter belief sich auf 2.354 Personen, die Anzahl der Kriegsgefangenen belief sich auf 567. Davon arbeiteten allein bei den IG Farben 638 Zivilarbeiter und 247 Kriegsgefangene. Bei der Max Bahr AG betrug die entsprechenden Zahlen 382 und 18. (Pos. 95).

Auch unter den 34 Ausstellungsstücken aus der Zeit nach dem

30. Januar 1945 fanden sich interessante Darstellungen. Dazu gehörte der Auftritt des Wladyslaw Gomulka am 20. April 1947 (Pos. 108). Auch Ministerpräsident Josef Cyrankiewicz wurde gezeigt bei seinem Besuch der Chemiefaserfabrik Stilon im Jahre 1950 (Pos. 114). Schließlich war beeindruckend die unabsehbare Menschenmenge vor der Marienkirche zur Millenniumsfeier am

5. November 1966 (Pos. 119). Das gilt auch für das Bild von der Auseinandersetzung zwischen der Solidarnoc und der Miliz am 31. August 1982 (Pos. 125). Es gab auch 22 verschiedene Wappen der Stadt Landsberg auf Siegeln zu sehen. Es ist schade, dass die Ausstellungsstücke nur wenige Tage betrachtet werden konnten.

Dietrich Knorn, 13629 Berlin

Mein schönstes Geburtstagsgeschenk zum 75.

1932 wurde ich in Landsberg (Warthe) geboren, Schulstraße 4. Meine Grosseltern hatten das Haus 1921 gekauft. Der Grossvater Carl Haecker eröffnete einen Taxi-Betrieb mit zuletzt 5 PKW. Die Standplätze waren am Moltkeplatz und am Markt. Ich verlebte eine glückliche Kindheit dort, konnte mit meinem Opa mit dem Taxi mitfahren und in seiner Freizeit zum Angeln auf die Warthe und zum Krümmen See.

Die Tage vom 1. bis zum 4. Juli 2007 waren für mich sehr erlebnisreich. Besonders der Besuch im „Speicher“. Die Fotos von Kurt Aurig haben mir sehr gefallen. Ein besonderer Wunsch wurde mir von der Dolmetscherin Frau Greczner erfüllt. Sie begleitete mich ins Geburtshaus in die Schulstraße. Von zwei Kurzbesuchen kannte ich ein älteres Paar, das unten im Haus wohnte. Leider konnten wir uns damals nicht verständigen. Jetzt erfuhr ich, dass

sie aus Wilna kam, seit 1956 hier im Haus wohnte. Besonders freu-

nach Bürgerbruch fahren, wo Verwandte wohnten. Ich hoffe auf



Das Haus meiner Grosseltern Carl und Pauline Haack, Schulstraße 4 in Landsberg.

te ich mich, dass in den Zimmern noch die alten Kachelöfen waren. Die vier Tage vergingen viel zu schnell, gern wollte ich noch mal

2008, dass es dann klappt. Ilse Funke, geb. Haack
Alter Postweg 5
31234 Edemissen

Unsere Zeit in Gorzów/ Landsberg (30.6. – 4.7.2007)

Landsberg wirkte auf uns von Anfang an ein wenig wie ein verschlafenes, gemütliches Dorf, als wir in „unserem“ Taxi durch die Straßen sausten. Wir sahen viele kleine, verfallene Hütten, die Seite an Seite mit großen, modernen Häusern standen. Wir begannen uns zu fragen, wie unser Hotel aussehen würde. Umso überraschter waren wir, als wir das große, recht gepflegte Gebäude unseres Hotels zu Gesicht bekamen.

Nachdem wir uns in dem Hotel einigermassen ausgebreitet hatten, machten wir uns gleich auf, um die nähere Umgebung des Hotels zu erkunden.

Dabei erzählte uns unsere Oma viel von dem früheren Gorzów/ Landsberg. Auch das Haus, in dem sie und ihre Familie eine Zeit lang gelebt hatten, sahen wir. Durch die vielen gemeinsamen Aktionen und das Laufen durch Gorzów/ Landsberg sind wir der Stadt näher gekommen, auch

wenn es manchmal etwas anstrengend gewesen ist. An einem sonnigen Tag versuchten meine beiden Cousinen, meine Schwester und ich uns auf eigene Faust in Landsberg zurechtzufinden. Aber das war gar nicht so einfach, wie gedacht. Zuerst liefen wir in die komplett falsche Richtung und kamen deswegen auch noch mal an Omas früherem Haus vorbei. Dann liefen wir etwas orientierungslos durch die Gegend, bis

uns der erste hilfsbereite „Einheimische“ ansprach. Die Sprachver-



Auch der Film, der nach der Veranstaltung in der Sporthalle noch gezeigt wurde (wir waren fast die Einzigen, die ihn in der „Erstausstrahlung“ direkt in der Turnhalle gesehen haben) war sehr interessant und aufschlussreich, um die Geschichte und die Menschen, die diese Zeit erlebt haben, besser zu

verfolgen, denn kalt war es nicht. Allerdings wurde uns so manches Mal die Sicht von einigen riesengroßen, bunten Regenschirmen verdeckt...

Abends fielen wir immer ziemlich geplättet, aber zufrieden, in unsere Hotelbetten.

An dieser Stelle wollen wir uns bei unserer Oma noch mal für die schöne Zeit bedanken!

Denn durch die Erzählungen von unserer Oma haben wir auch einen lebendigen und nachhaltigen Eindruck von Landsberg erhalten.

Anna Scheffel
Schützenallee 45
30519 Hannover
Tel.: 0511 833539

Oma Charlotte Dose und ihr ehemaliges Wohnhaus

ständigkeits-schwierigkeiten führten uns jedoch in eine entgegengesetzte Richtung.

Nach einigem Hin und Her fanden wir den schönen Stadtpark und somit auch den Weg zu unserem „Treffpunkt“. Man kann sich denken, dass wir nach dieser „Erkundungstour“ Landsberg so gut wie auswendig kannten.

Wir haben einen sehr schönen Eindruck von der Stadt bekommen, vor allem weil wir jeden Tag unterwegs waren. Ob nun in der Stadt, bei der Kirche oder bei dem Läuten der Friedensglocke, was auch ein sehr schönes Ereignis war, es gab immer etwas zu sehen.



verstehen.

Auch ein besonderes Ereignis war der Besuch des Amphitheaters mit der Oper Carmen. Als wir ankamen war das Wetter noch sehr schön, doch in der ersten Pause begann es zu regnen. Zum Glück hatten wir aber unsere Regenschirme mit und konnten in aller Ruhe das Stück weiter

Stimme der Enkelinnen

Zum 750. Geburtstag der Stadt Landsberg verbrachten wir einige Tage mit unserer Oma, Tante und Cousinsen dort. Es war etwas ganz besonderes für uns, da wir zum ersten Mal mit unserer

Oma verreisten und dann noch in ihre frühere Heimat. Wir waren gespannt auf die Stadt, die wir schon aus Erzählungen kannten. Wie hat Oma früher gelebt? wo ging sie zur Schule? und wo spielte sie früher mit ihren Freunden Soldat? Diese Fragen beantworteten sich im Laufe unseres Aufenthaltes.

Da wir alle aus verschiedenen Teilen Norddeutschlands kamen, trafen wir uns am Berliner Bahnhof Lichtenberg. Von da aus fuhren wir mit der Bahn bis zur polnischen Grenze und mussten da durch die Zollkontrolle. Da an dem Tag keine weiterführende Bahn fuhr, mussten wir auf ein Taxi zurückgreifen. Nachdem wir uns zu sechst in einen Kleinbus gequetscht hatten und jeder von uns einen Koffer auf dem Schoß hatte, konnte die Fahrt losgehen. Auf der Fahrt wurden wir über die Anbauprodukte des Landes informiert und wir bemerkten schmunzelnd, dass in diesem Land die Verkehrsregeln nicht so ernst genommen werden wie bei uns. Nach einer Stunde Fahrt hielt der Taxifahrer vor unserem Hotel. Dieses machte von außen einen eher ‚einfachen‘ Eindruck, der sich aber nicht bewahrheitete. Das Einchecken verlief trotz Verständigungsproblemen reibungslos. Als wir vier Mädels unser Hotelzimmer betraten, war uns sofort klar: hier müssen wir was verändern! Daraufhin stellten wir unsere Betten um und aneinander. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging das Programm, welches unsere Oma sich ausgedacht hatte, los. Wir zogen zu dem Haus, in dem sie damals wohnte. Wir gingen ihren ehemaligen Schulweg entlang und sahen uns die damalige Kaserne an. Wir standen auf dem Platz, auf dem Hitler damals seine Ansprache hielt.

Dann beschlossen wir zurück ins Hotel zu gehen, da wir alle einen großen Hunger hatten. Bis wir aber unser wohlverdientes Essen bekamen, dauerte es noch eine ganze Weile. Wir setzten uns an einen freien Tisch und

warteten, um unsere Bestellung aufgeben zu können. Dies erwies sich aber als reichlich schwer. Die Bedienung konnte kein Wort Deutsch und Englisch und da wir außer ja-nein-danke auch keine polnischen Sprachkenntnisse besaßen, musste ein polnischer Gast, der deutsch konnte, gerufen werden. Mit seiner Hilfe stellte sich dann heraus, dass die Küche schon für uns gekocht hatte und wir uns nur an den reservierten Tisch hätten setzen müssen. Aber wer ahnt schon, dass sich hinter dem Namen ‚Schiwy‘ unser Tisch verbarg! Am Ende waren wir glücklich, endlich etwas zu essen bekommen zu haben. Am zweiten Tag ging unsere Oma mit unserer Tante zur Kirche und wir Mädels machten uns auf eigene Faust mit einem Stadtplan bewaffnet auf, um die Marienkirche zu suchen. Da wir keinen blassen Schimmer hatten, wo sich diese befand, irrten wir ziellos durch die Stadt. Wir sahen dabei wohl so verzweifelt aus, dass uns von einigen hilfsbereiten Landsbergern geholfen wurde. Letztendlich fanden wir sie dann auch und aßen in einem nahe gelegenen Restaurant zu Mittag. Im Anschluss daran gingen wir über die neu gebaute Brücke, die am Abend eingeweiht werden sollte. Auf der anderen Seite der Warthe besichtigten wir das Speichermuseum und gingen dann ein ‚Lady‘ essen. Am Abend gingen wir zur Brückeneinweihung, die mit einem großen Fest eröffnet wurde. Die Nacht verbrachten wir glücklich mit einer Tüte Chips in unseren Betten, vor dem Fernseher. Am nächsten Morgen mussten wir früh aufstehen, da wir zum Festakt an der Friedensglocke wollten. Danach wurden wir in 2 Linienbusse gestopft und fuhren in eine Sporthalle, wo wir einen Bericht über die Stadt G. hören wollten. Es entpuppte sich jedoch als eine dreistündige Ehrung der Landsberger Politiker. Da diese auf polnisch gehalten wurde, war es sehr langweilig für uns. Nach drei Stunden Reden, wurde der Film dann doch noch gezeigt. Der

Tag endete trotz allem schön, da wir uns die Oper ‚Carmen‘ ansahen. Besonders erfreut waren wir, als sich der Stadtpräsident hinter uns setzte. Leider wurde die Aufführung von Regenschauern mehrmals unterbrochen.

Am darauffolgenden Tag wollten wir shoppen gehen, da wir noch einige Slotties über hatten. Zu unserer Verwunderung stellte sich dies als gar nicht so leicht heraus. Wir dachten Geld ausgeben kann ja nicht so schwer sein, aber wenn man nicht weiß was man kaufen soll schon. So liefen wir also Stunden in der Stadt herum; 10-mal in den gleichen Laden und wieder heraus. Schließlich kamen wir total erschöpft und immer noch ohne etwas im Restaurant an. Dort beschlossen wir, am Nachmittag in das nahe gelegene Hallenbad zu gehen. Dort hatten wir alle viel Spaß und die Zeit verging wie im Fluge.

Am Abend mussten wir dann auch leider schon anfangen, unsere Sachen zusammen zu packen, da wir am nächsten Morgen abfahren würden. In der Nacht wurden noch die letzten Chips gegessen und wir beschlossen, am nächsten Morgen noch einmal früh aufzustehen, um unser Glück, das Geld loszuwerden, noch einmal zu versuchen. Wir standen also zeitig auf, packten unsere Sachen und zogen los. Nur leider hatten wir nicht bedacht, dass die Geschäfte erst um halb 10 aufmachten und so standen wir um 8 Uhr vor verschlossenen Türen. Als die Geschäfte dann endlich öffneten, fanden wir sogar gleich etwas und konnten so dann im Regen zu unserem Hotel zurück, wo uns Taxis abholten, um uns zum Bahnhof zu fahren. Von da an zählten wir die Zeit, die wir noch zusammen verbringen würden. Denn am Bahnhof Lichtenberg war die Zeit der Trennung dann auch gekommen. Oma und wir fuhren zum Berliner Hbf und die anderen drei mussten auf ihren Zug nach Hannover warten. Nachdem unser Zug mit 1 Stunde Verspätung in Hamburg ankam,

waren wir glücklich endlich wieder zu Hause zu sein. Wir haben die 5 Tage sehr genossen, zudem haben sie uns viel aus der Vergangenheit gezeigt. Es war interessant diese Festtage mitzuerleben. Die Lebensweisen sind dort doch anders als bei uns. Sehr erschreckt hat uns, als wir aus unserem Hotelzimmer guckten, dass die Kinder in dem Hinterhof, auf den wir sahen, mit kaputten Plastikstühlen spielten und im Allgemeinen keine Spiel-sachen hatten. Zudem machten wir die Erfahrung, dass es kaum Verkehrsampeln oder Schilder gab. So haben wir uns eine eigene Methode entwickelt, wie man heil über die Zebrastreifen kommen kann. Einfach geradeaus übergehen, die Autofahrer nicht angucken, wenn man das tut, zeigt man Schwäche und sie fahren einfach weiter, so aber zeigt man Mut und sie bleiben stehen. Judith(15)&Wiebke(13)Rönnau

Sechs Geschwister besuchen ihr Geburtshaus.

In Ergänzung zum Leserbrief zur 750-Jahrfeier meiner Schwester Christiane Reinecke übersende ich Ihnen beiliegend eine Kopie des Berichtes der Journalistin mit einem Bild über unseren Besuch in unserer Wohnung, in der wir Geschwister alle geboren wurden. (Dazu die Übersetzung ins Deutsche).

Auch für mich, die ich nach der Vertreibung schon öfter wieder in Landsberg war und dann auch immer die Familie Bartnicy besuchte, war es diesmal anders: Mit allen noch lebenden Geschwistern wieder in der Röstelstraße 3-4, in unserem Geburtshaus zu sein, machten die Bilder unserer unbeschwerten Kindheit wieder lebendig.

Wir Geschwister waren diesmal alle zusammen in unserer Hei-

mat. - Und dafür bin ich sehr dankbar. Ute Ruschmeyer, geb. Wittig Kleefeld 2a 21077 Hamburg

Elsbetta, es war das frühere Schlafzimmer der Eltern, hier wurden 5 Geschwister geboren. Hier stand auch die Nähmaschine und die Hausschneiderin hat hier die Kleider für die Kinder genäht, manchmal auch die gleichen, so



Do rodzinnej fotografii zasiędlili (pierwszy rząd) Charlotte, Radek Nowak - narzeczony Iwony z Aką i Krystian Bartnicki, w rzędzie u góry Iwona Barmicka, Paul Reinecke, Marie, Christine, Elżbieta Bartnicka i Ute

„Sie sind wie eine Familie“

sie waren Kinder als sie eines Tages ihr Haus in nur 10 Minuten verlassen mussten.

Sei kamen zurück und wurden Freunde zu den Menschen, die heute hier leben.

Man muss nicht die Sprache kennen, man kann auch so zu einander kommen, sagen sie. Die Wohnung ist in einem alten Hause in der 1.Etage in der ehemaligen Röstelstraße Nr. 3 - 4. Natürlich ist die Wohnung nicht mehr so wie im Juni 1945, als die Deutschen die Wohnung verlassen mussten. Wir haben nur ein paar Sachen gegriffen, sagt Christiane, sie war damals 14 Jahre alt und mussten dann gehen, sie lebt jetzt in Hannover, ist aber sehr häufig in Landsberg. Sie erzählte auch, dass sie Schmuck in den Blumenkästen auf dem Balkon vergraben wollten, weil sie glaubten, dass sie wiederkommen würden, aber sie kamen nicht.

„Hier waren sie glücklich“ Wir sitzen im Wohnzimmer von

waren wir wie Zwillinge, erzählte Maria, die heute in Honolulu lebt und die zur 750-Jahrfeier nach Landsberg gekommen war. Ebenso kam ihr Bruder Paul aus Minneapolis, Ute und Charlotte aus Hamburg, Gertrud aus Hannover kam nicht zu uns, sie hatte Bauchschmerzen. Der jüngste Bruder Peter ist schon verstorben.

Sie erzählten, dass ihre Kindheit in Landsberg sehr glücklich war. Sie erinnerten sich, dass sie im Hof und auf dem Platz gespielt haben, der heute nicht mehr so aussieht. Den ehemaligen Garten gibt es auch nicht mehr, hier stehen heute Buden und Garagen.

„Dann kamen die Russen“ Die Familie hatte ein Hobby, sie haben alle gern gesungen und tun es auch heute noch. Ich habe gehört, dass sie alle gute Stimmen haben. Unser Vater liebte auch zu singen, daran können sie sich noch erinnern.

Die Journalistin schrieb, dass der jüngste Bruder die Kompositionen von Carl Teike liebte, besonders „Alte Kameraden“.

Sie erzählten, dass sie alle sehr mit einander verbunden sind,

sie halfen sich in der schlechten Zeit, als die Russen kamen und beschafften Lebensmittel so gut es ging, erzählte Paul. Der Vater war im Januar umgekommen. „Sie erzählten über mehrere Stunden“.

Sie kamen nach 22 Jahren erstmals zurück, ich erinnere mich, wir standen auf der Straße vor unserem Haus. Eine Frau saß auf dem Balkon, wir winkten und die Frau hat uns nach oben gebeten. Am Abend kam dann der Mann dazu und wir haben 6 Stunden geredet, manchmal auch nur mit den Händen, erzählt Iwonna, sie war damals 8 Jahre alt.

Wir erinnern uns, dass wir alle ein Geschenk von der polnischen Familie bekommen haben, ein Buch und für jeden eine Kristallschale. Die deutsche Familie kam zum zweiten Mal nach Landsberg. Manche besuchen die Stadt einmal im Jahr, oder auch zweimal. Wir fühlen uns wie eine Familie - und wir denken wir sind eine Familie, sagen die alten und neuen Bewohner der Röstelstraße.

„Das Ende“

Ich hoffe, dass Du alles verstehst, obwohl einige Unebenheiten, aber ich denke -

Es ist eine gute Geschichte.

Umarmungen und Küsse

Iwonna und der Rest der Familie

Aus Gazetta Lubuska vom

15.7.2007

Ein Besuch in der alten Heimat

Die 750-Jahr-Feier war jetzt ein ganz besonderer Anlass, wieder nach Landsberg zu kommen. Und dieser Besuch hat bleibende Erinnerungen gebracht:

Als erstes möchte ich die herzliche Aufnahme nennen, die uns die heute hier lebenden Menschen entgegen brachten. Es leben hier ja sehr viele, die ein mit uns vergleichbares Schicksal erfahren mussten durch die Vertreibung von den Russen aus Ostpolen (so ging es z.B. der Familie, die heute in unserer Wohnung lebt und zu der wir ein

herzliches Verhältnis haben).

Dies wurde uns allen noch einmal deutlich gemacht durch den Film, der die Vertreibung der Polen zeigte.

Ein besonderes und bleibendes Erlebnis war die Aufführung der Oper „Carmen“ im Quilitzpark. Das polnische Ensemble hat die Zuhörer so in den Bann gezogen, dass alle trotz Regen bis zum Schluss ausharrten.

Und dann die herrliche Bus-Kutschfahrt in die Umgebung Landsbergs, ich war damals noch zu klein, um mich an die herrliche Landschaft zu erinnern.

Und auch dies muss ich in diesem Zusammenhang festhalten: Alle noch lebenden 6 Geschwister waren zusammen in ihrer Geburtsstadt, ja sogar in dem Zimmer, in dem wir alle geboren wurden. -

Die 750-Jahr-Feier war also in vieler Hinsicht für mich etwas ganz besonderes.

Gertrud Gebhardt, geb. Wittig
Meterstr. 33
30169 Hannover

Aus der Geschichte unserer Heimat

Unsere Richtstraße am 4. Adventssonntag

Es schneit unaufhörlich - das rechte Wetter für Weihnachtseinkäufe! Mit Freude im Herzen stapfe ich los, den Besorgungszettel in der Hand, die Tasche am Arm. Gibt es Schöneres, als Freude am Christfest zu schenken? Der Lützw-Park ist menschenleer, unter der Brücke brechen sich donnernd die ersten Eisschollen. - Der Menschenstrom wird größer.

Und nun hinein in den Trubel unserer Richtstraße! Am Markt stehen die alten Kastanien schützend um die Brunnenmarie. Mutwillig tanzen ihr die Flocken auf den Armen und im Gesicht und schneien in die Eimer, die sie

trägt. Die letzte alte Kirchbude schmiegt sich an den Dom. Hell erleuchtet sind alle Läden... Buben und Mädels drängen sich mit blanken Augen vor den Schaufenstern von Schiwinski in der Poststraße. Was hat der Weihnachtsmann da alles an Puppen, Tieren, Eisenbahnen, Trompeten, Soldaten gebracht! Die Wünsche steigen ins Unermessliche. An der Ecke zeigt Schmaeling seine Zigarren, Weine und feinsten Liköre in geschmackvoller Ausführung. Auch hier schon holten sich Frauen und Männer Ratschläge von Else Schmaeling, der Stadtverordneten und Rot-Kreuz-Frau, und diskutierten in ihrem kleinen

Kontor städtische Probleme und persönliche Angelegenheiten. - Bei Müller, Seidig, Kadoch geht es ein und aus. Schokolade, Marzipan, Konfekt, Torten, Baumbehang locken Auge und Magen. Wie denke ich an all die glücklichen Stunden, da die Süßigkeiten mit grünen und silbernen Fäden an den Baum gebunden wurden, mit vergoldeten Nüssen, um in den Feiertagen voller Wonne abgenascht zu werden. Gegenüber strahlen hell die Scheiben von einem unserer größten Geschäfte: Henke. Alles, was man in der Wirtschaft braucht, sieht man hier und kauft es - genau wie bei Arnd unten - vom silbernen

Besteck, Porzellan, Kochtopf bis zur Wäscheleine. Bei Bahr & Clemens, bei Landsheim (Wecke) und Bornmann sehen wir schöne Stoffe, Kleider, Krawatten, Schals in allen Farben und Formen, Steppdecken und Mäntel. Rasenack am Markt zeigt Wäsche, vom feinsten Spitzenhemd bis zum edlen Damast - gebettet in Grün und Silber. Bei Ehrenberg wieder wie bei Gebr. Groß die große Auswahl in Weinen aller Gaue, Spirituosen und Tabakwaren. Und wie gern blieb man vor den Schaufenstern voller Uhren, Juwelen und silberner Geräte des Geschäfts von Schönrock stehen, das, vom Vater gegründet, vom Sohn liebevoll aufgebaut, Waren zeigt, in denen Qualität und vornehmer Geschmack sich einen. Man plauderte so gerne bei ihm, aufs beste beraten von dem lebenswürdigen Ehepaar! - Neben Sagawe, dem uralten Geschäft des Kürschnerhandwerks, lag die Eisengroßhandlung von Eichenberg, deren Inhaber, Herr Deutschländer, ein wahrhaft „königlicher Kaufmann“ sie zu einem der größten Betriebe dieser Branche im Umkreis emporgeführt hatte....

Bei Bumcke weidet sich das Auge an duftenden Seifen, feinen Parfums und Lichtern, die vier Wochen lang leuchten und uns erfreuen werden. Das reichste, das geistige Leben geht von der Buch- und Kunsthandlung Ogoleit und Scharf aus! Wer will sagen, was für einen Schatz für Geist und Seele uns diese feinsinnigen, vornehmen Kaufleute in Jahrzehnten schenken? „Die größte Realität ist das Irrationale“. Ein tiefes Danken geht heute zu den Gräbern auf dem Bethel-Bielefelder Friedhof, in dem diese beiden Männer schlafen, nach einem langen gesegneten Leben. Doch „ihre Werke folgen ihnen nach“! Unsere gute, alte Richtstraße! Wie viele Erinnerungen knüpfen sich an sie! Um St. Marien hat sich der Christbaummarkt aufgebaut. Lang und schlank, klein und zierlich stehen die Tannen dort und warten auf ihre Käufer, auf den Abend, der das höchste Fest ihres Daseins bedeutet - auf den Augenblick, da sie verzaubert im Lichte- und Silberglanz strahlende Herzen und Augen erfreuen. Über allem geschäftigen Treiben aber und Menschengeschwirr erhebt sich hoch und hehr der

Dom von St. Marien in den sternübersäten Nachthimmel - in Jahrhunderten erbaut. Ich gehe seinen Konturen nach. Wie sicher steht sein Fundament als trutzige Burg, wie schön gliedern sich die Seitenschiffe mit den Ornamenten, wie harmonisch schließt der Chor die Ostseite ab! Und dann gleitet der Blick zum Turm. Was sind Worte, seine Kraft zu künden, die doch immer maßvoll und gebändig bleibt? „Ein feste Burg ist unser Gott“, was gab ihm die unerhörte Fülle, die markige Geschlossenheit, die edle Linie, aufzusteigen von der Erde zum Himmel? In seiner Schönheit, die unvergänglich blieb im Wandel der Zeiten? Hier spricht ein Letztes. St. Marien, das heute als Symbol von Heimmattreue und Heimatliebe in den Wohnungen der Landsberger hängt, wurde erbaut aus der Kraft eines Glaubens, der einst Berge versetzte, aus einer Einheit von Gedanke und Gefühl, die das ganze Dasein unserer Vorfahren durchdrang und der Fels war, auf dem sich ihr stolzemütiges Leben gründete. Gehalt schuf sich hier vollendete Form!

Charlotte Schneider, Kassel
in Heimatblatt 10-12, 1977

Wenn die Warthe „steht“.

Ein neues Jahr hat begonnen; „Die Tage fangen an zu längen, aber der Frost an zu strengen“, So heißt die alte Bauernregel. Tagelang sind schon Schollen die Warthe heruntergeschwommen und mit interessierten Blicken von Jung und Alt verfolgt worden. Immer dichter wird das weiße Band und immer langsamer der schier endlose Zug des Eises, dessen Anfang und Ende wir nur ahnen. Das Stoßen und Drängen der Schollen wird immer heftiger, das Mahlen und Rauschen immer vernehmlicher und der Eiskranz an ihren Rändern verdickt sich mehr und mehr. Wie schwimmende Eistortellets sehen sie aus und jede will sich unbedingt behaupten, keine will der anderen Raum geben, bis die einzelnen

im Geschiebe und Gedränge zu immer größer werdenden treibenden Eisinseln zusammenwachsen und die Durchfahrten der Brücken an den Ufern schon versperren. Und dann - eines Morgens - heißt es: „Die Warthe steht!“ Etwas zwar ganz natürliches, aber doch seltsames ist, kein Rauschen und Krachen ist mehr zu hören. Stille herrscht, eisige Stille. Unsere liebe Warthe scheint ihren Winterschlaf zu halten. Ja, nun ist erst richtig Winter! -

Etwa schon am zweiten Tag wird probiert, ob das Eis auch richtig hält und uns trägt. Hält das Frostwetter an, so wie wir es uns wünschen - wie selten sind doch hier im Westen die klaren, sonnigen Frosttage des Landsberger Winters - dann können wir bald übers

Eis gehen. Von Ufer zu Ufer entstehen Wege, von der Friedrichstadt zur Jutefabrik, vom Bollwerk und der Ziegelstraße hinüber zur Ablage am Wall und noch viele mehr. Manche dieser Wege werden sogar liebevoll „gepflegt“: Sand und Asche werden gestreut, auch Stroh und Strohwinde stellt man zur Markierung auf, ja, und die Unebenheiten, die kleinen Eisberge werden beseitigt. Es ist nun „Ehrensache“, den Weg nicht über unsere sichere, schön geschwungene Gerloffbrücke zu nehmen, sondern den - nicht immer! - kürzeren Weg über die Eisdecke des nun gebändigten Stromes. Denn das bedeutet für Schul-, Berufs- und so manchen Besorgungsgang eine willkommene Abkürzung, es gewährt auch

„sportliche“ Freude, über Glätte und höckrige Eisränder zu balancieren. Aber es erzeugt auch ein gewisses Gruseln, das prickelnde Gefühl eines Abenteuers, sich über der sonst so gefährlichen Tiefe des sonst so starken Stromes zu wissen. Wie anders sieht doch von hier unten her die Stadt aus, mit ihren Gebäuden und Brücken und ihrem Verkehr. Ganz klein und verloren fühlt man sich hier unten auf der breiten, unübersehbar langen Eisfläche.

Wenn nachmittags die Schuljugend

erscheint und sich zu tummeln beginnt auf den Rodelbahnen den Wall hinunter und auf dem Eis, dann beginnt auch die Zeit der „Kämpfe“ zwischen hüben und drüben. Da geht es dann ganz biblisch zu, wie zu Zeiten der Philister: Ein „Goliath“ von der Stadtseite fängt an zu schreien, um die „Überwarthschen“ oder „Überwatschler“ zu verspotten. Er erhält sogleich Antwort. Von beiden Seiten gehen einzelne vor - noch aber bleibt es ein Geplänkel. Das ist aber die Kampfansage. Einige Schneebälle fliegen hin und her: der Fehdehandschuh ist geworfen! Am nächsten Schultag hat jede Kämpfergruppe sich Verstärkungen geworben und nun beginnt eine regelrechte Schlacht auf dem Eis, die auch erst wieder von Geschrei und Gespött eingeleitet wird. Mit Stöcken bewaffnet, wird auf dem glatten „Blachfelde“ gefochten. Unter Geschrei wird bisweilen der Angreifer bis zur Ziegelstraße oder der Verteidiger bis auf die Ablage am Wall zurückgetrieben. Tote oder Verwundete gab es aber nie, man kämpft

anständig. Rutscht ein wackerer Kämpfe aus, gibt es wohl ein Johlen, aber man läßt ihm Zeit, wieder auf die Beine zu kommen. Es ist ein unblutiges Kämpfen, das

Flächen auf Warthe und Wiesen in Windeseile dahingleiten konnten, von Wärme und Sportlust durchglüht. Und stolz erreichten wir unser Ziel.



sich tagelang wiederholt, bis eine Periode des Tauens das Betreten des Eises verbietet.

Ja, aber es soll noch nicht ganz tauen, nur die Eiskränze sollen wegschmelzen und dann erneuter Frost! Eine fabelhafte Eisbahn gibt das! Jetzt gehen wir nicht mehr auf „Koch's Wiese“, die Schlittschuhe werden nun an der Warthe angeschnallt und wir suchen uns die schönsten, glattesten Flächen zum Laufen aus. Die Höhe aber des sportlichen Unternehmens ist ein Laufstromauf nach Zechow. Zeit- und stellenweise wird unser schöner Schlittschuhlauf zwar zu einem mühseligen „Krakeln“, wenn es unebene Stellen im Eis, die nicht ganz abgetaut waren, zu überwinden gibt und es gibt auch unfreiwillige kleine Sitzpausen auf dem Eis, wenn ein Sprung über einen kleinen Höcker mißlang oder ein Schlittschuh sich selbständig machte. Doch das alles konnte unseren Tatendrang nicht hemmen und wir waren begeistert und wurden nicht müde, wenn wir dann wieder über spiegelglatte

Bei Ferdinand Seidel in Zechow - auch ihn deckt nun schon die kühle Erde - gab es dann den wohlverdienten heißen Kaffee, und die Pfannkuchen schmeckten prachtvoll dazu. Die Gaststuben konnten die vielen Landsberger kaum fassen, die sich hier ausruhten und für den Rücklauf stärkten. Wer die rechte Zeit dazu bis zum Dunkelwerden etwa beim Glase Grog verpaßte, (oder verpassen wollte?) mußte schließlich mit der Bahn zurückfahren. Das war nicht sehr sportlich, soll aber vorgekommen sein.

Ach, herrlich, herrlich war solch ein Wintertag auf der Warthe, unserer lieben, unvergessenen Warthe. Selbst unter Eis und Schnee unsichtbar in ihrem rastlosen Lauf zum Meer, gab sie uns soviel Freude und - schöne Erinnerungen, von denen wir nun zehren müssen.

Käthe Textor
Landsberger Heimatblatt
Heft 1, 1955

Das Warthe-Bruch in früherer Zeit.

Zustand vor der Urbarmachung. Ehemals war das Warthebruch eine fast unbekannte Wüstenei, zu der es keinen anderen Zugang gab als mittels des labyrinthischen Stromnetzes, das in wunderlichen Krümmungen durch hohe Eibenbüsche, Werst und Rohr hindurchschlängelte, und jedem, der sich hätte hineinwagen wollen, würde es vorgekommen sein, als werde er in einen der unbekanntesten Teile der Welt versetzt gewesen. Außer den Dörfern am Rande gab es nur im oberen Bruch einige Dörfer im Innern, namentlich südlich von der Warthe, wie Altensorgen, Dechsel, Borkow, Pollychen, Lipke, Költchen. Das Unterbruch und namentlich das zu Sonnenberg gehörige sogenannte Ordensbruch war völlig wüst und leer. Hier konnte sich das Wasser ausbreiten, ohne daß es durch irgendetwas anderes als einige Horste gehindert wurde. Daher bildete sich dann eine große Zahl von Flußarmen, von denen die bedeutendsten eigene Namen erhalten hatten, die ihre Überreste noch heute führen.....(Clemente, Ledling, Wox).....

Im Ganzen war dieses Bruch dem früheren Zustand des Oderbruchs sehr ähnlich, mit dem es ohnehin zusammenhing und als dessen östliche Fortsetzung man es betrachten kann. Es war ebenso ein Aufenthalt wilder Tiere, die im Ganzen dieselben waren wie dort, zu denen sich aber noch Wölfe und nicht selten Bären gesellten. Wildschweine hausten darin in ganzen Rudeln. An Wasservögeln, Fischen und Krebsen war der Übersfluss nicht geringer als im Oderbruch. Auch teilte das Bruch mit jenem mehr oder minder die Überschwemmungen. Die Dörfer auf der Höhe waren mit Hütung und Fischerei auf das Bruch angewiesen, und deren Herrschaften hatten des Recht zur Holzung, Jagd, Rohrung und Grasnutzung. Allein dies wurde nicht viel besser als wie von einem wilden Volke benutzt,

besonders solange die Provinz an alledem anderweitig Überfluß hatte. Die Fischer verdarben das Bruch noch mehr, da jeder nach seinem Belieben und Bedarf Wehre und Gräben zog, wodurch die Zahl der wilden Ströme vermehrt und der Boden vermindert wurde. Fischerei und Jagd, letztere besonders im Winter, wo das Eis den Zugang gestattete, waren fast das Einzige, was Menschen in diese wüste Sumpfeinöde lockte. Der Heugewinn war unbedeutend, da das Einbringen mit allzu großen Schwierigkeiten verknüpft war. Außerdem führte nur noch die Stromschiffahrt Menschen hindurch.

Schädlicher Einfluß der Oderbruch-Eindeichung auf das Warthebruch.

In späterer Zeit hat die Eindeichung des Oderbruchs unfehlbar den nachteiligsten Einfluß auf das Warthebruch gehabt. Denn vorher ging die Oder mehr als eine halbe Meile westlich auf der kurmärkischen Seite und konnte sich bei hohem Wasserstande in den Bruchniederungen zu beiden Seiten ihres Stromes ausbreiten; nach der Eindeichung hingegen wurde sie dicht an der Festung Küstrin, mithin auch gerade am Einfluß der Warthe eingeschränkt. Dadurch wurde das Wasser der Warthe zurückgedrängt, was in Verbindung mit den späteren Versandungen des Oderbettes eine Erhöhung der Wasserstände im Warthebruch herbeiführte. Wenn nun eine an sich niedrige Gegend einem beständigen, soviel höheren Wasserstand ausgesetzt ist, so leuchtet es ein, daß dadurch mehr Seen und Moräste haben entstehen müssen.

Das sind die unvermeidlichen nachteiligen Folgen von einem so großen Unternehmen, als die Urbarmachung des Oderbruchs war, und man muß, sagt Stubenrauch, der Geschichtsschreiber des Warthebruchs, diesen wesentlichen Fehler mit der Beschränktheit der menschlichen

Voraussicht und damit entschuldigen, daß den Männern, denen jenes Geschäft aufgetragen war, nicht zugleich die Sorge für eine ihnen ganz unbekannte Gegend oblag.

Der Geheime Finanzrat von Brenkenhof, dem die Urbarmachung des Warthebruch von Friedrich d.Gr. übertragen wurde, machte keinen Plan, der die ganze Unternehmung ins Auge gefaßt hätte, sondern beschloß, stückweise zu Werke zu gehen, um die Erfahrungen zu Rate zu ziehen, welche man von Jahr zu Jahr sammeln werde. Auf diese Weise ist das Warthebruch innerhalb eines Zeitraumes von 15 Jahren urbar gemacht worden, und zwar wurde in den Jahren 1767 bis 1774 das Oberbruch von Borkow bis Költchen und von Wepritz bis zum Fichtwerder, in den Jahren 1775 bis 1782 aber das Unterbruch von obigen Orten bis Warnick und Priebrow verwallt. Sämtliche Deiche nehmen eine Länge von 14,56 Meilen ein.

Nachdem die nötigen Einleitungen getroffen waren, um das Bruch gegen die Überschwemmung des Stroms sicherzustellen und trockenulegen, so war die weitere Urbarmachung und Verteilung an neue Anbauer das weitere Geschäft. Dieses wurde mit gleicher Lebhaftigkeit und im gleichen Gang mit der Verwaltung selbst betrieben. Der Plan dazu konnte daher auch nicht im ganzen Zusammenhang gemacht werden, sondern es wurde, wenn im wilden Bruch eine Strecke trocken zu sein schien, diese nach und nach in einzelnen Stücken vergeben und besetzt, ein Verfahren, was zu vielen Unregelmäßigkeiten und in vielen Fällen zuletzt dahin geführt hat, daß öfters Kolonien angelegt worden sind, ohne daß man daran dachte, ihren Bewohnern die nötigen Wege dahin zu verschaffen. Die Geldmittel, welche der König auf die Urbarmachung des Warthebruchs in den Jahren 1767 bis 1785 verwendet hat, belaufen sich auf 1 027 915 Tlr, 21 Gr 4 Pf. Dieser Betrag kann sehr

bedeutend erscheinen; allein, es ist auch leicht zu beweisen, daß diese Summe, die aus Staatsmitteln hergegeben worden, beinahe eine ganz gleiche Summe, und zwar größtenteils von Ausländern herbeigezogen hat. Denn die urbar gemachte Landfläche beträgt 95 000 Morgen; die Ansiedler

haben solche selbst gerodet und also im Durchschnitt auf einen Morgen entweder in barem Gelde oder durch eigene Arbeitskraft 10 Tlr. verwendet, was nach Abzug der alten Grundstücke 800 000 Tlr. betragen würde. Dr. Heinrich Berghaus in „Landbuch der Mark Brandenburg“ Bd.

1 (1856)
Abgedruckt in „Die Mark“ Nr. 1/2 (27. Jahrg). Verlag „Die Mark“ Berlin SO 37, Graetz-Str. 59
Eingesandt von:
Gerhard Schlickeiser
Königsberger Str. 2
76532 Baden-Baden

Gennin



Ein neu aufgefundenes Bild von Ernst Henseler zeigt eine Ansicht aus dem Dorf Gennin. Es entstand im Jahre 1886.

Prolog

zum 1. Stiftungsfeste der Wepritzer Feuerwehr 1895

Was zieht im Abendsonnenstrahle
Zum laubgeschmückten Festessaale?
Sind's Krieger, die vom Feld der Ehren
Zur trauten Wonnstatt wiederkehren?
Sind's Ritter, die vom Waffentanze
Einziehen dort im Helmesglanze?
Wer sagt mir's an, wer giebt mir Kunde
Dort von dem Treiben jener Runde?

Ja! Krieger sind's; doch ohne Waffen!
Die nur am Friedenswerke schaffen;
Voll Muth Naturgewalt bekämpfen,
Die Wut der Elemente dämpfen.
'S sind Ritter von dem platten Lande,
Männer aus dem Bauernstande!
Ritter, die kein Wappen adelt;
Die, oft belächelt, gar getadelt,
In Nacht und Sturm, bei Frost und Hitze
Hantieren mit der Feuerspritze;
'S sind Ritter ohne Schild und Speer:

Unsers Dorfes Feuerwehr!

Ein Jahr ist's, daß sie sich verbrüdet
 Und sich zu festem Bund gegliedert;
 Ein Jahr ist's, daß sie rastlos streben,
 zu ihres Nächsten Schutz zu leben.
 Ein Lehrjahr war's, das keinen schonte;
 An Arbeit reich, die Niemand lohnte;
 Ein Mühen war es, Gott zur Ehre!
 Ein Schaffen zu des Nächsten Wehre!
 Nun sind sie heut im Kreis der Gäste
 Vereinet zum Geburtstagsfeste,
 Zu dieses Tages froher Feier
 Ertöne heut auch meine Leyer:
 Aus unserm Herzen möge sprießen
 Ein freundlich Danken, freundlich Grüßen
 Der kleinen Schaar, des Dorfes Söhnen!
 Möge Frohsinn heut ihr Fest verschönen!
 Mag ferner ihr der Mut nicht fehlen,
 Wenn sie zum Kampf die Kräfte stählen!

Drum, kleine Schaar! streb' rüstig weiter;
 Ueb an der Spritze, an der Leiter.
 Es war bisher ja nur ein Ueben -
 Uns ist der Himmel hold geblieben.
 Zwar hörtest Du vor wenig Wochen
 Dumpfe Glockenschläge pochen,
 Und hast, von ernster Pflicht gedrunge,
 Die ersten Sporen Dir errungen.

Doch sollte einst die Stunde schlagen,
 Wo es ein Kämpfen gilt und Wagen,
 Wo klagend es vom Thurme wimmert,
 Die Flamme Menschenfleiß zertrümmert,
 Wo schwarze Dampfeswolken ziehen
 Und sengend heiß die Lüfte glühen -
 Dann, kleine Schaar, frisch auf zum Kampfe!

Zum Angriff vor durch Glut und Dampfe!
 Dann „Vorwärts Marsch!“ und „rechtsum kehrt!“
 Wie bei der Übung ihr's gelehrt
 Dann laßt die Wasserstrahlen brausen,
 Ob heulend auch die Flammen sausen.
 Wenn Euren Schweiß auch Niemand danket,
 Kein Lorbeer Eure Stirn umranket;
 Wenn Euch auch Sterne nicht noch Orden
 Für Eure Thatkraft sind geworden -
 Ihr könnt den eitlen Tand verschmerzen,
 Ihr tragt den Lohn im eignen Herzen!
 Seid dann bewährt in Glanz und Ehr
 Als unsres Dorfes Feuerwehr!
 Ein Feuer nur sollt ihr nicht stören,
 Das sollt ihr schützen, schühren, nähren,
 Das breitet aus von Land zu Lande,
 Das fachtet an zum Weltenbrande:
 Der Bruderliebe heilige Flammen,
 Die Mensch und Menschen fügt zusammen,
 Die Liebe zu dem Vaterlande
 Die lodre auf zum großen Brande!
 Die hegt und pflegt in Euren Reihen!
 Die sollt als Saat ihr weiter streuen!
 Die weihe alle Bundesbrüder
 Zu Kämpfern - St. Georges Ritter,
 Die mit der Zwietracht Drachen ringen,
 Gemeinsinn pflegend Einheit bringen!

Das ist mein Wünschen, kleine Schaar,
 Zum Stiftungsfeste! Mach es wahr.
 Wenn das gelingt je mehr und mehr,
 dann dreimal hoch die Feuerwehr.

Friedrich Wilhelm Henseler
 Eigenthümer

Die Loge
 zum 1. Stiftungsfeste der Loge des Bauvereins
 1888

Was gibt im Abendstunde
 Ihre lautgeflügelten Pfeile?
 Sind's Krüge, die am Tische
 Ihre weichen Wippen schwingen?
 Sind's Hölzer, die am Schiffe
 Ihre glühende Fackelglanz?
 Was sagt uns das, was geht uns
 In dem Saale dieser Räume?
 Ja! Krüge sind's, die die
 In uns andächtigkeiten schmecken;
 Sollt' nicht die Wippen
 Die nicht die Flamme schmecken;
 's sind Hölzer die die
 Menschen und die Bauvereine!
 Hölzer, die die Wippen sind;
 Sie, oft belügelte, gar
 In Nacht und Sturm, die
 Funktionen mit der
 's sind Hölzer die die
 Haupt der Bauvereine!
 Ihre Pfeile sind, die die
 Hand der zu setzen
 dem gegliedert;

Die Familie Lankheit in Landsberg

Vorbemerkung:

Bei der Suche nach dem Nachlass des Malers Fritz Discher, geb. 1880 in Landsberg stieß ich auf Frau Marie-Luise Lankheit. Sie war mit dem verstorbenen Kunsthistoriker Klaus Lankheit verheiratet, geb. 1913 in Landsberg und Professor für Kunstgeschichte an der Technischen Universität in Karlsruhe. Während mir Klaus Lankheit mit seiner Dissertation über „Das Freundschafsbild der Romantik“ (1952) seit je bekannt war, ist der Maler Discher – ein Vetter seiner Mutter – eine Entdeckung, weil dieser uns Landsbergern unbekannt geblieben ist infolge der Übersiedlung seiner Eltern 1884 nach Berlin.

Frau Lankheit überließ mir bereitwillig die Familien-Aufzeichnungen ihres Mannes, aus denen der nachfolgende Bericht entnommen ist. Überraschend ergab sich, dass sich die stadtbekannteste Schneiderwerkstatt von Max und Anna Lankheit in der Küstriner Straße 106 im Mietshaus meiner Großmutter Elisabeth Lehmann, geb. Jaehne befand. An der Ecke zur Heinersdorfer Straße beherrscht das Gebäude auch heute noch das Bild der Straße, nunmehr überragt vom Neubau der Stadt- und Wojewodschaftsbibliothek zum jetzigen Gebäude No. 107 am Rand des Stadtparks.

Der Name Lankheit ist ostpreußisch-litauischer Herkunft. „Lanke“ heißt im Litauischen „Wiese“ – derselbe Wortstamm ist noch in „Krumme Lanke“ oder „Lankwitz“ bei Berlin erhalten. Die Familie war im Memelgebiet ansässig. Der Vorfahre Christoph war als zweiter Sohn vom Erbe des Hofes ausgeschlossen und wurde Soldat. 1820 bezog sein Bataillon die Garnison in Crossen an der Oder und hier heiratete er im nächsten Jahr. Seine Tochter Mathilde hatte zwei uneheliche Söhne Herrmann und Theodor (geb. 1854), mein Großvater. Er hatte eine Buchdruckerlehre absolviert und war nach Landsberg überge-

siedelt, angestellt im Verlag der Neumärkischen Zeitung. Aber die typische Berufskrankheit, eine Folge des täglichen Umgangs mit den Bleiletern, hatte ihn früh zum Invaliden gemacht. Er soll der einzige Drucker in Landsberg gewesen sein, der griechische Buchstaben zur Zufriedenheit der Gymnasialprofessoren setzen konnte. Er starb 1927 als geachteter Bürger und letzter Mitbegründer des Ortsvereins der Landsberger Buchdrucker. Seither ist die Familie Lankheit in Landsberg beheimatet. Mein Großvater August Friedrich Gladosch mütterlicherseits stammte aus einer Kolonistenfamilie, die sich bei der Melioration von Netze und Warthe in Lipke ansiedelte. Mein Großvater war 1853 in Groß-Czettritz geboren und mangels Landbesitz wurde er Schuhmacher und ließ sich nach der Meisterprüfung in Landsberg

nieder. Später betrieb er einen Kolonialwarenladen und einen Holz- und Kohlenhandel. Er erwarb ein Haus in der „Friedrichstadt“, der Vorstadt längs der Reichsstraße 1. Er war eine der markantesten Persönlichkeiten dieses Stadtteils. Schon vor der Jahrhundertwende übernahm er freiwillig Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung. Von 1918 bis 1924 war er Stadtverordneter bei den liberalen „Demokraten“, der Partei der Mitte, viele Jahre auch „Bezirksvorsteher“, also eine Art von Bürgermeister des Ortsteils.

Als er dieses Amt, in dem er für die verarmte Bevölkerung viel Gutes bewirkte, 1928 mit 75 Jahren niederlegte, war er „in der Fürsorge und Bezirksverwaltung über 40 Jahre im Interesse der Stadtverwaltung und Bürger-

schaft tätig“ gewesen, wie es in dem Dankschreiben des Oberbürgermeisters Gerloff „für die uneigennützig und pflichttreue Verwaltung der Ehrenämter“ heißt. Sein großer persönlicher



Anna Gladosch (1889 – 1977) verheiratete Lankheit

Kummer war es, dass seine Söhne Ernst und Fritz Gladosch vor ihm verstarben, allein die Tochter Anna, meine Mutter, überlebte ihn. Seine Frau Ernestine Auguste Klatt, Tochter des Bürgers und Schneidermeisters Wilhelm Klatt in Reetz, war bereits im Oktober 1911 verstorben. So ging denn eine dem Außenstehenden kaum spürbare Melancholie von ihm aus. Er starb 1937 in Landsberg. Durch die erwähnte frühe Arbeitsunfähigkeit ihres Mannes war meine Großmutter Anna Maria Lankheit (1855 - 16.01.1945 in Landsberg) gezwungen gewesen, zum erheblichen Teil den Lebensunterhalt der Familie zu bestreiten. Sie hatte nicht nur Schneidern gelernt, sondern auch die Meisterprüfung im Damenschneiderei-Handwerk abgelegt und eine eigene Werkstatt eröff-



Die Urgrosseltern Johann Friedrich Wilhelm Gladosch (1823 – 1897) und Eleonore Augustine, geb. Riehlke, in Groß-Czettritz

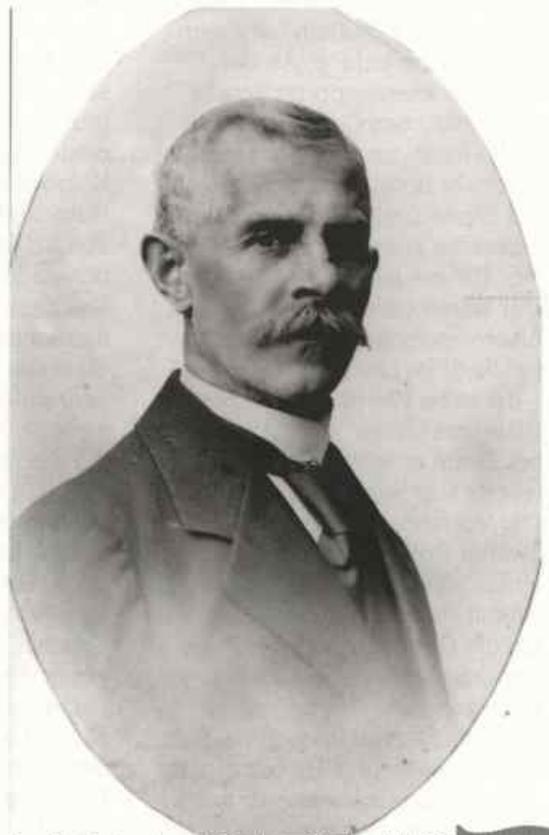
net, die sich dank ihrer Tüchtigkeit behauptete. Ihr Sohn Max – mein Vater – war in ihre Fußstapfen getreten und hatte schließlich das Geschäft übernommen.

Als junger Mann hatte er sich in der Fremde vervollkommnet, er hatte die „Zuschneide-Akademie“ an der Schloßfreiheit in Berlin besucht und war in der Filiale der Wiener Firma Spitzer in der Mohrenstraße tätig gewesen. Er hat dort die Schleppe am Brautkleid der Bertha Krupp gearbeitet und von ihr wie jeder an der Arbeit Beteiligte einen Taler erhalten. Meine Eltern Max Lankheit (1883-1964) und Anna Gladosch (1889-1977) heirateten 1911. Sie wohnen einschließlich Werkstatt in der Friedeberger Str. 11 zur Miete. Dort wurde ich am 20. Mai 1913 geboren. Das Haus war eines der unansehnlichsten der Straße. Die ersten zwanziger Jahre müssen sehr mühsam gewesen sein, der Vater konnte kaum die

des Ganzen war. Ihre Schönheit (das Wort bewusst gewählt), ihr natürlicher Charme, ihr Geschmacksurteil, ihr sicheres Auftreten waren entscheidend – sie konnte mit einfachen Leuten ebenso umgehen wie mit der Hautevolée. Sie, die Handwerkerfrau, kannte keine „Furcht vor Königsthronen“. Übrigens waren Mäntel und Kostüme die Domäne meines Vaters, während Kleider weitgehend von ihr mit Hilfe einer der – zwei oder drei – Meisterinnen dirigiert wurden. Sie verabredete sich mit Kundinnen in den Stoffgeschäften, um ihnen beim Einkauf zu raten; so wurde sie auch hier hofiert.

Wochenlöhne auszahlen. In der Inflationszeit galt „Abholung nur gegen bar“. Aber es ließen Trägerinnen erlauchter Namen bei den Lankheitsarbeiten, darunter die Familie von Waldow, die Schwester des Reichspräsidenten von Hindenburg. Wenn ich von „Lankheits“ im Plural spreche, so denke ich dabei an meine Mutter, die ohne vom Fach zu sein, die „Seele“

Mein Vater war auf seine Weise eine stadtbekanntere Persönlichkeit. Trotz seiner Kriegsverwundung noch immer ein guter Sportler, wurde er im Turnverein in mehrere Ehrenämter gewählt. Eng mit dem Turnverein hing die „Freiwillige Feuerwehr“ zusammen. Die Eltern hatten nach der Trauung im Sommer 1911 gerade in der Friedeberger Straße Wohnung bezogen, als der Turm der benachbarten Konkordienkirche abbrannte; eine damals entstandene Fotografie zeigte diesen Turm in hellen Flammen. Vater war als einer der ersten an der Brandstelle, und bald brachte man der Mutter die Nachricht, er sei aus der Höhe abgestürzt. Das Gerücht erwies sich dann glücklicherweise als falsch. Wenn die Alarmglocke läutete, ließ der Vater alles stehen und liegen, warf sich in die Uniform und eilte meist mit dem Fahrrad zum Spritzenhaus. Oft wurde die Familie nachts aus dem Schlaf gerissen. Mein Vater war von 1924 bis 1933 im Stadtparlament, dort die Deutschnationale Volkspartei ver-



Der Großvater August Friedrich Gladosch (1853 – 1937)

tretend. Als Stadtverordneter war er naheliegender Weise zuständig für das Feuerlöschwesen [vgl. Band II, S. 225].

Vaters jüngerer Bruder Paul leitete die Großküche der Jutespinnereien von Max Bahr. Er soll 1945 von den Russen erschossen worden sein. Der ältere Bruder meiner Mutter, Ernst Gladosch, war Prokurist in der Maschinenfabrik von Jaehne und Sohn.

Zum Freundeskreis der Eltern gehörte zunächst die Familie des Konditormeisters Bruno Sommer. Seine „Ratskonditorei“ lag am Paradeplatz neben dem Rathaus. Mit dem jüngeren Sohn Achim habe ich viel zusammengespielt. Ich half ihm oft bei den Schularbeiten und bekam anschließend immer Apfelkuchen mit Schlag-Sahne serviert.

Zeitlich begrenzter, aber sehr intensiv war der freundschaftliche Verkehr mit der Familie Neeße. Ende der zwanziger Jahre war sie zugezogen und bewohnte eine Villa in der vornehmen Hohenzollernstraße. Wilhelm war Holzkaufrmann und lebte auf großem Fuß. Seine Passion waren große und neue Autos; er war wohl der erste und einzige der seinerzeit in Landsberg einen Buick und einen Chrysler besaß – selbstverständlich mit Privatchauffeur. In den dreißiger Jahren zogen Neeßes aus Landsberg fort, Wilhelm hatte sich geschäftlich übernommen – das konnte angesichts der Weltwirtschaftskrise und seines Lebensstiles nicht ausbleiben. Dann erwähne ich die Freundschaft mit dem Förster Fritz Kahn Meyer, der sein Revier bei Zanzthal hatte. Hier durfte ich gelegentlich die Ferien verbringen. Wenn mich dann die Eltern besuchten, aß man beim Wirt Beutler im „Gasthaus zum Riesenkrebs“.

Erst in den dreißiger Jahren zogen die Eltern in die Küstriner Straße 106 um. Es war eine komfortable, weiträumige Wohnung, an die sich die auch separat zugängliche Werkstatt – das Atelier – anschloss. Eine vermögende langjährige Kundin hatte ihnen

diese ideale Wohnung vermietet. Schließlich entschieden die Beziehungen zur Feuerwehr das Ende. Die Flucht meiner Eltern erfolgte mit Hilfe eines Feuerwehrautos: Auf höhere Weisung durfte kein motorisiertes Löschfahrzeug in die Hand des Feindes fallen. Nach einem übergreifenden Plan mussten die Wagen aus Landsberg nach Eberswalde gebracht werden. Die Russen waren schon am nördlichen Stadtrand, als der vollgepfropfte letzte Wagen sich nach Westen absetzte, darauf auch meine Eltern nur mit dem Allernötigsten im Gepäck.

Nachbemerkung: Klaus Lankheit hatte 1931 – noch keine 18 Jahre alt – das Abitur am Humanistischen Gymnasium in Landsberg abgelegt. Er studierte in Greifswald und Göttingen, er konnte jedoch wegen des Krieges erst 1947 promovieren. Er habilitierte sich in Heidelberg mit einer Arbeit über den Barockbildhauer Paul Egell (1954) und übernahm 1958 den Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule/ Universität Karlsruhe. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit war das Werk des Malers Franz Marc, andere waren die „Florentinische Barockskulptur“ (1962), die italienische Malerei des 19. Jahrhunderts (1983) und die Wende um 1800 mit „Revolution und Restauration“ (1962). Zahlreiche weitere Veröffentlichungen, seine Lehre bis 1983 und die Ehrungen wurden nach seinem Tod am 7. April 1992 in einem ausführlichen Nachruf in der Frankfurter Allgemeinen vom 13.04.1992 gewürdigt.

Kindheit und Jugend in Landsberg waren nicht vergessen, wie sein ausführlicher Bericht von 68 Seiten beweist. Er hat sich jedoch gescheut, seine stadtbekanntes Familie in die Erinnerung der Landsberger zu verankern. Dies möchte der Auszug aus seinen Aufzeichnungen nachholen.

Matthias Lehmann
Waldstraße 63
54329 Konz bei Trier

Für Frau Else Gräfling zum bevorstehenden 94. Geburtstag am 22.12.2007

Kindheitserinnerungen an den Weinberg

Gleich vorweg: Ich bin Jahrgang 1932 und wohnte an der Kladowstraße 75, gegenüber vom Weinberg, dem Konzert- und Ballhaus. An und auf dem Berg soll mal ein Weinanbaugebiet gewesen sein. Nun, ich kenne das Gelände mit allen Gebäuden und Räumlichkeiten gut. Nicht zu vergessen, der große Garten, vollgestellt mit Gartentischen und im Hintergrund die Orchestermuschel. Die Konzerte habe ich noch gut in Erinnerung. Leider hörten sie mit Beginn des Krieges auf, wie vieles andere auch. Auf dem Berg, hinter den Gebäuden das große Freigelände, das in den Quilitzpark überging. Hier befand sich unter anderem ein Kinderspielplatz mit Wippe, Karussell und den beiden Ponys „Mucki“ und „Mäuschen“. Dazu stand auch eine kleine Kutsche bereit.

Das Seniorenehepaar Max und Elisabeth Gräfling war wie Oma und Opa für mich. Max Gräfling verstarb 1936. In dem jungen Ehepaar Erwin und Else Gräfling setzte sich die Vertrautheit fort, und sie waren Onkel und Tante. Die Hochzeit der beiden war 1937 und ein großes Ereignis für mich. Else Gräfling, geb. Gellert, war im Hause „Wecke“ angestellt und kam aus Rostock.

Ich durfte als Kind im Haus ein- und ausgehen, kein Winkel war mir fremd. Unter anderem faszinierte mich die große Küche, in der Oma Gräfling mit ihren Angestellten waltete.

1938 kam von Erwin und Else der Sohn Manfred zur Welt. An diesem freudigen Ereignis hatte auch ich teil. Denn ich durfte immer dabei zusehen, wenn das Baby gepflegt und gefüttert wurde. Später fuhr ich den

kleinen Manfred im Kinderwagen spazieren. Bis 1945 kamen noch zwei Kinder dazu: Gundula und Wolfgang.
Der Weinberg hatte für mich aber



Brigitta Enderlein, Brandenburg, beim Schlittenfahren am Weinberg

noch eine andere Anziehungskraft. Denn dort fanden gesellschaftliche Ereignisse wie Bälle und Tanzstunden der Tanzschule Hunisch statt. Ich selbst konnte aufgrund meines Alters nur als Zuschauerin teilhaben. An der großen Glastür des Saals drückte ich mir die Nase platt. Ich musste doch wissen, mit welchen Damen meine beiden Brüder tanzten. Frau Gräßling jun. arbeite hinter dem Tresen und war für den Getränkeausschank zuständig. Ihr Mann wurde 1939 zum Kriegsdienst eingezogen, und von da an waren die beiden Frauen mit aller Verantwortung allein. Mit Beginn des Krieges wurden alle Tanzveranstaltungen verboten. Stattdessen gab es für die Soldaten - L. a. W war Garnisonstadt - Varieté. Während des Krieges verfügte L. a. W. auch

über ein großes Lazarett. Die Verwundeten wurden zu Adventsfeiern unter anderem in den Weinberg gebracht. Wir Jungmädel waren für ihre Betreuung

zuständig. Der „Kleine Saal“ wurde festlich hergerichtet, und die



Der „Weinberg“ von der Gartenseite

Gedecke mit abgezählten! Plätzchen versehen. Da ließ es sich der kleine Manfred nicht nehmen,

heimlich in den Saal zu gehen und die Zuteilung zu dezimieren. Ich will aber nicht vergessen, die Stammtischrunden und Kaffeekränzchen zu erwähnen. Oma Gräßling backte Plinsen. Ich musste meine Großmutter Rettschlag - bis 1940 - einmal wöchentlich dorthin begleiten, da sie erblindet war. Die alten Damen hatten alle eine besondere Ausstrahlung für mich, denn ihre Kleidung wirkte antiquiert. 1944 wurde der Weinberg Flüchtlingsauffanglager, und der „Große Saal“ verwandelte sich in einen Betreuungsraum. Auch hier hatten wir Dienst zu tun. Welche Eindrücke ich da sammelte! In völliger Ahnungslosigkeit, dass uns ein gleiches Schicksal auch bald bevorstand. In den letzten Januartagen verließ Frau Gräßling mit ihren Kindern den Weinberg. Von da an hatte das DRK alles in seinen Händen.

Wenn ich heute an dem Gelände vorbeigehe, dann lebt die Erinne-

rung an Vergangenes auf.
Brigitta Brandenburg
(geb. Enderlein)

Die Berliner Fichtenbergschule in Landsberg 1943/45

Im Kriegsjahr 1943 nahmen die anglo-amerikanischen Luftangriffe auf Berlin ständig zu. Am 30. Juli 1943 wurden daher alle Berliner Schulleiter zu einer vertraulichen Besprechung in das Berliner Rathaus bestellt.

Dort wurde ihnen eröffnet, dass künftig in Berlin kein Unterricht mehr stattfinden werde. Es galt, das Leben der Schüler zu schützen und einen ordnungsgemäßen Schulunterricht zu gewährleisten. Die in Berlin-Steglitz ansässige

Fichtenbergschule, Oberschule für Mädchen (sprachliche Form), erhielt als Evakuierungsort für die Kinderlandverschickung Landsberg/Warthe zugewiesen. Sie wurde damit unsere Begleiterin auf dem bitteren Weg bis zum

Ende unserer deutschen Stadt. Die Steglitzer Mädchenschule fühlte sich gegenüber anderen Berliner Schulen bevorzugt, die fern von Berlin z.B. in Ostpreußen, Oberschlesien in den Beskiden oder im Sudetenland untergebracht wurden. Aufgrund der guten Bahnverbindungen blieb der ständige Kontakt mit der in Berlin verbliebenen Familie, gelegentlich gab es auch Urlaub nach Hause

Die Fichtenbergschule ist zum 1. April 1904 gegründet worden. Zur Hundertjahrfeier 2004 hat ihre ehemalige Leiterin Marianne Büning ein sehr eingehendes und interessantes Buch herausgebracht unter dem Titel „Werte im Wandel“, Edition Hentrich, Berlin, 2003. Hierin ist auch die Zeit der Schule in Landsberg kurz geschildert.

Ein großer Teil des Lehrerkollegiums mit zunächst etwa 100 Schülerinnen kam unter Leitung des Oberstudiendirektors Walter Rohde am 15. September 1943 nach Landsberg. Weitere Schülerinnen folgten. Der Schulleiter holte später Ehefrau und Sohn nach. Die zunächst bezogene Unterkunft in der Turnhalle der Landsberger Oberschule für Mädchen in der Böhmerstraße empfanden die Berliner Schülerinnen als primitiv.

Die Lehrkräfte der Berliner Schule konnten sie in dieser ersten Zeit nur nachmittags in den dann freien Räumen der Gastschule unterrichten. Die Gebäude der Landsberger Oberschule für Mädchen sollten jedoch zur Errichtung eines Lazaretts zur Verfügung stehen. Mitte Oktober wurde die Mädchenvolksschule III in der Heinersdorfer Str. 8 - 10 den Berlinerinnen als KLV - Lager zur Verfügung gestellt. Der seit langer Zeit bewährte Hausmeister Moldenhauer diente weiter dort. Das Original des Lagerschildes befindet sich in unserem Heimatmuseum in Herford. Es enthält die Inschrift: „KLV Mädellager Fichtenbergschule MV III Landsberg/Warthe Entsendegau Berlin“. Dazu trägt es noch er-

kennbar das Zeichen des Bundes Deutscher Mädchen. Die Schlafräume des Lagers hatten Doppelstockbetten mit Strohsäcken. Größtenteils waren 20 Mädchen in einem Raum untergebracht. Die Schülerinnen empfanden die Toiletten als fürchterlich. Die Waschräume waren im Keller. Die Spinde befanden sich auf dem Flur. Der Zeichensaal diente als Ess- und Tagesraum. Der Unterricht fand im Schichtwechsel in der nahegelegenen Oberschule für Jungen in deren Räumen statt. Die Erledigung der Schularbeiten war bei den gegebenen Unterkunftsverhältnissen natürlich schwierig. Es wurde in allen Fächern Unterricht erteilt. Das in Landsberg ausgestellte Zeugnis der Lore Eimermacher vom 23. Juni 1944 mit der Versetzung von Klasse 7 nach 8 enthält Noten in Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Kunst, Leibeserziehung, Handarbeit, Mathematik, Physik, Biologie, Englisch und Französisch. Es ist unterzeichnet vom Oberstudiendirektor Rohde und der Klassenleiterin Margarete Thümmel. Es enthält auch den Reifevermerk.

Die Kriegseignisse brachten es mit sich, dass die Arbeitskraft der Schülerinnen in Anspruch genommen wurde. Es ging den Berlinerinnen nicht anders als den Landsbergerinnen Sie wurden zu Erntearbeiten herangezogen. Ab September 1944 kamen die älteren Mädchen zum Einsatz beim Schippen von Verteidigungsstellungen und zur Versorgung der beim Ausheben von Panzergräben beschäftigten Schüler. Hierbei waren sie in einem Gutshaus untergebracht. Die älteren Schülerinnen mussten ab Herbst 1944 auch Schreibdienst für den Volkssturm leisten. Lehrkräfte und Schülerinnen kamen schließlich im Januar 1945 auf dem Landsberger Bahnhof zum Einsatz, um die aus dem Osten durchkommenden Flüchtlinge in den Zügen mit warmen Getränken zu versorgen. Die Ende Januar 1945 noch in der Stadt befindlichen Angehörigen

der Fichtenbergschule kehrten schließlich wohlbehalten mit der Bahn nach Berlin zurück. Für die älteren Landsberger Schüler waren die Mädchen aus der Reichshauptstadt natürlich von Interesse. Bei den nacheinander gemeinsam genutzten Schulräumen förderten Briefchen den Kontakt. Die Mitteilungen wurden unter den Tintenfassern der Schulbänke abgelegt. In dem der MV III gegenüber gelegenen Stadtpark konnte man sich treffen.

Oberstudiendirektor Walter Rohde (Lehrfächer: Latein, Geschichte, Religion) wurde im Herbst 1944 Kommandeur des Landsberger Volkssturmbataillons vom 4. (letzten) Aufgebot. Obwohl er ortsfremd war, geschah das nicht zufällig. Er war im 1. Weltkrieg Leutnant der Reserve. Er war zudem ein sogenannter „Alter Kämpfer“, der schon 1932 der NSDAP beigetreten war. 1935 hatte er die Leitung der Fichtenbergschule übernommen. In Landsberg war er häufig in der mit goldenen Tressen versehenen Uniform eines politischen Leiters zu sehen. Mein Vater Alfred Knorn war in dem Volkssturm-Bataillon Kompanieführer. Noch im November 1944 ließ Rohde das Bataillon auf der Straße am Eingang zum Klosepark-Stadion zur Musterung antreten. Die Einheit bestand aus Alten und Invaliden. Der 1891 geborene Rohde hatte im 1. Weltkrieg ein Bein verloren, mein im Jahre 1887 geborener Vater hatte aus dem 1. Weltkrieg eine Kopfverletzung und war ausgemustert. Das Bataillon kam in der Folgezeit nicht mehr zusammen. Es war infolge des körperlichen Zustandes der Männer ohne Kampfeswert und hatte auch keine Waffen. Rohde setzte meinen Vater am 30. Januar 1945 davon in Kenntnis, dass das 4. Aufgebot des Landsberger Volkssturms nicht aufgerufen werde und er die Erlaubnis habe, die Stadt zu verlassen. Rohde gelang es, sich bis in die spätere Britische Zone abzusetzen und kehrte 1947 nach Berlin zurück. Die Fichtenberg-

schule begann schon im Juni 1945 wieder mit dem Unterricht in Berlin unter neuer Leitung. Seit 1965 wird in Koedukation unterrichtet. Das Schulgebäude befindet sich in Berlin-Steglitz, Rothenburgstr 18. In der ehemaligen MV III in Landsberg (Gorzów) unterrichtet jetzt das 4. polnische Lyceum. Das Schulgebäude hat keinen Uhrenturm mehr. Hauptgebäude und Turnhalle sind nun durch einen geschlossenen Wandelgang miteinander verbunden. An der Turnhalle kann der Kenner noch das Zeichen des Deutschen Turnbundes sehen.
Dietrich Knorn 13629 Berlin

Der Kunstverein in Landsberg

Über ihn hat das Heimatblatt noch nie berichtet. Zufällig entdeckte ich in einem von Peter Gerlach 1994 herausgegebenen Buch einen kurzen Bericht von Günther Meißner, der hier abgedruckt wird:

Nachdem in Landsberg mit der 1883 erfolgten Gründung eines städtischen Heimatmuseums der erste Schritt einer historisch orientierten Kunstpflege getan worden war, wurde die wissenschaftliche mit der Bildung eines „Vereins für Geschichte der Neumark“ 1890 fortgesetzt. Nach dieser Vorbereitung wuchs der Wunsch in der etwas abseits gelegenen Kreisstadt, auch mit zeitgenössischer Kunst konfrontiert zu werden. So entstand an bewährter Form anknüpfend der Kunstverein, im ersten Jahr aus 70 Mitgliedern, zumeist Handwerkern bestehend. Für 6 M Aktienbeitrag verfolgte er das Ziel der Veranstaltung von Vorträgen, periodischen Kunstaussstellungen (alle 2 Jahre) sowie das Verlosen angekaufter Werke unter die Mitglieder. Die durchweg gewinnbringenden Ausstellungen belegen ein reges Bedürfnis. Wie in allen Provinzialstädten verband sich jedoch damit immer auch ein kommunal-repräsentatives Interesse,

so dass der Vorsitz des Vereins von den Honoratioren der Stadt, darunter der Bürgermeister, gebildet wurde. Die Nationalgalerie in Berlin unterstützte ebenfalls durch Leihgaben den Verein. Um die Jahrhundertwende zählte der Kunstverein bereits 170 Mitglieder, eine Zahl, die allerdings keine bedeutenden Leistungen oder ein mehr als mittelmäßiges Niveau zuließ. Vor allem die Ausstellungen waren sehr kostspielig, so dass der Wunsch nach einem ergänzenden Partner zur Anregung - im Jahre 1901 - des Frank-

furter KV führte. Mit ihm bildete er ab 1903 den „Ausstellungen-Verband Landsberg/Warthe und Frankfurt/Oder“, dessen vereinte Anstrengungen bessere Ausstellungen garantierten. In dieser Weise war der Landsberger KV noch bis zum 1. Weltkrieg tätig. Danach scheint er sich aufgelöst zu haben, während der von ihm angeregte Frankfurter KV weiterbestand.

Eingesandt von
Matthias Lehmann
Waldstraße 63
54329 Konz

Heimatraum

Gestern bei nächtlichem Vollmond
erschieden mir Bilder im Traum.
Waren es Nebelgestalten?
Wirklichkeit war es doch kaum.

Traumhaft, mit sel'gem Verlangen
zog mich nach Osten mein Schritt.
Durch Oder- und Warthewiesen
fuhr' mich mein Geisterritt.

Endlich war ich zu Hause,
in der verlassenen Stadt,
dort, wo einst meine Heimat,
die mir genommen ward.

Waren denn das die Straßen,
die du ersehntest so bang',
mit den verfallenen Häusern
und fremder Menschen Klang?

Vor meinem Vaterhause
machte ich lange Rast.
Dort hinter jenen Fenstern
du einst gewohnt hast.....

Schnell noch den Weg zum Friedhof
die Zeit verging im Trab -,
kaum fand ich in der Wirrnis
der Eltern, der Freunde Grab.

Dann war ich noch in der Eile
am Fluß und an den Seen,
die mir stets Freude gaben,
grüßt' auch die Wälder, die Höh'n.

Als von der Heimatkirche
die Uhr schlug Mitternachtsstund',
flossen mir die Tränen der Sehnsucht,
das Herz war mir so wund.

Schirme dich Gott, teure Heimat,
mit Wiesen und Wäldern und Höh'n,
bleib uns im Herzen erhalten,
bis wir uns wiederseh'n!

Georg Fehrle 31.08.1958

Einesandt von Lilo Schnabelrauch,
geb. Fehrle

Wege zueinander

Treffen von Deutschen und Polen

Alt und Jung erkunden Landsberg

„Hier, das habe ich dir einmal mitgebracht. Du interessierst dich ja

Kriegsende und der Vertreibung aus der Heimatstadt, beschlossen



von links: Freundin von Herrn Piotrowski, Robert Piotrowski, Karin Neumann, Anja Neumann, Matthias Neumann, Angelika Lefering, Michael Neumann im Vordergrund: Klemens Neumann

für so etwas“, sagte mein Bruder Weihnachten 2006 zu mir und hielt dabei einen Artikel aus dem „Spiegel“ in der Hand. Ich las die Überschrift „Trip zur Versöhnung“ und dann weiter „Studenten aus Frankfurt (Oder) betreiben eine bundesweit einmalige Reiseagentur: Für Vertriebene suchen sie Geburtsstätten und Gesprächspartner in Polen.“ Dass dieses Angebot der Studenten etwas für unsere Familie ist, erkannte ich sofort. Aber der Reihe nach. Mein Vater, Klemens Neumann, wurde 1928 in Landsberg geboren und floh im Januar 1945 vor den Russen. Er war der Sohn von Johanna Neumann, geb. Röning, und Clemens Neumann, Vertreter und späterer Geschäftsführer beim Spirituosenhersteller R.S. Ehrenberg (die Marke R.S. Ehrenberg ließ mein Großvater nach dem Krieg in Langelsheim/Harz wieder aufleben). Im Frühjahr 2005, 60 Jahre nach

meine Eltern, wir drei Kinder mit Ehepartnern und die Schwester meines Vaters, Christa, ebenfalls gebürtige Landsbergerin, nach Polen in das heutige Gorzów zu fahren. Wir taten dieses vor allem, damit mein Vater seine alte Heimatstadt und somit auch die Wirkungsstätten seiner Kinder- und Jugendzeit wiedersehen konnte. Das war aber nicht der einzige Grund. Wir Kinder sollten doch endlich einmal erfahren, wo unser Vater aufgewachsen ist und die Örtlichkeiten mit eigenen Augen betrachten, von denen wir schon so viel aus Erzählungen gehört hatten. Die Reise fand schließlich auch statt, und für alle Beteiligten war es ein aufregendes und sehr einprägendes Erlebnis. Viele Stätten von damals, wie z.B. das Großelternhaus oder die Elternwohnung, existierten noch. Gerne hätten wir uns die Gebäude von innen angeschaut, aber ohne Kenntnisse in der polni-

schen Sprache waren wir nicht in der Lage, uns mit den Bewohnern in Kontakt zu setzen. Den einzig großen Wermutstropfen gab es aber im Vorfeld der Reise, als meine Schwester kurz zuvor die Fahrt nach Landsberg absagen musste. Für meinen Vater war aber sofort klar, dass er seiner Tochter irgendwann auch noch einmal seine Heimatstadt zeigen wollte. Dieses „Irgendwann“ bekam knapp zwei Jahre später mit dem Spiegelartikel „Trip zur Versöhnung“ plötzlich einen neuen Aufschwung. Das Konzept der studentischen Reiseagentur erschien einfach wie gut. Ohne sich einer großen Busreisegruppe mit Reiseleitung anschließen zu müssen, war es möglich, individuell nach Polen zu reisen und vor Ort eine persönliche Reisebegleitung zur Seite gestellt zu bekommen. Diese übernimmt nicht nur die Dolmetscherfunktion, sondern organisiert z.B. auch Kontakte zu heutigen Einwohnern ehemaliger deutscher Wohnungen oder recherchiert in Archiven nach alten Unterlagen. Das Motto der Reiseagentur könnte demnach lauten: Individuell reisen mit persönlicher Reisebegleitung vor Ort. Dieses Konzept der Reiseagentur HeimatReise war genau das, was wir für unsere zweite Reise brauchten. Denn wir wollten nicht nur meiner Schwester Landsberg zeigen, sondern ebenfalls noch mehr über das alte und neue Landsberg erfahren bzw. in die Häuser einmal hineinblicken, in denen mein Vater und ein Teil unserer Vorfahren gewohnt haben. Gleich zu Beginn des Jahres 2007 stieg ich in die Planungen für die zweite Landsberg-Reise ein, indem ich als erstes per E-Mail Kontakt mit HeimatReise in Frankfurt/Oder aufnahm. Schon kurze Zeit später erhielt ich eine

Antwort, in der mir schon der Name unserer Reisebegleitung in Landsberg mitgeteilt wurde, Herr Robert Piotrowski. Schnell entwickelte sich mit Herrn Pio-



trowski ein telefonischer Kontakt und es stellte sich heraus, dass Herr Piotrowski sehr gut und fließend Deutsch sprach. Ich übermittelte ihm unser Anliegen und rasch war eine gemeinsame Basis gefunden. Genauere Daten und Informationen zur Reise und zur eigenen Familiengeschichte wurden im Laufe der Wochen dann per Telefon, per Post oder per E-Mail übermittelt. Herr Piotrowski beauftragte ich schließlich damit, dass er uns für einen Tag als Dolmetscher und selbstverständlich als Stadtführer zur Verfügung stehen sollte. Als Gegenleistung sollten wir für den Tag einen Betrag von 165,- Euro bezahlen. Im Nachhinein betrachtet, war das Geld gut angelegt. Endlich kam am 21. Juni der Tag der Abreise. Sechs Personen, darunter meine Eltern, mein Bruder mit Frau, meine Schwester und ich, machten uns mit einem gemieteten VW-Bus auf nach Landsberg. Für uns alle war es von vornherein klar, dass wir nur mit einem größeren Auto fahren wollten, auch in der Voraussicht, dass wir bei einer eventuellen Stadtrundfahrt in Landsberg noch Herrn Piotrowski mit in unser Auto nehmen konnten. Nach einer 6-stündigen Fahrt kamen

wir gegen 21.30 Uhr am Hotel Mieszko an. Für uns hieß es dann nur noch „Ab in die Betten, damit wir morgen fit sind!“. Am nächsten Morgen trafen wir nach dem Frühstück, wie verabredet, mit Herrn Piotrowski in der Hotellobby zusammen. Nach einer kurzen, herzlichen Begrüßung gingen wir die Pläne bzw. die Besichtigungsziele für den anstehenden Tag durch. Da wir uns bei der Auswahl der Ziele ganz nach unserem Vater richteten, fassten wir schließlich drei Hauptziele ins Auge. Zu Anfang wollten wir im Stadtarchiv nach Unterlagen der Firma R.S. Ehrenberg suchen. Anschließend sollte die ehemalige Wohnung in der Küstriner Str. 110 aufgesucht werden, um sich diese nach über 60 Jahren endlich einmal von innen ansehen zu können. Letztendlich gab es für meinen Vater noch ein sehr wichtiges Anlaufziel, und zwar den ehemaligen evangelischen Friedhof, auf dem 1935 seine Schwester Hannelore beerdigt wurde. Diese Ziele vor Augen führen wir alle schließlich mit unserem VW-Bus los. Erster Anlaufpunkt war das heutige Stadtarchiv. Hier machte sich zum ersten Mal die ungeheure Sach- und Personenkompetenz von Herrn Piotrowski hinsichtlich der Stadtgeschichte Landsbergs bemerkbar. Als freischaffender Historiker konnte er uns schnell und vor allem problemlos die Möglichkeiten des Archivs zugänglich machen bzw. uns Zusatzinformationen zu den herausgesuchten Dokumenten geben. Zwar haben sich keine konkreten persönlichen Unterlagen über meinen Großvater hinsichtlich der Firma R.S. Ehrenberg finden können, dafür einige sehr interessante Zeichnungen und Daten

vom Standort der Firma nahe der Marienkirche am Markplatz. Im Anschluss an das Stadtarchiv führen wir weiter zur ehemaligen General-von-Strantz-Kaserne sowie zur früheren Hermann-Göring-Schule. Mit beiden Besichtigungspunkten verband mein Vater prägende Erlebnisse seiner Kinder- und Jugendzeit. Gegen Mittag kamen wir endlich zur ehemaligen Küstriner Str. 110. Herr Piotrowski stellte kurzerhand den Kontakt zu einer Bewohnerin der früheren Elternwohnung her, die uns auch bereitwillig einen Einblick in ihre Wohnung gewährte. Ohne Dolmetscher hätten wir wahrscheinlich nie die Gelegenheit bekommen, unser Anliegen unmissverständlich mitzuteilen. Die junge Frau gestattete uns



sogar, dass wir uns in der Wohnung umsehen durften. Leider mussten wir feststellen, dass aus der Wohnung, wie mein Vater sie kannte, im Laufe der Jahrzehnte ganze vier Wohneinheiten gebildet wurden. So bekamen wir „nur“ einen Einblick in einen Teil

der ehemaligen Wohnung. Dieses genügte uns Kindern aber auch schon, um annähernd eine Vorstellung von der damaligen Wohnung zu erhalten. Es war für uns insgesamt ein sehr bewegendes Erlebnis, an dem Ort zu stehen, den wir in den letzten Jahrzehnten nur vom Hörensagen durch unseren Vater kannten. Auf den ersten Blick unscheinbare Gegenstände verstärkten unser Erlebnis nur noch, wie z.B. der alte Briefkastenschlitz, der noch an der Haustür angebracht ist und auf dem noch die Aufschrift „Briefe“ zu lesen ist oder die Ornamente in den Hausflurfenstern, die noch aus der Vorkriegszeit stammten. Voll mit neuen Eindrücken ging es anschließend zum Mittagessen in das ehemalige Logenhaus in der Küstriner Str., welches heute ein gehobenes italienisches Restaurant beherbergt. Ohne Herrn Piotrowski wären wir wahrscheinlich an diesem Haus vorbeigegangen, ohne zu wissen welches schöne Ambiente und gute Essen sich hinter den Restauranttüren verbirgt. Nach dem Mittagessen besichtigten wir die Innenstadt rund um die Marienkirche, bevor es am Nachmittag noch auf eine kurze Stadtrundfahrt mit dem Auto ging. Nach einer Erholungspause im Hotel trafen wir am Abend wieder mit Herrn Piotrowski zusammen, um mit ihm eine zweite Rundfahrt durch Landsberg zu unternehmen. Diesmal ging es

zum einstigen evangelischen Friedhof, anschließend zu den ehemaligen I.G. Farben-Werken und letztendlich auch zum Haus der Großeltern, in der früheren Zechower Str. 55, gegenüber dem städtischen Krankenhaus. Den Abend ließen wir dann gemeinsam in einem Straßenrestaurant ausklingen. Herr Piotrowski überraschte uns noch, als er für den nächsten Tag, den Tag der Abreise, uns in seine Wohnung in der früheren Bismarckstraße einlud, da er für uns noch eine Überraschung hätte. Wir sagten selbstverständlich nicht nein und waren erfreut darüber, uns noch einmal wiedersehen zu können. Als wir am nächsten Tag, den 23. Juni, die Wohnung von Herrn Piotrowski betraten, wurden wir wahrlich überrascht. Als Historiker liegt es wohl in der Natur der Sache, alles zu sammeln, was stadtgeschichtlich interessant und bewahrenswert erscheint. Eigens für uns hatte er aus seinem Fundus Unterlagen und Gegenstände der früheren Firma R.S. Ehrenberg zusammengetragen, die er uns dann auch stolz präsentierte. Neben Postkarten und Werbekarten führte er uns vor allem alte Originalflaschen vor. Das war besonders für uns Kinder sehr interessant, denn bislang kannten wir nur Dokumente und Flaschen, die von unserem Großvater nach 1945 im Harz produziert wurden. Somit tat sich für uns ein Tor zur

Vergangenheit auf, welches wir vor Beginn der Reise niemals erwartet hätten. Dankbar über so viel Offenheit und Vertrauen traten wir schließlich unseren Rückweg nach Deutschland an. Erst in der Rückbesinnung haben wir alle, meine Eltern als auch wir Kinder, erst richtig erkennen können, was wir dort vor Ort erleben durften. Für uns war die Reise nach Landsberg nicht nur eine Reise in die Vergangenheit auf den Spuren unserer Eltern und Großeltern. Nein, diese Reise brachte uns vor allem neue Einblicke in das neue Landsberg, in das polnische Gorzów, in die polnische Gesellschaft. Zu verdanken haben wir diese Erfahrungen in erster Linie unserer Reisebegleitung, Herrn Piotrowski, der in wunderbarer Weise Vergangenheit und Gegenwart Landsbergs miteinander zu verbinden wusste. Seine fachliche Kompetenz über Landsberg vor 1945 war ebenso beeindruckend wie seine Ausführungen über das heutige Gorzów bzw. über das heutige Leben in Polen. Alles in allem kann ich an dieser Stelle meinem Bruder nur noch meinen Dank für seinen mitgebrachten Artikel aussprechen. Ohne diesen Artikel wären wir nicht so weit gekommen.

Michael Neumann
Georg-Reinke-Str. 4
49377 Vechta

Reise nach Gorzów Wlkp. dem früheren Landsberg/Warthe im Jubiläumsjahr.

Vom 04.Mai 2007 bis 09.Mai 2007 reiste die Heimatgruppe „Mansfelder Land“ in ihre Heimat: Landsberg/Warthe - Stadt und Land.

Bei allen Mitreisenden war es eine besondere Freude die Heimat: Landsberg/Warthe Stadt und Land im Jubiläumsjahr 2007 zu besuchen

750 Jahre seit der Gründung (1257 - 1945 - 2007) davon 62 Jahre Gorzów Wlkp. ist schon etwas besonderes.

Während des Festaktes zur 740

Jahrfeier in Landsberg/Warthe (Gorzów Wlkp.) mit Einweihung des neuen Paucksch - Brunnen wurde unter den Anwesenden beschlossen, zur Feier der 750 Jahre Landsberg/Warthe - Gorzów Wlkp. reisen wir wieder in unsere Heimatstadt.

Sehr viele ehemalige Landsleute konnten aus alters- bzw. gesundheitlichen Gründen nicht mehr reisen. Der frühe Tod unseres langjährigen Vorsitzenden Günter Stabenow machte seinen Traum ein Ende.

Monika Waschkuhn übernahm jetzt die Organisation und alles was dazu gehört in ihre Hände. Sie besitzt unser Aller Vertrauen. Wir sagen Dank. Unsere Busreise führte uns über den Grenzort Küstrin/Kostrzyn und vor den Toren Gorzów Wlkp. konnten wir den Fortschritt an der Großbaustelle Umfahrungsstraße - West/Ringstraße - West bestaunen.

Für 5 Nächte wurde wieder im Hotel „Mieszko“ in Gorzów Wlkp. ul. Kosynierow

Gdyskisch 22 (Heinersdorfer Straße) Quartier bezogen. Über das Hotelpersonal, die Betreuung und Verpflegung gab es nur Gutes zu berichten. Nach der ersten Nacht und dem ausgiebigen Frühstück folgte der erste Spaziergang zum Plac Grunwaldzki (Musterplatz /Platz d. SA). Der Platz war erweitert und sauber gehalten. Hier wurde mit der Stiftung der Friedensglocke durch die B A G ein einmaliges Projekt der

Mit viel Fleiß und Elan wird an der Rekonstruktion der Altstadtbrücke (ehem. Gerloff-Br.) man kann sagen rund um die Uhr gearbeitet, um den Fertigstellungstermin zu halten. Ich glaube wir, die Mansfelder - Gruppe, konnte als erste Deutsche Touristen den neu geschaffenen Boulevard am Nordufer der Warthe betreten und bestaunen. Ein ansehenswerter und lobenswerter Aufenthaltsort. Nach diesem ausgiebigen Spa-

schon oft in der Vergangenheit, zu einer freundlichen Begegnung zwischen den deutschen Bürgern und den jetzigen polnischen Bürgern in der ehemaligen Wohnung von Familie Böttcher. Die ehemalige Jutefabrik (Arbeitsstätte der Eltern) ist nicht mehr ansehenswert.

Nach einem kurzem Halt an der Max - Bahr - Eiche und der Gedenktafel wurde die Besichtigung der Brückenvorstadt mit der Lutherkirche, der Knaben-Volksschule II, der Kanalbrücke (Kuhburg), Paucksch-Villa, Speicher, Mädchenschule und einer ausgiebigen Straßenrundfahrt beendet. Über die neue „Ostbrücke“ fuhren wir zurück zum Hotel. Mit unseren schon über viele Jahre verbundenen polnischen Bürgern gab es ein ausreichendes Gesprächsthema über das alte Landsberg/Warthe und das heutige Gorzów Wlkp. Jetzt wurden auch die mitgebrachten kleinen Aufmerksamkeiten zu Ehren der 750-Jahrfeier mit Jubiläumslogo übergeben. Es war eine gelungene Überraschung. Heute wurde beschlossen den nördlichen Teil von Landsberg/Warthe aufzusuchen. Zuerst ging der Weg zum ehemaligen dt. Friedhof. An der Gedenktafel wurde ein Blumengebilde niedergelegt und der Verstorbenen gedacht.

Für uns ehemalige Landsberger ist der Sport- und Rehabilitationskomplex „Slowianka“, ul. Slowianka (Zanziner Weg) bestaunenswert.

Nach Überquerung der Kreuzung Kladow-Strasse führte uns der Weg über den Weinberg zum Schönfließ-Park. Die Rodelbahn ging es zu Fuß hinab bis zum Kosaken-Berg, dann durch den Quilitz-Park, vorbei am Kriegerdenkmal und der Dusterloh-Schanze zurück zum Altstadt-Zentrum. Nun wurde von Allen die noch vorhandene Freizeit genutzt zur Beschaffung der Sonderbriefmarke, der Gedenkmünze und Ansichts-(Post)Karten mit 750 lat. Es war ein schwieriges Unternehmen. Hoffentlich hatten die Jubiläumsteilnehmer im Juli mehr



Teilnehmer von li. nach re.
H.-G. Unger Dühringshof, Brigitte Köbrich L.-Kladow Str., Inge Dienelt L.-M.-Bahr-Str., Eva Gonda L.-Turnstr., Ursula Heyer, L.-Buttersteig Rosemarie Weinitz L.-M.-Bahr-Str., Wilfried Kurze Hayn/Harz, Margitt Pollin Hettstedt, Gerda Kurze L.- Friedeberger Str., Eberhard Strübing Kukenburg, Günter Demmin L.-Brenkenhof-Str., Erich Waschkuhn L.-Buhnenstr., Willi Steinborn L.-M.-Bahr-Str. Nicht im Bild: Monika Waschkuhn (Fotografin), Herbert Böttcher L.-M.-Bahr-Str., mit Tochter und Ehemann, sowie Enkelin mit Partner.

Versöhnung und der Wertschätzung zwischen den beiden Völkern geschaffen.

Möge das Glockengeläut grenzübergreifend nach Osten und nach Westen mit seinem Ruf nach Frieden und Einigkeit gehört und ihre Botschaft verstanden werden.

Nach einer reichlichen Fotopause führte uns der Weg zum Marktplatz Hier wurde die trockene „Marie“, der Paucksch - Brunnen ohne seine Wasserspiele, bedauert.

Weiter ging es zur stillen Andacht in die Marienkirche (- Dom).

„Wer will fleißige Handwerker sehn - der muss zu den Brückenbauern gehen“! Wer kennt nicht dieses alte Kinderlied ?

ziengang trafen sich alle Teilnehmer in unserer zum Stammsammelpunkt (jeweils 16,00 Uhr) gewordenen Eisdielen, ul. B. Chrobrego (Hindenburg Str.). Hier ist der Service und die Freundlichkeit einfach Spitze. Jedes Gruppenmitglied hatte trotzdem ausreichend Gelegenheit, seine Heimatstadt und das Umfeld auf Veränderungen zu erforschen.

Am nächsten Tag, wie sollte es auch anders sein, wurde die Brückenvorstadt besucht. In der ul. Fabryczna (Max - Bahr - Straße) ist Herbert Böttcher aufgewachsen und wollte seinen mitgereisten Angehörigen seine elterliche Wohnung und die neuen Bürger zeigen. Es kam, wie

Erfolg! Nach dem Abendessen wurde noch einmal alles alt- und neu Erlebte zur Sprache gebracht und der Fahrplan für den nächsten Tag festgelegt.

Heute fuhren wir von Landsberg/Warthe nach Rosswiese, Egloffstein, vorbei an Eulam/Karlsthal, Rodenthal, durch das Eulamer Bruch weiter nach Schönwalde/Bürgerbruch, Liebenthal und Blockwinkel. Nach Überfahren der Kreisgrenze geht es vorbei an Beitzenstein in Richtung Waldowstenk und erreichen Königswalde.

Am Schloss werden weiter Restaurierungsarbeiten durchgeführt und ist für Besichtigungen nicht freigegeben. Die umliegenden Seenlandschaften sind vom Winterschlaf noch nicht erwacht. Dies gilt auch für die Versorgungseinrichtungen an und um die Urlaubsgebiete. Das in der Nähe liegende Pferdegestüt mit Pferden samt Fohlen konnte bewundert werden. Zwei Arbeiter waren dabei, die Ferienunterkünfte auszubessern. Die Kleinstadt ist sauber und macht einen gepflegten Eindruck. Wir setzten die Busreise fort in Richtung Schwiebus (Swiebodzin), denn unser neues Reiseziel war Paradyz/Paradies das heutige Goscikowo. a.d. Paklica (Packlitz).

Unser Besuch galt dem Kloster PARADISUS SANCTAE MARIAE (Mutter Gottes Paradies)

Das im Jahre 1230 von dem Posener Wojewode Nikolaj Bronisz gegründete Zisterzienserkloster und nach 1327 unter Schutz des Polnischen Königs gestellten war einen Besuch wert. Die Tartarschlacht bei Legnica (Liegnitz) ist hier ausgestellt.

Hier wirkte auch Jakob von

Paradyz, Professor der Krakauer Akademie und Rektor der Universität in Erfurt.

Nach der Teilung Polens wurde das Kloster 1834 aufgelöst.

Seit 1952 wirkt in Paradyz das Hohe Geistliche Diözesese-seminar (eigenes Ortswappen).

Die Rückfahrt erfolgte über Meseritz (Miedzyrzecz), Schwerin .a.d. Warthe (Swierzyna), Trebisch (Trebiszewo), Berkenwerder (Brzozowiec), Dechsel (Deszczno), Kernein (Kamin), Rosswiese (Zieleniec) über die neue Ostumfahrung zum Hotel „Mieszko“.

Tagesfahrt nach Posen (Poznan) war vorgesehen und wurde auch realisiert.

Die Tour führte uns über die bekannten Dörfer bis Schwerin. Dann fuhren wir vorbei an Gollmütz (Chelmsko), Rokitten (Rokitno), Prittisch (Przytoczna), Gorzyn Krs. Birnbaum (Miedzichod) überquerten die alte dt. Reichsgrenze, um über Kamionna, Kwilcz, und Pniewy die Stadt Posen (Poznan) zu erreichen.

Es war eine sehr lange Fahrt und die Besichtigungszeit für Posen war viel zu kurz.

Poznan in der Wojewodschaft Großpolen ist die Wiege des Landes und Polens Boomtown.

Sie ist eine der ältesten Städte Polens. Mit dem Beitritt zur EU ist Poznan wieder in den Mittelpunkt getreten. Sie ist heute die wichtigste Messestadt Polens.

Sehenswert in Poznan ist Peter- und-Pauls-Kathedrale. Taufort des Herrschers Mieszko I.

Der Sohn Boleslaus der Tapfere krönte sich hier zum ersten König von Polen.

In der Altstadt zeugen die schmucken Bürgerhäuser vom Wohl-

stand. Das berühmte Rathaus bildet das Schmuckstück. Die Rathausuhr mit den Ziegenböcken ist das Wahrzeichen der Stadt. Die St.- Stanislaus -Pfarrkirche, eine Perle des polnischen Barock.

Im früheren Deutschen Stadttheater befindet sich die Kulturinformation. Ein Besuch der „Alten Brauerei“ ist lobenswert. Das Mausoleum von „ Mieszko I.“ ist einen Besuch wert. Das Kaiserschloss Wilhelm II. wird als Kulturzentrum genutzt.

Hier in der Nähe befinden sich drei Universitäten. Die Adam - Mickiewicz - Universität ist die Größte und gehörte früher zur Preußischen Königlichen Akademie. Wir erlebten wie die Absolventen ihren ersten Doktoren-Hut verliehen bekamen. Es war wie ein Volksfest.

Wie anfangs erwähnt war die Zeit viel zu kurz. Zur Besichtigung braucht man eine ganze Woche und mehr.

Bei der nun erfolgten Zusammenfassung unserer Busreise nach Landsberg/Warthe, dem heutigem Gorzów Wlkp. Hauptstadt der Wojewodschaft Lubuskie, wurde ein gemeinsamer Beschluss gefasst: Wir kommen wieder.

Wir informieren, dass die Gruppe „Mansfelder Land“ vom 14. Mai bis 19. Mai 2008 wieder eine Busreise nach Gorzów Wlkp. (Landsberg/Warthe) organisiert.

Anfragen an:

Monika Waschkuhn

Hauptstrass 194

06528 Blankenheim

Telef.:034659-60591

Willi Steinborn

Körnerstrasse 03/0702

99099 Erfurt/Thüringen

15. Sternfahrt nach Vietz vom 27.07. – 29.07.2007

Liebe Heimatfreunde aus Vietz und Umgebung

Für mich ist es immer eine große Freude, wenn ich zu unseren Treffen noch so viele Heimatfreunde begrüßen kann. Ich den-

ke gern zurück an unsere ersten Treffen 1991 und 92. Dann an unsere 1. Sternfahrt 1993 mit 120 Besuchern. Ich bekam damals Schwierigkeiten. Wo alle unterbringen zum Mittagessen und

zum übernachten. Aber es hat geklappt. Das Mittagessen fand dann in der Brauereigaststätte und im Holiday-Center statt, da keines der Lokale Platz für alle bot.

Am Nachmittag beim gemeinsamen Kaffeetrinken im Holiday-Center wurden wir auch vom Herrn Bürgermeister Zablocki unter anderem mit folgenden Worten begrüßt: „Seit drei Jahren

ich auf einen Herrn Czarnuch aufmerksam gemacht, er sollte in der Fischerstraße eine kleine Heimatsstube haben. Damit fing eigentlich alles an. Herr Czarnuch war in den folgenden Jahren eine große

1624 Übernachtungen. In diesem Jahr waren es noch 44 Besucher. Mein Wunsch war es, mit diesen Treffen vielen Heimatfreunden die Möglichkeit zu geben, die Heimat und dabei Verwandte, Freunde oder Nachbarn nach vielen Jahren wiederzusehen. Ich denke, dass es mir gelungen ist.

Wir trafen uns also am 27.07.2007 um 14.00 Uhr in der Pizzeria, in der Herrmann-Strunk-Str. Als die Wiedersehensfreude etwas abgeklungen war, hatte ich Gelegenheit alle Teilnehmer recht herzlich zu begrüßen. Nach einigen Informationen über den Ablauf unseres Treffens hatten wir noch Zeit zum Erzählen, bis wir dann einen Spaziergang zum Wegweiser-Park machten. Herr Czarnuch führte uns durch den Park und gab uns zu verschiedenen Exponaten Erklärungen ab. Dazu möchte ich erwähnen, dass Herr Czarnuch eine Broschüre verfasst hat mit dem Titel „Der Wegweiser-Park in Witnica/Vietz“. Ich werde an anderer Stelle die Broschüre noch etwas ausführlicher vorstellen. Die Broschüre in deutscher Sprache wurde freundlicher Weise finanziell unterstützt von der BAG. Wer möchte diese haben? Postkarte



treffen wir uns, um gemeinsam ein paar Stunden zu verleben. Von der einen Seite, die Ihr hier geboren seid in der Stadt Vietz, wir von der anderen Seite, die heute hier wohnen. Es teilt uns keine Mauer und kein Hass. Reden von Vietz früher und den jetzigen Bürgern von Witnica. Wir haben sehr wertvolle Dinge erwartet: Gemeinsame Toleranz und Verständigung. Wir sprechen von schweren und wichtigen Dingen. Im Namen der Bürger der Stadt Witnica möchte ich meine Zufriedenheit ausdrücken, dass wir gemeinsame Kontakte hoffnungsvoll weiterführen und erweitern können.“

Ja, Toleranz und Verständnis haben beide Seiten aufgebracht um in den Jahren viele Kontakte zu pflegen, die vielfach in Freundschaften übergingen. Das war auch ausschlaggebend, dass wir immer mit einer herzlichen Gastfreundschaft rechnen konnten. Wir kannten uns eigentlich in Vietz und Umgebung schon recht gut aus, da wir schon seit 1973 – 1990 22mal in Vietz/Balz waren. Ich hatte schon bis dahin vielen die Möglichkeiten aufgezeigt, die Heimat zu besuchen. 1990 wurde

Hilfe für mich. Er war immer dabei als Dolmetscher, Vermittler oder Ideengeber. Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Herrn Bürgermeister Zablocki konnten in den folgenden Jahren Projekte verwirklicht werden. Über alles was sich so in Witnica im Laufe der letzten Jahre getan hat, habe



ich ja immer im Einzelnen berichtet. Und nun zurück zu unserem Treffen. Inzwischen haben an unseren insgesamt 17 Vietzer Treffen (davon 15 als Sternfahrten) 934 Besucher teilgenommen mit

oder Anruf bis 15.01.2008 genügt. Die Broschüre ist kostenlos (nur Unkosten-Porto).

Wie gingen dann zurück zum gelben Schlösschen, um in gemütlicher Runde bei Kaffee und

Kuchen den Nachmittag zu verbringen. Auch konnten wir einen Blick in das Museum werfen, welches wieder um einige wertvolle Exponate bereichert wurde. Am Samstagvormittag besuchten wir unsere Kirche zu einer stillen Andacht und einem kleinen Orgelkonzert. In der Kirche überreichte mir Frau Kati Frädriich eine Vase mit einem eingravierten selbst verfassten Gedicht, welches sie dann vorrug. Den Text können Sie können Sie auf dieser Seite nachlesen. Anschließend fuhren wir zum Denkmal um einen Blumenstrauß niederzulegen und in einer Schweigeminute der Toten der Weltkriege zu gedenken. Auch dem Friedhof statteten wir einen Besuch ab, um dann zum gemeinsamen Mittagessen mit unseren polnischen Freunden zum Hotel OSTRANIE LESNE zu fahren. Während des Essens trug Frau Kati Frädriich noch ein Gedicht vor. Dieses können Sie auch nachlesen auf Seite 48. Den Nachmittag konnte jeder für sich gestalten, bis wir uns gegen 18.00 Uhr zu der traditionellen Grillparty am Lagerfeuer beim Förster einfanden. Ich glaube, es war wieder der Höhepunkt der drei Tage in Vietz. Diese Gemeinschaft zwischen Jung und Alt, es war einmalig. Es wurde erzählt, gesungen und getanzt. Und das alles bei Bigos, Bratwurst, Kotelett und dem guten Vietzer Bier. Liebe Heimatfreunde, wenn ich meine Berichte über unsere Treffen schreibe, denke ich darüber nach, dass diese ja hauptsächlich für Ehemalige sind, die aus irgendwelchen Gründen nicht mehr die alte Heimat aufsuchen können. Ich kann aber nur immer Sachliches in Worte fassen, nicht aber die Gedanken oder Gefühle, die der Besucher gerade hat, wenn er seinen Schulweg noch einmal geht oder in der Kirche der Orgelmusik lauscht oder am Lagerfeuer mit Freunden das Wiedersehen in Vietz feiert. Das alles kann man nicht in Worte fassen. Am Sonntag folgte noch unser Ausflug nach Ludwigsruh mit

Kutschfahrt und Mittagessen. Wir hatten wieder jede Menge Spaß. Im nächsten Jahr lassen wir uns etwas anderes einfallen, da das Auf- und Absteigen bei den Wagen für die etwas ältere Generation schon beschwerlich ist. Nach dem Essen wurde noch viel erzählt bis die ersten die Heimfahrt antraten. Nun möchte ich mich noch herzlich bei meinen Helfern bedanken. Es hat alles wunderbar geklappt. Aus diesem Grund möchte ich gerne wieder alle Heimatfreunde ob Jung oder Alt aus Vietz und Umgebung zur Sternfahrt am

25.07. bis 27.07.2008 nach Vietz einladen. Treffpunkt: um 14.00 Uhr in der Pizzeria. Bitte ganz kurz bei mir anmelden wegen der Platzreservierung zum gemeinsamen Mittagessen. Nun möchte ich allen Heimatfreunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2008 wünschen. Bleibt gesund und munter, damit wir uns am 25.07.2008 wiedersehen können. Euer Kurt Rajchowicz und Frau Erika
Henri-Dunant-Str. 16
50374 Erfstadt
Tel.-Nr. 02235-41426

✓ Geboren: Vietz/Ostbahn

Von Kati Frädriich

Sie treffen sich hier einmal im Jahr zu geselliger Runde, verbringen gemeinsam so manch schöne Stunde. Sie gehen ihren alten Schulweg ab und schauen, was die Zeit verändert hat. Erfreuen sich im „Zolty Pałacyk“ an Erinnerungsstücken aus Kindertagen - von Herrn Czarnuch liebevoll zusammengetragen.

Geflüchtet, vertrieben als Jugendliche oder Kind. Wir dürfen sie begleiten, wir, die wir ihre Kinder sind.

Witnica den Ort man heute nennt, den ihre Kindersprache als Vietz noch kennt. Wohin auch der Wind des Lebens sie trieb, die Liebe zur Heimat immer blieb. Geboren in Vietz an der Ostbahn, das Schicksal ihnen die Unbeschwertheit nahm - Spurensuche in der Vergangenheit mit einem offenen Blick für die heutige Zeit.

Vielen war es nicht mehr vergönnt, den Ort ihrer Kindheit noch einmal zu sehn. Und ihre Kinder konnten niemals die Träume und Sehnsüchte der Eltern verstehn.

Ihnen war das Schicksal anders gesinnt! - Sie konnten noch einmal an die Orte aus Kinderzeiten. Und wir durften sie begleiten, wir, die wir ihre Kinder sind.

Die Autorin ist 1967 geboren und begleitet, so oft es ihre Zeit erlaubt, ihren Vater auf seinen Fahrten in die „Vergangenheit“. Dieses Gedicht entstand anlässlich der Sternfahrt nach Vietz im August 2007.

Kinder Gottes/Dzieci Pana Boga

Von Kati Frädrieh

Du kennst nicht ihre Namen,
und Du sprichst nicht ihre Sprache,
doch ihr Lächeln kannst auch Du verstehn!

Krzysztof kommt aus Szczecin:
„Czy tutaj ktoś mówi po polsku?“
fragt er alle hier.
Proszę? - das heißt bitte,
Dzien dobry - Guten Tag,
Do widzenia heißt - Auf Wiedersehn,
Dziękuję bardzo - danke sehr.
Das ist doch gar nicht schwer!

Sie sind alle Kinder Gottes,
egal wo sie auch leben,
ob in Warschau oder Frankfurt,
ob in Berlin oder Szczecin.

Mandy jest z Frankfurtu
„Sprechen Sie deutsch?“
pyta ona tu każdego.
Bitte - to jest proszę,
Guten Tag - Dzień dobry,
Auf Wiedersehn - jest do widzenia,
Danke sehr - Dziękuję bardzo.
To wcale nie trudno!

Wszyscy oni są dziećmi Pana Boga,
niezależnie od tego, w jakim kraju żyją,
czy w Warszawie czy Frankfurtcie,
czy w Berlinie czy Szczecinie.

Sie sind alle Kinder Gottes,
egal wo sie auch leben,
ob in Warschau oder Frankfurt,
ob in Berlin oder Szczecin.

Die Autorin ist 1967 geboren und hat diese
Verse im Mai 2007 nach der Übergabe ihres
Schachspiels an den „Verein für die Geschichte
Küstrins“ geschrieben.

Eine Reise zu Max Bahr nach Landsberg/Warthe

1991 war ich mit Verwandten schon einmal wieder in Landsberg. Damals konnte ich nicht am Besuch des Hauses meiner Großeltern Paul und Gertrud Bahr in der Böhmstraße, der jetzigen Bischofsresidenz, teilnehmen. Als Kind bin ich manches Mal, zuletzt Weihnachten 1943, zu Besuch dort gewesen. Manche Erinnerungen sind wieder aufge-

taucht: an den täglichen Gang die Treppe hoch zur Mittagsruhe an der Hand des Großvaters, an der anderen Hand meine Schwester Bärbel, an den großen Weihnachtsbaum mit dem sich drehenden Engelreigen an der Spitze und der so schönen Krippe aus Oberammergau, meinen ersten Kirchgang zu Weihnachten 1940 in die Marienkirche, das Oster-

eiersuchen im großen Garten zusammen mit den Cousinen und Cousins, 6 Wochen Scharlach, die Feier von Kasperles Geburtstag im Kindergarten von Tante Clärchen (Jaretsky) neben dem Volksbad, Schlittenfahrten durch den winterlichen Wald.

Nun hatte mein Enkel Tillmann den Wunsch, einmal zu sehen, wo seine Urgroßmutter Hanna Keller, geb. Bahr, herstammte. Ich schrieb an Bischof Socha. Herr Stabenow, der nicht weit von Halle lebte, empfahl mir, mich an Frau Greczner als kundige Stadtführerin zu wenden. Also gut vorbereitet fuhren wir – unsere Tochter Ulrike mit Mann und ihren zwei Söhnen Tillmann und Jakob, meine Frau Renate und ich – Anfang Oktober vorigen Jahres für ein verlängertes Wochenende nach Landsberg.

Im Hotel Mieszko angekommen, wurden wir von Frau Greczner, einer liebenswürdigen Dame und kompetenten Begleiterin, abgeholt. Unter ihrer Führung machten wir als erstes eine Stadtrundfahrt. Mit berechtigtem Stolz wies sie uns vor allem auf das in den letzten Jahren neu Geschaffene hin. Wir waren erstaunt, wie die Einwohnerzahl auf jetzt 135000 angewachsen ist. Aber was wird aus dem alten Landsberg? Zum Abschluss dieses Tages machten wir am Rande eines großen Parkes halt. Hier war früher ein Friedhof, den ich als Kind mit meiner Mutter aufgesucht habe. Heute erinnert ein Gedenkstein an die hier begrabenen Landsberger. Mir wurde bewusst, dass auch drei meiner Urgroßelternpaare hier begraben sind. Der Gedenkstein brachte uns schmerzlich nahe, wie viel an Verlorenem zu betrauern ist. Er ist aber insbesondere ein Zeichen der Versöhnung auf dem Weg von Tod und Vernichtung zu einem neuen gemeinsamen Leben von Deutschen und Polen.

Und es gab die Freude des Wiedersehens! Am nächsten Nachmittag wurden wir sehr herzlich von Bischof Socha im großelterlichen Haus empfangen. Die im

Hause tätigen Ordensschwestern hatten im Wohnzimmer, dort, wo damals der Weihnachtsbaum gestanden hatte, eine festliche Kaffeetafel gedeckt. Dann wurde uns das übrige Haus gezeigt. In dem Zimmer, in dem ich damals den Scharlach auskuriert habe, ist jetzt die Hauskapelle des Bischofs. Es berührte uns, mit welcher Freundlichkeit und Selbstverständlichkeit uns Bischof Socha begegnete. Sein gutes Deutsch hat er ja lernen müssen, als während der deutschen Besatzung Polen nicht Polnisch sprechen durften. Wir waren dankbar, in dem Haus sein zu können, wo einst unsere Vorfahren gelebt haben, und ich als Kind bei den Großeltern zu Besuch gewesen bin. Wir freuten uns, in welchem gutem Zustand wir dieses so schöne Haus vorfanden.

Am Vormittag des letzten Tages ging es dann, gut vorbereitet durch Frau Greczner, weiter auf den Spuren von Max Bahr. Im Volksbad standen wir vor der wieder aufgestellten Büste meines Urgroßvaters und staunten über die seinerzeit so großzügig angelegte Schwimmhalle. Dann

Arbeiterinnen vor 100 Jahren begründet hat. Welch fröhliches Kinderleben ist hier nach wie vor, nun in einem städtischen integrativen Kindergarten! Die Leiterin empfing uns herzlich und führte uns mit Stolz durch das modern und freundlich – auch mit Hilfe der BAG

– eingerichtete Haus. Wir bemerkten schon, dass sich etwas vorbereitete. Zum Schluss unseres Rundgangs kamen wir in einen Raum, wo sich alle Kinder mit ihren Erzieherinnen versammelt hatten. Sie sangen für uns fröhlich ihre Lieder und überreichten uns selbst gebastelte Geschenke. Das war ein berührendes Erlebnis.

gen Jutefabrik, wurden wir dann von der Direktorin einer heute dort eingerichteten Berufsschu-



Urenkelin von Max Bahr, Ulrike Bauer geb. Keller mit Mann und Söhnen, Renate Keller und unsere Begleiterin Barbara Greczner am Gedenkstein für Max Bahr unter der Max-Bahr-Eiche

le empfangen. Auch sie führte uns mit großem Stolz durch die verschiedenen Ausbildungsräume der Schule. Unter anderem zeigte sie uns das neu eingerichtete Computerkabinett. Und es folgte noch eine Überraschung: zwei Schülerinnen – zwei reizende junge Damen – präsentierten sich in festlicher Robe in Rot und Weiß, ein Ergebnis ihrer Ausbildung, toll! Natürlich entstanden Erinnerungsfotos zusammen mit dem Großvater und mit den Enkelsöhnen, und zum Abschluss dieses erlebnisreichen Vormittags noch ein Familienfoto am Gedenkstein unter der Max-Bahr-Eiche.

Es war schön zu erleben, wie die alten Gebäude als Räume dienen, in denen sich Leben entfalten kann, Männer und Frauen dafür sorgen, dass Kinder liebevoll betreut werden, junge Menschen sich eine berufliche Zukunft aufbauen können. So geht Leben im Sinne eines Max Bahr weiter – Gott sei Dank, obwohl es für unsere Familie auch ein Ort ist, an dem Lebensflüsse abgebrochen sind.

Neben der Begegnung mit Max Bahr an den Originalschauplätzen gehören zu dem eindrücklichen Erlebnis unserer Landsbergreise zum einen die herzlichen Begeg-



Wolfgang Keller, Urenkel von Max Bahr, mit Ehefrau Renate im ehemals zur Jutefabrik gehörigen Kindergarten

führten wir vorbei an den von Max Bahr für die Arbeiter seiner Fabrik gebauten Wohnhäusern zu dem hinter der Fabrik befindlichen Kinderheim, das Max Bahr zur Entlastung der bei ihm tätigen

nis. Und ich stellte mir vor, wie eben auch meine Mutter einmal in diesem Kinderheim gearbeitet hat.

Dem Kinderheim gegenüber, in einem Gebäude der ehemali-

nungen mit heutigen Bewohnern der Stadt Gorzów Wlkp. Frau Barbara Greczner gilt unser besonderer Dank. Zum anderen sind es die sichtbaren Zeichen der Versöhnung zwischen den alten und den neuen Bewohnern von Landsberg/Gorzów: die kürzlich eingeweihte Friedensglocke auf dem Musterplatz, der Gedenkstein für die auf dem früheren Friedhof begrabenen Landsberger, die wieder aufgestellte Büste von Max Bahr im Volksbad und der Gedenkstein unter der Max-

Bahr-Eiche. Zu diesen Zeichen gehört für mich auch die auf Deutsch geschriebene Diplomarbeit von Jan Kozłowski „Max Bahr – ein Stück Landsberger Stadtgeschichte“, Grundlage der im Jahre 2000 erschienenen zweisprachigen Broschüre „Max Bahr und seine Bürgerarbeit“.

Dr. Wolfgang Keller
Nikolaus.Weins-Str. 19
06120 Halle (Saale)
Tel.: 0345 5509037

Zentrales Erntefest des Kreises Gorzów in Losno/Lotzen

An diesem Wochenende standen wir etwas unter Druck. Fanden doch gleich zwei Veranstaltungen statt, zu denen wir geladen wa-

der Kirche geweihten herrlichen Erntekronen der Dörfer. In Richtung Lübbensee, rechts vor der ehemaligen Gaststätte,



Erntekronen der Amtsdörfer

ren. Nach Erfüllung der eingegangenen Aufgaben zum Stadtfest in Seelow fuhren wir mittags in die alte Heimat. Diesmal nach Losno/Lotzen zum Kreiserntefest des Kreises Gorzów. Wir hatten Glück und kamen noch zum großen Festplatz durch. An der Kirche wurde danach die Dorfstraße für den großen Festzug gesperrt. Dem Spielmannszug folgten die Vertretungen der sechs Amtsdörfer des Kreises: Lubiszyn/Ludwigsruh, Witnica/Vietz, Santok/Zantoch, Deszczno/Dechsel, Bogdaniec/Dühringshof und Klodawa/Kladow als veranstaltende Gemeinde. Im Blickpunkt des Festzuges standen die zuvor in

befand sich der große Festplatz. Eine große Tribüne, Festzelte, für Essen und Trinken war gesorgt. Für Kinder waren Spiel-

zentren vorhanden und wer ein Souvenir suchte hatte die Qual der Wahl. Klodawas ehemaliger Amtsvorsteher, der heutige Starost/Landrat Josef Kruckowski eröffnete das Fest. Er bedankte sich besonders bei den deutschen Gästen aus der Nachbarregion Märkisch-Oderland, u.a. dem stellv. Landrat,

den zahlenmäßig stark vertretenen Mitarbeitern vom Amt Seelow - Land und auch uns als Vertreter der BAG und ehem. Bewohnern der Region. Das Programm auf der Bühne wechselte ständig. Chöre lösten Tanzgruppen ab. Den Auszeichnungen von Dorfgemeinschaften folgten Ehrungen einzelner Bürger.

Wir waren jedoch nicht nur zum Feiern gekommen. So gab es eine weitere Besprechung mit dem Verantwortlichen für Bauarbeiten in der Großgemeinde Klodawa zur Aufstellung des Gedenksteines für Erika Sommerfeld in Marienspring.

Mit dem Starosten haben wir über die immer noch unklare Situation zur Anlage eines Lapidariums in Nowiny Wielkie/Döllensradung gesprochen. Er unterstützt alle diesbezüglichen Bemühungen und schlug vor, noch in diesem Jahr zu einer Beratung zusammenzukommen.

Ja, und dann waren da noch die Menschen, die uns bedingt durch unsere Arbeit kennen. So gab es keinen Widerspruch als man uns in ein Zelt zog, an den Tisch setzte und eine deftige Fischsuppe servierte. Es war der ehemalige Bürgermeister von Santocko/Zanzin. Seine Frau musste natürlich allen Neugierigen erklären wer wir waren. Der Fisch kam übrigens aus den heutigen Fischteichen, die sich an der Kladow zwischen Himmelstedt und Marienspring befinden. Eigentlich gut gepflegt, liefen wir der neuen



Starost Jozef Kruckowski überreicht Gästen Brot und Salz

Amtsleiterin von Klodawa in die Arme. Die Folge - erneute Einladung zum Essen und Trinken. Unser Fazit danach, wer zu Festlichkeiten in Polen weilt, sollte davor einige Tage fasten. Vieles könnte noch genannt werden, die persönlichen Begegnungen, neues Kennenlernen, die zwei Kunstflieger, die doch recht wagemutig über das Gelände zogen oder die Ausstellung der Jagdtrophäen. Wenig Verständnis hatte Petrus mit den Veranstaltern, immer wieder leichter Nieselregen. Erst auf der Heimfahrt zeigte sich ab Marwitz die untergehende Sonne. Annette und Herbert Schimmel

Europa mitgestalten

Veranstaltung der Ostseegesellschaft in der Ostsee-Akademie im Pommern-Zentrum, Travemünde

Vom 2. bis 4.3.2007 veranstaltete die Ostseegesellschaft e.V. in der Ostsee-Akademie in Travemünde ein Seminar „Europa mitgestalten! – Die deutsch-polnische Zusammenarbeit und regionale Identität diesseits und jenseits der Oder“ unter der Leitung von Frau Sibylle Dreher, Berlin, Präsidentin des Frauenverbandes im Bund der Vertriebenen e.V. Der Teilnehmerkreis war recht ausgeglichen deutsch und polnisch, insgesamt waren es 69 Anwesende.

Das interessante Thema von wesentlicher Bedeutung hatte meinen Mann und mich bewegt, teilzunehmen, vor allem auch, weil Herr Jacek Jeremicz, Stadtverwaltung Gorzów/Wlkp. (ehemals Landsberg/Warthe), als Referent angekündigt war. Er ist mir schon länger von meiner Teilnahme an den Veranstaltungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe e.V. (BAG) bekannt. Des Weiteren kannte ich folgende Teilnehmer: Herrn Czarnuch, Witnica, Herrn Linkowski, Gorzów und Herrn Piotrowski, Gorzów. Anwesend war auch der Bürgermeister der Stadt Witnica (ehemals Vietz), Herr Zablocki und Herr Dr. Pronobis, Berlin/Marwice (ehemals Marwitz).

Die Vortragsthemen:

- In Europa angekommen – die Entwicklung europäischer Projekte mit deutschen Partnern in Polen (Interregg) - Jeremicz
- EU-Projekte in der Stadt Landsberg-W./Gorzów-Wlkp. und die deutsch-polnische Zusammenarbeit in den Jahren 2007-2013 - Jacek Jeremicz
- Bewahrung des Kulturerbes im nördlichen Polen - Twardochleb, Stettin
- Deutsch-polnische Gedenkstätte für Flucht, Vertreibung und Neuanfang - Lau, Förderverein Gedächtniskirche Rosow bei Stettin
- Generationenübergreifende Spurensuche in der Heimat - Nießer, Frankfurt/Oder
- Spurensuche auf Friedhöfen bei Posen - Czabanski, Posen
- Spurensuche allein oder gemeinsam mit Zeitzeugen? - Kotula, Neu Warp
- Kulturpflege in Polen und Deutschland – jüngste Entwicklungen - Dr. Pronobis, Marwice/Berlin

Allen Referaten konnte man entnehmen, in welcher bemühten Weise den Spuren der vergangenen Zeiten von deutscher und polnischer Seite nachgegangen wird, um sie zu bewahren und auch zu neuen gemeinsamen Gedenkstätten zu gestalten. (Es ist auch in Polen bekannt, dass die ehemaligen deutschen Bewohner es vor allem sind, die an guter europäischer Zukunft mitarbeiten.) Was mich natürlich ganz besonders gefreut hat, waren die Vorträge von Herrn Jeremicz. Der erste Vortrag zeigte den Rahmen der in Aussicht genommenen Stadtentwicklungsprojekte, die auch von der EU gefördert werden, z. B. unter anderem den Umbau der alten Warthebrücke (Gerloffbrücke), Stipendien für Schüler und Studenten, ein integriertes Verkehrssystem, Aufbau eines Wirtschaftsinzubators. - Interregg bedeutet Förderinitiative für eine gemeinsame Projektentwicklung: gemeinsame Finanzierung, gemeinsames Personal und gemeinsame Umsetzung; das

gemeinsame deutsch/polnische Agieren ist wesentlich im grenznahen Raum. Die Entwicklungen in Gorzów und Umgebung sind im finanziellen Volumen in Polen direkt nach den Arbeiten für die Krakauer Region angesiedelt.

In seinem zweiten Vortrag zeigte Herr Jeremicz den offiziellen Film der Stadt Gorzów von der Einweihung der Friedensglocke in Gorzów/Landsberg am 2.9.2006. Die Glocke wurde unserer gemeinsamen Heimatstadt von ihren ehemaligen Einwohnern (Stadt und Land), vertreten durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe, zum Anlass der 750-Jahr-Feier gestiftet. Sie hat einen wunderbaren Platz erhalten (Plac Grunwaldzki/ehemaliger Musterplatz). Die herzliche Atmosphäre der Feier war unübersehbar. – Es wurde im Verlauf der Veranstaltung anlässlich der weiteren Referate auch oft über die gemeinsame Arbeit der deutsch/polnischen Arbeitsgruppe berichtet, mehrfach fiel die Bemerkung, „die Beziehungen zwischen der BAG und der Stadt Gorzów sind musterhaft“.

Ich war sehr berührt, die Arbeit der BAG so gewürdigt zu erleben. In den Medien werden ja gern Fraglichkeiten und Dissonanzen der Beziehungen zwischen unseren Nachbarstaaten hervorgehoben. Hier kam doch das langjährige gutwillige Zugehen der ehemaligen Bewohner der Stadt und des Landkreises Landsberg/Warthe auf die heutigen Bewohner unserer ehemaligen Heimat zum Ausdruck und auch selbstverständlich das Entgegenkommen der polnischen Seite. Alle Vorträge des gesamten Seminars hatten die gleiche Tendenz, sie machten die intensive gemeinsame Arbeit um die Spuren der Vergangenheit deutlich. Mein Mann und ich haben uns sehr gefreut, dass die Ostsee-Akademie zu diesem Seminar eingeladen hatte.

Marianne Schubert
Bertlingstr. 20
23570 Lübeck-Travemünde
Te. 04502 / 88 94 95

Marianne Schubert
Bertlingstr. 20
23570 Lübeck-Travemünde
Te. 04502 / 88 94 95

Wege zueinander

Treffen der Dorfgemeinschaften und Klassen

Zanziner und Nachbarn!

Treffen der Zanziner und der „Nachbardörfer“ 30. Mai - 01. Juni 2008 in Zanzin/ Santocko
Um alles gut vorbereiten zu können, bitte bis zum April 2008 die Teilnahme wie immer bei Herbert Schimmel
Lindenweg 19
15306 Seelow
Tel.: 03346/88789 anzumelden.
Weitere Informationen werden dann mitgeteilt
Herbert Schimmel

Aufruf!

Meine Frage, wollen wir, die Landsberger aus Hannover und Umgebung uns weiterhin treffen? Bärbel Beske ist nun nicht mehr unter uns und vielleicht ist so ein Treffen doch ganz schön. Ich schlage einen Termin im neuen Jahr vor, und zwar den 7. Januar 2008 auch wieder im Kaiserhof, gegenüber vom Bahnhof am Ernst August Platz 4, nachmittags um 15 Uhr.
Meine Telefon Nr. 0511 8092730
Christiane Reinecke
Wiesenstraße 17
30169 Hannover

Hallo liebe Heimatfreunde!

Die ehemaligen Schülerinnen der Klasse 4b des Lyzeums Landsberg an der Warthe grüßen Euch herzlich vom Klassentreffen in Schwerin.
Vom 4.9. bis 7.9. hatten wir unser jährliches Treffen. In diesem Jahr war es das Neunte! Unsere Wahl fiel diesmal auf Schwerin in Mecklenburg. Wie immer war es schön, lustig, aufregend und anstrengend. Ganz besonders für die Fußlahmen! Da wir ja alle in die Jahre gekommen sind, fielen wir abends erschöpft ins Bett. Am 4.9. trafen wir uns am zeitigen Nachmittag im Hotel

„Altschweriner Schankstuben“ und ab ging es in ein schönes Kaffee, um etwas für unsere Linie

- Philip, Gunni Finndorf -Mittag, Kiki Reinecke - Wittig, Annerose Heydemann, Anneliese Moritz



zu tun. Liesel Philip passte auf, dass wir nicht über die Stränge schlugen. Am 5.9. haben wir eine Fahrt mit der „Weißen Flotte“ auf dem Schweriner See gemacht und nachmittags wurde das Schloss besichtigt. Am 6.9. unternahmen wir eine Stadtrundfahrt und um 15 Uhr ging es in den Dom. Nur die Fußlahmen nahmen nicht teil, sondern gingen ins Schlosskaffee, um die Hüften zu pflegen. An allen Tagen wurde natürlich abends gut gespeist und ein guter Tropfen genossen. Ja und am 7.9. ging es nach dem Frühstück ans Abschiednehmen, bei dem natürlich einige Tränen flossen; ganz besonders beim Abschied von Jutta Schadewald, die wieder nach Amerika zurück musste.

Der „harte Kern“, Jutta Ponce - Schadewald, Liesel Bläser

- Zippel, Helga Krasting - Bohne, Christa Greuling - Luck und ich, Karla Minnich-Fredrich hoffen, dass wir uns im nächsten Jahr in Goslar bei guter Gesundheit wiedersehen werden.
Siegen, den 5. Oktober 2007

Karla Minnich
Siegenerstr. 77
57080 Siegen
Tel. 0271/353017



Ludwigsruher jährlich am Alex

Am 18.09.2007 trafen wir uns wieder in Berlin. Für unser alljährliches Treffen einigten wir uns auf ein festes Datum: Am 2. Dienstag im September kommen die Ludwigsruher jedes Jahr ab 11 Uhr am Berliner Alex im Kaufhof-Restaurant-Nichtraucher zusammen, auch wenn nicht extra eingeladen wird.

Peter Fischer (Sohn der am 17.07.2007 verstorbenen Hildegard F., geb. Säwert) regte

Archiv der Stiftung Landsberg/W, wichtig sein könnten. Friedel Fröhlich, Helmut Jakobi und Gisela Modrow (*Glasemann) waren bis 1946 in Ludwigsruh und erinnerten sich an diese Zeit. Mehrere Heimatfreunde waren verhindert. Einige erfreuten uns aber mit Briefen und Fotos oder ließen Grüße bestellen. Am Nachmittag traf Lotte Giebler (*Wolf) ein. Tochter, Enkelkinder und Urenkel begleiteten sie und hatten die Fahrt ermöglicht. Sie stehen ihr auch sonst zur Seite. Unser 92jähriger Walter Mar-



Von l. sitzend: Walter Marquardt, Lotte Giebler, Liselotte Junges, von r. stehend: Renate Junges, Karin und Helmut Jakobi, Friedel Fröhlich, Gisela Modrow, Werner Schiebeck.

einen erneuten Ausflug nach Ludwigsruh an. Am 09.09.2008, dem 2. Dienstag im September, werden wir während unseres Treffens die Einzelheiten dafür nochmals besprechen: Die Fahrt soll am 10.09.2008 um 9 Uhr an verschiedenen Bahnstationen mit einigen Pkw beginnen und über die Seelower Höhen nach Ludwigsruh führen.

Einige waren auch in diesem Jahr schon vor 11 Uhr eingetroffen und feierten im reservierten Restaurantteil mit allen, die nach und nach kamen, ein fröhliches Wiedersehen. Alle konnten im Laufe des Tages aus dem reichen Angebot an Speisen und Getränken manche Erfrischung in Anspruch nehmen.

Die Gespräche konzentrierten sich auf Berichte, die für das

quardt aus Ahrweiler, dem Sohn Wolfgang durch Berlin hilft, und die nun fast 87jährige Lotte waren sehr froh über das ermöglichte Wiedersehen und tauschten Erinnerungen aus. Lotte wusste viel von früher zu erzählen.

Es war fast 19 Uhr, als wir uns verabschiedeten. Es bleibt die Freude auf das nächste Wiedersehen bei hoffentlich guter Gesundheit.

Liselotte Junges (geb. Bergemann)
Mühlweg 6
67363 Lustadt
Tel. 06347-1648

Gruppe Landsberg/Warthe Land Vietz in Berlin

Nach 20 Jahren sehen wir uns leider gezwungen, die Tegeler Seeterrassen zu verlassen. Es war eine schöne Zeit im angenehmen Ambiente, wir wollen nicht traurig sein, dass es vorbei ist, sondern zufrieden sein das wir es solange genießen konnten! Am 03. Mai 2008 treffen wir uns ab 12 Uhr iRATSKELLER CHARLOTTENBURG Otto-Suhr-Allee 102 10585 Berlin.

Fahrverbindung: U7 bis Richard Wagner Platz, in Fahrtrichtung den rechten Ausgang benutzen, rechts ca. 10 m zur Otto-Suhr-Allee, links ca. 20m Fußweg bis zum Ratskeller.

Mit dem Bus M 45 vom Bhf. ZOO bis Richard Wagner Platz (hält direkt vor der Tür).

Für Benutzer der Stadtautobahn bietet sich die Ausfahrt Spandauer Damm an, weiter in Richtung Charlottenburg (Spandauer Damm bis zur Otto-Suhr-Allee fahren)

Ich hoffe, dass wir uns trotz Lokalwechsel weiterhin recht zahlreich in geselliger Kunde treffen! Mit allen guten Wünschen für eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr verbleibt mit heimatlichen Grüßen bis zum Wiedersehen
Hannelore Günther
Tel.030/705 74 52

Sei heiter!
Es ist gescheiter als alles
Gegrübel.
Gott hilft weiter: Zur Himmelsleiter
werden die Übel.
Theodor Fontane

Das Massiner Treffen 2007 in Bredow

Am 25. August trafen sich 15 Massiner mit ihren Angehörigen zum 15. Massiner Treffen



in Bredow. Die Familie Wellnitz hatte wieder alles super vorbereitet, so dass sich alle wohlfühlen konnten. Das betrifft nicht nur das Platzangebot im Anbau für

alle, sondern auch das deftige Mittagessen als auch Kaffee und Kuchen nach Hausmacherart am

Nachmittag. Selbst das Wetter spielte mit, man konnte nach dem Mittagessen draußen sitzen und die Unterhaltung fortsetzen. Die älteste Teilnehmerin, Frau Kä-

the Dröscher, war mit ihren 97 Jahren auch zugegen und konnte noch vieles von früher aus Massin erzählen. Ihre geistige Frische war für mich einfach bewundernswert. Ilse Schütze hatte von allen Massinern die weiteste Anreise, aber auch Erna Urban und Käthe Wilke mussten weite Anfahrten in Kauf nehmen. Umso bedauerlicher ist es, dass etliche Massiner aus der Umgebung von Berlin nicht zugegen waren. Ein Treffen in der ehemaligen Heimat kommt für viele wegen des vorgerückten Alters nicht mehr in Betracht. Man fühlt sich bei der Familie Wellnitz in Bredow wohl und den Gedankenaustausch kann man auch dort pflegen, zumal sich in Massin in den letzten Jahren kaum etwas verändert hat.

Das nächste Massiner Treffen findet am 06. 09. 2008 wieder in Bredow statt. Es ist jedoch ratsam, sich 14 Tage vorher bei der Familie Wellnitz anzumelden. Rudi Kuke
Telefon: 0390440147

Die Dörfer unserer Heimat

Alexandersdorf

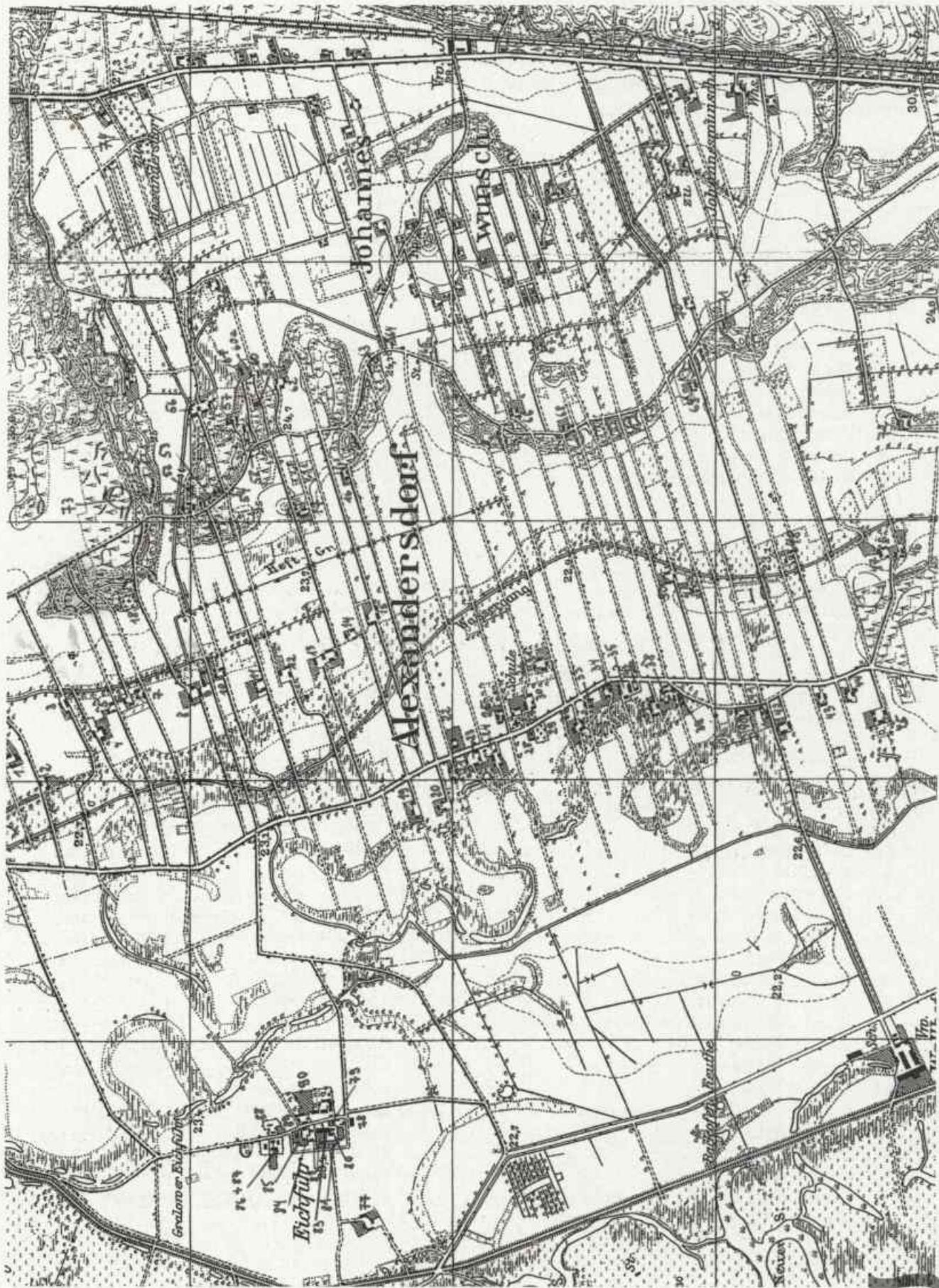
Vorerst möchte ich mich für die gelungene Ausgestaltung und Zusammenarbeit mit den Bürgern aus Landsberg/Gorzów zur 750 - Jahrfeier recht herzlich bedanken. Sie zeigte auch sehr eindrucksvoll die hohe Anerkennung der Arbeit von Ihnen und Ihren Mitstreitern in der BAG. Um so mehr freut es uns, dass die Arbeit der BAG und das Erscheinen des Heimatblattes weitergeht. Ihrem Engagement und aller ihrer genannten und nicht genannten Mitstreiter für uns Vertriebene gebührt unsere hohe Anerkennung. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und vor allem Gesundheit. Auf unserem Heimattreffen am 01. Juli 2007 in Tegel wurde ich von Herrn Willi Göring, ebenfalls geboren in Alexandersdorf,

darauf angesprochen, doch auf dem von ihm uns übergebenen Messtischblatt (Stand 1934) die dort aufgeführten Hofstellen mit Namen zum Leben zu erwecken. Wir sind die Letzten aus dem Dorf, die an den Heimattreffen immer teilnehmen und die dazu noch Aussagen machen könnten. Es müsste doch für die Nachwelt erhalten werden. Das ging natürlich nicht so schnell an diesem Tag. So suchte und fand ich Verbündete aus Alexandersdorf. Es sind dies Frau Ilse Gutschmidt (Jacob) und Frau Erna Irmiler (verw. Fleschner, geb. Gräwe). Tatkräftig unterstützt hat uns dabei mein Mann, Günter Brunkau, der unermüdlich alle technischen Probleme löste. Er selbst ist kein Vertriebener, aber Märker, und er

liest immer mit Begeisterung und Anteilnahme unser Heimatblatt und nimmt einen großen Anteil an unseren Gedanken und Erinnerungen an unsere alte Heimat. Uns ist es gelungen, fast allen Hofstellen Namen zuzuordnen und denken, dass vielleicht dieser oder jener, wenn er dies liest, sich noch erinnert und so, wenn notwendig, eventuelle Ergänzungen bzw. Korrekturen vorgenommen werden können.

In der Anlage haben wir die Namen aufgelistet und mit Nummern versehen, die dann auf der Karte wiederzufinden sind.

Elli Brunkau, geb Stürzebecher
Zepernik
Flotowstr. 11
16341 Panketal
Tel. 030 9442357



Alexandersdorf, Kreis Landsberg/Warthe- Land
Einwohner- bzw. Hofstellenübersicht bis 1945 (Ende des II. Weltkrieges)
Gedächtnisprotokoll von Elli Brunkau (Stürzebecher), Ilse Gutschmidt (Jacob) und
Erna Irmeler (verw. Fleschner, geb. Gräwe)
Nummerierung der Gehöfte auf Messtischblatt Alexandersdorf (Stand 1934)

I. Kleinholländer

1. Jacob, Hermann
2. Stürzebecher, Robert
3. Gohlke, Alex
4. Redanz, Paul
5. Kruschel, Emil
6. Kunzig, Eduard
7. Göring, Konrad
8. Kujas, Gustav
9. Stürzebecher, Erich
10. Boldin, Rudolf
11. Fleschner, Friedrich
12. Hannebauer, Paul
13. Wittke, Gustav
14. Friedrich, Franz
15. Recklam, Paul danach Kersten,
16. Gohlke, Herbert
17. Bachnik, Franz
18. Friedhof

II. Großholländer

19. Kroschel, Gustav
20. Gohlke, Arthur
21. Wotschke, Paul
22. Pfarrhaus (Pastoren: Damerow, Wagner und Lang)
23. Schulz, Hugo
24. Hempel, Ferdinand
25. Quast, Gerhard
26. Schule'
27. Kirche und alter Friedhof
28. Wornest, Karl (Chausseewärter)
29. Neuer Friedhof
30. Hinz, Marie
31. Voß, Willi-Artur
32. Stabenow, Franz
33. Schreiber, Alfred
34. Schmerse, Paul
35. Bumke, Paul
36. Walter, Willi (Müller)
37. Voß, Willi
38. Stabenow, Friedrich (Gastwirt)
39. Göring, Franz
40. Rehfeld, Wilhelm
41. Gohlke, Gustav
42. Kühl, Franz (Ortsbauemführer)
43. Lange, Wili
44. Stephan,
45. Teichmann, Emil
46. Dusterhöft,
47. Giehm, Ludwig

48. Schlickeiser,
49. Scheibe, Paul (Standesbeamter)
50. Stabenow, Hermann

III. Berge

51. Götzke, Ferdinand, hier auch der Kolonialwarenladen von Marie Wotschke (Tante Mieke)
52. Steinbach, Louis
53. Knebel, Paul ?
54. Reiche, Rudolf (Fleischerei)
55. Gräwe, Karl
56. Griese, Gustav
57. Bliefner, Richard
58. Bliefner, Hugo
59. Palnau,
60. Pählke, Alfred 60.a. Geselle,
61. Merke, Otto
62. Bliefner, Willi
63. Gohlke, Richard
64. Keckert, Eduard
65. Gohlke, Franz
66. Lamprecht, Emil (Bürgermeister)
- 67.
68. Armenhaus (3 Familien)
69. Aleith, Reinhold (Kolonialwaren)
70. Pätzelt, Friedrich
71. Kraft, Willi
72. Schulz,
73. Jagdpächter Altenkirch, aus Berlin, Jagdhütte in den Mühlenbergen
74. Hartel, Franz (Baumschule)
75. Arndt,
76. Fischer,

IV. Eichführ

77. Göring, Friedrich (vorher Block)
78. Scheune von Greiwe
79. Greiwe, Friedrich
80. Renz, Stephan
81. Thom, Jacob
82. Erbach, Berthold
83. Scheune für: Renz, Thom und Erbach
84. Gummert, Pauline
85. Jonas, Adolf
86. Schröder, Eduard
87. Schröder, Heinrich
88. Zweiger, Paul
89. Rapp, Ferdinand
90. Woike, Herbert (vorher Karl Woike)

Gesucht wird Wer erkennt sich wieder

Foto aus Landsberg



von rechts: 1. re Johanna Büttner geb.?, 2. Wilhelm Büttner, Lehrer Landsberg, 3. Martha Büttner geb. Futterlieb, 4. Adolf Büttner, Landsberg, Das Kind links außen ist Johannes Friedrich Arnold, Landsberg. Die anderen Personen sind Verwandte oder Freunde, vermutlich aus Landsberg.

Ist es möglich, zu erfahren, ob aus der Familie Büttner (Landsberg, Groß-Fahlenwerder, Dühringshof, Neudamm) noch Nachkommen leben?

Heiko und Astrid Schulz, Traminer Weg 2, 74360 Ilsfeld
Tel.: 07062 96632

Urlaubskarte



Urlaubskarte von Wilhelm Büttner (Lehrer) und Frau Johanna (Wohnort Landsberg) an Rudolf Arnold in Cottbus, Jägerstr. 22
27.7. 1911

Gesucht wird Edith Dieckmann u. Mutter

Fr. Edith Dieckmann und ihre Mutter haben 1947 bei Fr. Albrecht in 19a Delitzsch (Sachsen-Anhalt), Securiusstr. 26 gewohnt. Sie haben am 20.VII.1947 einen Brief an eine Adresse nach Gorzów geschrieben. Die Adresse lautete: Pan. W. Cjeicowsky ,Gorzów n. Warta, Krzywswsusty N.10. m. IV.

In dem Brief wird eine Familie Buchhalter genannt, bei der Fr. Dieckmann in Landsberg-Gorzów gearbeitet hat. Es wird nach einer Theresa und Danuscha und einem kleinen Hund (Nujum?) gefragt. Edith Dieckmann wird jetzt von dieser polnischen Familie dringend gesucht. Theresa und Danuscha möchten Kontakt aufnehmen, auch mit Nachkommen.

Adresse: Frau Renia Czakowski,
Tel.: 0048-95 -7228207 .

Der Originalbrief von Fr. Dieckmann (1947) liegt der Redaktion in Kopie vor und lässt sich leider durch die alte und schwache Schrift für das Heimatblatt nicht verwenden.

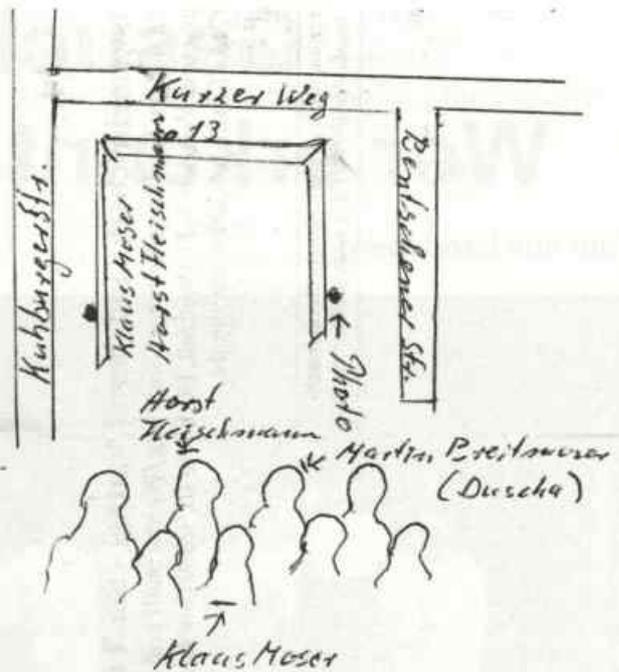
Herzliche Grüße aus Zinnowitz
Sendet Euch Lieben Euer wb
Hier ist seit Wochen kein Regen
gefallen. Wie stehts in dieser
Beziehung bei Euch?
Herzliche Grüße Johanna
Freundliche Grüße R. Bahr
Freundliche Grüße Emma Bahr
Th. Hilsdorf
Freundliche Grüße Frau A.
Kühnlein Freundl. Grüße Fritz
Kühnlein H. Griebel, Erna
Kühnlein E. Junghannß u. ??

Duscha und Klaus Moser

Wer erkennt sich, wer erinnert sich?

Es war etwa 1941 in Landsberg in der Bentschener Straße (Wiedemanns Häuserblock).

Martin Breitmoser
Finkenweg 16
86485 Biberbach



Familie Nathan Springer

Im Auftrag der britischen Fernsehgesellschaft BBC recherchiere ich im Moment für eine Folge von deren genealogischer Dokumentation „Who Do You Think You Are“. Es geht um eine jüdische Familie aus Landsberg/Warthe, und meine Auftraggeber möchten wissen, ob es vielleicht noch Personen gibt, die diese Familie gekannt haben, die vielleicht Nachbarn waren.

Interessant wäre auch, ob das Haus noch steht. Soweit ich sehen kann, war die Richtstraße. Es handelt sich um Nathan Springer und dessen Ehefrau Selma geb. Elkeles. Nathan Springer war Kaufmann, er wohnte mindestens zwischen 1913 und 1925 in der Richtstraße 43. Nach dem Adressbuch von 1925 war er Kaufmann für Hüte, Mützen und Schuhwaren; in diesem Jahr erscheinen auch seine beiden Söhne Ernst und Richard Springer als Kaufleute unter dieser Adresse.

Ein weiterer Sohn Kurt Bernhard Springer wurde Rechtsanwalt. Richard Springer heiratete wohl in den 1930er Jahren die Tochter eines Berliner Schuhfabrikanten, Margot Kallmann. Richard und Margot Springer haben wohl auch in Landsberg gelebt und sind 1939 nach England ausgewandert.

Ich halte es daher für gut möglich, dass sich der eine oder andere der älteren Bewohner noch an das Geschäft und die Familie Springer, insbesondere die des Sohnes Richard Springer, erinnert.

Es würde mich daher sehr freuen, wenn Sie mir behilflich sein könnten.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen
Sabine Schleichert
German Genealogical Research Service
Rosa-Aschenbrenner-Bogen 6
D-80797 München

Zum Sehen geboren

Zum Sehen geboren,
Zum Schauen bestellt,
Dem Turme geschworen,
Gefällt mir die Welt.
Ich blick' in die Ferne,
Ich seh' in der Näh'
Den Mond und die Sterne,
Den Wald und das Reh.
So seh' ich in allen
Die ewige Zier,
Und wie mir's gefallen,
Gefall' ich auch mir.
Ihr glücklichen Augen,
Was je ihr gesehn,
Es sei wie es wolle,
Es war doch so schön!

Johann Wolfgang Goethe

Leser schreiben uns

Mein Lebenslauf in Kurzfassung

Mein Name ist Siegfried Behrendt - geb. am 20.04.1931 in Kladow Kreis Landsberg/Warthe. Mein Vater war Wilhelm Behrendt - geb. am 12.04.1903 in Kladow, meine Mutter heißt Margarete Behrendt - geborene Lieske aus Heinersdorf. Beide Eltern sind bereits verstorben.

Meine Eltern hatten einen kleinen Bauernhof mit 20 Hektar Land und Fuhrgeschäft. Mein Vater, sowie auch schon mein Großvater fuhren Langholz. Sie fuhren das Langholz zum Sägewerk Kutz beim Kladower Teerofen, zum Sägewerk Enderlein nach Landsberg, oder auch zur Warthe. Von dort wurde das Holz per Floß abtransportiert. In den Ferien durfte ich oft mitfahren. Dann passierte etwas, mit dem wir nie gerechnet hatten. Am 30. Januar kamen die Russen. Nun war guter Rat teuer. Wir wussten nicht was wir machen sollten, hier bleiben oder versuchen noch irgendwie wegzukommen. Wir versuchten auf Schleichwegen wegzukommen. Kamen aber nur bis Hohenwalde - ca. 20 Kilometer von Kladow entfernt - dort hatten uns die Russen eingeholt. Wir verbrachten die Nacht in Hohenwalde, wo wir mit 19 Personen in einem Zimmer übernachten mussten. Am nächsten Morgen wollten wir zurück nach Kladow fahren, aber unsere Pferde waren verschwunden. Die Russen hatten sie mitgenommen. Meine Mutter sprach einen Russen an, der gut deutsch konnte. Er besorgte uns andere Pferde. Wir hängten ein großes, weißes Tuch an unseren Wagen und fuhren auf Umwegen wieder nach Kladow zurück. Ein paar Tage später wurden die Männer, die zu Hause waren, abgeholt. Wir haben nie wieder etwas von unserem Vater gehört. Dann wurde das Vieh zusammen getrieben, welches wir füttern mussten. Das Vieh wurde Anfang

Mai weggetrieben. Wir mussten es bis Zantoch begleiten. Danach durften wir wieder nach Hause fahren. Auf unserem Hof hatten die Russen Quartier bezogen. Wir konnten ihn nicht mehr bewohnen.

Wir mussten in der Nachbarschaft unterkommen - als wohnen konnte man es nicht bezeichnen. Bei uns im Dorf war ein großes Gut, auf dem wir arbeiten mussten. Später brachte man uns nach Merzdorf. Auf diesem Gut waren wir dann bis zum 05. Mai 1947, dann wurden wir zum Güterbahnhof nach Landsberg gebracht. Dort wurden wir in Viehwagen, die mit etwas Stroh ausgelegt waren, abtransportiert. Es ging Richtung Posen, wo wir nochmals gefilzt wurden. Das bisschen, was wir noch hatten, wurde uns weggenommen. Dann ging die Fahrt zurück nach Sachsen - nach Bitterfeld. Dort waren wir 14 Tage in einem Lager. Von dort aus wurden wir verteilt. Ich hatte noch 6 Geschwister, 2 ältere und 4 jüngere. Wir hatten kaum etwas zum Essen. Ich war dort bis Januar 1948 bei einem Bauern. Anfang Februar bin ich dann nach Westen geflüchtet - meine Tante wohnte dort. Zuerst arbeitete ich wieder bei einem Bauern, dann auf der Werft. Ich lernte meine Frau dort kennen, die dort gebürtig war. Wir sind jetzt 53 Jahre glücklich verheiratet und haben drei Söhne, auf die wir stolz sind. 1953 machten wir uns selbstständig. Zuerst hatten wir einen kleinen Fuhrbetrieb. Später kamen Brenn- und Baustoffe dazu. Jetzt sind wir Rentner. Meine Frau ist 75 Jahre und ich bin 76 Jahre. Ich will nun Schluss machen. Es gäbe aber noch soviel zu berichten - ich könnte ein ganzes Buch darüber schreiben. Zum Abschluss noch ein paar Zeilen über unser Dorf Kladow. Wir hatten zwei Lehrer - Otto Östereich und

Paul Rogge, ferner eine Lehrerin, sie hieß Fräulein Grun. Es gab einen Oberförster in Kladow West - Herrn Lieprech und einen Oberförster in Kladow Ost - Herrn Bohne. Außerdem hatten wir zwei Gastwirtschaften. Eine gehörte Herbert Wilke und die andere Georg Käding. Die Schlachtereier gehörte dem Schlachtermeister Saar und die Bäckerei Gustav Meifert. Leider kann ich nicht alle aufzählen. Für heute soll es genug sein.

Siegfried Behrendt
Arp-Schnitger-Stieg 49
21129 Hamburg-Neuenfelde.

Vor 4 Tagen

Vor vier Tagen besuchte ich meine Geburtsstadt Landsberg nach 1994 zum 57ten Mal. Besonders beeindruckt mich immer wieder bei der Hinfahrt nach Landsberg in den Morgenstunden bei aufgehender Sonne, weit über das Warthebruch schauend, die über den Dunst hervorschauenden Weidenköpfe zu betrachten. Die neue Altstadtbrücke hat ihren Betrieb voll aufgenommen. Ich fuhr mit dem Auto über diese, an der Lutherkirche vorbei zur Umgehungsstrasse, dann in die Roßwieser Straße. Im nächsten Jahr gilt meine Aufmerksamkeit den Orten Borkow, Schwerin, Meseritz, Berkenwerder, Samter und Posen. Bei den Sprachproblemen wird mir Herr Jeremicz behilflich sein, so hat er versprochen. So ist das nun mal mit der Aufarbeitung auch der eigenen Geschichte und der Vorfahren. Ich freue mich sehr auf die Arbeit.

Horst-Peter Röhr
Am Mühhlenweg 7 d
14669 Ketzin

Max Bahr „Eines deutschen Bürgers Arbeit in Wirtschaft und Politik“

Ich bin noch weiterhin auf der Suche nach obengenannten Memoiren meines Urgroßvaters. Vor Jahren habe ich bereits einmal eine solche Anzeige aufgegeben und konnte so einige meiner Neffen mit einem Exemplar beschenken. Das würde ich gern fortsetzen. Mit den „Verkäufern“ werde ich mich sicher über einen angemessenen Preis verständigen.

Friedrich Keller
Römerstraße 2
63128 Dietzenbach

15.000-fache Hilfe durch den Kirchlichen Suchdienst

Das so genannte Einwohnermeldeamt der ehemaligen deutschen Ost- und Vertreibungsgebiete kann auch für das Jahr 2006 auf eine erfolgreiche Bilanz zurückblicken. Über 15.000. Auskünfte im vergangenen Jahr bestätigen den großen Bedarf an Hilfeleistungen für Vertriebene, Spätaussiedler und deren Nachkommen. Wichtigstes Aufgabengebiet ist nach wie vor der klassische Suchdienst. So wurden im vergangenen Jahr mit über 4.500 Vorgängen Schicksale von vermissten Personen bzw. deren Verbleib geklärt. Hunderte von Familien wurden wieder zusammengeführt, die sich jahrzehntelang aus den Augen verloren haben, darunter auch Anfragen von adoptierten Kindern, die jetzt ihre Herkunft wissen und verstehen wollen. Kontakte zu verschollen geglaubten Freunden und Bekannten wurden wieder hergestellt und in manchen Fällen galt die Suche auch der großen Liebe von damals. Menschen, die aufgrund von Flucht, Vertreibung, Aussiedlung oder Auswanderung getrennt wurden wieder zusammen zu bringen, jungen Menschen bei der Suche nach ihren familiären Wurzeln zu helfen, alte Menschen bei der Aufarbeitung der Vergan-

genheit zu begleiten - dies sind die Ziele der Suchdienstarbeit, so der Geschäftsführer des Kirchlichen Suchdienstes Rene Michael Massier. Bei der jüngeren Generation lässt sich ein steigendes Interesse nach Informationen über die Herkunft der Familie feststellen. Sie benutzen dazu häufig das Internetangebot des Kirchlichen Suchdienstes, das unter www.kirchlicher-suchdienst.de eine schnelle und unkomplizierte Suchanfrage als E-Mail unterstützt.

Umfangreichstes Aufgabengebiet ist die Auskunftserteilung in amtlichen Angelegenheiten. Hier wurden im vergangenen Jahr über 10.000 Vorgänge bearbeitet. Der Kirchliche Suchdienst liefert Informationen in Staatsangehörigkeitsfeststellungsverfahren, an Standesämter und Amtsgerichte zur Klärung von Personenstandsdaten bei fehlenden Geburts-, Heirats- oder Sterbeurkunden oder für Todeserklärungsverfahren. Er hilft bei der Erbenermittlung und in verschiedenen Sachfragen im Zusammenhang mit den Folgen des Zweiten Weltkrieges. Durch die laufend aktualisierten Suchdienstunterlagen mit über 20 Millionen Personen sind das Hilfsangebot und die Erfolgchancen für Suchanfragen groß. „Es gehört zu unseren vordringlichsten Aufgaben, die Fortschreibung, Ergänzung und Aktualisierung der Datenbestände zu gewährleisten und den einzigartigen und unwiederbringlichen Datenbestand zu sichern und zu bewahren“ so Massier. Die fast lückenlosen Unterlagen über Personen und Strukturen der früheren deutschen Ost- und Vertreibungsgebiete garantieren so auch in Zukunft kompetente und effiziente Hilfe für Vertriebene, Flüchtlinge, Spätaussiedler und deren Nachkommen. Dank der finanziellen und fachlichen Unterstützung durch das Bundesministerium des Innern waren und sind bis heute die vielfältigen Hilfeleistungen für hunderttausende Menschen möglich. Kontakt:

Kirchlicher Suchdienst
Suchdienst der Kirchlichen Wohlfahrtsverbände
Ansprechpartnerin: Frau Pangerl
Geschäftsstelle München
Lessingstr. 3
80336 München
Tel.: (089)544 97 201
E-Mail:
ksd@kirchlicher-suchdienst.de
web:
www.kirchlicher-suchdienst.de

Druckfehlerberichtigung

Auf der Seite 97, neue Adressen, ist der Geburtsname meiner Mutter falsch angegeben. Meine Mutter ist eine geborene Fitzke. Der Name Fitzke ist den noch lebenden Einwohnern des Dorfes Annenaue bestimmt bekannt. Meine Mutter freut sich sehr über die Zusendung des Heimatblattes, ist aber aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes nicht mehr in der Lage, selber zu schreiben. Sie läßt Sie, liebe Frau Hasse-Dresing, und alle Ihre Mitarbeiter herzlich grüßen.
Hannelore Loll
Ottomar-Geschke-Str.75
12555 Berlin
Tel. 030/6559571

Berichtigung

Besten Dank für die prompte Veröffentlichung meines Artikels betreffend Familie Matuschewski im Heimatblatt, Heft Nummer 34 vom August 2007. Nun hätte ich noch folgende Bitte für einen sehr wichtigen Nachtrag zum veröffentlichten Foto: Es ist sehr notwendig, einen klaren Titel zum Bild zu geben: Es handelt sich um das Foto meiner Konfirmation im Jahr 1942 in Dühringshof. Heimatblatt Nr. 34, Seite 68 Irmgard Hofmann-Matuschewski Vorderdorfstrasse 14 CH-5524 Niederwil AG Schweiz

Ein Wort zum neuen Stadtplan

Landsberg/Warthe-Gorzów.
Es geht um die Firma Risch & Co. im neuen Stadtplan (Planquadrat B 4) an der Küstriner Straße/Ecke Zur Viehrampe (Straße im Plan nicht eingetragen) laut Pharus-Plan Planquadrat D 4.
Nach alten Unterlagen aus dem Telefonbuch Frankfurt/Oder Teil Landsberg/Warthe von 1939 (Stand 31. Januar 1939) befand sich die Firma Risch & Co. In der Friedrichstadt 91 (Tel.: 2902). Mitinhaber waren Ernst & Willi Kohlhoff, die ebenfalls ihre

Werkstätten in der Friedrichstadt 61-62 (Ernst K.) Tel.: 2902 und Friedrichstadt 116 (Willi K.) Tel.: 2902 hatten!

Ich meine, dass der angegebene Standort im Plan Landsberg/Warthe-Gorzów so nicht richtig sein kann.

Wer weiß genaues darüber? Hinzufügen möchte ich, dass mein Vater Paul Seile bei Ernst und Willi Kohlhoff das Steinmetzhandwerk erlernt hat und später als Steinmetzmeister in Seehausen/Altmark seine eigene Werk-

statt hatte.

Die Nachfahren der Kohlhoffs leben heute in Wiesbaden und betreiben dort die Firma Kohlhoff & Raatz GmbH Steinmetzbetriebe.

Ansonsten kann ich nur bestätigen, dass dieser neue Plan eine gelungene Orientierungshilfe geworden ist.

Axel Selle
Warnstedtstr
22525 Hamburg

Schmunzelecke

Weeste noch?

Die erfreuliche Resonanz auf mein im letzten Heimatblatt veröffentlichtes „Experiment“ Weeste noch? in der Schmunzelecke ermunterte mich, den hier beigefügten Nachtrag beizufügen. Mit freundlichem Heimatgruss

Dett will ick heute meina Reportaje ma unmissvaständlich voranstellen, damit nischt in nen falschen Hals kommt: Als quade Steppkes, die Meechse ineschlossn, harn wa nich bloß unse Schotn abgezogen un Pipifax jemacht, nee nee, da harn wa ooch, un dett nich zu knapp, de Ärmel uffjekrempelt, inne Hände jespuckt un feste anjepackt. Da komme ick aba noch jelejentlich druff zurück. Wenn ick ma dett so richtig bekiecke, jings uns eijentlich ansonstn doch jold, ooch wennet nich jedn Tach Schinkn un Bratwurscht jab, dett Fette musste ja ooch jejessn wern. Wenn keena uffjepasst hat, ham wa alladings damit ooch de Katze untan Tisch jefüttat. Ick jlobe, dettwejen jabs bei uns ooch keene majeren Katzn. Apropos Bratwurscht, eijentlich wollte ick ja heute keene Zickn loslassn, aba schnurzpiepejal, den Jokus muss ick doch noch azähln. Ick

wees nich, warum de Bratwurscht bei uns eijentlich so jeheeßen hat, wo man doch sonst Mettwurscht sacht, aba ejal, jeschmeckt hat se imma jut un ick komme ma uff de Machart zu sprechn. Een unjeheua wichtjet Zubehörteil für de Herstellung der Bratwurscht wa uff jedn Fall de Schweinsblase. Die wurde dazu jesäubat, alauniert un jut luftjetrocknet. Wenn allet soweit tacko wa, wurde de Blase mit Mett jefüllt un innen Rooch jehängt. Junge, Junge, wenn dett denn allet fertich wa un de Bratwurscht wurde anjeschmittn, unjeloen, denn jab dett Scheibn so jroß wien mittljroßa Lokusdeckl un rinnjehaun ham wa wie de Scheundrescha. Ick wollte aba watt andrett sajen, een Jahr wa nämlich de Schweinsblase vaschwundn, eenfach futschikato. Nich janz unschuldich dran wa Jroßvata, unsa besta Lehrmeesta, Berata un watt nich noch allet, aba ebn ooch für de Fisimatentn un Menkenke jut, un der hatte uns Dreibasta vaklickat, watt man noch allet mit na Schweinsblase machn kann. Dett ham wa uns jut jemerkt un dett hat dazu jeführt, dett de Schweinsblase een Jahr vaschwundn wa. Ach du jrüne Neune, wie Jroßvata jesacht hat-

te, ne Hand voll jetrocknete Erbsn inne Schweinsblase, heileja Bimbam, dett hat jewaltich jerapplt. Un ooch dett stimmte, der Kata, den wa de Schweinsblase anñen Schwanz jebundn ham, jing holtadipolta damit ab wie ne Rakete. Watt wa nich injeplant hattn wa, dett der dämliche Kata durchn n Staketnzaun jesaust is. Der Kata wa durch, aba de Schweinsblase nich un dett Jejaule wa jroß. Man sollte doch ville öfta nachdenkn, aba vorher. Jroßvata hatte dett Jeschrei vanommen, kam anjepeest, aba sein Befreiungsvasuch, de Strippe uffzuknippan, jing inne Hose, weil ihm der Kata dabei mächtig uff de Finga jekloppt hat un nu mussta erst mit sein Taschenmessa de Strippe durchschneidn. Wir standn wie de Nieselprieme bedriipt dabei un hattn, wie man sajt, de Hose jestrichn voll. Aba watt n Wunda, ett jab keene jeschwalbt, de Tracht Prüjel, die wa uns ehrlich vadiant hattn, blieb aus. Janz im Jejenteil, Jroßvata kam de Tränen, wohl wenija wejn de Kataattacke, sondan weila sich mitschuldich fühlte un sajte bloß, macht sowatt nich wieda. Mama kam ooch anjepeest mitn Spruch: Quäle nie ein Tier zum Scherz, denn

es fühlt wie du den Schmerz.
Recht hatte se ja un wenn ick so
drüba nachdenke so jlobe ick, die
jeschickte Strategie, uff ne Schicht
zu vazichn, hat für de Zukunft bei
uns nachhaltija jewirkt als allet
andre.
Eijentlich wollte ick ja nu noch
uffn Putz haun un die einjangs

anjekündijtn uffjekrempeltn Ärmel
un unse Hilfsbereitschaft vahack-
stückn, aba schisskojenno, dett
hebe ick ma lieba für nächstet
mal uff, weil ma dazu heute bloß
noch een paar unpassende Sprü-
che infalln wie der von Eijenlob,
watt bekanntlich stinkt oda wie
Joethe jesacht hat: „Jetretena

Quark wird breit, nich stark."
Macht dett jut un de Erbsn lieba
imma inne Suppe.

Rudi Frohloff
Georg-Büchner-Straße 13
30559 Hannover
Telefon 0511 528095

Wir gratulieren

108 Jahre

Ganz besonders herzlich gratulieren wir unserer ältesten Leserin, Frau Berta Friedrich aus Warnick, heute Frankfurter Str. 25, 15517 Fürstenwalde, zu Ihrem 108. Geburtstag am 07.02.2008. Im Namen Aller aus Stadt und Land Landsberg/Warhe wünschen wir ihr einen beschaulichen Lebensabend in Frieden und Wohlergehen.

Diamantene Hochzeit

Am 9. August 2007 feierten Hans Wohlfeil und seine Frau Eva ihre Diamantene Hochzeit. Er stammt aus Massin und ging in Landsberg a.d. Warthe aufs Gymnasium.

H. Wohlfeil
Siegfried-Hofius-Str. 14
33330 Gütersloh

Zum Fest der Goldenen Hochzeit gratulieren wir alle recht herzlich

Erich Kuhn aus Balz und Frau Hannelore geb. Baldeweg am 27.12.2007, heute in 26209 Sandburg, Schulweg 6
Werner Dümmke aus Balz und Frau Erika geb. Didzus am 22.2.2008, heute in 26133 Oldenburg, von Ketteler Str. 11
Hans-Jürgen Kulling aus Balz und Frau Christel geb. Hoth am 22.04.2008 heute in 18057 Rostock, Doberauer Str. 97
Mitgeteilt von
Else-Marie Synatschke
An der Weiden 15
27356 Rotenburg/Wümme

Glückwünsche

Immer wieder erreichen uns Briefe von enttäuschten Landsleuten, die sich vergessen fühlen, weil ihnen keine Glückwünsche ausgesprochen wurden. Es tut uns sehr leid, aber es gibt eine sehr einfache Erklärung: In unserer Datei sind nicht alle Geburtstage oder gar Hochzeitsdaten verzeichnet. Bitte schreiben Sie uns rechtzeitig oder bitten Sie jemanden, dies zu tun. Wir wollen Ihnen gerne eine Freude machen!!
Übrigens: Wir gratulieren zum 70., 75., 80. Geburtstag, dann alle Jahre.
Ihr Heimatblatt-Team

Allen Geburtstagskinder der kommenden Monate gratulieren wir recht herzlich und wünschen Ihnen - und natürlich auch allen Nichtgenannten - beste Gesundheit und Wohlergehen

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
07.02.1900	108 Jahre werden Friedrich Berta geb. Klebe	15517 Fürstenwalde	Frankfurter Str. 25 DRK-Pfl.	Warnick
23.02.1905	103 Jahre werden Oppermann Elise geb. Haehn	10409 Berlin	Storkowerstr. 30	
03.03.1906	102 Jahre werden Haar Anna geb. Klaus, verw. Klaette	21698 Harsefeld	Ulmenweg 2 DRK-Sen.Heim	Landsberg
09.02.1907	101 Jahre werden Mirasch Ella geb. Krüger	44309 Dortmund	Sendstr. 38	Seidlitz
11.05.1907	Herbig Elisabeth geb. Hartmann	38685 Langelsheim	Schmiedegasse 9	Obergennin
07.01.1908	100 Jahre werden Schnetter Käthe geb. Moritz	69245 Bammental	Reilsheimer Mühlweg	Landsberg Luisenstraße

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
	99 Jahre werden				
10.03.1909	Papke	Else	34613 Schwalmstadt	Parkstr. 29	Landsberg
	geb. Kambach				
14.05.1909	Rothbarth	Rotraut	65428 Rüsselsheim	Schlesienstr. 1	Kladower-Teerof.
	geb. Werkenthin				
02.06.1909	Salomonski	Joachim	60435 Frankfurt	Sigmund Freud Str. 74	Landsberg
	98 Jahre werden				
20.01.1910	Masur	Hildegard	12053 Berlin	Rollbergstr. 25	Landsberg
	geb. Bischof				
29.01.1910	Runze	Elisabeth	91522 Ansbach	Othmayrstr.11	Landsberg
	geb. Rudau				
21.04.1910	Dröscher	Käthe	14641 Bredow	Dammstr. 8	Massin
	geb. Hagen				
24.04.1910	Siewert	Ernst	14059 Berlin	Mollwitzstr. 7	Vietz
19.05.1910	Gneust	Margarete	15517 Fürstenwalde	Kunstpfeifergasse 16	Landsberg Wollstraße
	97 Jahre werden				
28.01.1911	Klier	Liselotte	74360 Ilsfeld	Bustadt	Landsberg
	geb. Arnold				
18.02.1911	Praecker	Erika	33619 Bielefeld	Voltmannstr.109a	Landsberg
	geb. Patro				
22.02.1911	Neubeiser	Rudolf	51145 Köln	Bergerstr. 140	
09.03.1911	Zwerg	Elli	19300 Grabow	Drosselweg 6	Hohenwalde
	geb. Leeske				
20.03.1911	Piper	Oskar	13581 Berlin	Hettnerweg 37	Groß-Cammin
22.04.1911	Birkert	Elsbeth	85614 Kirchseeon	Am Dachsberg 1-3	Landsberg
18.05.1911	Nadoll	Hildegard	10249 Berlin	Petersburger Str. 15	Massow
	geb. Nadoll				
01.06.1911	Kister	Charlotte	61350 Bad Homburg	Die Rappenwiesen 32	Vietz
	geb. Olm				
13.06.1911	Wilske	Charlotte	63517 Rodenbach	Bachgrabenweg 4 b	Lotzen
	geb. Oestreich				
	96 Jahre werden				
22.01.1912	Hohenadel	Margot	68163 Mannheim	Speyerer Strasse 75	Landsberg
08.02.1912	Jankowiak	Johannes	14532 Kleinmachnow	Meiereifeld 26	Landsberg Zechower-Straße
09.03.1912	Fischer	Ilse	15569 Wolterdorf	Köpenicker Str. 13	Landsberg Zechower-Straße
	geb. Kowalske				
29.03.1912	Schimek	Käthe	64385 Reichelsheim	Am Sonnenberg	Landsberg Poststr. 1
	geb. Schiwinsky				
	95 Jahre werden				
07.01.1913	Walther	Rudolf	21339 Lüneburg	Billungweg 2	Landsberg Goethestraße 4
21.02.1913	Scheunert	Erika	48565 Steinfurt	Erpostr.28	Borkow
	geb. Ewald				
28.04.1913	Menard	Ursula	35037 Marburg	Ockershäuser Allee 45	Pyrehne
	geb. Lent				
03.05.1913	Persicke	Gerda	39599 Nahrstedt	Dorfstr. 15	Pollychener Holländer
	geb. Quast				
14.05.1913	Borchert	Johanna	16278 Angermünde	Puschkinallee 17	Groß-Cammin
	geb. Katzke				
03.06.1913	von Collani	Friedr.Wilh.	38667 Bad Harzburg	Lärchenweg 1a	Vietz
	94 Jahre werden				
13.02.1914	Heinrich	Else	12353 Berlin	Kölner Damm 18	Kladow
	geb. Kunkel				
15.02.1914	Meyer	Heinz	29633 Munster	Nordstr. 17	Dühringshof
21.02.1914	Schulz	Elli	07747 Jena	Kastanien-Str. 20	Landsberg
	geb. Bitter				
08.04.1914	Arnous	Irmgard	82024 Taufkirchen	Köglweg 1	Landsberg
	geb. Kroll				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
09.04.1914	Fiens	Kurt	12099 Berlin	Götzstr. 54	Landsberg
15.04.1914	Liebsch	Heinz	88273 Fronreute	Am Taubenried 2	Berkenwerder
24.04.1914	Doherr	Frieda	12099 Berlin	Borussiastr. 34d	Johanneswunsch
11.05.1914	Hagerström	Anna	32816 Schieder-Schwalenberg	Fischerbergstr. 56	Charlottenhof
		geb. Skotarczak			
31.05.1914	Spehr	Alfred	32602 Vlotho	Nelkenstr.7	Eulam
17.06.1914	Kant	Elfriede	37085 Göttingen	Steinbreite 10	Johanneswunsch
		geb. Knobel			
18.06.1914	Heymann	Friedel	31785 Hameln	Fischbeckerstr. 31	Alexandersdorf
		geb. Janisch			
30.06.1914	Berndt	Helene	12167 Berlin	Stephanstr. 14	Vietz
		geb. Grunzke			
		93 Jahre werden			
15.01.1915	Hoeft	Elfriede	15366 Neuenhagen	Stolbergerstr. 4	Sandwerder
		geb. Tessner			
23.01.1915	Bache	Frieda	15345 Garzau	Am Gutshof 3	Groß-Cammin
		geb. Wichmann			
16.02.1915	Abraham	Günter	22089 Hamburg	Schellingstr. 20	Landsberg Poststr. 1
16.02.1915	Krüger	Hedwig	17087 Altentreptow	Klosterberg 1B, Pflegeheim	
		geb. Schröter			
03.03.1915	Radike	Alfred	53177 Bonn	Pfarrer-Minartz-Str. 11	Landsberg Am Wall 22
05.03.1915	Baumann	Gerda	31785 Hameln	Schillerstr. 53	Landsberg Turnstr. 3
		geb. Quilitz			
08.03.1915	Thunak	Erna	16515 Oranienburg	Lubowseeweg 1	Stollberg
		geb. Sommerfeld			
11.04.1915	Irmiler	Erna	16775 Gransee	Oranienburger Str. 63	Alexandersdorf
		geb. Gräwe			
02.05.1915	Scheibe	Elfriede	42115 Wuppertal	Rabenweg 90	Zantoch
		geb. Kunicke			
17.05.1915	Tietje	Elisabeth	25548 Kellinghusen	Lehmbergstr.23	Landsberg Anckerstraße
		geb. Brauer			
17.05.1915	Schulz	Alma	10781 Berlin	Rosenheimer Str. 10	Berkenwerder
		geb. Bley			
09.06.1915	Heinrich	Hans	89077 Ulm	Trommlergasse 11	Landsberg
27.06.1915	Dobberstein	Ernst	17033 Neu Brandenburg	Große Krauthöferstr. 1	Pyrehne
		92 Jahre werden			
02.01.1916	John	Hans-Dietr.	14169 Berlin	Dahlemer Weg 2	Landsberg Dammstr. 74
					Warnick
11.01.1916	Gladow	Margarete	16761 Hennigsdorf	Rigaerstr. 30	
		geb. Klebe			
01.02.1916	Schleusener	Mariechen	39387 Ochersleben	Gartenringstr. 9A	Altdiedersdorf
		geb. Schulz			
08.02.1916	Büttner	Charlotte	14974 Ludwigsfelde	Fuchsweg 6	Landsberg
		geb. Begall			
16.03.1916	Wieder	Erna	10961 Berlin	Mehringdamm 10	Ludwigsruh Kleine Koppel
		geb. Lutter			
18.03.1916	Wunsch	Alfred	15306 Lietzen	Dorfstrasse 26	Warnick
04.04.1916	Boemeke	Gerda	81249 München	Pretzfelder Str. 57	Landsberg Küstriner str.
		geb. Thiele			
04.04.1916	Röwe	Rudolf	38527 Meine	Moorweg 7	Landsberg Dammstr. 57
07.04.1916	Reiche	Rosemarie	20359 Hamburg	St. Pauli Hafenstr. 110	Landsberg
		geb. Liedtke			
13.04.1916	Hannes	Brunhilde	12205 Berlin	Finckensteinallee 125	Landsberg Röstelstraße
		geb. Fischer			
18.04.1916	Klingst	Gertrud	16321 Bernau	Offenbacherstr. 150	Stollberg
		geb. Wüllner			

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
12.05.1916	Liebig	Paul	26135 Oldenburg	Fliederweg 8	Landsberg
18.05.1916	Schmidt	Karl	99867 Gotha	Stölzel-Str. 27	Landsberg Küstriner Straße
21.05.1916	Braun	Johanna	18057 Rostock	Am Vögenteich 15 - 5/9	Landsberg
	geb. Müller				Hindenburgstr.
15.06.1916	Finke	Marianne	90480 Nürnberg	Dientzenhofer Str. 54	Berkenwerder
	geb. Liebsch				
20.06.1916	Siewert	Anna	89564 Nattheim	Fleinheimer Str. 17	Lindwerder
	geb. Kunecke				
91 Jahre werden					
22.02.1917	Lange	Luise	49080 Osnabrück	Arndtstr. 27	Wepritz
	geb. Gläser				Landsbergerstr.
03.03.1917	Haase	Margot	16225 Eberswalde	Leibnizstr. 7	Derschau
08.03.1917	Müller	Johanna	10777 Berlin	Welserstr. 26	Fahlenwerder
	geb. Schröder				
29.03.1917	Stanehl	Therese	10779 Berlin	Barbarossastr. 25	Groß-Cammin
	geb. Przybylski				
08.04.1917	Braun	Käte	37120 Bovenden	Junkernbreite 16	Landsberg
	geb. Schönfeld				
03.05.1917	Zigan	Elisabeth	30165 Hannover	Dragonerstr. 3	Landsberg
	geb. Strehmel				Buchwaldweg 7
08.05.1917	Häusler	Gertrud	12207 Berlin	Celsiusstr. 19	Landsberg
	geb. Schwarz				
15.06.1917	Rothkegel	Marie-Luise	12169 Berlin	Selerweg 32	Vietz
90 Jahre werden					
03.01.1918	Arndt	Anneliese	15926 Luckau	Bersteallee 14 a	Döllensradung
04.01.1918	Hennig	Liesbeth	47475 Kamp-Lintfort	Ringstr. 99 103	Beyersdorf
	geb. Mißbach				
07.01.1918	Böhm	Erna	77654 Offenburg	Hildastr. 53	Landsberg
	geb. Salchert vwt.Brambor				Zechower 28
26.01.1918	Neuhaus	Hedwig	42897 Remscheid	Grenzwall 56	Hohenwalde
	geb. Schäm				
24.03.1918	Fust	Gerda	26842 Ostrhauderfehn	Ringstr. 4	Landsberg
	geb. Schallau				Friedrichst. 31
30.03.1918	Binder	Rosemarie	22089 Hamburg	Eilbektal 68	Landsberg
01.04.1918	Martini	Rudolf	45128 Essen	Dreilindenstr. 102	Ludwigsruh
07.04.1918	Walther	Gerda	21339 Lüneburg	Billungsweg 2	Landsberg
					Goethestraße 4
15.04.1918	Jünemann	Eva	41464 Neuss	Einsteinstrasse 158	Beyersdorf
	geb. Franz				
25.04.1918	Däschner	Charlotte	10625 Berlin	Goethestr. 17a	Landsberg
	geb. Baskow				Horst-Wessel-St
29.04.1918	Kluge	Fritz	50999 Köln	Wilhelm-Leibl-Str. 28	Ludwigsruh
03.05.1918	Lüthgens	Gertrud	23554 Lübeck	Triftstr. 83	Landsberg
	geb. Lück				Kladowstr. 8
19.06.1918	Schoen	Curt	15366 Neuenhagen	Langenbechstr. 36-38	Zanzhausen
89 Jahre werden					
15.01.1919	Jur	Max	15848 Tauche	Beeskower Str. 2	Wepritz
19.01.1919	Neuber	Ilse	32584 Löhne	Alter Postweg 289	Landsberg
22.01.1919	Glauert	Gerhard	32825 Blomberg	Hagendonop 34	Loppow
01.02.1919	Kolwe	Ursula	71067 Sindelfingen	Hornisgrindeweg 10	Vietz
	geb. Bauer				Fischerstr.
02.02.1919	Fleischer	Elfriede	33102 Paderborn	Tegelweg 15-17	Landsberg
	geb. Karg				Heinersdorfer-Straße
03.02.1919	Dämmerich	Irmgard	78564 Wehingen	Uchtenweg 14	Dechsel
	geb. Mahling				
04.02.1919	Masera	Gertrud	06729 Tröglitz	Ernst Thälmann Strasse 35	Vietz
	geb. Wiegand				
13.02.1919	Licht	Lieselotte	16729 Velten	Elisabethstr. 20/21	Landsberg

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
18.02.1919	Schmidt	Bernd	16556 Borgsdorf	Blumenstr. 2	Landsberg
21.02.1919	Schwarz	Margarete	19246 Zarrentin	Brennerweg 19	Seidlitz
26.02.1919	Fischer	Else	09130 Chemnitz	Sonnenstr. 69	Hohenwalde
16.03.1919	Hannes	Günther	55566 Meddersheim	Lärchenweg 3	Landsberg Friedrichstadt Plonitz
25.03.1919	Lasner	Erna	15328 Reitwein	Fischerstr. 4	
25.03.1919	Otto	Kurt	12351 Berlin	Wendehalsweg 25	Vietz
28.03.1919	Falke	Hildegard	39596 Hindenburg	Krusemarkstr. 3	Stennewitz
16.04.1919	Fandré	Irmgard	21782 Bülkau	Bovenmoor 44	Landsberg Fernemühlenstr. Berlin
18.04.1919	Haberstroh	Dieter	12051 Berlin	Mariendorfer Weg	
24.04.1919	Prodöhl	Charlotte	12527 Berlin	Striesower Weg 3	Landsberg Am Kinderfenn 9 Landsberg
11.05.1919	Hackenschmidt	Ilse	03149 Forst	Sprembergerstr.	
30.05.1919	Zeschke	Horst	40235 Düsseldorf	Schwelmer Str.8	Landsberg
03.06.1919	Gutenschwager	Else	23795	Schackendorf	Vietz
04.06.1919	Reinke	Käthe	29225 Celle	Elbinger Weg 4	Landsberg
10.06.1919	Miksch	Heinz	24248 Mönkeberg	Kalkberg 13	Landsberg Heinerdorferstr Zanzin
22.06.1919	Schmall	Eberhard	50937 Köln	Laudahnstr. 4	
22.06.1919	Lindner	Elise	65931 Frankfurt	Lenzenbergstrasse 126	Marienwiese
24.06.1919	Frohloff	Werner	22589 Hamburg	Blutbuchenweg 21	Landsberg Dammstr. 33
88 Jahre werden					
02.01.1920	Braune	Else	13125 Berlin	Wolfgang-Heinz-Str. 58	Dühringshof
04.01.1920	Meilieke	Grete	12489 Berlin	Silberbergerstrasse 16	Warnick
04.01.1920	Glauert	Else	32825 Blomberg	Hagendonop 34	Stolzenberg
05.01.1920	Mahling	Waltraud	91171 Greding	Badergasse 3	Dechsel
06.01.1920	Hoffmann	Anna	29410 Salzwedel	Gartzstrasse 14	Massin
06.01.1920	Gebauer	Ursula	87509 Immenstadt	Kalvarienberg 80	Stolzenberg
06.01.1920	Borchert	Rosa	64289 Darnstadt	Bartningstraße 37	Landsberg
07.01.1920	Marquardt	Charlotte	12487 Berlin	Hagedornstr. 54	Ludwigsruh
09.01.1920	Wurzel	Ilse	01279 Dresden	Gustav-Hartmann-Str. 33	Zanzin
12.01.1920	Koslowski	Hedwig	38226 Salzgitter	Stahlstr. 6	Plonitz
21.01.1920	Buzin	Anni	06120 Halle	Kröllwitzer Straße 22	Landsberg Angerstr. 5
21.01.1920	Kiesekamp	Erna	49565 Bramsche	Oberortstr. 1	Landsberg Böhmstr. 7
24.01.1920	Sandhack	Hildegard	31224 Peine	Wallstrasse 21	Warnick
24.01.1920	Hannebauer	Ruth	40629 Düsseldorf	Ernst-Poensgen-Allee 1	Landsberg
25.01.1920	Büchner	Erika	06667 Weissenfels	Promenade 10	Landsberg Meydamstraße
28.01.1920	Bauser	Johanna	75173 Pforzheim	Morsestr. 3	Döllensradung

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
29.01.1920	Rabe	Elisabeth	49090 Osnabrück	Wilhelm-von-Euch-Str. 2	Stolzenberg
	geb. Lüdtké				
30.01.1920	Lange	Elfriede	15320 Jahnsfelde	Trebnitzer Str. 1	Landsberg
	geb. Ruckpaul				Theaterstraße
06.02.1920	Klöpel	Heimuth	21107 Hamburg	Reinstorfweg 3a	Landsberg
					Küstriner Str.
09.02.1920	Schäm	Charlotte	22393 Hamburg	Saselwisch 6	Hohenwalde
	geb. Gruhn				
09.02.1920	Fischer	Vera	23824 Tensfeld	Segeberger Str. 5-7	Landsberg
	geb. Nötzel				
19.02.1920	Dräger	Charlotte	15566 Schöneiche	Otto-Schröder-Str. 10	Borkow
	geb. Seidel				
19.02.1920	Schröter	Dora	60433 Frankfurt	Ligusterweg 6	Lotzen
	geb. Blutke				
19.02.1920	Brehmer	Hans	80689 München	Willibaldstr. 125	Landsberg
					Dammstr.
22.02.1920	Hempler	Vera	13595 Berlin	Am Pichelsee 22	Landsberg
	geb. Conrad				
01.03.1920	Schneider	Bruno	86899 Landsberg	Galgenweg 15	Landsberg
04.03.1920	Scholz	Ilse	63450 Hanau	Im Bangert 18	Landsberg
06.03.1920	Leschowsky	Hilde	30161 Hannover	Am Schatzkampe 31	Hohenwalde
	geb. Hollerts				
06.03.1920	Thom	Anna	13125 Berlin	Theodor Brugsch Str. 18	Vietz
	geb. Engel				
06.03.1920	Letzian	Lucie	14612 Falkensee	Barkhausenstraße 27	Dühringshof
	geb. Marx				
07.03.1920	Müller	Charlotte	14052 Berlin	Westendallee 119	Stolzenberg
	geb. Päsche				
09.03.1920	Rietzschel	Elfriede	72555 Metzingen	Einsteinstrasse 20	Vietz
	geb. Seibert				Kasperstr. 87
14.03.1920	König	Gertrud	10559 Berlin	Rathenower Str. 75	Dechsel
	geb. Rönisch				
14.03.1920	Michalack	Herbert	53175 Bonn	Elsässer Str. 10	
17.03.1920	Malguth	Vera-Wally	59192 Bergkamen	Albert-Einstein-Strasse 2	Vietz
	geb. Gramm				Markt 4
19.03.1920	Bubolz	Walter	12203 Berlin	Geranienstr. 10	
21.03.1920	Dahlenburg	Herta	12359 Berlin	Fritz-Reuter-Allee 158	Landsberg
	geb. Fabienke				
26.03.1920	Pritsching	Horst	68305 Mannheim	Marburger Str. 24	Vietz
28.03.1920	Lebender	Erna	78464 Konstanz	Eichhornstr. 56	Wepritz
	geb. Zander				
29.03.1920	Gornig	Hans-Joachim	16945 Meyenburg	Freyensteiner-Str. 5	Landsberg
					Küstriner S.109
31.03.1920	von Collani	Ursula	38667 Bad Harzburg	Lärchenweg 1a	Vietz
31.03.1920	Kath	Ursula	94072 Bad Füssing	Reihenweg 11	Landsberg
	geb. Foleski				Kladow-Straße
31.03.1920	Schüßler	Marianne	97256 Geroldshausen	Im Grund 6	Landsberg
	geb. Gundlach				
01.04.1920	Goltz	Ilse	29559 Wrestedt	Fischteich Feld 15	Blumberger Bruch
	geb. Abeling				
02.04.1920	Weimann	Adelheid	15366 Neuenhagen	Prof. Zeller Strasse 29	Diedersdorf
	geb. Falkenthal				
04.04.1920	Radecke	Erika	48161 Münster	Dingbängerweg 190	Loppow
	geb. Boelke				
08.04.1920	Hannemann	Dora	15745 Wildau	Fichtestr. 87	Annenaue
	geb. Fitzke				
09.04.1920	Lewke	Irmgard	53121 Bonn	Am Eichkamp 10	Landsberg
	geb. Lehmann				Lehmannstraße
15.04.1920	Hartmann	Otto	16761 Hennigsdorf	Ringpromenade 28	Groß-Cammin

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
15.04.1920	Jaekel	Anneliese	13591 Berlin	Buschower Weg 3	Marwitz
	geb. Dürre				
20.04.1920	Keller	Elli	13629 Berlin	Nonnendammallee 100	Vietz
	geb. Jäkel				
20.04.1920	Frädrich	Gertrud	16727 Velten	Emma Ihrer Str. 2	Pollychen
	geb. Schulz				
26.04.1920	Schmidt	Werner	63454 Hanau	Wilhelmsbader Ring 27	Landsberg
30.04.1920	Schlese	Walter	21481 Lauenburg	Berliner Strasse 85	Lorenzdorf
01.05.1920	Vobienke	Elly	37154 Northeim	Wieter Str. 14	Stolberg
	geb. Dutschke				
05.05.1920	Wilhelm	Hildegard	34317 Habichtswald	Im Rosengarten 3	Landsberg
	geb. Holder				
06.05.1920	Banach-Rösler	Charlotte	12437 Berlin	Heidekampweg 38	Wepritz
	geb. Guderian				
10.05.1920	Krüger	Elfriede	53332 Bornheim	Lindfläche 3	Ludwigsruh
	geb. Krusemark				
10.05.1920	Strohbusch	Erna	04349 Leipzig	Am Wegekreuz 5	Landsberg
	geb. Hoppe				
12.05.1920	Wieland	Johanna	46562 Voerde	Kinder Garten 7	Warnick
	geb. Saleschke				
14.05.1920	Gohlke	Hildegard	16356 Krummensee	Blumbergerweg 1	Zettritz
	geb. Weber				
15.05.1920	Blohm	Joachim	45239 Essen	Laupendahler Landstr. 17	Landsberg
					Richtstr. 59
22.05.1920	Schönwald	Johannes	10249 Berlin	Auerstr. 14	Johanneswunsch
25.05.1920	Teichmann	Hilde	39446 Löderburg	Friedensstr. 12	Vietz
	geb. Fröhlich				
26.05.1920	Richter	Bruno	15537 Erkner	Friedrichstrasse 30	Zanztal
27.05.1920	Neumann	Hildegard	64289 Darmstadt	Bartningstr. 15	Blockwinkel
02.06.1920	Radtke	Christa	13187 Berlin	Dolomitenstr. 56	Groß-Cammin
	geb. Netzlaff				
03.06.1920	Heuke	Herbert	AUS 5081 Vale Park S.A	5 George St.	Landsberg
05.06.1920	Nemitz	Johanna	12437 Berlin	Dornbrunnerstr. 31	Balz
	geb. Sievert				
10.06.1920	Franke	Heinz	16727 Vehlefanz	An den Weiden 8	Blumberg
14.06.1920	Jänsch	Irene	59557 Lippstadt	Siechenkampstr. 19	Landsberg
16.06.1920	Radue	Erwin	38229 Salzgitter	Kalkbruch 6	Bürgerbruch
16.06.1920	Feldwisch	Gertrud	60385 Frankfurt	Falltorstrasse 18a	Warnick
	geb. Schröder				
19.06.1920	Perske	Alfred	14469 Potsdam	Hessestr. 9 g	Vietz
29.06.1920	Hartwig	Alfred	A 3184 Türnitz	Hoegerhof	Döllensradung
29.06.1920	Arndt	Heinz	39261 Zerbst	Am Anger 13	Blumenthal
30.06.1920	Lange	Herta	52223 Stolberg	Auf der Höhe 102	Landsberg
	geb. Kühn verw. Tegmeyer				Birnbaumer Str.
30.06.1920	Greiling	Heinz-Günter	39124 Magdeburg	Bebertaler Str. 1	Lipke
30.06.1920	Hagedorn	Margarete	80639 München	de la Paz Straße	Landsberg
	87 Jahre werden				
06.01.1921	Kugler	Manfred	53797 Lohmar	Am Burgweiher 21	Landsberg
08.01.1921	Spasojevic	Käthe	12045 Berlin	Sonnenallee 67	Landsberg
	geb. Gründel				Küstrinerstr.56
14.01.1921	Wilke	Käthe	27793 Wildeshausen	Föhrenstr. 2	Massin
	geb. Müller				
15.01.1921	Koppaetzky	Charlotte	22159 Hamburg	Spannstücken 2	Warnick
	geb. Bumke				
21.01.1921	Herfurth	Herta	38875 Elbingerode	Bleichenkopf 20 c	Landsberg
	geb. Eichler				Moltkestr.
24.01.1921	Riewoldt	Fritz	19061 Schwerin	Andrej-Sacharow-Str. 33	Landsberg
					Charlottenstr.
24.01.1921	Bartzke	Anneliese	40723 Hilden	Topasweg 8	
	geb. Müller				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
26.01.1921	Sichtermann	Elly	10715 Berlin	Schölerpark 16	Massin
	geb. Rohde				
27.01.1921	Stellmacher	Charlotte	19205 Gadebusch	Heinrich-Heine-Str. 17	Cocceji
	geb. Herrmann				
28.01.1921	Gorka	Hans-Dietr.	76228 Karlsruhe	Dobelstr. 6	Landsberg Bismarck-Straße
31.01.1921	Ahrendt	Elli	17235 Neustrelitz	Strelitzer Strasse 30	Oberalvensleben
	geb. Krakow				
01.02.1921	Peters	Hildegard	42499 Hückeswagen	Gardelenbergsr. 9	Landsberg
	geb. Henke				
04.02.1921	Julian	Grete	16259 Altgersdorf	Zum Gamensee 2	Briesenhorst
	geb. Kuke				
08.02.1921	Langos	Elsbeth	32427 Minden	Cecilienstraße 10	Neuendorf
11.02.1921	Ziegler	Elfriede	51143 Köln	In der Adelenhütte 7	Ludwigsruh
	geb. Feuer				
15.02.1921	Doherr	Willi	35232 Dautphetal	Elmshäuserstr. 14	Gennin
20.02.1921	Kobis	Herbert	74582 Gerabronn	Wittenweiler Str. 26	Lotzen
22.02.1921	Emmerich	Fritz M.	USA Spokane, WA 99216-3100	209 S Calvin Ln.	Vietz
25.02.1921	Scheider	Käthe	80809 München	Bertholdstr. 5 / II	Tamsel
	geb. Zander				
25.02.1921	Apelt	Hildegard	38173 Evessen	Bäckerberg 4	Schönewald
	geb. Krämer				
28.02.1921	Nidecká	Hildegard	CR 40778 Velky	Senov 583	Landsberg Lorenzdorferstr
	geb. Lörricke				
02.03.1921	Buchholz	Meta	15374 Hermersdorf	Hermersdorfer Hauptstr. 18	Stolberg
	geb. Struwe				
04.03.1921	Redetzky	Irene	14943 Nuthe-Urstromtal	Zum Stammfeld 6	Stolzenberg
	geb. Dierend				
05.03.1921	Mertner	Charlotte	30827 Garbsen	Leistlinger Str. 10	Altensorge
	geb. Giebel				
07.03.1921	Wendehake	Hermine	70329 Stuttgart	Uhlbacher Str. 78	Kernein
	geb. Futterlieb				
10.03.1921	Kalcher	Lenchen	12101 Berlin	Manfred von Richthofen 208	Döllensradung
	geb. Thielmann				
14.03.1921	Peschke	Helene	16833 Dechtow	Dorfstr.	Zechow
15.03.1921	Petrick	Heinz	13187 Berlin	Vesaliusstrasse 14	Landsberg Dietrich-Eckart-Straße
17.03.1921	Naumann	Siegfried	22147 Hamburg	Stolpmünder Str. 9	Balz
20.03.1921	Hahnert	Liselotte	16761 Hennigsdorf	August-Burg-Strasse 8 F	Heinersdorf
	geb. Troschke				
26.03.1921	Franke	Irene	14621 Schönwalde	Am Anger 25	Groß-Cammin
	geb. Schmalke				
27.03.1921	Röstel	Otto	15838 Neuhof	Zum Wolziger See 20	Seidlitz
27.03.1921	Müller	Ursula	CAN R2M5B2 Winnipeg Man	575 St Anne's Road Apt. 706	Landsberg
	geb. Maske				
29.03.1921	Mühlberg	Irmgard	12103 Berlin	Alboinstr. 43	Zanzhausen
	geb. Marutzky				
30.03.1921	Bergemann	Johanna	16356 Blumberg	Am Kleeberg 14	Vietz
	geb. Kösterke				
08.04.1921	Hammel	Anna	13593 Berlin	Blasewitzerring 24	Landsberg Friesenstraße
	geb. Köhler				
08.04.1921	Zaegel	Heinz	85662 Hohenbrunn	Bahnhofstr. 2	Vietz
16.04.1921	Schubert	Charlotte	67722 Winnweiler	Weinbergstr. 14	Borkow
	geb. Bornstein				
17.04.1921	Bosch	Gerda	47798 Krefeld	Ostwall 234	Stolzenberg
	geb. Buchholz				
22.04.1921	Brüggener	Brunhilde	14959 Blankensee	Blankenseer Strasse 8	Wormsfelde
	geb. Guschmann				
24.04.1921	Kaiser	Margarete	50169 Kerpen	Glückaufstr. 17 a	Landsberg

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
26.04.1921	Hannes	Elfriede	55411 Bingen	Berlinerstrasse 27	Landsberg
	geb. Busse				Friedrichstadt
27.04.1921	Kobus	Irmgard	41366 Schwalmthal	Dresdener Str. 2	Groß-Cammin
	geb. Garbrecht				
28.04.1921	Weber	Günther	10825 Berlin	Erfurter Str. 17	Döllensradung
03.05.1921	Stein	Thyra	40723 Hilden	Erikaweg 9	Vietz
	geb. Geffert				
08.05.1921	Brühe	Wilhelm	25709 Marne	Allee 32	Groß-Cammin
11.05.1921	Buske	Erika	41747 Viersen	Königsallee 7	Landsberg
	geb. Freimuth				Buhnenstr
11.05.1921	Wagner	Käthe	18119 Warnemünde	Dänsiche Strasse 26	Warnick
	geb. Kerwat				
12.05.1921	Graf	Werner	06308 Klostermannsfeld	Randsiedlung	Landsberg
					Meydamstr. 32
16.05.1921	Lode	Ilse	15306 Seelow	Wohnpark Rotkäppchen 1	Landsberg
	geb. Schulz				
16.05.1921	Niens	Ingeborg	40789 Monheim	Hasenstr. 21	Landsberg
	geb. Schuster				Bergstr. 19
17.05.1921	Golchert	Elli	53604 Bad Honnef	Am Weiher 13	Hohenwalde
	geb. Fechner				
20.05.1921	Salomon	Gertraud	10589 Berlin	Mierendorff-Str. 7	Landsberg
	geb. Wiediger				Küstriner-Straße
22.05.1921	Briese	Otto	10625 Berlin	Pęstalozzistr. 4	Gralow
24.05.1921	Schreier	Erika	75365 Calw	Heinz-Schnaufferstr. 39	Bergkolonie
	geb. Brandt				
05.06.1921	Schröder	Christel	12043 Berlin	Wilhelm-Busch-Str.18	Balz
	geb. Schröder				
07.06.1921	Gertges	Ingeborg	47059 Duisburg	In der Rheinau 80	Vietz
11.06.1921	Schröder	Friedhelm	38108 Braunschweig	Duisburger Str.3	Landsberg
					Bismarck-Straße
15.06.1921	Kretschmer	Rudi	22609 Hamburg	Langelohstr. 103	Landsberg
16.06.1921	Zistl	Hildegard	83739 Wörnsmühl	Hilgenrain 2	Sonnenburg
	geb. Schröder				
18.06.1921	Wuttke	Irmgard	84100 Niederaichbach	Franz-Pusl-Str. 1	Vietz
	geb. Trippler				
20.06.1921	Kühnast	Annemarie	66111 Saarbrücken	Schumannstr. 36	Groß-Cammin
	geb. Przyoylski				
20.06.1921	Kalisch	Elisabeth	06895 Leetza	Dorfstr. 13a	Marwitz
	geb. Siedler				
21.06.1921	Manthey	Frieda	32423 Minden	Karl-Pabst-Str. 10	Derschau
23.06.1921	Adam	Fritz	39130 Magdeburg	Nordstr. 4	Groß-Cammin
26.06.1921	Pittack	Rudolf	22415 Hamburg	Ermlandweg 18e	Plonitz
29.06.1921	Mielke	Irma	14532 Stahnsdorf	Falkenstrasse 1	Landsberger-Holländer
	geb. Jahn				
	86 Jahre werden				
02.01.1922	Kockot	Erna	38112 Braunschweig	Karl-Schurz-Str. 1	Pollychen
	geb. Braun				
02.01.1922	Walter	Johanna	29355 Beedenbostel	Schulstr. 6	Landsberg
	geb. Hauffe				Zechowerstr. 93
03.01.1922	Raether	Adelheid	76597 Loffenau	Ringstr. 3	
04.01.1922	Menz	Wolfgang	12351 Berlin	Severingstr. 25	Vietz
07.01.1922	Kühn	Erich	26209 Hatten	Schulweg 6	Balz
07.01.1922	Schwarm	Ernst	15345 Garzau	Alte Heerstrasse 100	Fahlenwerder
09.01.1922	Stern	Anni	44147 Dortmund	Blücherstr.73	Landsberg
	geb. Roeseler				
12.01.1922	Saak	Johanna	10409 Berlin	Thomas-Mann-Str. 18	Vietz
	geb. Wichner				Wilhelmstr. 84
12.01.1922	Domke	Ursula	32425 Minden	Himmenweide 18	Zantoch
	geb. Krich				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
13.01.1922	Dickmann	Erika	14778 Roskow	Brandstelle 13	Giesenaue
	geb. Hagedorn				
24.01.1922	Schulte	Anneliese	29559 Wrestedt	Bahnhofstr.31	Tamsel
	geb. Bartel				
24.01.1922	Schmidt	Gerhard	31582 Nienburg	Steigerthalstr.2a	Stendal
03.02.1922	Denner	Horst	23564 Lübeck	Attendornstr. 7	Borkow
04.02.1922	Gundlach	Irmgard	67574 Osthofen	Neißestr. 24	Zanzhausen
	geb. Lähn				
06.02.1922	Hirsch	Ingeborg	10777 Berlin	Eisenacher Str. 15	Landsberg
	geb. Vetter				
07.02.1922	Röseler	Otto	46244 Bottrop	Wildbruch 20	Groß-Cammin
08.02.1922	Siegert	Elli	39116 Magdeburg	Ferdinand-von-Schill-Str. 10	Johanneswunsch
	geb. Engel				
10.02.1922	Kasimir	Frieda	13349 Berlin	Londoner Str. 40	Ludwigsruh
	geb. Maier				
16.02.1922	Meiwald	Anneliese	13088 Berlin	Mutziger Str. 3	Pollychen
	geb. Siefke				
20.02.1922	Schulz	Edith	CAN N0L1EO Delaware Ont.	208-50Young Street	Lipke
	geb. Briesemeister				
20.02.1922	Kulisch	Ursula	29386 Hankensbüttel	Finkenweg 7 Zi. 43	Landsberg Bülowstr. 26
					Hohenwalde
20.02.1922	Schele	Hanna	49356 Diepholz	Ovelgönne 67	
	geb. Vorberg				
21.02.1922	Marzilger	Lieschen	14612 Falkensee	HelmholtzStr. 5	Warnick
	geb. Wörtzel				
22.02.1922	Heinhold	Hildegard	01187 Dresden	Münchenerstr. 57	Lipke
	geb. Brüssow				
25.02.1922	Schmidt	Barbara	31139 Hildesheim	Wilhelm-Busch-Str. 1	Landsberg Zimmerstr. 73
					Wormsfelde
26.02.1922	Luck	Martha	15926 Cahnisdorf	Dorfstr. 29b	
	geb. Mayer				
27.02.1922	Glatzer	Ilse	34587 Felsberg	Auf der Teichwiese 10	Pollychener Hol.
	geb. Benthin				
28.02.1922	Steinhöfel	Paul	27283 Verden	Pr.-Eylau-Str.10	Fichtwerder
02.03.1922	Kollakowsky	Marga	13585 Berlin	Neumeisterstr. 8	Blockwinkel
	geb. Hiller				
06.03.1922	Köppe	Hildegard	38486 Kusey	Köbbelitzerstr. 56	
	geb. Stolp				
10.03.1922	Walter	Gerda	19059 Schwerin	Lessingstraße 30	Landsberg Winzerweg
10.03.1922	Dänike	Hildegard	22047 Hamburg	Rauschener Ring 11a	Vietz Kasparstr. 95
					Johanneshof
12.03.1922	Meinert	Ilse	39517 Lüderitz	Tangermünder Str. 37	
14.03.1922	Mrotz	Käthe	45359 Essen	Herbrüggenbusch 24	Landsberg Röstelstr. 10
	geb. Vragel				
14.03.1922	Rotbart	Irma	USA 33904 Cape Coral Florida	4308 S.E. 1st Place	Merzdorf
	geb. Lewitanus				
15.03.1922	Schult	Ruth	17139 Malchin	Lindenstr. 8	Vietz
	geb. Seehafer				
19.03.1922	Freitag	Friedrich	14778 Weserau	Hauptstr. 19	Lossow
20.03.1922	Jeschke	Horst	24159 Kiel	Langenfelde 103	Landsberg Luisenstraße
20.03.1922	Retzlaff	Johanna	06333 Hettstedt	Richard Wagner Str. 1	Warnick
22.03.1922	Hiller	Horst	12247 Berlin	Gabainstrasse 16a	Landsberg Meydamstr. 44
23.03.1922	Mischke	Ursula	72149 Neustetten	Suebenstr. 12	Landsberg Küstrinerstr.
	geb. Petzel				
01.04.1922	Rinn	Lucie	35683 Dillenburg	Ginsterweg 11	Vietz
	geb. Dobbrow				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
03.04.1922	Dauer	Ruth	30916 Isernhagen	Füllenfeldstr. 6	Dechsel
	geb. Wandrey				
03.04.1922	Riedler	Elfriede	34497 Korbach	Strother Str.44a	Morm
10.04.1922	Fromm	Hilde	34454 Arolsen	Twistestr. 35	Lorendorf
	geb. Adam				
10.04.1922	Petrick	Paul	49477 Ibbenbüren	Hardikskamp 10	Balz
13.04.1922	Scheffler	Bruno	16559 Liebenwalde	Zehdenicker Str. 7	Marwitz
13.04.1922	Zillmann	Erich	47929 Grefrath	Weberstr.41	Pollychen
13.04.1922	Nusser	Erika	89434 Blindheim-Blauheim		Warnick
	geb. Saleschke				
17.04.1922	Lieske	Siegfried	31785 Hameln	Grütterstr. 1	Landsberg
19.04.1922	Gohlke	Fritz	44147 Dortmund	Boldtstr. 2	Plonitz
21.04.1922	Liebig	Rita	26135 Oldenburg	Fliederweg 8	Landsberg
	geb. Kieslich				
28.04.1922	Gratopp	Johanna	23699 Wismar	Hanns-Rothbarth-Str. 4	Gralow
	geb. Hartung				
29.04.1922	Rädisch	Edith	13435 Berlin	Wilhelmsruher Damm 238c	Landsberg
	geb. Machus				
30.04.1922	Glasow	Kurt	39128 Magdeburg	Milchweg 15	Landsberg
	Anckerstr. 30				
02.05.1922	Klebe	Elsbeth	32257 Bünde	Klusstr. 72	Groß-Cammin
	geb. Stähr				
05.05.1922	Jaeger	Lotte	10997 Berlin	Köpenicker Str. 191	Landsberg
	geb. Wolff				
07.05.1922	Heiseler	Erich	68623 Lampertheim	Neue Schulstr. 36	Berkenwerder
08.05.1922	Hofmann	Anton Johann	64521 Großgerau	Brüsseler Ring 14	Landsberg
	Ostmarkenstr.				
11.05.1922	Frohloff	Ruth	22589 Hamburg	Blutbüchenweg 21	Landsberg
	geb. Kambach				
11.05.1922	Broszio	Margarete	15345 Altlandsberg	An der Promenade 4	Vietz
	geb. Topp				
13.05.1922	Müller	Fritz	04509 Delitzsch	R.-Breitscheid-Str. 10 A	Vietz
15.05.1922	Wolff	Ilse	51149 Köln	Stresemann Str.6	Kernein
	geb. Mai				
16.05.1922	Kunze	Alfred	14480 Potsdam	Großbeerenstr. 293	
16.05.1922	Geschke	Fritz	F 67240 Kurtzenhouse	1 Rue Des Lilas	Blockwinkel
17.05.1922	Schröter	Günter	10439 Berlin	Kuglerstr. 97	Gennin
18.05.1922	von Carnap-Bornheim	Roderich Frh	34613 Schwalmstadt	Frankenhainer Weg 65	Jahnsfelde
28.05.1922	Weber	Ursula	14473 Potsdam	Karl-Förster-Str.5	Beyersdorf
28.05.1922	Wolkenhauer	Erich	30853 Langenhagen	Schildhof 1	Warnick
31.05.1922	Freitag	Margot	06347 Gerbstedt	Zabenstedter Str.29	Jahnsfelde
	geb. Sommer				
01.06.1922	Nagel	Charlotte	40591 Düsseldorf	Potsdamer Str. 41	Johanneswunsch
	geb. Gohlke				
07.06.1922	Stahl	Eva	22846 Norderstedt	Buckhörner Moor 3	Driesen
	geb. Wernicke				
11.06.1922	Weiffen	Waltraut	32351 Stemwede-Levern	Kalberkamp 1	Balz
	geb. Zippel				
13.06.1922	Rohde	Hasso	12165 Berlin	Grunewaldstr. 49b	Schützensorge
15.06.1922	Preuß	Ingeborg	54634 Bitburg	Königsberger Str.15	Eulam
	geb. Wust				
16.06.1922	Tietz	Lisbeth	52396 Heimbach	Kleestr. 52	Tamsel
	geb. Voigt				
18.06.1922	Mathews	Günter	GB S802QL Worksop	40 Manton Villas	Landsberg
	Dammstr.				
18.06.1922	Philipp	Ilse-Helene	32760 Detmold	Am Geeren 19	Landsberg
	geb. Sommerfeld				
19.06.1922	Bohnenstengel	Thea	22045 Hamburg	Glatzer Str. 36	Hamburg
	geb. Becker				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
19.06.1922	Michusch	Irmgard	32469 Petershagen	Finkenweg 20	Landsberg
20.06.1922	Strietzel	Johanna	89520 Heidenheim	Ziegeläcker 31	Landsberg
	geb. Brüst				
24.06.1922	Kantke	Leo	F 44490 Le-Croisic	9, Rue Barzile	Landsberg
24.06.1922	Scholz	Gerda	14612 Falkensee	Schopenhauerstr. 20	Berkenwerder
	geb. Manthey				
	85 Jahre werden				
01.01.1923	Heller	Magdalena	21717 Fredenbeck	Sachsenfeld 16	Landsberg
	geb. Lehmann				Hintermühlenweg
03.01.1923	Fischer	Günther	14612 Falkensee	Bahnhofstrasse 2	Groß-Cammin
05.01.1923	Anders	Gisela	13507 Berlin	Neheimerstr. 8	Döllensradung
	geb. Bethke				
13.01.1923	Weiß	Willi	32479 Hille	Bergweg 20 a	Landsberg
					Buhnenstraße
15.01.1923	Radestock	Elisabeth	06648 Ließdorf	Nr 57	Tornow
	geb. Wurzel				
22.01.1923	Eichhorst	Irmgard	13089 Berlin	Tiniusstr. 49	Giesen
	geb. Blocksdorf				
24.01.1923	Koch	Joachim	03050 Cottbus	Dostojewski-Strasse 3	Warnick
02.02.1923	Kowarzik	Margarete	02953 Bad Muskau	Kichstr. 8	Stennewitz
	geb. Feldbinder				
03.02.1923	Leydekkers	Gudrun	NL 2923 TH Krimpen	Yssel-Vijverlaan 324	Warnick
	geb. Schreck				
07.02.1923	Höhne	Gerhard	47239 Duisburg	Traarer Str. 109	Landsberg
					Gartenstr. 7
08.02.1923	Würger	Heinz	15236 Frankfurt	Langer Grund 46	Landsberg
14.02.1923	Leinweber	Leonore	39317 Parey	Breitscheidstraße 6	Landsberg
	geb. Herfort				Fernemühlenstr.
14.02.1923	Krüger	Gerda	29525 Uelzen	Mühlenstr. 7	Landsberg
					Kurzer Weg 10
14.02.1923	Hungar	Hubertus	25541 Brunsbüttel	Gustav-Frenssen-Str. 30	Vietz
15.02.1923	Steininger	Ursula	10319 Berlin	Mellenseestr. 38	Vietz
	geb. Wappler				
16.02.1923	Franke	Erna	16727 Vehlefanz	An den Weiden 8	Blumberg
	geb. Möricke				
16.02.1923	Daubitz	Konrad	37574 Einbeck	Quellenstr. 3	Pollychener Hol.
19.02.1923	Sievert	Erna	15366 Hönow	Schwarzer Weg 1	Balz
	geb. Habermann				
20.02.1923	Vorpahl	Kurt	16515 Oranienburg	Berliner Str. 45	Vietz
					Scharnhorststr.
22.02.1923	Warnke	Annemarie	24223 Raisdorf	Radwardstr. 2	Gennin
	geb. Schuckert				
23.02.1923	Schleusener	Herbert	78050 Villingen-Schwenningen	Feldbergweg 11	Landsberg
					Zimmerstr. 30a
27.02.1923	Pahl	Otto	21614 Buxtehude	Königsdamm 16	Stolzenberg
01.03.1923	Rieß	Gerda	16359 Biesenthal	Dorfstr. 63	Landsberg
	geb. Kurz				Küstriner Straße
02.03.1923	Kroll	Gerd	24537 Neumünster	Lötzer Str. 23	Roßwiese
05.03.1923	Wittek	Hildegard	15848 Bornow	Dorfstr. 19	Cocceji-Neudorf
	geb. Giese				
07.03.1923	Wiese	Gertrud	04509 Delitzsch	R.Breitscheid.Str.63	Seefeld
07.03.1923	Büttner	Alma	14772 Brandenburg	Friedrich-Grasow-Str. 7	Pollychen
	geb. Braun				
08.03.1923	Röder	Betti	16727 Marwitz	Lindenstr. 39	Ludwigsruh
	geb. Kluge				
09.03.1923	Heckendorf	Werner	41066 Mönchengladbach	Bendhütter Str. 129	Dühringshof
11.03.1923	Bauer	Gerhard	71120 Grafenau	Landhausstr. 20	Vietz
					Fischerstr.
11.03.1923	Wenger	Marianne	60320 Frankfurt	Winterbachstrasse 20	Waldowstrenk
	geb. Barsch				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
13.03.1923	Gleiss	Ernst	45964 Gladbeck	In der Mark 18	Lipke
14.03.1923	Kerwat	Alfred	31135 Hildesheim	Montoire-Strasse 11	Warnick
14.03.1923	Rex	Ursula	71120 Grafenau	Drosselweg 19	Loppow
	geb. Lamotte				
15.03.1923	Wohlfeil	Hans	33330 Gütersloh	Siegfried-Hofius-Str 14-16	Massin
17.03.1923	Strehmel	Herbert	31737 Rinteln	Holbeinweg 19	Ludwigshorst
18.03.1923	Dorn	Gertrud	22147 Hamburg	Krohnsheide 14	Balz
	geb. Doering				
18.03.1923	Tesch	Herbert	01814 Porschdorf	32 g	Zanzin
20.03.1923	Guse	Ilse	16816 Neuruppin	Heinrich v. Kleist Str. 24	Landsberg
	geb. Dobberstein				Schützenstr.
28.03.1923	Wilke	Margarete	06184 Zwitschöna	Ashornring 4	Pollychen
	geb. Karutz				
05.04.1923	Hahne	Astrid	06862 Thießen	Lukowstr./Pflegeheim	Lipke
	geb. Großkreuz				
07.04.1923	Gerlach	Ehrentraud	65187 Wiesbaden	Klopstockstr. 26	Landsberg
					Zechowerstr.
09.04.1923	Knospe	Waltraud	16831 Rheinsberg	Joliot Curie Str. 16	Dühringshof
11.04.1923	Sälzer	Heinz	38300 Wolfenbüttel	Lange Str. 7a	Landsberg
15.04.1923	Steinborn	Margarete	39446 Löderburg	Friedensstr. 12	Diedersdorf
	geb. Fröhlich				Charlottenhof
17.04.1923	Vetter	Irmgard	33102 Paderborn	Hohoffstr. 23	Landsberg
20.04.1923	Preuß	Berthold	39590 Storkau	Billbergerstr. 2	Tornow
21.04.1923	Müller	Johanna	31812 Bad Pyrmont	Dr. Flarnier Str. 2	Vietz
	geb. Jage				
23.04.1923	Wander	Irene	53123 Bonn	Leuschnerstr. 12	Landsberg
	geb. Borchert				Max-Bahr-Str.45
24.04.1923	Zempel	Erwin	31515 Wunstorf	Tulpenstr.1	Lorenzdorf
26.04.1923	Müller	Hermann	15306 Gusow	August-Bebel-Straße 2	Lipkeschbruch
27.04.1923	Shields	Brigitte	USA Hendersonville 28792-2840	N.C 23 Waxwing Way	Landsberg
	geb. Schalhorn				Richtstr. 10
10.05.1923	Nägel	Mariechen	14513 Teltow	Havelstraße 4c	Pyrehne
	geb. Rohde				
10.05.1923	Michahelles	Anneliese	86356 Neusäss	Am Eichenwald 35	Landsberg
	geb. Abromeit				Hindenburg-Straße
15.05.1923	Rehder	Heinr.Sigism	22587 Hamburg	Siebenbuchen 64	Landsberg
					Hintermühlenweg
19.05.1923	Imbierowicz	Herta	38226 Salzgitter	Bisonklint 2	Hohenwalde
	geb. Sureck				
19.05.1923	Venerius	Brunhilde	48527 Nordhorn	Ootmarsumer Weg 38A	Borkow
	geb. Göring				
23.05.1923	Bieneck	Edith	14959 Trebbin	Zossener Straße	Derschau
	geb. Pfeiffer				
25.05.1923	Bonn	Johanna	34582 Borken	Am Amtsgericht 9	Tornow
	geb. Jacobi				
26.05.1923	Wernowski	Ilse	16341 Schwanebeck	Dorfstr.12a	Hohenwalde
	geb. Hoppe				
27.05.1923	Unger	Ingeborg	81379 München	Schachnerstr.6a	Döllensradung
	geb. Wegner				
29.05.1923	Seipelt	Günther	51103 Köln	Merheimer-Heide 48	Trebitsch
29.05.1923	Kantimm	Renate	22177 Hamburg	Osterkirchstieg 17	Vietz
	geb. Strunk				
04.06.1923	Linnemann	Waltraud	13359 Berlin	Freienwalder Str. 13	Hohenwalde
	geb. Marquardt				
04.06.1923	Saffrahn	Ingeborg	12109 Berlin	Äneas Str. 15	Dechsel
	geb. Schindler				
04.06.1923	Saegert	Erich	29227 Celle	Im Heidlande 16	Borkow
05.06.1923	Förster	Heinz	39175 Gerwisch	Breiter Weg 68	Landsberg
					Meydamstr. 50

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
07.06.1923	Müller	Johanna	14712 Rathenow	Forststr. 19	Fichtwerder
	geb. Tietz				
07.06.1923	Linder	Herbert	31188 Holle	Schulstr. 4	Dechsel
09.06.1923	Freimark	Gerhard	14774 Brandenburg	Kietzstr. 32	Ludwigsruh
09.06.1923	Hartmann	Käthe	10713 Berlin	Blissestr. 34	Cocceji-Neudorf
13.06.1923	Tetenz	Herbert	30926 Seelze	Neue Str. 27	Bergkolonie
16.06.1923	Greiner	Marianne	96523 Eschenthal	Ortsstr. 1	Landsberg
	geb. Pähle				
19.06.1923	Tautz	Waltraut	10713 Berlin	Barstr. 46	Mornn
	geb. Beyer				
20.06.1923	Priebel	Roman	42653 Solingen	Abteiweg 72	Landsberg
	geb. Przybylski				Zechower Str.
20.06.1923	Schulz	Margarete	99427 Weimar	Ernst-Busse-Str. 29	Landsberg
					Dammstraße
22.06.1923	Koch	Fritz	63654 Büdingen	Schulstr. 13	Vietz
					Mühlenstr. 36
25.06.1923	Kühnel	Elli	14778 Beetzsee	Hohenferchesarer-Str. 28	Groß-Cammin
	geb. Rösel				
28.06.1923	Uhlitz	Günter	53175 Bonn	Am Klufferhof 15	Döllensradung
29.06.1923	Kallies	Helmut	13189 Berlin	Granitzstr. 3	Gerlachsthal
	84 Jahre werden				
06.01.1924	Schmidt	Erhard	37213 Witzenhausen	An der Weglänge 3	Landsberg
					Röstelstraße
06.01.1924	Sadebaum	Hilde	30167 Hannover	Gustav-Adolf-Str.16	Vietz
	geb. Meyer				
06.01.1924	Tiesler	Gertrud	33165 Lichtenau	Kampstr.5	Kladow
	geb. Schmidt				
07.01.1924	Blocksdorf	Gertrud	10439 Berlin	Czernikauerstr. 7	Cocceji-Neuwald
	geb. Gesche				
07.01.1924	Knobloch	Ernst	12103 Berlin	Burchardstr. 10	Landsberg
					Dammstr. 31b
08.01.1924	Berndt	Edith	16833 Königshorst	Hauptstr. 28	Groß-Cammin
	geb. Fischer				
11.01.1924	Draheim	Heinz	39167 Niederndodeleben	Friedensstraße 7c	Landsberg
					Bergkolonie
15.01.1924	Hoche	Elfriede	06628 Bad Kösen	August Bebel Str. 18	Zanzhausen
	geb. Fröhlich				
18.01.1924	Kutscher	Erich	47533 Kleve	Ruppenberg 5	Blumberger Bruch
23.01.1924	Prueß	Gerda	46395 Bocholt	Grüner Weg 9	Landsberg
	geb. Schäpel				
24.01.1924	Frey	Ingeborg	53229 Bonn	Im Blankert 5	Landsberg
	geb. Kunze				Steinstraße 30
25.01.1924	Kuropka	Hertha	16341 Panketa	Wilhelm-Liebknecht-Str. 35	Landsberger Hol.
	geb. Possin				
30.01.1924	Pasiciel	Gerhard	38524 Sassenburg	Kreuzkamp 5	Dechsel
31.01.1924	Lehmann	Margarete	44534 Lünen	Schneider-Paas-Str. 1	Altdiedersdorf
	geb. Schulz				
01.02.1924	Friebe	Helga	10319 Berlin	Sewanstrasse 269	Landsberg
	geb. Gersdorf				Reymann-Straße
01.02.1924	Schmöckel	Gertraud	75210 Keltern	Bachstrasse 32	Balz
	geb. Koske				
03.02.1924	Budack	Fritz	14169 Berlin	Brettnacher Str. 17A	Groß-Cammin
05.02.1924	Helle	Gertraude	59555 Lippstadt	Eichendorffstr. 38	Landsberg
	geb. Chiout				Blücher-Straße
12.02.1924	Ewald	Fritz	38124 Braunschweig	Meißenstr. 54	Vietz
13.02.1924	Grelck	Wera	25729 Windbergen	Alten Eesch 2	Landsberg
	geb. Krause				Zechower 80
15.02.1924	Strunk	Richard	13465 Berlin	Münchener Str.32	Vietz

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
21.02.1924	Hasenbank	Anneliese	51145 Köln	Richard-Wagner-Str. 15	Dechsel
	geb. Bork				
21.02.1924	Paulick-Müller	Hildegard	10318 Berlin	Üderseeestr. 29	Vietz
	geb. Scheer				
22.02.1924	Pufahl	Ruth	29525 Uelzen	Erich-Klabunde-Str. 5	Zanzhausen
	geb. Mühlberg				
23.02.1924	Quast	Erich	45699 Herten	Erich-Grisar-Weg 4	Kernein
23.02.1924	Zilz	Edeltraud	03222 Lübbenau	Lindenweg 7	Landsberg
	geb. Petzel				Küstrinerstr.
23.02.1924	Steinbach	Gerda	48455 Bad Bentheim	Am Sportplatz 1	Heinersdorf
	geb. Schulz				
01.03.1924	Dreischer	Ursula	48165 Münster	Föhrenweg 9	Landsberg
	geb. Klaus				Hindenburgstraße
02.03.1924	Benke	Anneliese	27356 Rotenburg	Brauerstr. 24	Landsberg
	geb. Dirks				Buhnenstr. 8
04.03.1924	Schmelzer	Gerda	88348 Saulgau	Grabenäcker 15	Vietz
	geb. Stimmel				
09.03.1924	Schröter	Herta	16866 Kyritz	Am Bahnhof 22	Berkenwerder
	geb. Herfert				
10.03.1924	Suckow	Gilda	14959 Blankensee	Waldfrieden 49a	Gennin
	geb. Schröter				
12.03.1924	Dahms	Hildegard	19309 Mellen	Warnower Str. 8	Lipke
13.03.1924	Kaschube	Richard	15834 Klein Kienitz	Siedlung 10	Morrn
14.03.1924	Schick	Lucie	32105 Bad Salzuflen	Brüderstrasse 5	Stolzenberg
	geb. Voigt				
15.03.1924	Barsch	Elfriede	12203 Berlin	Karwendelstraße 18	Heinersdorf
	geb. Scheel				
16.03.1924	Scarlett	Egon	93336 Altmannstein	Amselweg 3	Landsberg
21.03.1924	Rätsch	Herta	14979 Großbeeren	Genshagener Str. 14	Balz
	geb. Lehmann				
21.03.1924	Nägele	Gerda	14482 Potsdam	Grossbeerenstrasse 5	Vietz
	geb. Gebhard				
26.03.1924	Garber	Ella	29643 Neuenkirchen	Brochdorferstrasse 20	Landsberg
	geb. Salomon				Turnstraße
27.03.1924	Trohl	Otto	38700 Braunlage	Neue Heimat 12	Lipke
27.03.1924	Apelt	Irmgard	16259 Bad Freienwalde	Ringstr. 11	Landsberg
	geb. Pierzchlewicz				Schönhofstr.
28.03.1924	Neumann	Charlotte	13465 Berlin	Burgfrauenstr. 78	Landsberg
28.03.1924	Bartzke	Günter	16567 Schönfließ	Schildower Ch. 1	Landsberger Hol.
29.03.1924	Janssen	Traute	27576 Bremerhaven	Felsstr. 2	Loppow
	geb. Schmolke				
29.03.1924	Wernicke	Gertrud	06749 Bitterfeld	Emil-Obst-Str. 15	Landsberg
	geb. Werk				
03.04.1924	Neumann	Kurt	41747 Viersen	Gereonstr. 118	Schützensorge
03.04.1924	Gohlke	Helmut	23566 Lübeck	Stauffenbergstraße 20	Landsberg
					Heinersdorfer
03.04.1924	Höhne	Otto	95469 Speichersdorf	Jahnstrasse 10	Warnick
07.04.1924	Paasch	Otto	41469 Neuss	Lübisrather Str. 6	Landsberg
					Petersstr. 19
09.04.1924	Seiffert	Hellmut-Dietrich	79117 Freiburg	Fendrichstrasse 10	Landsberg
12.04.1924	Walter	Horst	15827 Blankenfelde	Weserstr. 13	Vietz
14.04.1924	Bergmann	Margot	15377 Waldsiefersdorf	Wilhelm-Piek-Str. 53	Döllensradung
	geb. Strohschein				
15.04.1924	Parnitzki	Edith	15378 Hennickendorf	Friedrichstr. 43	Wepritz
	geb. Zerbe				
15.04.1924	Reimann	Margarete	38667 Bad Harzburg	Raabestr. 5	Groß-Cammin
	geb. Arndt				
16.04.1924	Haßfort	Gerhard	14612 Falkensee	Fr.-Engels-Allee 34	Gennin
17.04.1924	Rach	Edith	13158 Berlin	Hielscherstr.23	Tornow
	geb. Haake				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
21.04.1924	Winke	Max	29525 Uelzen	Müllerstr.2	Döllensradung
22.04.1924	Schulz	Walter	71067 Sindelfingen	Sommerhofenstr.218	Ludwigsruh
23.04.1924	Fanselow	Walter	32427 Minden	Bürgermeister-Kleine-Str.3	Wildenower Först
25.04.1924	Pötsch	Luci	14974 Ludwigsfelde	Teltower Weg 24	Stolzenberg
	geb. Klatte				
07.05.1924	Sawally	Günter	12355 Berlin	Am Espenpfuhl 123	Egloffstein
08.05.1924	Galle	Ilse	53119 Bonn	Marienburger Str. 9	Landsberg
	geb. Genschow				Schönhofstr.
16.05.1924	Moore	Charlotte	USA 835, 11th Street	West Babilon, N.Y. 11704	Vietz
	geb. Teppich				Mittelstr.
18.05.1924	Lehmann	Hildegard	15306 Gusow	Siedlung 4	Kladow
	geb. Wunderlich				
18.05.1924	Hamann	Eva-Maria	24235 Wendtorf	Achtern Dieck 16	Landsberg
	geb. Spinger				Kuhburger S.103
20.05.1924	Junge	Ursel	13357 Berlin	Hochstr. 8a	Landsberg
	geb. Pietrowski				Dammstr. 22
21.05.1924	Klaus	Charlotte	30880 Laatzen	Pfingstangerweg 9	Woxholländer
	geb. Zehbe				
22.05.1924	Hadem	Anni	86368 Gersthofen	Thysenstr. 31	Landsberg
	geb. Dietrich				Ostmarkenstr.13
24.05.1924	Brandenburg	Erika	01796 Pirna	Robert Koch Straße 17	Landsberg
	geb. Behrendt				Reymannstr. 40
01.06.1924	Schulz	Annemarie	50735 Köln	Boltensternstr. 16	Vietz
	geb. Hübner				
03.06.1924	Vorpahl	Rudi	16515 Oranienburg	Berlinerstr. 45	Vietz
					Scharnhorststr.
04.06.1924	Schnorr	Günter	12437 Berlin	Eschenbachstrasse 5	Landsberg
					Fernemühlenstr.
05.06.1924	Hoch	Gretel	37276 Meinhard	Auf dem Gänseland 5	Landsberg
					Wollstraße
05.06.1924	Hoch	Gretl	USA 04966 Phillips, ME 04966	82 Dodge Road	Landsberg
08.06.1924	Bowitz	Günter	23562 Lübeck	Goldberg 31	Döllensradung
12.06.1924	Bärbig	Ursula	75180 Pforzheim	Im Vogelsang 2	Landsberg
	geb. Kucke-Rösle				Moltke-Straße
13.06.1924	Böttcher	Erich	21033 Hamburg	Höperfeld 41	Pollychener Hol.
14.06.1924	Wegener	Charlotte	16259 Falkenberg	Lindenstr. 10	Plonitz
	geb. Wiesental				
15.06.1924	Mondré	Hildegard	38440 Wolfsburg	Laagberg 27	Warnick
	geb. Klugow				
16.06.1924	Hanff	Margitta	13585 Berlin	Blumenstr. 6	Giesen
	geb. Tetenz				
16.06.1924	Kranz	Erwin	68309 Mannheim	Trierer Str. 20a	Landsberg
					Buhnenstr. 20a
16.06.1924	Kluckow	Erich	06543 Rammelsburg	Dorfstr. 7	Louisenaue
19.06.1924	Hannemann	Horst	13599 Berlin	Hunckemüllerweg 13	Liebenow
20.06.1924	Dräger	Erwin	33659 Bielefeld	Sennehof 1	Kladow
23.06.1924	Keller-Lüthi	Christa	CH 8610 Uster	Ackerstr. 9	Jahnsfelde
25.06.1924	Wittke	Rosemarie	78462 Konstanz	Gartenstr. 62	Landsberg
					Meydamstr. 53
27.06.1924	Zickert	Wolfram	34537 Bad Wildungen	Schwarzenweg 55	Landsberg
					Hindenburgstraße
29.06.1924	Sellschopp	Hilde	22459 Hamburg	Graf Anton Weg 24	Landsberg
	geb. Futterlieb				
	83 Jahre werden				
01.01.1925	Radtke	Ella	12277 Berlin	Richard-Tauber-Damm 27 b	Karzig
03.01.1925	Korte	Johanna	45659 Recklinghausen	Menzelstraße 28	Landsberg
	geb. Schindler				Birnbaumerstr.
04.01.1925	Behrendt	Harry	39110 Magdeburg	Harsdorfer Berg 51	Eulam
05.01.1925	Warling	Erna	31637 Rodewald	Hauptstrasse 95	Landsberg
	geb. Schröder				Anckerstr. 4

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
05.01.1925	Berg	Willi	13086 Berlin	Behaimstr. 7	Groß-Cammin
09.01.1925	Möller	Elfriede	38444 Wolfsburg	An den Hattorfer Teichen2	Groß-Cammin
10.01.1925	Bubolz	Hildegard	12203 Berlin	Geranienstr. 10	Landsberg
10.01.1925	Pflug	Hildegard	38685 Langelsheim	Köhlerweg 3	Gnesenerstr. 49 Landsberg Lehmannstr. 60
11.01.1925	Stielicke	Ernst	16928 Kemnitz	Dorfstrasse 19	Balz
14.01.1925	Sommerfeld	Sigfried	16259 Bad Freienwalde	Fischerstraße 34	Wepritz
16.01.1925	Kalinna	Ursula	67838 Sulingen	Altersheim Am Park	Landsberg
19.01.1925	Bandur	Gerhard	13437 Berlin	Taldorfer Weg 12	Zantoch
23.01.1925	Walter	Gerda	41515 Grevenbroich	Herkenbuscher Weg 33	Landsberg Brückenstr. 6
24.01.1925	Thiem	Horst	USA Canoga Park Cal.	91306 8050 Irondale	Landsberg
24.01.1925	Lucas	Helga	29223 Celle	Lüneburger Heer Straße 45	Loppow
25.01.1925	Manthei	Elisabeth	12685 Berlin	Paul Schwenk Str. 28	Landsberg
29.01.1925	Weiher	Herbert	14471 Potsdam	Haeckelstr. 10	Vietz Südausbau 10
30.01.1925	Lotze	Christa	10178 Berlin	Spandauer Str. 2	Altruppin
31.01.1925	Bank	Hildegard	31185 Söhlde	Brandenburger Weg 7	Lipke
02.02.1925	Mischke	Herbert	88250 Weingarten	Benzstr. 5	Derschau
04.02.1925	Nothe	Gisela	35614 Aßlar	Am Hohenroth 25	Vietz
05.02.1925	Scholz	Edith	61250 Usingen	Hauptstasse 64	Zechow
05.02.1925	Allewelt	Hans-Joachim	37445 Walkenried	Am Eckfleck 15	Vietz
08.02.1925	Noel	Gerda	E.USA 465/6 Elkhart DN IN	600 York Woods DR.	Apt. B Landsberg Bergstraße
09.02.1925	Bohnenstengel	Hans	22045 Hamburg	Glatzer Str. 36	Landsberg Fernemühlenstr. Heinersdorf
12.02.1925	Jeß	Elfriede	24784 Westerrönfeld	Över de Heid 83	Heinersdorf
12.02.1925	Heese	Hildegard	24999 Wees	Birkhof 5	Pollychen
13.02.1925	Böhl	Ella	14712 Rathenow	Bruno Baum Ring 97	Berkenwerder
13.02.1925	Fleischer	Hilde	14974 Ludwigsfelde	Ernst-Thälmann-Str. 49	Landsberger Hol.
18.02.1925	Kutzbach	Ursula	10827 Berlin	Hauptstr. 34/35	Landsberg Max-Bahr-Str.44
19.02.1925	Dewitz	Erich	96364 Marktrodach	Am Anger 27	Warnick
22.02.1925	Blanck	Gertrud	71665 Vaihingen	Gremppstr. 16	Landsberg Güterabfertigung.
23.02.1925	Kiefer	Gerda	06844 Dessau	Kavalierstr. 3	Vietz
23.02.1925	Reche	Marianne	38667 Bad Harzburg	Lärchenweg 1	Landsberg Bahnhofstraße
23.02.1925	Kieffer	Gerda	06844 Dessau	Kavalierstraße 3	Vietz Casparstraße 72
23.02.1925	Lorenz	Frieda	39291 Reesen	Dorfstr. 8	Vietz Hindenburg 39
24.02.1925	Schallau	Margarete	37242 Bad Sooden-Allendorf	Hainbachwiesen	12 Landsberg Friedrichstadt
24.02.1925	Berend	Christa	48161 Münster	Im Haberfeld 2	Beyersdorf

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
25.02.1925	Gohlke	Liselotte	46325 Borken-Weseke	Kotten BÜsken 85	Landsberg
26.02.1925	Klebe	Hildegard	14669 Ketzin	Am Mühlenweg 4 D	Landsberg
	geb. Schröder				Küstriner 13
26.02.1925	Heese	Helmut	44269 Dortmund	Berghoferstr. 167	Kernein
27.02.1925	Adamczyk	Rupert	CH 6300 Zug	Schwertstr. 16	Landsberg
28.02.1925	Zug	Hildegard	14621 Schönwalde-Glien	Chauseestr.21	Groß-Cammin
	geb. Kemnitz				
01.03.1925	Schwarz	Rosemarie	51570 Windeck	Bergstr.17	Landsberg
	geb. Seifert				Röstel-Str.
01.03.1925	Mehlberg	Lisa	21726 Oldendorf	Heckenweg 4	Beyersdorf
01.03.1925	Wegner	Horst	47624 Kevelaer-Twisteden	Kuhstr. 39	Landsberg
					Schloßstraße
02.03.1925	Weiser	Franz	03044 Cottbus	Seminarstrasse 27	Landsberg
					Brückenstr.
02.03.1925	Möller	Gerda	81541 München	Eduard-Schmid-Str. 4	Zantoch
	geb. Daemke				
04.03.1925	Hartmann	Erich	16866 Kyritz	Pestalozzistr. 6b	Pyrehne
06.03.1925	Schlickeiser	Lieselotte	22397 Hamburg	Raamfeld 271	Landsberg
	geb. Schlickeiser				Fernemühlenstr.
09.03.1925	Fleischer	Werner	16833 Stöffin	Dorfstr. 59 b	Hopfenbruch
10.03.1925	Blankenberg	Ilse	06537 Kelbra	Bornstr. 6	Pollychen
	geb. Rapsch				
11.03.1925	Pfeiffer	Erwin	79112 Freiburg-Tiengen	Etmattenstrasse 24	Derschau
16.03.1925	Deppermann	Helga	33613 Bielefeld	Horstheider Weg 48	Oberalvensleben
	geb. Strehmel				
17.03.1925	Teichmann	Ilse	14827 Wiesenburg/Mark	Belziger Land-Str. 19	Warnick
	geb. Christoph				
18.03.1925	Lehmann	Hermann	32107 Bad Salzuflen	Hofstr. 36	Seidlitz
21.03.1925	Schöttler	Erna	16348 Stolzenhagen	Dorfstr.55	Blumberger Bruch
	geb. Keller				
22.03.1925	Schmidt	Günter	68307 Mannheim	Sohrauer-Str. 31	Landsberg
27.03.1925	Wilke	Hans-Dietrich	41068 Mönchengladbach	Wienefeldstr.37	Landsberg
					Friedebergerstr
28.03.1925	Hefker	Ursula	47749 Delmenhorst	Klostergarten 5	Landsberg
	geb. Röseler				
31.03.1925	Haslebacher	Annemarie	33611 Bielefeld	Am Vorwerk 38a	Vietz
	geb. Handke				Fr.-Gläser-Str.
01.04.1925	Senkbeil	Annchen	21244 Buchholz	Gorch-Fock-Str. 8	Christophswalde
	geb. Bischkopf				
02.04.1925	Büttner	Ursula	44141 Dortmund	Im Defdahl 356	Landsberg
	geb. Falke				
04.04.1925	Wichmann	Horst	27801 Dötlingen	Am Steingrab 7	Vietz
09.04.1925	Goerke	Klaus	49179 Ostercappeln-Schwagstorf		Horster Str. 9
	Wepritz				
10.04.1925	Selchow	Gerhard	29345 Unterlüß	Burgstr.6	Vietz
14.04.1925	Keil	Erwin	14089 Berlin	Nieplitzsteig 11A c/o M.	Keil Gennin
15.04.1925	Stein	Hermann	39291 Tryppenhna	Dorfstrasse 20	Blockwinkel
16.04.1925	Mlodochowski	Christa	16348 Stolzenhagen	Brunhildestr. 6	Stolberg
	geb. Standfuß				
19.04.1925	Dobbelstein	Egon	15518 Hangelsberg	Röntgenstr. 14	Balz
21.04.1925	Frohloff	Gerhard	32049 Herford	Unterm Homberg 60	Hohenwalde
21.04.1925	Lude	Margarete	31785 Hameln	Ilphulweg 11	Stolzenberg
	geb. Schiersch				
25.04.1925	Kujas	Werner	78048 Villingen-Schwenningen	Thüringer Str. 2	Berkenwerder
25.04.1925	Rommel	Gerda	14480 Potsdam	Laplacering 22	Liebenow
	geb. Kuke				
01.05.1925	Ohm	Rose-Marie	17219 Mahrin	Koppelweg 4	Seidlitz
	geb. Harth				
05.05.1925	Fischer	Ursula	64646 Heppenheim	Merianstr. 19	Landsberg
	geb. Appel				Kladowstr. 101a

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
09.05.1925	Hoffmeyer	Inge-Renate	26384 Wilhelmshaven	Gökerstr. 110 a	Landsberg Meydam-Straße
	geb. Neida				Döllensradung
10.05.1925	Krüger	Horst	31246 Lahstedt-Gr.Lafferde	Mühlenweg 18	Gennin
10.05.1925	Harloff	Elfriede	18057 Rostock	Hans-Sachs-Allee 37	
	geb. Domi				
10.05.1925	Marx	Edith	16567 Mühlenbeck	Forststr. 4	Landsberg Ciadowstr.
	geb. Meyer				Massow
11.05.1925	Woltersdorf	Esta	13437 Berlin	Alt-Wittenau 39	
	geb. Bornstein				
11.05.1925	Worm	Günter	76137 Karlsruhe	Augartenstr. 3	Vietz
11.05.1925	Schröder	Waltraut	19089 Crivitz	Bleicherstr. 7	ZanzinerTeerofen
	geb. Hoffmann				
11.05.1925	Voß	Dorothea	17489 Greifwald	Knopf-Str. 23	Landsberg Moltkestr. 20
					Loppow
14.05.1925	Neumann	Hildegard	86343 Königsbrunn	Haunstetterstr. 57	
	geb. Lehmann				
17.05.1925	Trott	Seels	38108 Braunschweig	Ahornweg 9	Landsberg Friedeberger Straße
	geb. Dora-Elisabeth				
17.05.1925	Stréblow	Hans	12435 Berlin	Leiblstr. 3	Vietz
17.05.1925	Paesler	Christa	16356 Willmersdorf	Dorfstr. 25a	Döllensradung
	geb. Ückert				
18.05.1925	Saleschke	Martin	67251 Freinsheim	Badstr. 36	Gerlachsthal
18.05.1925	Eichholz	Friedrich-Karl	60385 Frankfurt/Main	Röderbergweg 245	Landsberg
18.05.1925	Meyer	Irmgard	27305 Bruchhausen-Vilsen	Schloßweide 53	Döllensradung
	geb. Brunzlow				
23.05.1925	Dermann	Ruth	15306 Sachsendorf	Straße des Friedens 28	Döllensradung
	geb. Wehlitz				
26.05.1925	Bast	Rosemarie	32052 Herford	Fichtestr. 34	Küstrin
26.05.1925	Uhlitz	Elfriede	53175 Bonn	Am Klufferhof 15	Döllensradung
27.05.1925	Busch	Irmgard	40822 Mettmann	Gartenkampsweg 48	Landsberg Lugestr. 5
	geb. Mielke				Neu-Diedersdorf
27.05.1925	Herzberg	Alfred	16949 Laaske	Gartenstr. 17	Landsberg
28.05.1925	Bäumer	Vera	48151 Münster	Geiststr. 104	Wachsbleiche 2
					Döllensradung
28.05.1925	Bötzer	Hans-Joachim	24589 Borgdorf-Seedorf	Hauptstr. 28	Lipkebruch
28.05.1925	Tiedemann	Edith	19230 Hagenow	Hagenstr. 58	
	geb. Mantey				
29.05.1925	Köster	Lieselotte	21483 Lüttau	Alte Salzstr. 2	Lorenzdorf
	geb. Drägestein				
31.05.1925	Kersten	Ilse	10409 Berlin	Einsteinstrasse 16 d	Landsberg Sudetenland-Straße
	geb. Marquardt				
03.06.1925	Reschke	Ursula	46483 Wesel	Reeser Landstr.13	Landsberg Friedebergerstr
					Ludwigsruh
05.06.1925	Hardtke	Helga	12277 Berlin	Estersstr. 18	
	geb. Jakobi				
06.06.1925	Breetz	Irmgard	10367 Berlin	Ruschestr. 54	Landsberg Fernemühlenstraße
	geb. Strunk				Balz
06.06.1925	Alken	Christel	49740 Haselünne	Bonhoeffer-Str. 30	
	geb. Arp				
07.06.1925	Gießmann	Johanna	13465 Berlin	Burgfrauenstr. 81	Landsberg Friedrichstadt
	geb. Behlke				
09.06.1925	Zimmermann	Elfriede	63071 Offenbach	Feldstr.111	Landsberg
11.06.1925	Kaldun	Werner	21073 Hamburg	Bornemannstrasse 1	Warnick
12.06.1925	Wotschke	Fritz	41515 Grevenbroich	An der Hülle 2	Landsberg
14.06.1925	Lampe	Ingrid	15232 Frankfurt	Birkenallee 73	Derschau
	geb. Gohlke				
18.06.1925	Weber	Armin	38464 Groß Twülpstedt	Hauptstr. 22	Briesenhorst
22.06.1925	Hermann	Harry	53844 Troisdorf	Pastor-Böhm-Str. 1	Landsberg
26.06.1925	Juhr	Ruth	16816 Neuruppin	Rosa-Luxemburg-Str. 11	Wepritz
	geb. Juhr				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
28.06.1925	Klappschus	Irene	23714 Malente	Voss-Str. 47	Döllensradung
	geb. Kietz				
29.06.1925	Hildebrand	Margarete	56566 Nuewied	Wandplattensiedlung 1	Stolzenberg
	geb. Herrmann				
	82 Jahre werden				
02.01.1926	Griese	Herta	13469 Berlin	Benekendorfstr. 159	Stolberg
	geb. Klinke				
03.01.1926	Polensky	Erich	39118 Magdeburg	Hermann-Hesse-Str. 6	Derschau
09.01.1926	Lüpkemann	Ursula	70184 Stuttgart	Hackländerstr. 21	Mornn
	geb. Delius				
10.01.1926	Beyler	Erika	15306 Seelow	Berlinerstr. 24	ZanzinerTeerofen
	geb. Schatz				
13.01.1926	Pfeiffer	Ilse	82319 Starnberg	Stettiner Str. 2	Landsberg Schillerstr. 7
	geb. Petick				
14.01.1926	Packmohr	Ilse	16727 Velten	Elisabethstr. 21	Vietz
	geb. Balfanz				
14.01.1926	Kürten	Waltraud	59425 Unna	Hammer Str. 175	Schützensorge
	geb. Teske				
15.01.1926	Flach	Margarete	64291 Darmstadt	Stadtweg 30	Vietz
	geb. Karscht				
17.01.1926	Zorn	Karl-Ernst	39108 Magdeburg	Stolzestr. 9	Landsberg Lorenzdorfer 47
					Schützensorge Am Wall
20.01.1926	Pucknat	Lucie	12249 Berlin	Wedellstr. 69	Schützensorge Am Wall
	geb. Eckenhof				
21.01.1926	Wlotzke	Otfried	53359 Rheinbach	Hermann-Löns-Weg 18	
21.01.1926	Stutzbecher	Paul	29386 Hankensbüttel	Breitenhorn 14	Himmelstädt
27.01.1926	Lehmann	Fridel	19057 Schwerin	Eutinerstr. 1/305	Neu-Diedersdorf
	geb. Lippert				
27.01.1926	Hinkelmann	Siefried	16775 Schulzendorf	Dollbower Damm 7	Tamsel
28.01.1926	Braun	Georg	71229 Leonberg	Strohgäustr. 11	Pollychen
30.01.1926	Behrend	Edith	54441 Wawern	Auf der Schelt 2	Blumberger Bruch
	geb. Kelm				
30.01.1926	Kleinwächter	Ilse	87629 Füssen	Kobelstrasse 8	Landsberg Luisenstr. 37
	geb. Scheidemann				
03.02.1926	Hörnig	Hildegard	53424 Remagen	Deichweg 2	Landsberg Lorenzdorfer Straße
	geb. Senkpiel				
07.02.1926	Engel	Siegfried	23968 Proseken	Hauptstr. 8	Lorenzdorf
08.02.1926	Schüler	Christel	14199 Berlin	Cunostr 3	Landsberg
10.02.1926	Schwarz	Irmgard	12207 Berlin	Celsiusstr.19	Derschau
	geb. Gohlke				
11.02.1926	Müller	Horst-Walter	25938 Oevenum	Dörpstrat 7	Fichtwerder
11.02.1926	Bellmann	Anneliese	01723 Mohorn	Nossenerstr. 26	Wormsfelde
	geb. Hoppenheit				
12.02.1926	Beyer	Erna	16909 Wittstock	Burgstrasse 30	Landsberg Dammstr. 71
	geb. Möse				
14.02.1926	Hattwig	Charlotte	30926 Seelze	Hannoversche Str. 61	Berkenweder
	geb. Elsner				
14.02.1926	von Dziegelewski	Kurt	30989 Gehrden	Im Eickhof 4	Landsberg Wollstraße
15.02.1926	Klein	Hildegard	13437 Berlin	Rathauspromenade 60	Landsberg
16.02.1926	Köhler	Gustav Wilh.	97688 Bad Kissingen	Kapellenstr. 12 a	Landsberg
16.02.1926	Krols	Irmgard	23846 Bad Oldesloe	Am Hohen Kamp 6	Balz
	geb. Wegener				
21.02.1926	Endert	Elfriede	30627 Hannover	Zobtenweg 10	Lipke
	geb. Meissner				
22.02.1926	Gorus	Christa	45968 Gladbeck	Büskenweg 2	Gürgenaue
	geb. Aleith				
26.02.1926	Vetter	Brunhilde	89073 Ulm	Eberhardstraße 75	Landsberg Heinersdorferst
	geb. Apitz				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
27.02.1926	Hempler	Waltraud	16356 Seefeld	Ahornweg 9	Vietz
	geb. Klatt				
03.03.1926	Pade	Martin	75365 Calw	Bozener Str. 53	Hopfenbruch
04.03.1926	Schumann	Heinz	64720 Michelstadt	Georg-Glenz-Str.38	Küstrin
05.03.1926	Missbach	Hertha	14641 Zeestow	Bredower 9	Groß-Cammin
	geb. Kienitz				
07.03.1926	Brunke	Edeltraud	12277 Berlin	Mausenstr. 21	Vietz
	geb. Schauer				H.-Strunk-Str.
09.03.1926	Czeszewski	Hans	06120 Halle	Eichelweg 3	Stolzenberg
09.03.1926	Elsner	Gerda	71642 Ludwigsburg	Jahnstr. 18	Alexanderdorf
	geb. Teichmann				
10.03.1926	Unger	Heinz-Georg	06526 Sangerhausen	Str. d. Volkssolidarität 7	Dühringshof
10.03.1926	Andert-Strehmel	Irene	33605 Bielefeld	Osterkamp 2	Oberalvensleben
	geb. Strehmel				
13.03.1926	Thomsen	Anna-Luise	30625 Hannover	Wilseder Weg 24	Landsberg
	geb. Bergemann				Moltkestr.
13.03.1926	Bensch	Herbert	16866 Kyritz OT Berlitt	An der Bahn 1	Gralow
14.03.1926	Bock	Gerhard	F 57430 Willerwald	10. rue du Glaad	Bergkolonie
14.03.1926	Wallert	Margarete	13593 Berlin	Obstallee 12	Briesenhorst
	geb. Feldbinder				
17.03.1926	Rittmeyer	Elly	22527 Hamburg	Kieler Str. 656	Luisenaue
	geb. Zimmermann				
17.03.1926	Kwasny	Gertrud	42855 Remscheid	Scharnhorst-Str. 11	Blockwinkel
	geb. Behnke				
18.03.1926	Mücke	Helga	14548 Caputh	Am Torfstich 11	Vietz
	geb. Appe				
19.03.1926	Seegert	Martin	59069 Hamm	Dürerstr. 1	Lorendorf
19.03.1926	Döring	Inge	64331 Weiterstadt	Lessingstr. 9	Landsberg
	geb. Schlender				
22.03.1926	Mix	Joachim	CH 4104 Oberwil	Nelkenweg 11	Landsberg
					Steinstraße
23.03.1926	Werner	Herbert	47475 Kamp-Lintfort	Moerser Str. 414	Gennin
23.03.1926	Brühe	Hans-Joachim	14612 Falkensee	Berliner Strasse 44	Groß-Cammin
24.03.1926	Tillack	Erna	15517 Fürstenwalde	Frankfurterstr.25	Landsberg
	geb. Klatte				Lehmannstr. 24
02.04.1926	Krüger	Brigitte	12247 Berlin	Reginenweg 14	Balz
	geb. Höne				
04.04.1926	Wolf	Hildegard	14552 Michendorf	Rotdornallee 14	Christophswalde
	geb. Ramm				
13.04.1926	Stimmel	Gerhard	64807 Dieburg	Buchenweg 6	Heinersdorf
15.04.1926	Henschke	Liesbeth	14806 Belzig	Berliner Str. 18	Plonitz
	geb. Bergener				
16.04.1926	Troschke	Hans	45276 Essen	Bochumer Landstr.224	ZanzinerTeerofen
25.04.1926	Prochnow	Lieselotte	06842 Dessau	Lutherstr. 27	Landsberg
	geb. Schulz				Bülowstr. 29
26.04.1926	Strehmel	Horst	14712 Rathenow	Kopernikus-Strasse 5	Altensorge
26.04.1926	Röpke	Ingeburg	13509 Berlin	Myrtenweg 22	Landsberg
					Böhmstr. 14
27.04.1926	Förster	Jutta	06794 Zscherndorf	Hauptstr. 12	Schützensorge
	geb. Fiebelkorn				
30.04.1926	Brettschneider	Waltraud	10825 Berlin	Innbrucker Strasse 13	Warnick
	geb. Jabusch				
01.05.1926	Kischkat	Ingeborg	63477 Maintal	Louisantring 5	Landsberg
	geb. Rohrbeck				Buhnenstraße
01.05.1926	Thiele	Hans	17335 Strasburg	Pfarrstr. 24	Landsberg
					Damaschkestr.10
02.05.1926	Born	Martin	30459 Hannover	Wilksheide 48	Döllensradung
03.05.1926	Schmidt	Hedwig	12621 Berlin	Rahnestr. 9	Lossow
	geb. Freytag				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
04.05.1926	Bartsch	Waltraut	13407 Berlin	Stegeweg 17	Fichtwerder
	geb. Woldenberg				
04.05.1926	Gerstner	Irmgard	70176 Stuttgart	Traubenstr. 20	Döllensradung
	geb. Wehlisch				
05.05.1926	Stosh	Erika	GB Guildford-Surrey	GU2-4JT 11 Testard Road	Landsberg
	geb. Ewald				Klug-Straße
07.05.1926	Rost	Ursula	67434 Neustadt	Hambacher Str.14b	ForstamtLübbesee
	geb. v.Kries				
08.05.1926	Müller	Toni	15230 Frankfurt	Berliner Starsse 41	Warnick
	geb. Bahlmann				
10.05.1926	Kempke	Ingeburg	56766 Ulmen	Hindenburgstr. 17	Landsberg
	geb. Rüdiger				Bülowstr. 28
11.05.1926	Vatterrott	Gisela	39130 Magdeburg	Johann-Göderitz-Str. 78	Vietz
	geb. Fürch				
12.05.1926	Labitzke	Gertrud	06116 Halle /Saale	Zum Planetarium 8	Balz
	geb. Gossow				
12.05.1926	Kramm	Hildegard	13189 Berlin	Binzstr. 30	Hohenwalde
	geb. Lehmann				
12.05.1926	Marquardt	Anneliese	31275 Lehrte	Hubertusstr. 15	Vietz
	geb. Borchert				
13.05.1926	Fielitz	Ursula	29323 Wietze	Am Salzberg 27	Landsberg
	geb. Rogge				Röstelstr. 10
13.05.1926	Berger	Christa	06420 Golbitz	Platz des Friedens 4	Stolzenberg
	geb. Wollschläger				
14.05.1926	Matte	Selma	14641 Falkenrehde	Knoblauch Weg 9	Johanneswunsch
	geb. Krüger				
14.05.1926	Schall	Siegfried	56290 Beltheim	An den Birken 1	Groß-Cammin
15.05.1926	Paul	Rosemarie	15526 Bad Saarow	Ulmenstrasse 23 A	Landsberg
	geb. Säuberlich				
20.05.1926	Haschke	Ursula	12587 Berlin	Werlsee Str. 37-39a	Landsberg
	geb. Spliesgardt				Kladowsstr. 18
22.05.1926	Repka	Annemarie	10319 Berlin	Dolgenseestrasse 58	Vietz
	geb. Wappler				
24.05.1926	Feister	Ella	12459 Berlin	Griechische Allee 31	Groß-Cammin
	geb. Schmalte				
25.05.1926	Wegner	Waltraut	47624 Kevelaer-Twisteden	Kuhstr. 39	Landsberg
27.05.1926	Bummert	Werner	67700 Niederkirchen	Kirchstr. 2	Groß-Cammin
28.05.1926	Kilian	Ursula	01189 Dresden	Artlstrasse 1	Loppow
29.05.1926	Förster	Waltraut	39175 Gerwisch	Breiter Weg 68	Vietz
	geb. Kupfer				Hindenburgst.30
02.06.1926	Sherriff	Hildelore	GB WS124j Hednesford, Staffs	3 Balmoral Court	BeltRoad Vietz
	geb. Hähnke				
04.06.1926	Radicke	Anneliese	58285 Gevelsberg	Silschederstr. 138	Massin
05.06.1926	Siebalm	Gisela	24943 Flensburg	Mühlenholz 21	Warnick
	geb. Wandrey				
05.06.1926	Gamradt	Elfriede	10247 Berlin	Rigaerstr. 68	Dechsel
	geb. Futterlieb				
07.06.1926	Bahnemann	Margot	14641 Pausin	Dorfstr. 20	
08.06.1926	Dalchau	Ilse	39104 Magdeburg	Jakobstr. 7A	Landsberg
	geb. Brünner				Hindenburg-Straße
12.06.1926	Schulz	Alfred	15370 Fredersdorf	Rembrandtstr. 31	Bürgerwiesen
12.06.1926	Beck	Waltraud	60439 Frankfurt	Severusstr. 47	Heinersdorf
	geb. Troschke				
18.06.1926	Reekow	Horst	15230 Frankfurt	Halbe Stadt 34	Landsberg
					Grüner Weg 19
22.06.1926	Kämper	Gerlinde	88416 Ochsenhausen	Abteistr. 18/1	Landsberg
	geb. Hauck				Friedeberger Straße
23.06.1926	Franke	Johanna	13595 Berlin	Pichelsdorfer Str. 14	Groß-Cammin
	geb. Viek				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
23.06.1926	Wunder	Erika	47179 Duisburg	Hoeveler Str.15	Alexandersdorf
	geb. Kunzig				
24.06.1926	Freitag	Marianne	13347 Berlin	Reinickendorfer Str. 59	Landsberg
	geb. Gohlke				
27.06.1926	Hartwig	Siegfried	90471 Nürnberg	Zuckmeyerweg 12	Dühringshof
29.06.1926	Schilling	Johanna	44649 Herne	Lortzingstr. 10	Döllensradung
	geb. Koberstein				
	81 Jahre werden				
01.01.1927	Borchert	Hans	15831 Mahlow	Maxim-Gorki-Strasse 49	Warnick
01.01.1927	Kilikowski	Margarete	29493 Schnackenburg		Warnick
	geb. Borchert				
03.01.1927	Müller	Lucie	13587 Berlin	Am Forstacker 15	Lotzen
	geb. Lentzky				
05.01.1927	Schulz	Brigitte	10439 Berlin	Glaßbrennerstr. 6	Groß-Cammin
	geb. Eicke				
07.01.1927	Thom	Hans	14828 Reppinichen	Dorfstr. 27	Giesen
11.01.1927	Hildebrandt	Gerda	30926 Seelze	Beethovenstr. 36	Kladow
	geb. Blank				
11.01.1927	Gölz	Eva	68723 Schwetzingen	Sauerbruchstrasse 35	Hohenwalde
	geb. Wentzel				
16.01.1927	Schulz-Düring	Katharina	14199 Berlin	Cunostr.77	
	geb. Priemer				
16.01.1927	Kühn	Erika	04209 Leipzig	Breisgaustraße 1	Landsberg
	geb. Gehrke				Roßwieserstraße
16.01.1927	Burkschat	Ilse	12347 Berlin	Rungiusstrasse 36	Kladow
22.01.1927	Gandt	Horst	CH 6902 Lugano	Via Guidino 22	Balz
23.01.1927	Knospe	Ilse	15926 Walddrehna	Poststrasse 19	ZanzinerTeerofen
	geb. Biene				
23.01.1927	Niethe	Helene	50374 Erfstadt	Monschauer Weg 16	Vietz
	geb. Born				Schmiedegasse
26.01.1927	Kirchner	Gerhard	13437 Berlin	Alt Wittenau 53	Landsberg
					Richtstr.
29.01.1927	Mörke	Erika	19376 Tessenow	Rotdornalle 4	Ludwigshorst
	geb. Lehmann				
02.02.1927	Krüger	Gerhard	15345 Altlandsberg	An der Promenade 4	Kladow
03.02.1927	Manthey	Erich	39291 Grabow	Pietzpuhler Weg 2	Tornow
06.02.1927	Schmoldt	Wally	16259 Bad Freienwalde	Fischerstr. 1 a	Landsberg
	geb. Schwarz				Kesselstr. 2
06.02.1927	Zimmermann	Gertrud	16225 Eberswalde	Triftstr. 38	Landsberg
	geb. Ziegler				Kladowstraße
07.02.1927	Thiemann	Erika	16259 Falkenberg	Ernst-Thälmann-Str. 162	Bürgerbruch
	geb. Hahn				
08.02.1927	Kurzweg	Horst	47228 Duisburg	Marienburgerstr. 3	Landsberg
					Küstrinerstr.
13.02.1927	Nenzel	Eleonore	53227 Bonn	Königswinterer Str. 706	Landsberg
	geb. Bundschuh				
15.02.1927	Kaplick	Martin	90596 Schwanstetten	Schwalbenweg 1	Landsberg
					Heinersdorfer
16.02.1927	Sommer	Paul	48351 Everswinkel	Schillerstr.15	Ludwigshorst
17.02.1927	Graczyk	Margot	PL 66-400 Gorzów Wlkp	u. Wawrzyniaka 16/4	Landsberg
	geb. Tomczak				Buttersteig
18.02.1927	Günther	Manfred	34549 Edertal	Bachstr. 3	Landsberg
					Guesenerstr. 8
18.02.1927	Feustel	Heinz	15528 Markgrafpieske	Wulschenerstr. 8	Stolzenberg
18.02.1927	Lange	Charlotte	45355 Essen	Pookweg 77	Kladow
	geb. Schuldreich				
21.02.1927	Raue	Karl	16515 Hohenbruch	Dorfstr. 11	Tamsel
21.02.1927	Schneider	Ingetraut	86899 Landsberg	Galgenweg 15	ZanzinerTeerofen
	geb. Apitz				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
22.02.1927	Sewjukow	Helga	15378 Herzfelde	Möllenstr. 38b	Landsberg Moltkestr. 20
24.02.1927	Moore	Rosa	USA 48141	Inkster Michigan 48141 26104 Norfolk Av	Wepritz
24.02.1927	Höhn	Irma	34326 Morschen	Am Sengeberg 28	Borkow
26.02.1927	Höhne	Alfred	14827 Wiesenburg	Thomas-Müntzer-Str. 1	Warnick
02.03.1927	Garbrecht	Curt	41366 Schwalmtal	Dresdner Str. 2	Groß-Cammin
10.03.1927	Mengel	Hanna	34497 Korbach	Itterstr. 2 App 11	Dühringshof
10.03.1927	Leisegang	Hans	37412 Herzberg	Birkenweg 17	Vietz
10.03.1927	Vollenweider	Brigitte	97230 Estenfeld	Triebweg 87	Groß-Cammin
10.03.1927	Henseler	Martin	15370 Petershagen	Dorfstr. 20-30	Wepritz
11.03.1927	Jähnig	Gerda	32425 Minden	Alte Sandtrift 13	Landsberg Heinersdorfer-Straße
12.03.1927	Kroschel	Gerhard	27337 Blender	Reerer Damm 8	Alexandersdorf
12.03.1927	Wellnitz	Elfriede	14641 Bredow	Berlinerstr. 15	Massin
14.03.1927	Irrgang	Martin	31749 Auetal	Brinkstr. 7	Döllensradung
15.03.1927	Danielowski	Gerda	04509 Delitzsch	Rathenausstraße 17	Zechow
17.03.1927	Zeitner	Gisela	16775 Zernikow	Dorfstraße 6	Blumberg
18.03.1927	Teske	Hildegard	39288 Burg	Pietzpuhler Weg 58	Heinersdorf
18.03.1927	Zehbe	Elsbeth	38364 Schöningen	Alte Kirchstr. 18	Stolberg/Dürrie.
20.03.1927	Hoffmann	Herta	16727 Velten	Ernst-Thälmann-Str. 3	Vietz
21.03.1927	Conrad	Brunhilde	50931 Köln	Nietzschestr. 2	Landsberg Bismarkstr. 13
24.03.1927	Kuntze	Helga	53560 Vettelschoß	Dompfaffenstr. 10	Landsberg
24.03.1927	Starke	Eleonore	22547 Hamburg	Franzosenkoppel 32	Buchwerder
25.03.1927	Hillmann	Hildegard	24159 Kiel	Lindenweg 26	Eulam
25.03.1927	Wagner	Günter	12487 Berlin	Lindhorstweg 51	Stolzenberg
25.03.1927	Scherling	Margot	13158 Berlin	Kastanienallee 52	Landsberg Ancker-Straße
28.03.1927	Clemenz	Ingeborg	66129 Saarbrücken	Weinstraße 2	Landsberg Küstriner Str.
29.03.1927	Corbie	Helga	18273 Güstrow	Willi Schröder Straße 1	Briesenhorst
31.03.1927	Bernau	Gertraud	12107 Berlin	Säntisstraße 15a	Stennewitz
02.04.1927	Streblow	Günter	48167 Münster	Angelsachsenweg 36a	Hohenwalde
03.04.1927	Brandt	Günter	14055 Berlin	Lötzener Allee 2	Landsberg Luisenstraße
03.04.1927	Troschke	Heinz	39167 Niederndodeleben	Schnarsleber Str. 2	Landsberg
06.04.1927	Ring	Joachim	15518 Neuendorf Im Sande	Dorfstr. 2	Hagen
08.04.1927	König	Hildegard	38122 Braunschweig	Starenweg 65	Dechsel
09.04.1927	Schiedrowski	Ilse	CAN NO2VOC	Werkerton Ontario 319 South Street	POB 1934 Warnick
10.04.1927	Thiemann	Gerhard	15537 Grünheide	Kienbaumer Weg 1	Landsberg Zimmerstraße
10.04.1927	Dunst	Hans-Georg	16866 Kyritz	Wernerstr. 3c	Landsberg
12.04.1927	Wutschke	Günter	99425 Weimar	Walter-Victor-Straße 21	Plonitz
16.04.1927	Marquardt	Heinz	15569 Woltersdorf	Puschkinallee 9	Ludwigsruh

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimort
17.04.1927	Strahl	Walli	79232 March	Herrenstr. 53	Balz
	geb. Fleischhammel				
20.04.1927	Kegler	Günther	14169 Berlin	Sprungschanzenweg 7	Berneuchen
20.04.1927	Dannat	Helga	39317 Güsen	Lessingstrasse 9	Kladow
	geb. Rottke				
22.04.1927	Pahl	Hildegard	15827 Dahlewitz	Escheweg 3	Blumberg
	geb. Franke				
24.04.1927	Mogel	Elli	16761 Hennigsdorf	Waidmannsweg 9	Gennin
	geb. Röhl				
27.04.1927	Liebe	Wilhelm	22869 Schenefeld	Kehrwieder 4	Marwitz
29.04.1927	Riedler	Fritz	34497 Korbach	Strother Str.44a	Morm
01.05.1927	Lamberty	Anneliese	16761 Hennigsdorf	Am Dachsbau 13	Gennin
	geb. Schüler				
04.05.1927	McNett	Betty	USA Dalton, GA 30721	1020 Beaverville Rd.	Landsberg
	geb. Silberberg				Ostmarkenstr. 6
07.05.1927	Wedermann	Ursula	07749 Jena	Dietrichweg 17	Vietz
	geb. Strelow				
12.05.1927	Becker	Edeltraut	65187 Wiesbaden	Feldstrasse 12	Blumberger Bruch
	geb. Kelm				
13.05.1927	Zerndt	Eveline	13351 Berlin	Togostr.57	Berlin
13.05.1927	Maiwald	Irmgard	39638 Gardeleben	Bahnhofstr. 69a	Dechsel
	geb. Nadoll				
13.05.1927	Kiel	Gerda	24539 Neumünster	Pechsteinstr. 11	Stolberg
	geb. Zehbe				
13.05.1927	Franz	Wilhelm	47918 Tönnisvorst	Ghöserheide 22	Beyersdorf
13.05.1927	Franz	Willi	47918 Tönnisvorst	Hüserheide 22	Beyersdorf
13.05.1927	Kruse	Ursula	25554 Wilster	Landrecht 34	Vietz
	geb. Genske				
14.05.1927	Fanselow	Günter	13125 Berlin	Achillesstr. 73	Landsberg
					Zechowerstr. 78
14.05.1927	Stanzel	Betty	36272 Niederaula	Am Berg 3	Liebenow
	geb. Feldbinder				
16.05.1927	Jung	Ingried	83224 Grassau	Stadlbauerweg 3	Ludwigsruh
	geb. Gläser				
17.05.1927	Bükow	Rosemarie	22927 Grosshansdorf	Hoisdorfer Landstr, 72	Gennin
	geb. Schuckert				
17.05.1927	Strunk	Gertrud	13465 Berlin	Münchener Str.32	Vietz
	geb. Schmitt				
17.05.1927	Nowak	Ruth	15232 Frankfurt	Güldendorfer Str. 33	Hopfenbruch
	geb. Pade				
19.05.1927	Kirchhoff	Inge	14532 Kleinmachnow	Feldfichten 21	Groß-Cammin
	geb. Piper				
20.05.1927	Engel	Gertrud	29549 Bad Bevensen	Birkenweg 1 a Whg. 2	Jahnsfelde
	geb. Köntop				
20.05.1927	Schröter	Rudi	30449 Hannover	Haspelmathstr. 15	Lotzen
20.05.1927	Altenburg	Anneliese	10179 Berlin	Fischerinsel 9	Gennin
24.05.1927	Obererová	Ursula	CR 46331 Chrastava	Loudátova 246	Landsberg
	geb. Herzig				Ostmarkenstr.
24.05.1927	Krause	Erwin	30173 Hannover	Alte Dörener Str. 80	Döllensradung
30.05.1927	Manthey	Walter	35321 Laubach	Lindenweg 12	Landsberg
31.05.1927	Schüttler	Gertraud	41069 Mönchengladbach	Aachener Str. 305	Giesenaue
	geb. Lehmann				
31.05.1927	Damm	Sieghild	14621 Schönwalde	Gartenstr. 36	Giesen
	geb. Koch				
02.06.1927	Wendland	Joachim	21337 Lüneburg	Breslauerstr. 48	Landsberg
					Brombergerstr.3
02.06.1927	Kühn	Karl	17268 Templin	August-Bebel-Str. 14	Landsberg
					Dammstr 52
03.06.1927	Möller	Elfriede	37308 Heilbad Heiligenstadt	Göttingerstraße 35	Landsberg
	geb. Standtke				Bahnhofstraße

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
06.06.1927	Kahnke	Erika	30890 Barsinghausen	Bantorfer Brink 57	Kernein
07.06.1927	König	Christel	17192 Waren Müritz	Karl-Bartels-Str. 3	Lipke
	geb. Geske				
07.06.1927	Hahn	Ilse	22926 Ahrensburg	Birkenweg 63	Gralow
	geb. Knöfelft				
07.06.1927	Wiedenfeld	Lieselotte	CAN J3G3H6 Beloeil, Québec	176 Vincent Massey St.	Wepritz
	geb. Schlieter				
08.06.1927	Melzer	Werner	53227 Bonn	Königswinterer Str. 642	Pyrehne
14.06.1927	Kress	Margot	13587 Berlin	Wansdorfer Steig 16	Vietz
	geb. Mille				
15.06.1927	Wasilewski	Walter	41844 Wegberg	Zur Bockenmühle 26	Landsberg
15.06.1927	Frank	Hildegard	22339 Hamburg	Kulenkamp 2	Mornn
	geb. Sagener				
18.06.1927	Zerndt	Wolfgang	13351 Berlin	Togostr.57	Vietz
24.06.1927	Seltmann	Johannes	15517 Fürstenwalde	Johannes-Becher-Str.	15a Zanzhausen
26.06.1927	Käding	Ursula	14193 Berlin	Auerbacher Str. 7	Pollychen
	geb. Lehmann				
27.06.1927	Schnabel	Wolfgang	95445 Bayreuth	Schwalbenweg 3	Vietz
28.06.1927	Siedler	Elfriede	23812 Wahlstedt	Rendsburger Str. 1	Zettritz
	geb. Malz				
28.06.1927	Fischer	Peter	25337 Elmshorn	Steindamm 12	Landsberg
					Dammstr. 8
30.06.1927	Ries	Irmgard	33605 Bielefeld	Elbingerstrasse 6	Warnick
	geb. Littau				
	80 Jahre werden				
02.01.1928	Rausser	Erwin	58285 Gevelsberg	Tannenweg 4	Landsberg
					Wollstr. 61
04.01.1928	Palluch	Irmgard	58840 Plettenberg	Affelner Str. 69	Hohenwalde
	geb. Krüger				
06.01.1928	Winkelmann	Magda	29584 Himbergen	Bahnhofstr. 20	Fichtwerder
	geb. Flick				
09.01.1928	Bubel	Ursula	35279 Neustadt	Wasserbergstr. 6	Landsberg
	geb. Rose				
09.01.1928	Wolff	Waltraud	23992 Neukloster	Goethestrasse 9	Landsberg
	geb. Regin				Anckerstr.
10.01.1928	Zink	Edeltraut	31785 Hameln	Lortzingweg 11	Stolzenberg
	geb. Lude				
11.01.1928	Zother	Brigitte	19370 Parchim	Ludwigsluster Str. 44	
	geb. Kissling				
11.01.1928	Schmidt	Edith	14778 Roskow	Birneallee 4	Pollychen
	geb. Braun				
12.01.1928	Peterlein	Magda	15324 Letschin	Kienitzer Straße 4	Gennin
	geb. Kudert				
12.01.1928	Fechner	Martin	44579 Castrop-Rauxel	Sachsenstrasse 35	Gennin
12.01.1928	Buchs	Günther	15517 Fürstenwalde	Hölderlinstr. 21	Weichendorf
12.01.1928	Stresemann	Erna	16775 Wolfsburg	Dorfstr. 15	Landsberger Hol.
	geb. Moritz				
14.01.1928	Kaiser	Hans	39240 Calbe	Bahnhofstr. 16	Vietz
15.01.1928	Wardley	Hildegard	GB C079PE Wivenhoe	Colchester 42 Britannia Crescent	Landsberg
	geb. Schönborn				Lorenzdorfer 47
15.01.1928	Klimsch	Brigitte	28277 Bremen	Paderborner Str. 4	Landsberg
	geb. Bengsch				Sudetenlandstr2
17.01.1928	Laskowski	Gerda	14715 Bahnitz	Dorfstr. 13	Zantoch
	geb. Dossow				
18.01.1928	Rinas	Gerda	15827 Blankenfelde	E.-Klausener-Str. 143	Derschau
	geb. Kipf				
18.01.1928	Prawitz	Rosemarie	13409 Berlin	Residenzstr. 151	Vietz
	geb. Weber				
20.01.1928	Habicht	Gerda	16761 Hennigsdorf	Bötzowstr. 19	Landsberg
	geb. Krüger				Saarstr. 19

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimort
21.01.1928	Peil	Kurt	14532 Stahnsdorf	John-Graudenz-Str. 12	Dechsel
24.01.1928	Hofmann-Matuschewski	Irmgard	CH 5524 Niederwil	AG Vorderdorfstr. 14	Wepritz
24.01.1928	geb. Matuschewski-Lenz				
24.01.1928	Runge	Helmut	83404 Ainring	Ludwig-Thoma-Str. 9	Landsberg Meidamstr. 12
25.01.1928	Dietrich	Günter	22399 Hamburg	Rehdersweg 18	Lipke
26.01.1928	Ebert	Inge	10367 Berlin	Josef-Orlopp-Straße 14	Landsberg
30.01.1928	geb. Weiß				
30.01.1928	Becker	Frieda	12277 Berlin	Richard-Tauber-Damm	19a Landsberg
30.01.1928	geb. Uckert				Max-Bahr-Str.44
30.01.1928	Urban	Gisela	29525 Uelzen	Schillerstr. 17	Fichtwerder Hopfenbruch Stolzenberg
31.01.1928	Schöning	Ruth	16259 Bad Freienwalde	Pappelweg 8	
	geb. Hoeppe				
01.02.1928	Wandrey	Siegfried	12107 Berlin	Klausenpass 3	Dechsel
03.02.1928	Rogacz	Janina	PL 66-460 Witnica	Bialcz Lesna 1	Bredow
04.02.1928	Barz	Manfred	16866 Kyritz	Friedensstr. 9c	Landsberg
04.02.1928	Wittek	Elisabeth	15378 Hennickendorf	Bahnhofstr. 27	Vietz
	geb. Pfeifer				
05.02.1928	Peters	Marianne	42929 Wermelskirchen	Markt 9	Landsberg
	geb. Gohlke				Grüner Weg 17
06.02.1928	Kerl	Edith	50321 Brühl	Daberger Weg 51b	Landsberg
	geb. Kunze				Friedebergerstr
07.02.1928	Papke	Melitta	14612 Falkensee	Zeppelinstr. 18	Groß-Cammin
	geb. Fischer				
10.02.1928	Bensch	Waltraud	15344 Strausberg	Josef-Zettler-Ring 1	Lipke
11.02.1928	Graf	Heinz	45739 Oer-Erkenschwick	Quellenkamp 32	Landsberg
					Meydamstr. 32
11.02.1928	Köhn	Brigitte	24837 Schleswig	Am Brautsee 28	Landsberg
					Dammstraße
15.02.1928	Henning	Annemarie	15890 Eisenhüttenstadt	Brunnenring 5	Briesenhorst
	geb. Hübner				
15.02.1928	Steinhauff	Manfred	29229 Celle	Gartenkamp 15	Wepritz
15.02.1928	Schöning	Erika	38486 Klötze	Ziegelstrasse 20	Zantoch
	geb. Zunke				
19.02.1928	Hostmann	Edith	19348 Perleberg	Heinrich-Heine-Str. 26	Landsberg
19.02.1928	Nabert-Strauch	Hildegunde	53179 Bonn	Andreasstr. 12-14	andsberg
	geb. Kirsch				Seldtestr.
20.02.1928	Westfahl	Irene	16909 Christdorf		Landsberger Hol.
	geb. Possin				
20.02.1928	Genth	Brigitte	12167 Berlin	Halskestraße 37	Landsberg
	geb. Bahro				
21.02.1928	Wandrey	Heinz	95336 Mainleus	Griesweg 9	Kattenhorst
23.02.1928	Hohmann	Regina	03119 Welzow	Oskar-Krause-Str. 9	Landsberg
	geb. Jannaschk				Brahtz Allee
23.02.1928	Bache	Werner	12557 Berlin	Sandschurrepfad 29	Groß-Cammin
27.02.1928	Oschmann	Elfriede	14974 Ludwigsfelde	Hirschweg 30	Vietz
	geb. Jage				
28.02.1928	Schrader	Betty	29351 Eldingen	Am Gartenfeld 17	Derschau
	geb. Jahn				
01.03.1928	Futterlieb	Heinz	13059 Berlin	Grevesmuehlener Str.30	Dechsel
01.03.1928	Gliesche	Brigitte	15378 Herzfelde	Rüdersdorfer Str. 50	Landsberg
	geb. Rinnitz				Böhmstr.
03.03.1928	Wandrey	Karl-Heinz	64291 Darmstadt	Weiterstädter Str. 6	Dechsel
03.03.1928	Geisler	Werner	39615 Werben	Lange Str. 48	Plonitz
04.03.1928	Radant	Horst	CAN V5V2R9 Vancouver BC	Canada 570 East 29th Ave	Wepritz
04.03.1928	Berger	Edeltraud	51107 Köln	Zehnthofstrasse 30	Lipke
	geb. Müller				
04.03.1928	Döffinger	Waltraud	04509 Delitzsch	Holzstr. 13	Kladow
	geb. Behrendt				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
05.03.1928	Preschel	Ruth	13125 Berlin	Karower Chaussee 131	Berkenwerder
06.03.1928	Lampmann	Hilde	49214 Bad Rothenfelde	Am alten Gradierwerk 11	Annenaue
	geb. Marschner				
06.03.1928	Schmelzer	Siegfried	08261 Schöneck	Bahnhofstr. 27	Landsberg Wollstr. 15
10.03.1928	Zimmermann	Joachim	37444 St. Andreasberg	Breite Strasse 12	Landsberg
17.03.1928	Klinkert	Werner	22941 Bargteheide	Holsteiner Str. 48	Landsberg Schulzstr. 3
18.03.1928	Kühn	Werner	22117 Hamburg	Koolbarg 40 c	Landsberg Friesenstr. 2
22.03.1928	Hartmann	Hans	03205 Calau	Jahnstrasse 09	Dühringshof
22.03.1928	Drechsler	Gerhard	85049 Ingolstadt	Am Dachsberg 9	Döllensradung
23.03.1928	Engelhard	Margarete	86343 Königsbrunn	Hauptstr. 93	Hohenwalde
	geb. Haase				
24.03.1928	Franske	Charlotte	19205 Gadebusch	Seniorenheim	Derschau
	geb. Rosenthal				
25.03.1928	Weber	Hildegard	32257 Bünde	Feldstr.29	Lipke
	geb. Weiher				
26.03.1928	Zeim	Günter	12619 Berlin	Tollensestraße 40	Landsberg Dammstraße
31.03.1928	Thiele	Gerhard	14715 Jerchel	Rotdornweg 8	Jahnsfelde
01.04.1928	Heß	Anneliese	06366 Köthen	Querallee 9	Derschau
	geb. Grobleben				
06.04.1928	Kuhr	Joachim	12045 Berlin	Fuldastr. 29	Himmelstädt
09.04.1928	Knick	Gisela	82362 Weilheim	Ahornstr. 22	Obergennin
	geb. Stellmacher				
09.04.1928	Hoffmann	Gisela	85521 Ottobrunn	Otto-Str.44	Warnick
	geb. Falkenberg				
12.04.1928	Kulyk	Christa	27749 Delmenhorst	Lange Str. 1 A	Landsberg Zechowerstr.169
	geb. Pinnow				
13.04.1928	Neumann	Heinz	10829 Berlin	Leberstrasse 6	Warnick
15.04.1928	Paul	Elisabeth	14641 Börnicke	Mitteldorf 3	Stolzenberg
	geb. Meißner				
16.04.1928	Richter	Marianne	39524 Hohenkamern	Hohenkamern 18	Pollychen
	geb. Schleese				
24.04.1928	Zoch	Elfriede	15230 Frankfurt	Bahnhofstr. 24	Derschau
	geb. Bornstein				
25.04.1928	Kielgast	Bernhard	06537 Kelbra	Am Bahndamm 10	Landsberg Buttersteig
27.04.1928	Jedamski	Irene	33647 Bielefeld	Wilhelm-Thielke-Strasse 10	Blumenthal
	geb. Feldbinder				
27.04.1928	Labsch	Gerhard	16775 Gransee	Waldsiedlung 8	Neuendorf
27.04.1928	Tücking	Eberhard	58097 Hagen	Funckestr.22	Stolberg
28.04.1928	Müller	Hans	16816 Neuruppin	Linden Allee 17	Diedersdorf
30.04.1928	Gliese	Helga	16816 Neuruppin	Arthur-Becker-Str. 29	Lorenzdorf
	geb. Dietrich				
02.05.1928	Böhmeke	Ilse	30900 Wedemark	Rosenweg 27	Landsberg Kladowstr. 101
	geb. Appel				
02.05.1928	Berg	Heinz	27809 Lemwerder	August-Hinrichs-Str. 7	Vietz
02.05.1928	Fink	Helmut	32052 Herford	Höpker-Aschoff-Weg 12	Landsberg
02.05.1928	Freimark	Hildegard	14774 Brandenburg	Kietzstr. 32	Landsberg Friedrichsstadt
	geb. Wiesch				
08.05.1928	Foth	Günter	18233 Malpendorf		Jahnsfelde
08.05.1928	Borchert	Egon	33102 Paderborn	Mönchebrede 7	Vietz
08.05.1928	Wellnitz	Erwin	14641 Bredow	Berliner Straße 15	Massin
09.05.1928	Nitschke	Erika	12205 Berlin	Baseler Str. 126	Vietz
09.05.1928	Nitschke	Erika	13407 Berlin	Klamannstr. 5a	Vietz
10.05.1928	Schwarck	Dorothea	13589 Berlin	Pionierstr. 185	Landsberg Am Wall
	geb. Schulz				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
11.05.1928	Garfs	Charlotte	16269 Wriezen	Kanalstr. 3	Vietz H.-Strunk-S. 34
13.05.1928	Gläser	Alfred	16515 Oranienburg	André-Pikan-Str. 49	Groß-Cammin
14.05.1928	Schimmel	Bruno	12683 Berlin	Alt-Biesdorf 8	Zanzin
14.05.1928	Rudolph	Gerda	68723 Schwetzingen	Marstallstr. 47 C	Döllensradung
14.05.1928	Federmann	Gerda	41466 Neuss	Josef Wismer Strasse 8	
17.05.1928	Mischke	Ruth	88250 Weingarten	Benzstr. 5	Derschau
17.05.1928	Golek	Christa	41372 Niederkrüchten	Am Diesberg 10	Lorenzdorf
17.05.1928	Beer	Helga	19322 Wittenberge	Gehrenweg 39	Wepritz
18.05.1928	Schuller	Regina	13355 Berlin	Ernst-Reuter-Siedlung 6	Schützensorge
20.05.1928	Poepke	Richard	39108 Magdeburg	Stolzestr.5	Lipke
22.05.1928	Knospe	Erna	31832 Springe	Kösliner Str. 7	Lorenzdorf
23.05.1928	Bartelt	Fritz	10629 Berlin	Wielandstraße 31	Zettritz
27.05.1928	Fricke	Ursula	38704 Liebenburg	Ringstr. 36	Landsberg Luisenstr. 29
27.05.1928	Diesener	Ilse	80803 München	Clemensstrasse 36	Warnick
28.05.1928	Scheibner	Erwin	18239 Reinshagen	Hof 16*	Zanziner Teerofen
29.05.1928	Liebeke	Kurt	99867 Gotha	Kindlegerstr. 51	Vietz Küstrinerstr.
01.06.1928	Zehbe	Fritz	38364 Schöningen	Alte Kirchstr.18	Stolberg
01.06.1928	Juhl	Senta	39340 Haldenlebens	Neuhaldenslebener Str. 105	Stolzenberg
06.06.1928	Emme	Johanna	31275 Lehrte	Grethenstrasse 1	Dechsel
07.06.1928	Meier	Christel	14167 Berlin	Seehofstrasse 66	Landsberg Roßwieser-Straße
08.06.1928	Ziegler	Siegfried	16269 Wriezen	Poststr. 3	Landsberg Kladowstr.
10.06.1928	Krause	Horst	29559 Wrestedt	Am Weinberg 1c	Vietz
12.06.1928	Reich	Kurt	16548 Glienicke	Franz-Schubert-Strasse 44	Warnick
13.06.1928	Pulz	Johanna	13589 Berlin	Stadtrandstr. 552	Massin
14.06.1928	Wiegand	Waltraut	42853 Remscheid	Brunnengasse 8	Zanzin
15.06.1928	Blume	Heinz	15366 Neuenhagen	Berliner Str. 47	Gennin
18.06.1928	Schulz	Johanna	15370 Fredersdorf	Rembrandtstr. 31	Gennin
19.06.1928	Haffner	Günter	15328 Manschnow	Friedensstrasse 69	Warnick
20.06.1928	Koch	Gerhard	45739 Oer-Erkenschwick	Adam-Stegerwald-Straße 12	Landsberg Meydamstraße
22.06.1928	Binder	Karl	45470 Mülheim	Rumbachtal 58	Derschau
22.06.1928	Tiedge	Ilse	40211 Düsseldorf	Adlerstr. 8	Döllensradung
23.06.1928	Carstensen	Anneliese	78532 Tuttlingen	Semmelweißstr. 9	Landsberg
	75 Jahre werden				
01.01.1933	Marten	Ulrich	28325 Bremen	Luzernerstr. 26	Landsberg Heinersdorferstraße
01.01.1933	Fischer	Joachim	09599 Freiberg	Dr. Richard Beck Strasse 3	Landsberg Bismarck-Straße
02.01.1933	Gläser	Helga	15517 Fürstenwalde	Wilhelmstrasse 47c	Balz
	geb. Raddatz				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
04.01.1933	Ginzel	Renate	16547 Birkenwerder	Friedensallee 51	Alt-Gennin
	geb. Ueckert				
05.01.1933	Seehase	Helga	19059 Schwerin	Friesenstr. 9A	Alexanderdorf
	geb. Kunzig				
07.01.1933	Schmidt	Horst	08451 Crimmitschau	Spiegelgasse 1	Landsberg D.-Eckert-S. 51
07.01.1933	Doer	Gerda	15537 Gosen	Storkower Str. 23	Morrn
	geb. Hannebauer				
09.01.1933	Scholtz	Ingrid	12307 Berlin	Steinstr. 63	Fichtwerder
	geb. Strauß				
12.01.1933	Silex	Gerhard	21435 Stelle	Bei der Kirche 8	Blockwinkel
13.01.1933	Dreikant	Werner	01108 Dresden	August Wagnerstr. 9a	Dühringshof
17.01.1933	Schnarr	Annemarie	06780 Zörbig	Mößlitzer Weg 1	Liebenow
	geb. Luck				
24.01.1933	Walther	Joachim	12305 Berlin	Simpsonweg 4a	Plonitz
25.01.1933	Hirte	Erich	15377 Buckow	Pritzhagen	Warnick
26.01.1933	Wunnike	Bodo	06556 Mönchpiffie 2	An der Rohne 2	Altensorge
30.01.1933	Doerfert	Karl-Heinz	15848 Ragow-Merz	Dorfstr. 19	Pollychener Hol.
31.01.1933	Ackermann	Siefried	15328 Gorgast	Dammstrasse 1	Warnick
04.02.1933	Schiebeck	Werner	15827 Blankenfelde	Rhönstr. 3	Vietz Massinerstr. 9
06.02.1933	Riess	Ingeburg	12487 Berlin	Am grünen Anger 18	Landsberg
	geb. Mrosko				
08.02.1933	Giebel	Siegfried	30855 Langenhagen	Dorfstr. 66	Jahnsfelde
08.02.1933	von Klitzing	Ingrid	56330 Kobern-Gondorf	Johann-von-Carden-Str. 1	Diedersdorf
	geb. von Foerster				
10.02.1933	Borchert	Erich	55583 Bad Münster Ebernburg	Pfarrer Zimmermann Weg 8	Derschau
13.02.1933	Tillack	Hans-Walter	14050 Berlin	Ulmenallee 54	Gennin
14.02.1933	Drichel	Franz	15230 Frankfurt	Franz-Mehring-Str. 16	Vietz Fr.-Gläser-S. 6
17.02.1933	Gahlow	Horst	17258 Feldberg	Strelitzer Strasse 69	Louisenaue
20.02.1933	Kessler	Werner	15537 Erkner	Buchhorster Straße 20 A	Massin
23.02.1933	Bleeschmidt	Charlotte	08340 Crandorf	Breitenbrunner Str. 11	Landsberg
	geb. Schulze				
27.02.1933	Meyer	Lieselotte	15377 Buckow	Am Fischerberg 27	Landsberg Am Wall
	geb. Schülke				
28.02.1933	Sandtner	Ingrid	64354 Rheinheim	Am Bremelsberg 1	Landsberg Schießgraben 1
	geb. Schneising				
05.03.1933	Gürtler	Anneliese	12057 Berlin	Michael-Bohnen-Ring 15	Dechsel
	geb. Kirchner				
05.03.1933	Utecht	Gertrud	15306 Seelow	Slubicer Strasse 35	Kladow
	geb. Behrendt				
06.03.1933	Bartoeck	Inge	16341 Berlin-Schwanebeck	Uhlandstraße 6	Kladow
	geb. Fechner				
06.03.1933	Anderson	Magdalene	21039 Hamburg	Boldtstr. 17	Hohenwalde
	geb. Säwert				
08.03.1933	Rullmann	Renate	34311 Naumburg	Auf dem Trüsch	Landsberg
	geb. Wernicke				
12.03.1933	Scharein	Brigitte	18057 Rostock	Am Vögenteich 17	Tamsel
	geb. Heinrich				
15.03.1933	Saleschke	Dietrich	33613 Bielefeld	Am Bruche 86	Blumenthal
16.03.1933	Ahrens	Margarete	14469 Potsdam	Hugstr. 10	Wepritz
	geb. Gieske				
17.03.1933	Krügerke	Werner	41372 Niederkrüchten	Kaldenkirchener Str. 46	Obergennin
19.03.1933	Schult	Giesela	19303 Tewswos	Büdnerstrasse 5	Obergennin
	geb. Baumgart				
20.03.1933	Kormann	Annerose	06118 Halle	Frohe Zukunft 11 a	Ludwigsruh
	geb. Thiele				

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
23.03.1933	Radde	Erna	14979 Großbeeren	Neubeeren 9	Merzdorf
	geb. Kohlmeyer				
26.03.1933	Brauchler	Rosemarie	17291 Prenzlau	Marienkirchstr. 4	Lipke
	geb. Rehfeld				
28.03.1933	Jung	Gisela	10319 Berlin	Erieseering 38	Dechsel
	geb. Gärtner				
05.04.1933	Schlüter	Lydia	32257 Bünde	Lübbecker Str. 288	Berkenwerder
	geb. Röhl				
05.04.1933	Krause	Heinz	47051 Duisburg	Brüderstr. 22	Lipke
05.04.1933	Kretschmer	Helga	15366 Neuenhagen	Meiningenstr. 14	Döllensradung
	geb. Ückert				
07.04.1933	Pätzold	Herbert	14532 Kleinmachnow	Franzosenfichten 16	Döllensradung
11.04.1933	Scheithauer	Ursula	28357 Bremen	Kopernikus-Strasse 71	Landsberg
	geb. Voß				Röstelstraße
11.04.1933	Eisermann	Edith	15236 Frankfurt	Traubenweg 1	Wismar
	geb. Giese				
12.04.1933	Kossert	Joachim	22949 Ammersbeck	Birkenhöhe 23	Landsberg
					Am Wall 28
14.04.1933	Wototschek	Lili	15890 Eisenhüttenstadt	Puschkinstrasse 3	Lipke
	geb. Stäge				
21.04.1933	Naumann	Johanna	35083 Wetter	Gebrüder-Plitt-Str. 10	Landsberger-Holländer
21.04.1933	Möricke	Brigitte	10435 Berlin	Kastanienallee 95	Heinersdorf
	geb. Troschke				
27.04.1933	Roeper	Werner	39288 Burg	Gustav-Stresemann-Str. 30	Landsberg
					Friedeberger Ch
28.04.1933	Manczak	Hans	15562 Rüdersdorf	Brückenstrasse 15	Warnick
30.04.1933	Schulze	Gisela	14641 Tietzow	Dorfstraße 76	Stolzenberg
	geb. Goldelius				
01.05.1933	Rauch	Hildegard	15732 Schulzendorf	Rosa-Luxenburg-Str. 1	Golzow
	geb. Schulz				
05.05.1933	Neida	Wolfgang	06526 Sangerhausen	Oberröblingerstr. 22	Landsberg
					Meydamstr. 44
05.05.1933	Neumann	Werner	17268 Klaushagen	Dorfstr. 18/19	Balz
					Schlackendamm 4
07.05.1933	Mahayni	Vera	13055 Berlin	Zechlinerstr. 26	Groß-Cammin
	geb. Bache				
10.05.1933	Lehmann	Gisela	15232 Frankfurt	Willichstrasse 36	Stolzenberg
	geb. Grothe				
11.05.1933	Rock	Gerda	13357 Berlin	Pankstr. 76a	Groß-Cammin
	geb. Riedler				
13.05.1933	Scholz	Fritz	63517 Rodenbach	A.-Einstein-Str. 2	Landsberg
13.05.1933	Saebetzki	Heinz	21614 Buxtehude	Wiesenstr. 40	
23.05.1933	Schmidt	Hildegard	18209 Bad Doberan	Neue Reihe 29	Mornn
	geb. Höth				
01.06.1933	Pieper	Ursula	12587 Berlin	Albert-Schweitzer-Str. 8	Fichtwerder
	geb. Woldenberg				
01.06.1933	Krüger	Rolf-Dieter	93053 Regensburg	Friesenstr. 8	Landsberg
					Keutelstr. 27
02.06.1933	Scholz	Werner	CAN T6A3M7Edmonton Alberta	10434 - 82 St.	Gennin
03.06.1933	Caboz-Jaekel	Ursula	F 64320 Idron	27, Avenue Arrayo Park	Landsberg
	geb. Jaekel				
09.06.1933	Wochnik	Dorothea	15345 Rehfelde	Bahnstr. 13	Ludwigshorst
	geb. Seeliger				
11.06.1933	Henrichs	Maria	49152 Bad Essen	Ringstr. 8	Zanztal
	geb. Stypa				
19.06.1933	Schmalle	Kurt	12459 Berlin	Zeppelinstr. 104	Groß-Cammin
26.06.1933	Diwo	Dorlis	22043 Hamburg	Gleiwitzer Bogen 80	Lotzen
	geb. Buchholz				
28.06.1933	Laskowski	Hans	12627 Berlin	Lyonel-Feininger-Str. 1	Landsberg

Geb.Dat.	Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
28.06.1933	Wüstenhagen	Jutta	16837 Lühme	Repenter Str. 4	Landsberg Dammstr.
	geb. Friedrich				
28.06.1933	Lange	Elli	16816 Neuruppin	Otto-Grotewohl-Str. 22	Balz
28.06.1933	Rosski	Herbert	15890 Eisenhüttenstadt	Inselblick 6	Gralow
30.06.1933	Lutter	Horst	14612 Falkensee	Friedr.-Engels-Allee 103	Groß-Cammin
	70 Jahre werden				
08.01.1938	Marter	Marianne	14772 Brandenburg	Rosa-Luxemburg-Allee 34	Loppow
	geb. Schröder				
12.01.1938	Schaefer	Marianne	77971 Kippenheim	Mühlenpfad 56	Landsberg Kreuzweg
	geb. Becker				
13.01.1938	Wittchen	Hans-Joachim	31582 Nienburg	Neue Wallstr. 8	Stolzenberg
22.01.1938	Schwarz	Christa	16559 Liebenwalde	Berliner Chaussee 62	Landsberg
25.01.1938	Timreck	Marianne	16341 Schwanebeck	Rudolf-Breitscheid-Str. 37	Landsberg Hindenburgstr.8
	geb. Wegner				
25.01.1938	Tamas	Annemarie	84032 Altdorf	Pinienstr. 17	Kladow
	geb. Loths				
10.02.1938	Lude	Horstmar	39261 Zerbst	Max-Sens-Platz 4	Stolzenberg
11.02.1938	Wustrack	Erwin	65824 Schwalbach	Frankenstrasse 2	Warnick
12.02.1938	Leupold	Waltraud	CAN M9W3B9 Etobicoke, Ontario	81 Jeffcoat	Dühringshof
	geb. Schulz				
14.02.1938	Papadakis	Renate	45276 Essen	Bewerungstr. 57	
	geb. Rau				
15.02.1938	Hentschel	Erich	74821 Mosbach	Donauschwabenstr. 60	Stolzenberg
18.02.1938	Knothe	Helga	16816 Neuruppin	Franz-Maecker-Str. 20 a	Stolzenberg
	geb. Schneidewendt				
24.02.1938	Musik	Helga	48151 Münster	Goerdelerstr. 25	Landsberg
02.03.1938	Fritze	Jörg	32130 Enger	Hasenpatt 21	Dühringshof
09.03.1938	Sawatzki	Vera	30455 Hannover	Lyraweg 1	Landsberg Tilsiter Str. 1
	geb. Sawatzki				
13.03.1938	Werk	Dietrich	59846 Sundern	Rachenberg 12	Blockwinkel
17.03.1938	Joppa	Erika	15374 Müncheberg	Ernst Thälmann Str. 43	Warnick
	geb. Höppner				
20.03.1938	Hechler	Joachim	53859 Niederkassel	Ewaldstr. 46	Landsberg
28.03.1938	Lehmann	Joachim	40882 Ratingen	Herderstr. 10	Giesenaue
30.03.1938	Böhm	Gerhard	48653 Coesfeld	Waldstrasse 20	Bürgerwiesen
05.04.1938	List	Renate	72458 Albstadt	Ostheimstrasse 24	Stolzenberg
	geb. Stambke				
06.04.1938	Lange	Horst	13599 Berlin	Küsterstr. 14	Groß-Cammin
14.04.1938	Wenske	Charlotte	22147 Hamburg	Sassnitzer Weg 2	Landsberg Turnstraße
					Döllensradung
18.04.1938	Rosenfeldt	Manfred	12589 Berlin	Fahlenbergstr. 28	
	geb. Hundt				
24.04.1938	Aust	Marianne	17268 Templin	Ringstr. 19B	Fichtwerder
	geb. Hensel				
12.05.1938	Lutz	Helmut	24238 Martensrade	Am Kamp 3	Vietz
12.05.1938	Schelske	Hans	67149 Meckenheim	Albert-Schweitzer-Str.6	Obergennin
14.05.1938	Voigt	Hannelore	22115 Hamburg	Strietkoppel 2	Gerlachsthal
	geb. Saleschke				
28.05.1938	Jagode	Helga	78224 Singen	Libellenweg 68	Zanzhausen
	geb. Großmann, verh. Mohn				
30.05.1938	Kluge	Günter	17192 Waren	Karl-Marx-Str. 33	Bürgerbruch
02.06.1938	Kress	Hannelore	21039 Börnsen	Auf der Heide 16	Landsberg Ostmarkenstr.32
	geb. Bordich				
07.06.1938	Hertel	Ingrid	19322 Wittenberge	Kyritzer Str. 23	Landsberg Gerberstr. 17
	geb. Ebensberger				
24.06.1938	Schumacher	Renate	12526 Berlin	Auraser Weg 14	Zanzin
	geb. Hübner				
24.06.1938	Leuschner	Ingeborg	14165 Berlin	Machower Str. 35	Zanzin
	geb. Hübner				

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
26.06.1938	Mittelberger Peter	10249 Berlin	Petersburgerstraße 5	
27.06.1938	Lühe Helga geb. Treppmacher	17348 Petersdorf	Dorfstr. 47	Stolzenberg
29.06.1938	Bohnenstengel Hans-Dieter	27574 Bremerhaven	Gagelstr. 21 A	Stolzenberg

Bücher...Bücher...Bücher

Nun ist er endlich fertig geworden Bildband über Kurt Aurig

Dieser Band über den Landsberger Fotografen Kurt Aurig ist ein deutschpolnisches Gemeinschaftswerk zwischen der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg (Warthe) und dem Muzeum Lubuskie in Gorzów. Das Buch erscheint zum 50. Todestag von Kurt Aurig, im Zusammenhang mit der Aurig-Ausstellung in Gorzów, die wiederum ein Teil der Veranstaltungen zum 750. Jubiläum der Stadt Landsberg/Gorzów ist. Es war beiden Seiten ein Bedürfnis, das Lebenswerk des bedeutenden Fotografen zu erhalten und einem größeren Kreis von Bewunderern zugänglich zu machen.

Es ist Kurt Aurig gelungen, mit der gegenüber der heutigen Zeit relativ einfachen fotografischen Technik Schönheit und Stimmungen einzufangen. Dies gilt sowohl für die Porträts als auch für die Landschaften: Seen, Felder, die Warthe, Dörfer. Der Betrachter erkennt den geschulten Blick des Fotografen, auch seine Fähigkeit zu bewusster Komposition, mit der er durch den Umgang mit Licht und Schatten und der Betonung von Vorder- und Hintergrund Tiefe des Bildes erzeugt. Bewundernswert!

Besonderer Dank für das Zustandekommen der Ausstellung und dieses Buches gebührt dem Enkel Kurt Aurigs, dem Fotografenmeister Heinrich Schmorrdde, Herrnhut, der Bilder aus dem Nachlass seines Großvaters zur

Verfügung stellte, Die Herren Dr. Zdislaw Linkowski (auf polnischer Seite) und Prof. Dr. Matthias Lehmann (auf deutscher Seite) haben mit Hingabe und Bewunderung für das Werk Kurt Aurigs die Bilder gesucht, gesichtet und ausgewählt und auf der Grundlage der Bilder die Texte verfasst. Das Layout war Aufgabe von Karl-Heinz Wentzell.

Der Band kann den ehemaligen Bewohnern von Stadt und Kreis Landsberg ein Quell freudiger Erinnerung sein und die heutigen Bewohner von Stadt und Kreis Gorzów weiterhin dazu bewegen, die landschaftlichen Schönheiten zu erhalten und zu pflegen. Matthias Lehmann/Zdislaw Linkowski „Kurt Aurig (1883 -1957) der Landsberger Fotograf/Gorzowski Fotograf“ 160 Seiten, zahlreiche Abbildungen im Text und ganzseitig. Zweisprachig deutsch-polnisch, zu beziehen über die Bundesarbeitsgemeinschaft, € 20,00. uhd

Kalender 2008

So viele von Ihnen haben danach gefragt: gibt es noch einen Heimatkalender 2008? Wir sind an der Arbeit und weil wir inzwischen Probleme mit Farbpostkarten - zumindest aus dem Kreis - haben, kam uns die Arbeit zur Erinnerung an den Fotografen Kurt Aurig gerade recht. Wir werden also einen Kalender mit Aurig-Bildern machen. Wie immer 6 Blätter mit Fotos aus dem Kreis - denken Sie an die herrlichen Seen! - und sechs Bilder aus der

Stadt. Er wird bestimmt wunderschön. Wegen der zahlreichen Aktivitäten im Zusammenhang mit der 750-Jahr-Feier Landsbergs sind wir etwas verspätet, aber ganz sicher wird der Kalender rechtzeitig vor Weihnachten fertig, Bezugsquelle und Kosten bleiben wie in den Vorjahren, achten Sie auf die Seite „Landsberger Bücherangebot“.

Sand über welke Blätter

ist der Titel eines Buches des Landsberger Autors Hartmut Meyer-Ohrt, der für seinen Beitrag „Landsberg in meinen Erinnerungen“ anlässlich der Feierlichkeiten zum 750-zigsten Bestehen von Landsberg bzw. Gorzów einen Ehrenpreis erhielt.

Meyer-Ohrt hat den gesamten Beitrag (145 Seiten) unter dem Kapitel „Quo vadis Landsberg“, 1927 bis Sommer 1945, in der gerade erschienenen 3. Auflage seiner Familiengeschichte als Kapitel 6 aufgenommen. Das lesenswerte Buch, fast ein Geschichtsbuch, befasst sich mit 8 Lebensstationen einer Auswandererfamilie ab 1650 von der Rheinpfalz nach österreichisch Galizien, Wolhynien, Kurland, Hinterpommern, Landsberg, Berlin 1945 und die Altmark bis 1949. Vielleicht ein passendes Weihnachtsgeschenk?

Über den Buchhandel zu beziehen, 490 Seiten, illustriert, ISBN 3-00-009740-6, € 21,90
www.bmo-verlag.de

Unbekannte Adressen

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie die neuen Adressen kennen, damit wir auch weiterhin das Heimatblatt versenden können.

Name	Vorname	Letzte Wohnung		Heimatort
Batts	Waltraud E.	Thomasville NC 27360	261 Boggs Road 11	Landsberg
Bauder	Manfred	Embrach Kan.Zür.	Ebnestr. 174	Balz
Berkner	Johanna	Schmalstede	Dorfstr. 16	Liebenow
Beuck	Renate	Herdecke	Auf der Heide 90	
Beyer	Gerda	Berlin	Odersbergerstr. 38	Vietz
Bocksch de Baluzzoch	Gudrun	WAE Florida Rep. Argentina	Cas. De Correo No. 6	Loppow
Bogucka	Johanna	Berlin	Petersallee 6	Landsberg
Büttner	Gerda	Magdeburg	Zollstr. 1 /85	Döllensradung
Dietrich	Anneliese	Salzwedel	Altperverstr. 62	Landsberg
Dullstein	Ursula	Reichelsheim	Obere Haingasse 5	Gennin
Erdmann	Kurt	Leegebruch	Rosenstr. 7	Landsberg
Fabienke	Elfriede	Leonberg	Römerstr. 151	Morrn
Friedrichs	Heinz	Furth	von Hornstein-Strasse 27	Wepritz
Grau	Marta	Berlin	PF 12 Lilli-Henoch-Str. 19	Vietz
Großmann	Hans Dieter	Berlin	Kummering 74	
Grünberg	Erika	Ingelheim	Hermannstr. 38	Landsberg
Grünhagen	Anneliese	Berlin	Brieger Str. 4	Morrn
Gürke	Alfred	Berlin	Silbersteinstr. 67	
Hartwig	Christel	Husum	Hansenstr. 7	
Hasenpflug	Elisabeth	Lübben	Am Kleinen Hain 19	Vietz
Heine	Selma	Burgdorf	Richard Wagner Str. 20	Lipke
Hoef	Maria	Köln	Lindenthalgürtel 29	Landsberg
Hoff	Doris	Hattersheim	Bergstraße 22	Vietz
Huhnke	Gerhard	Saarlouis	Max-Planck-Str. 24	Landsberg
Janthur	Friedel	Oberasbach	Jenaer Str. 8	Balz
Jess	Susanne	Gorzów Wlkp	ul. Berlinga 5a/3	
Kaltenecker	Gerda	Göppingen	Ziegelstr. 20	Kladow
Keller	Edith	Berlin	Tauernallee 80	Blumberger Bruch
Keltsch-Zickert	Ulrike	Bad Wildungen	Quellenstr. 8	
Koch	Hanneliese	Hünfelden		Zantoch
Kube	Hans	Hamburg	König-Heinrich-Weg 78	Vietz
Kuhnert	Hans-Joachim	Berlin	Hasenheide 55	Landsberg
Kuhnke	Else	Saarlouis	Max-Planck-Str. 24	Landsberg
Kutz	Tanja	Wohlen	Wehrlstr. 20	
Lemke	Gerda	Alt-Krüssow	Dorfstr. 1	Heinersdorf
Lintl	Ilse	München	Peter-Paul-Althaus-Str. 76	Landsberg
Lisewski	Brigitte	Löderburg	Neustaßfurt Siedlung	Diedersdorf
Manthey	Herbert	Moenchengladbach	Bungstr. 54	Vietz
Meier	Johanna	Mertensdorf	Dorfstr. 35	Stolberg
Merschbrock	Helga	Dorsten	Dörkskamp 12	Landsberg
Müller	Gerhard	Homburg	Postfach 1163	
Neumann	Irma	Stavenhagen	August-Seidel-Straße 44	Zanzhausen
Olschewke	Helmut	Hohenmölsen	Erich-Weinert-Str. 23	Beyersdorf
Ostmann	Klaus	Bielefeld	Strauchbreite 7	
Pahl	Erich	Rüthen	Heideweg 17	Stolzenberg
Perske	Martha	Mannheim	Friedr-Engelhorn-Str.10-12	Dühringshof
Quilitz	Harry	Armadal - West-Australia	Tawnsey Street 40	Seidlitz
Ress	Angelika	Zürich	Schuergistr. 60	
Ristan	Martha	Coppenbrügge	Harderode	Beyersdorf
Rümke	Gertraud	Diekholzen	Am Meinberg 17	Landsberg
Scharf	Ingeborg	Eisenach	A.-Rudloffstr. 27	Alexandersdorf
Schmah	Anneliese	Walsleben	Mühlenweg 210	Marwitz
Schmid	Johanna	Hornburg	V.D.Braunschweiger Tor	Landsberg

Name	Vorname	Letze Wohnung		Heimatort
Schmidt	Maria	Wendelstein	Max-Reger-Weg 49	
Schmolk	Manfred	Grabow	Fritz Reuter Starsse 7a	Schönwalde
Schneider	Maria	Stuttgart	Reisstr.18	Landsberg
Schönberg	Else	Hennigsdorf	Rigaerstr. 33	Himmelstädt
Schubert	Elfriede	Dessau	Friedrichstr. 25	
Schumann	Margarete	Sigmaringen	Buchhaldenstraße 6	Landsberg
Senkel	Ingeborg	Mainz	Elsa-Brändström-Str.23	Landsberg
Simonsen	Röschen	Egeln	Markt 12	Alt-Diedersdorf
Skalei	Hanneloer	Stapel	Dorfstraße 25	Landsberg
Streblow	Otto	Eggersdorf	Rotdornstr. 22	Hohenwalde
Strehmel	Hilde	Neustadt	Hans-Böckler-Str.11	Altensorge
Strobach	Renate	Celle	Immenweg 13	Landsberg
Stürzebecher	Gerhard	Teschendorf	Dorfstrasse 18	Ober-Alvensleben
Szymanski	Manfred	Falkensee	Falkenstr. 2	Seidlitz
Taschner	Kurt	Oberhausen	Rothebuschstr. 31 II	Untergennin
Vetter	Hella	Köln	Niehler Str. 16	
Voigt	Elisabeth	Uelzen	Hambrockstr.10	Untergennin
Wieseler	Charlotte	Berlin	Stromstrasse 70	Eulam
Wilke	Hermann	Velpke	Vorsfelder-Str.184	Landsberg
Wochalski	G.	Bautzen	Bahnhofstr. 7	
Wodarg	Erwin	Ostseebad Binz	Dollahner Str. 49	Balz
Zuther	Brigitte	Friedrichsruhe	Hauptstr. 11	Döllensradung

Wir sind umgezogen

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Dominguez	Edeltraud	77723 Gengenbach	Hausmatt 41	Gralow
Fechner	Horst	15344 Straußberg	Grenzweg 44	Balz
Garz	Ingeborg	19412 Wendorf	Steinstr. 37	Landsberg
Georgi	Ulla	48727 Billerbeck	Darfelderstr. 44 Sen.Stift Baumbg	Blumberg
Hattwig	Charlotte	30926 Seelze	Hannoversche Str. 61 C	Berkenweder
Häusler	Hans	86556 Kühlebach	Pfarrer-Knaus-Str. 14	Landsberg
Heimann	Udo	16321 Bernau	Birkholzer Dorfstr. 11B	Landsberg
Heinrich	Luise	39126 Magdeburg	Salvador-Allende-Str. 34A	Lossow
Hillmann	Hildegard	24159 Kiel	Lindenweg 26, Sen.Heim Zi. 329	Eulam
Hungar	Hubertus	25541 Brunsbüttel	Gustav-Frenssen-Str. 30	Vietz
Klöpfel	Helga	74196 Neuenstadt	Helmbundstr. 20 Kocher Sen.Res.	Vietz
Koch	Ruth	41472 Neuss	Gell'sche Str. 64A	Balz
Kossack	Peter	34454 Arolsen	Rathausstr. 6	Vietz
Kothmeier	Dorothee	50678 Köln	Oberländerwall 16-22 Herz-J.-Heim	Vietz
Kuropka	Hertha	16341 Panketal	Wilhelm-Liebknacht-Str. 35	Landsberger Hol.
Lampe	Ingrid	15232 Frankfurt	Birkenallee 73	Derschau
Laskowski	Hans	12627 Berlin	Lyonel-Feininger-Str. 1	Landsberg
Leipoldt	Dietmar	24161 Altenholz	Rotdornweg 16	Stolberg
Marquardt	Karl	14532 Kleinmachnow	Steinweg 21	Landsberg
Mayer	Brigitte	26842 Ostrauderfehn	Gartenstr. 15	Derschau
Müller	Charlotte	14052 Berlin	Westendallee 119	Stolzenberg
Müller-Laatsch	Helga	14469 Potsdam	Am Reiherbusch 12	Landsberg
Röpke	Ingeburg	13509 Berlin	Myrtenweg 22	Landsberg
Rünger	Dietrich	30173 Hannover	Geibelstr. 100	Landsberg
Sawatzki	Vera	30455 Hannover	Lyraweg 1	Landsberg
Scheib	Gisela	14169 Berlin	Winfriedstr. 6	
Schill	Walter G.	66693 Mettlach	Alfred-Becker-Str. 10	Fichtwerder
Schimmeyer	Günter	06308 Benndorf	Steigerstr. 5	
Schmelzer	Siegfried	08261 Schöneck	Bahnhofstr. 27	Landsberg
Schneider	Ella	13156 Berlin	Heinrich-Mann-Str. 31 Hs. 10	Liebenow

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Schulz	Margarete	99427 Weimar	Ernst-Busse-Str. 29, Zi. 208	Landsberg
Schüttler	Gertraud	41069 Mönchengladbach	Aachener Str. 305	Giesenaue
Schwarz	Werner	40764 Langenfeld	Akazienallee 6	Vietz
Seehase	Helga	19059 Schwerin	Friesenstr. 9A	Alexanderdorf
Suckow	Christa	38820 Halberstadt	Steinstr. 11	Landsberg
Unger	Heinz-Georg	06526 Sangerhausen	Str. d. Volkssolidarität 7	Dühringshof
Walter	Johanna	29355 Beedenbostel	Schulstr. 6 Pflegeh. Marquardt	Landsberg
Wernicke	Ursula	13059 Berlin	Woldegker Str. 21 Zi. 321	Stolzenberg
Westhoff	Käthe	45731 Waltrop	Dorfmüllerstr. 8	Gennin

Neue Adressen

Wie begrüßen unsere neuen Leser und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des „Heimatblattes“

Name	Vorname	Wohnort	Strasse	Heimatort
Aurich geb. Daubitz	Eva-Christa	14532 Stahnsdorf	Markhofstr. 57	Berkenweder
Bähr	Horst	58285 Gevelsberg	Hagener Str. 300	
Beyer geb. Hene	Renate	07749 Jena	Haydnstr. 38	Landsberg Steinstraße
Bohnenstengel	Hans-Dieter	27574 Bremerhaven	Gagelstr. 21 A	Stolzenberg
Decker geb. Neugebauer	Gerlinde	66482 Zweibrücken	Mauritiusring 18	
Denz geb. Lein	Petra	74523 Schwäbisch Hall	Sonnenhalde 27	
Gebhardt geb. Wittig	Gertrud	30169 Hannover	Meterstr. 33	Landsberg
Glogow	Christel	23556 Lübeck	Brahmsweg 19	Zechow
Gutsche	Ursula	56068 Koblenz	Mainzerstr. 106	Landsberg
Harding	Hanna	Mangotsfield BS 16 9 EZ GB 21	Richmond Road	Landsberg Buhnenstraße
Hentschel	Erich	74821 Mosbach	Donauschwabenstr. 60	Stolzenberg
Kempa geb. Rauch	Hildegard	06618 Naumburg	Domblick 14	Tornow
Kunze	Ingeborg	12279 Berlin	Maximilian-Kaller-Str. 46	
Lampmann geb. Marschner	Hilde	49214 Bad Rothenfelde	Am alten Gradierwerk 11	Annenaue
Lude	Horstmar	39261 Zerbst	Max-Sens-Platz 4	Stolzenberg
Lühe geb. Treppmacher	Helga	17348 Petersdorf	Dorfstr. 47	Stolzenberg
Luther	Martina	12459 Berlin	Firl-Str. 11 B	
Schill	Walter	65479 Raunheim	Am Römerbrunnen 1-3	
Tschirsch	Günter	59071 Hamm	Starenschleife 6	
Wiek	Helga	13469 Berlin	Abtalweg 12	Landsberg





Wir gedenken unserer Toten



Name	Vorname	Geb.Datum	Wohnort	Strasse	Todestag
Bade geb. Herrmann	Ilse	17.05.1928	83301 Traunreut aus Stolzenberg	Johann Wichern Str. 22	20.02.2007
Bähr geb. Radike	Anneliese	04.06.1926	58285 Gevelsberg aus Massin	Silscheder Str. 138	04.08.2007
Behnke	Erwin	07.10.1913	51588 Nümbrecht aus Balz	Kalksteinstr. 15	21.09.2007
Bolz geb. Krüger	Christa	28.10.1928	15306 Seelow aus Landsberg	Birkenweg 11	06.04.2007
Bork	Horst	25.12.1927	15848 Pfaffendorf aus Fichtwerder	Dorfstr. 14	29.09.2004
Born	Otto	02.02.1925	51377 Leverkusen aus Vietz	Karl-Fr.-Goerdeler-Str. 34	12.10.2007
Dorn geb. Krause	Gerda	13.12.1936	06869 Coswig aus Vietz	Gehrhufenweg 17	
Dühring geb. Neumann	Else	25.09.1920	38239 Salzgitter aus Balz	Beddinger Weg 11	03.07.2007
Fischer geb. Säwert	Hildegard	10.07.1928	10243 Berlin aus Ludwigsruh	Gubener Str. 14	17.07.2007
Fischer geb. Magsamen	Hannelore		67069 Ludwigshafen	Gernotstr. 11	
Führus	Reinhard	14.01.1928	27318 Hilgermissen aus Pollychen	Wechold 48	
Futterlieb	Otto	19.12.1924	13088 Berlin aus Dechsel	Rennbahn 87	02.08.2007
Garbrecht	Gerhard	05.04.1919	40479 Düsseldorf aus Wepritz	Moltkestr. 107	23.08.2007
Grambeck geb. Sander	Esther	26.03.1928	19395 Plau aus Stolzenberg	Quetziner Str. 46	03.01.2007
Gramzow	Marianne	20.01.1922	51147 Köln aus Landsberg	Hölderlinweg 32	16.04.2007
Gundlach	Gertrud	07.10.1911	97256 Geroldhausen aus Landsberg	Im Grund 6	
Hahn	Gisela	09.05.1918	36039 Fulda aus Landsberg	Marienstr. 61	27.08.2007
Hecht geb. Leibner	Liesbeth	06.03.1914	30900 Wedemark aus Splinterfelde	Engelborsteler Str. 21	04.05.2007
Herpich	Martin	30.01.1928	99510 Apolda aus Landsberg	Pestalozzistrasse 3	15.08.2007
Herzberg	Herbert		53123 Bonn aus Derschau	Rochusstr. 113	
Holland	Christel		86343 Königsbrunn aus Bürgerwiesen	Heidestr. 29	06.05.2007
Kipf	Erwin		14478 Potsdam aus Schönewald	Französisches Quartier 7	
Kitzrow	Horst	26.06.1931	15345 Rehfelde aus Landsberg	Bahnstr. 28b	09.12.2005
Klietmann	Willi	23.12.1921	14662 Warsow aus Landsberger Hol.	Dorfstr. 24	27.04.2007

Name	Vorname	Geb.Datum	Wohnort	Strasse	Todestag
Kujas geb. Bachnick	Gerda	13.08.1920	48720 Rosendahl	Varlar 25 aus Beyersdorf	21.05.2007
Kurzweg b. Bock	Minna	12.02.1908	30519 Hannover	Wolfenbütteler Strasse 34 aus Landsberg	10.09.2007
Langer geb. Streck	Gertrud	15.11.1927	44577 Castrop-Rauxel	Oestricher Str. 38 a aus Landsberg	22.08.2007
Lein	Kurt	31.08.1920	74523 Schwäbisch Hall	Sonnenhalde 29 aus Warnick	25.07.2007
Leyhe geb. Steinbach	Elsbeth	03.12.1921	5415 Nussbaumen	Haldenstr. 18 aus Vietz	23.10.2006
Liesert geb. Grimberg	Ilse	17.07.1921	48683 Ahaus-Wessum	Eichenallee 3 a aus Vietz	
Marquardt	Werner	04.10.1921	85614 Kirchseeon	Hubertusstr. 2 aus Ludwigsruh	24.10.2007
Matzky	Lothar		45478 Mülheim	Broicher Waldweg 95 aus Landsberg	
Noerenberg geb. Püschel	Elli	23.12.1922	89231 Neu-Ulm	Gluckstr. 30 aus Landsberg	17.05.2007
Panse	Feodora		45525 Hattingen	Brandtstrasse 9 aus Landsberg	03.04.2007
Persicke	Hildegard	24.11.1906	12559 Berlin	Salvador-Allende-Str. 91 aus Landsberg	03.10.2007
Polensky Pomeranke	Günter		14050 Berlin	Soorstr. 1	14.05.2007
geb. Müller	Ursula	20.05.1920	31226 Peine	Grünberger Str. 6 Sen.Heim Peine aus Landsberg	
Preis geb. Lucke	Margarete	01.04.1920	78166 Donaueschingen	Schwimmbadstr.14 aus Stolberg	
Rißmann geb. Hinkelmann	Erna	15.11.1923	15370 Petershagen	Wiesenstr. 11 aus Logau	01.02.2007
Roth-Lustig	Adolf		74653 Künzelsau	Schloß Stetten	
Rotzoll geb. Frohloff	Gerda	24.10.1923	32120 Hiddenhausen	Buschstr. 3 aus Hohenwalde	07.05.2007
Schäfer geb. Koschnitzke	Irmgard	04.04.1923	53225 Bonn	Rudolf-Hahne-Straße 63 aus Landsberg	24.10.2007
Schakuhn	Hans	26.11.1926	12557 Berlin	Pohlestrasse 44 aus Beyersdorf	31.07.2007
Scheibe	Otto	08.08.1911	42115 Wuppertal	Rabenweg 90 aus Zantoch	12.08.2007
Schleese geb. Bröhl	Erna	06.05.1917	16835 Vietz	Griebener Str. 22 aus Ratzdorf	21.08.2003
Schmidt	Joachim	15.08.1925	31812 Bad Pyrmont	Bahnhofstraße 22 aus Landsberg	09.08.2007
Schneider	Erhard	13.06.1927	19322 Wittenberge	Emlshorner Platz 3 aus Loppow	28.06.2007
Schneider geb. Gransee	Gisela	01.09.1928	55299 Nackenheim	In der Haferwiesen 38 aus Landsberg	28.10.2006
Schönblum geb. Cohn	Anne	11.06.1914	35053 Haifa	31 Hagefen Straße aus Landsberg	08.07.2007
Seelig geb. Dey	Ilse	15.05.1920	12307 Berlin	Egestrorffstr. 5 aus Landsberg	13.01.2007
Stock	Helmut	09.08.1931	39576 Stendal	Kar-F.-Friccius-Strasse 30 aus Landsberg	14.09.2007
Tismer	Fritz		22946 Trittau	Kellerberg 29 aus Vietz	15.08.2007
Tschirsch	Horst	05.08.1923	59071 Hamm	Starenschleife 6 aus Vietz	11.10.2006
Vogel geb. Thiele	Gertraud	03.04.1925	20537 Hamburg	Süderstrasse 337 H aus Landsberg	04.04.2007

Name	Vorname	Geb.Datum	Wohnort	Strasse	Todestag
Waldkirch geb. von Carnap Wegner	Elisabeth Horst	15.05.1921 10.10.1929	69120 23968	Heidelberg aus Jahnsfelde Wismar Bruno-Tesch-Str. 9 aus Landsberg	Uferstr.78 31.07.2007
Welzel	Herbert	15.07.1918	31789	Hameln Lilienstr.6a aus Landsberg	14.05.2007
Westphal geb. Paetzel	Lucie	25.06.1912	29664	Walsrode Uetzinger Kirchweg 6 aus Dühringshof	06.09.2007

Gemeinsam gehen sie den Weg in die Ewigkeit.

Otto Born

aus Vietz

* 02.02.1925 † 12.10.2007

Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles, niemals aber die mit ihm verbrachte Zeit.

Im Namen aller Angehörigen
Daniel Schenk-Born

Der Tod kam als Erlösung, die Erlösung war Gnade.

Am Mittwoch, dem 3. Oktober 2007, verstarb nach einem langen und erfüllten Leben unsere liebe Schwester und Tante

Hildegard Persicke

kurz vor Vollendung ihres 101. Lebensjahres.

In stillem Gedenken
Im Namen aller Angehörigen
Eva Jahreis

Nach ewigen, ehernen, großen Gesetzen
müssen wir alle unseres Daseins Kreise vollenden.

J. W. von Goethe

Lucie Westphal

geb. Paetzel

* 25. Juni 1912 † 6. September 2007

In Liebe und Dankbarkeit

Hannelore

Peter und Petra

Bärbel und Rainer

Renate und Klaus

Enkel und Urenkel

Schwester Dora

Maryela

29664 Walsrode, Uetzinger Kirchweg 6

Danksagung

Herzlich danken möchten wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die aufrichtige Anteilnahme am Tode meines lieben Mannes und unseres Vaters

Helmuth Stock

* 9.8.1931 + 14.10.2007

Ein besonderer Dank gilt Herrn Lenz für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschieds.

In stiller Trauer

Martha Stock und Kinder

Stendal, im Oktober 2007

Nach schwerer Krankheit haben wir Abschied von meiner lieben Mutter, lieben Großmutter und lieben Schwiegermutter

Schönblum Anne

geb. Cohn

11-6-1913 8-7-2007

In stiller Trauer

Avital Vita Hertha Yedid (geb. Schönblum)

Joseph Yedid

Dana und Sharon Yedid

31 Hagefen

Haifa 35053

Israel

Gott,

der Herr über Leben und Tod, hat kurz vor der Vollendung des 81. Lebensjahres meinen lieben Mann zu sich genommen.

Hans Schakuhn

geb. am 24.11.1926 gest. am 31.07.2007

Mein Leben war reich durch Dich –
habe Dank!

Im Namen aller Angehörigen und Anteilnehmenden
Margarete Schakuhn



In dem Moment, in dem man erkennt,
dass dem Menschen,
den man liebt, die Kraft zu leben verlässt,
wird alles still.
Niemand mehr kannst du ihn um Rat fragen,
nie mehr dich mit ihm freuen,
nie mehr mit ihm lachen.

Hier fehlt ein Mensch für immer.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von
unserem guten Vater, Schwiegervater,
Opa, Schwager und Onkel

Horst Tschirsch

* 5. August 1923 † 11. Oktober 2006

In Liebe und Dankbarkeit:
Günter und Maria Tschirsch
mit Barbara und Rose Mary
Richard und Anette Tschirsch mit Christina
und Angehörige

59071 Hamm, Starenschleife 6

Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade

Unsere Mutter, Großmutter, Urgroßmutter
sowie Schwiegermutter

Irmgard Schäfer

geb. Koschnitzke

4. April 1923 † 24. Oktober 2007

hat im gesegneten Alter von 84 Jahren ihren
Frieden gefunden.

In stiller Trauer und in Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied.

Klaus und Ursula Schäfer, geb. van Eldik

Wolfgang Schäfer und Brigitte Vogel

Harry Schäfer

Claudia Schäfer

Banca Ioyner-Peak, geb. Schäfer und Dennis Peak

Martina Schäfer

Cosima Ioyner

Devaney Peak

Bonn



Abschied
Traurig ist's, wenn Menschen gehen
in das unbekannte Land.
Nie mehr können wir sie sehen
oder spüren ihre Hand.
Doch sie sind vorausgegangen,
halten uns die Tore auf,
werden einstens uns umfassen,
wenn zu End' der Lebenslauf.

Lisl Gütthoff

Sanft und ruhig, jedoch unerwartet, entschlief
mein lieber Mann, unser lieber Vater,
Schwiegervater und Opa

Erhard Schneider

* 13.6. 1927 † 28.6.2007

In Liebe und Dankbarkeit
Deine Lilo
Karin, Siegfried und Sven
Peter, Silvia, Marcus und Sebastian
Thomas, Ilka, Wiebke, Steffi und Jasmin
Detlef, Monika, Dajana mit Klein Lennard,
Bettina und Sebastian
Michael, Regina und Maja
sowie alle, die ihn lieb und gern hatten
Wittenberg

Herr in deine Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.

Ein Licht ist erloschen.
Eine Stimme, die wir liebten,
ist für immer verstummt.



Gisela Hahn

* 9. Mai 1918 † 27. August 2007

Es trauern um sie in christlicher
Hoffnung

Hans-Jürgen Hahn mit Jörg-Daniel
Anneliese Hahn

Karl-Ulrich Hahn mit Familie

Ernst-Günter Hahn mit Familie

Gerhard Hahn mit Familie

Waldemar und Nelli Fendrik

mit Lorena

Luba Schmidt mit Familie

36039 Fulda, Marienstraße 61

Wenn etwas uns fortgenommen wird, womit wir
tief und wunderbar zusammenhängen, so ist
viel von uns selber mit fortgenommen.
Gott aber will, dass wir uns wieder finden,
reicher um alles Verlorene und vermehrt um
jeden unendlichen Schmerz.

Rainer Maria Rilke

Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir,
so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder
sterben, so sind wir des Herrn. Römer 14, 8



Gott, der Herr, nahm heute unseren
lieben Vater und Schwiegervater,
unseren liebevollen Großvater,
Urgroßvater, Schwager und Onkel

Erwin Behnke

nach einem erfüllten Leben, im Alter von 93
Jahren, auf in seinen Frieden.

Wir sind mit Dank erfüllt für alles Liebe
und Gute, das uns in den vielen Jahren
gemeinsamen Lebens geschenkt war.

Herbert Behnke und Ingetraud geb. Hermann
Ruth Behnke Wefelnberg
Hermann Wefelnberg
Tina Maren, Maike und Jan, Ron Marten,
Jan, Tim Benedikt als Enkel
Lotta als Urenkelin
und Verwandte

51588 Nümbrecht-Bierenbachtal,
Kalksteinstr. 15, den 21. September 2007

Nach kurzer, schwerer Krankheit
verstarb mein lieber Mann, unser
herzensguter Vater, Schwiegervater,
Opa, Uropa, Bruder, Schwager und
Onkel

Martin Herpich

* 30. 01. 1928 † 15. 08.2007

In stiller Trauer
Ilse Herpich geb. Bohne
Harald Herpich
Wolfgang Herpich und Frau Renate
Ludwig Schindler und Frau Carola
geb. Herpich
Mathias Herpich
seine lieben Enkel und Urenkel
sowie alle Angehörigen und Freunde
Apolda, im August 2007



Der Lebenskampf ist nun zu Ende, vorbei ist aller
Erdenschmerz, es ruhen nun die fleißigen Hände,
und stille steht ein Mutterherz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Schwägerin und Tante

Anneliese Bähr

geb. Radicke * 04.06.1926 † 04.08.2007

In stiller Trauer:

Helmut Bähr

Horst Bähr und Regina Ellinghaus

Jochen Böckstiegel und

Frau Birgit geb. Bähr

mit Kerstin

und Anverwandte

58285 Gevelsberg, Am Hagebölling 1

Leberf wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir,
so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben
oder sterben,
so sind wir des Herrn.

Röm. 14,8

Unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Urgroßmutter

Hildegard Nadoll

geb. Nadoll

* 18. Mai 1911 † 21. Juli 2007

Massow Krs. Landsberg Berlin

wurde in die Ewigkeit abgerufen.
Ein langes Leben wurde von unserem
Herrn gnädig vollendet.

In Liebe und Dankbarkeit
Gisela Nadoll
Burghardt Nadoll
Joachim und Erika Nadoll
Die Enkel
Manuel und Eleonora
Tobias und Ingrid
Philip
Urenkel Marvyn
sowie alle Angehörigen
und Freunde

Berlin

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem du einst so froh geschaffst.
Siehst deine Blumen nicht mehr blühen,
weil dir der Tod nahm deine Kraft.



Wir trauern um meinen lieben Vater,
Schwiegervater, unseren Opa und
Uropa

Kurt Lein

•31.08.1919 † 25.07.2007

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir
Abschied von ihm.

Petra und Wolfgang Denz
Bianca und Achim Stöcker
Diana Denz und Bernd Denz-Gerlach
mit Lena und Jannik

Gelbingen, den 27. Juli 2007

Für die Zusendung unserer Heimatzeitung sagen wir Ihnen herzlichen Dank. Vor allem für Ihre persönliche Berichterstattung über unser schönes Landsberg sowie Ihre Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft. Es wäre sehr schade, wenn das Heimattreffen wegen weniger Anteilnahme eingestellt werden müsste. Da ja, wie überall, die Menschen in unserem Alter wegsterben, müsste man versuchen, dieses in kleinerem Rahmen weiterzuführen. Wir Dechseler und Kerneiner telefonieren oft miteinander. An der Fahrt nach Landsberg nehmen wir nicht teil, da wir schon eine Einladung von unseren jetzigen Bewohnern unserer Elternhäuser (von meiner Frau in Kernein und ich in Dechsel) erhalten haben. Mit den Besitzern des Elternhauses meiner Frau haben wir eine innige Freundschaft geschlossen und besuchen uns auch gegenseitig.

Anbei ein Bild vom 103. Geburtstag meiner Mutter am 7.03.2007 im Senioren -Pflegeheim Vitanas, Am Bäkepark, Bahnhofstr.29

Sie hatte diesen Tag, wie immer mit ihren Kindern gefeiert und war auch danach immer noch gut ansprechbar.

Für die Veröffentlichung im nächsten Heimatblatt wären wir sehr dankbar. Es

ist das letzte Mal, da sie am Pfingstsonnabend ganz plötzlich die Augen für immer schloss. Ganz friedlich beim Kaffeetrinken, sie war ja blind, hatte sie den Kuchen noch alleine ertastet und gegessen, fiel ihr die Tasse aus der Hand und der letzte Atemzug war getan.

Für unsere Mutter war es ein Sekudentod ohne Schmerzen. Sie war die älteste Dechselerin mit 103 Jahren und in den 6 Jahren, in denen sie im Heim lebte, war sie nie krank.

Margot und Günther Jänsch

Andrézeile 31B, 14165 Berlin, Tel. 030 8154781



Trost im Leid

Du fragst mich Freund: Sind
Strafe meine Leiden
Für meine Sünden? Soll ich die
beneiden,
die Gott weit glücklicher bisher
geführt?
Und die trotz Sünden wen'ger
Schmerz gespürt?

Mein Freund, der Herr gedenkt
auch Deiner schon;
Er denkt ja auch an den
verlor'nen Sohn.
Das Leiden ist nicht Strafe für das
Schlechte.
Die Sonne scheint für Böse und
Gerechte.

Mein lieber Freund, auch Du
sollst es erfahren.
Im Leiden will sich Gott Dir
offenbaren.
Denn gegen Not, Schmerzen,
Sünd und Leid
Hilft immer wieder reine
Menschlichkeit.

Die Frau, die mit dem blinden
Manne geht,
der Kamerad, der Dir im Kampf
beisteht,
der Arzt, der Deinem schweren
Leiden wehrt,
und wer in seiner Not sich zu Dir
kehrt.

Sie heil'n wie Wunder
menschliche Gebrechen.
Im Leiden will Gott grade mit Dir
sprechen.
Nimm auf den Stein, den Du am
Wege fandst.
Gott gibt Dir Kraft, dass Du ihn
tragen kannst.

Wilhelm Ogoleit



Inhaltsverzeichnis

Liebe Landsleute aus Stadt und Kreis Landsberg!	3
Weihnachten daheim in der Neumark	5
Weihnachtsnacht	5
Aus der Arbeit der BAG	6
Tag der Landsberger 2008 in Berlin	6
Projektplanung in der Deutsch-Polnischen Arbeitsgruppe	6
Neues aus unserem Museum	7
Mein Besuch im Oktober in Landsberg	8
Eine Feier in Jahnsfelde – Janczewo	9
Predigt in Janczewo/Jahnsfelde	10
Marienspring	12
Gedenken an Erika Sommerfeld	12
Freundschaft über Ländergrenzen	13
Dank an Martha Pade	14
Dank an Dorith PützschelMartha Pade	14
Weltberühmte „Alte Kameraden“	14
Dank an Dorit Pützschel	14
150 Jahre Eisenbahnlinie Berlin – Gorzów	15
Resümee	15
Kriegskinder in Ostdeutschland und Polen	16
Protokoll - Auszug der Tagung der Heimatkreisbetreuer und Landesverbandvorsitzenden	16
Die 750-Jahr-Feier	19
750 Jahre Landsberg/Warthe	19
Świętujmy razem!	21
Wir erwarten die 800 - Jahrfeier	22
Gorzów Wlkp - gestern und heute	23
Ausstellung des polnischen Staatsarchivs	23
Mein schönstes Geburtstagsgeschenk zum 75.	25
Unsere Zeit in Gorzów/ Landsberg (30.6. – 4.7.2007)	25
Stimme der Enkelinnen	26
Sechs Geschwister besuchen ihr Geburtshaus	28
„Sie sind wie eine Familie“	28
Ein Besuch in der alten Heimat	29
Aus der Geschichte unserer Heimat	29
Unsere Richtstraße am 4. Adventssonntag	29
Wenn die Warthe „steht“	30
Das Warthe-Bruch in früherer Zeit	32
Gennin	33
Prolog zum 1. Stiftungsfeste der Wepritzer Feuerwehr 1895	33
Die Familie Lankheit in Landsberg	35
Für Frau Else Gräßling zum bevorstehenden 94. Geburtstag am 22.12.2007	37
Die Berliner Fichtenbergschule in Landsberg 1943/45	38
Der Kunstverein in Landsberg	40
Heimatraum	40
Wege zueinander, Treffen von Deutschen und Polen	41
Alt und Jung erkunden Landsberg	41
Reise nach Gorzów Wlkp. dem früheren Landsberg/Warthe im Jubiläumsjahr	43
15. Sternfahrt nach Vietz vom 27.07. – 29.07.2007	45
Geboren: Vietz/Ostbahn	47
Kinder Gottes/Dzieci Pana Boga	48
Eine Reise zu Max Bahr nach Landsberg/Warthe	48
Zentrales Erntefest des Kreises Gorzów in Losno/Lotzen	50
Europa mitgestalten	51
Wege zueinander, Treffen der Dorfgemeinschaften und Klassen	52
Zanziner und Nachbarn!	52
Aufruf!	52
Hallo liebe Heimatfreunde!	52
Ludwigsruher jährlich am Alex	53

Gruppe Landsberg/Warthe Land Vietz in Berlin	53
Das Massiner Treffen 2007 in Bredow	54
Die Dörfer unserer Heimat	54
Alexandersdorf	54
Alexandersdorf, Kreis Landsberg/Warthe- Land	
Einwohner- bzw. Hofstellenübersicht bis 1945 (Ende des II. Weltkrieges)	56
Gedächtnisprotokoll	56
Gesucht wird...Wer erkennt sich wieder.....	57
Foto aus Landsberg.....	57
Urlaubskarte	57
Gesucht wird Edith Dieckmann u. Mutter.....	57
Duscha und Klaus Moser	58
Familie Nathan Springer.....	58
Zum Sehen geboren.....	58
Leser schreiben uns	59
Mein Lebenslauf in Kurzfassung	59
Vor 4 Tagen	59
Max Bahr, „Eines deutschen Bürgers Arbeit in Wirtschaft und Politik“	60
15.000-fache Hilfe durch den Kirchlichen Suchdienst	60
Druckfehlerberichtigung	60
Berichtigung	60
Ein Wort zum neuen Stadtplan	61
Schmunzelecke	61
Weeste noch?.....	61
Wir gratulieren.....	62
108 Jahre.....	62
Diamantene Hochzeit	62
Zum Fest der goldenen Hochzeit gratulieren wir alle recht herzlich	62
Glückwünsche	62
Bücher...Bücher...Bücher	94
Nun ist er endlich fertig geworden - Bildband über Kurt Aurig	94
Kalender 2008	94
Sand über welke Blätter	94
Unbekannte Adressen	95
Wir sind umgezogen	96
Neue Adressen	97
Wir gedenken unserer Toten.....	98
Landsberger Bücherangebot.....	106
Zu guter Letzt	108
Impressum	108

Landsberger Bücherangebot

Die Landsberger Schriftenreihe, Herausgeber Hans Beske und Ernst Handke sen.

Band I **Landsberg an der Warthe - 1257 - 1945 - 1976**
Stadt und Land im Umbruch der Zeiten

In ihm ist die geschichtliche Entwicklung der Stadt und der Dörfer des Kreises von ihrer Gründung bis zum Jahre 1945 dargestellt, sowie die dramatische Geschichte der Flucht und der Vertreibung in den Jahren 1945 - 1947. 346 Seiten, 1976 - Unveränderte Neuauflage 1995

Band II **Landsberg an der Warthe**
Aus Kultur und Gesellschaft im Spiegel der Jahrhunderte

Das Buch enthält kulturhistorische Abhandlungen, Aufsätze über die Kirchengeschichte und das religiöse Leben, sowie Beiträge über das Schul- und Vereinsleben, das Theater- und Musikleben. 320 Seiten, 1978

Band III **Landsberg an der Warthe**
Landwirtschaft und Industrie - Handwerk - Verkehr - Verwaltung

Er enthält Beiträge vieler Autoren über die wirtschaftliche Lage in Stadt und Kreis. Außerdem enthält dieser Band ein umfangreiches Register und ein Quellenverzeichnis für alle 3 Bände. (526 Seiten)

Bildband **Wege zueinander - Drogi ku Sobie**
Landsberg (Warthe) - Gorzów Wlkp. - Herford

Dieser Band enthält wertvolle historische Aufnahmen aus Landsberg und Darstellungen aus Stadt und Kreis von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart. Ein großer Teil des Bandes ist Aufnahmen über die Zerstörung der Stadt und den Wiederaufbau von 1945 bis 1990 gewidmet. Den Abschluß bildet eine Artikel- und Bildreihe über Stadt und Kreis Herford. Alle Texte und Bildunterschriften sind in die polnische Sprache übersetzt. (176 Seiten) Erweiterte Neuauflage 1994

Plan der Stadt Landsberg/Gorzów (2005)

Dieser Stadtplan beruht auf dem früheren Zustand der Stadt, die Strassen sind mit den neuen polnischen Namen ergänzt worden. Farbige angelegt mit Strassenverzeichnis und kurzen Informationstexten

Plan der der Stadt Gorzów/Landsberg

Dieser Plan umfasst auch die Neubaugebiete bis zur Gegenwart. Farbige angelegt, mit Straßenverzeichnis und Kuzinformationen

Führer durch die Stadt Landsberg a.W.
aus dem Jahre 1927 (Nachdruck)

Der Band enthält Informationen über alle wesentlichen Einrichtungen der Stadt, zahlreiche Abbildungen, kurze Beschreibungen der Umgebung. (248 Seiten)

Neumärkisches Wanderbuch (Nachdruck)

Der Band enthält 70 Beschreibungen von Wandermöglichkeiten durch den gesamten Kreis - und darüber hinaus.

Die Wegeschilderungen sind so genau und vertraut, Sie könnten den Führer noch heute benutzen (112 Seiten, 27 Bilder)

Bildband **Ernst Henseler**

Ein Maler aus dem Warthebruch

Mit 88 Abbildungen, davon 50 Farbabbildungen seiner Werke, 106 Seiten auf hochwertigem Kunstdruckpapier

Matthias Lehmann/Zdzisław Linkowski

Bildband **Kurt Aurig**
der Landsberger Fotograf/Gorzowski Fotograf

Es ist Kurt Aurig gelungen, mit der gegenüber der heutigen Zeit relativ einfachen fotografischen Technik Schönheit und Stimmungen einzufangen.

160 Seiten, zahlreiche Abbildungen im Text und ganzseitig. Zweisprachig deutsch-polnisch, Vierfarbdruck auf hochwertigem Kunstdruckpapier, fester Einband.

Kladow - Clodawa

Die Geschichte eines Dorfes

Ein historischer Abriss aus Anlass des 700jährigen Bestehens des Ortes Kladow, zweisprachig, 138 Seiten

Marzecin - Marienspring

Erinnerungen an ein untergegangenes Dorf. Die Broschüre enthält einen historischen Rückblick und die Rekonstruktion der Ereignisse von 1945 aus den Erinnerungen ehemaliger Bewohner.

Quellen und Darstellungen aus der Geschichte des Landsberger Landes

In dieser Reihe sind bisher erschienen:

Heft 1:

Monatsberichte der ehemaligen Kirchengemeinden von Landsberg (Warthe) Stadt und Land - 1946 bis 1948

Reproduktion der Monatsberichte, die der von der evangelischen Kirche eingerichtete Betreuungsdienst von November 1946 bis Ende 1948 herausgegeben hat. Sie geben Auskunft darüber, wie leidgeprüfte ostdeutsche Menschen sich nach dem Krieg suchten und fanden. Es sind seltene Dokumente.

Heft 2:

Die Deutschen in Landsberg (Warthe) - 1945 bis 1950

Dies ist eine Studie von Zbigniew Czarnuch, Witnica, die in „Nadwarciański Rocznik Historyczno-Archiwalny“ in den Jahren 1995, 1996 und 1997 veröffentlicht wurde. Mit einem Koreferat von Dietrich Handt. Beide Teile in deutscher Sprache.

Heft 3:

Teil-Reprint des Heftes Nr. 10 des „Heimatblattes“ vom Juni 1995 mit Ergänzungen

Dieses Heft schildert die Ereignisse in Stadt und Kreis im Jahre 1945. Ein weiterer Teil beschreibt anhand späterer Heimatblattartikel die Entwicklung der Beziehungen zwischen der Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg (Warthe) - Stadt und Land - e.V. und den Bewohnern von Stadt und Kreis Gorzów

Die Bücher sind zu folgenden Preisen erhältlich:

Band I	EU 18,00	zzgl. Porto und Verpackung	EU 3,60
Band II	EU 18,00	zzgl. Porto und Verpackung	EU 3,60
Band III	EU 20,50	zzgl. Porto und Verpackung	EU 3,60
Bei gleichzeitiger Bestellung der			
Bände I - III	EU 53,00	zzgl. Porto und Verpackung	EU 8,20
Bildband - Wege zueinander	EU 19,00	zzgl. Porto und Verpackung	EU 5,20
Stadtplan Landsberg/Gorzów	EU 6,00	zzgl. Porto und Verpackung	EU 1,10 gefaltet!
Stadtplan Gorzów/Landsberg	EU 6,00	zzgl. Porto und Verpackung	EU 1,10 gefaltet!
Führer durch Landsberg a.W	EU 12,50	zzgl. Porto und Verpackung	EU 2,70
Neumärkisches Wanderbuch	EU 5,00	zzgl. Porto und Verpackung	EU 2,10
Monatsberichte 1946 bis 1948	EU 9,50	zzgl. Porto und Verpackung	EU 2,70
Die Deutschen in Landsberg	EU 9,50	zzgl. Porto und Verpackung	EU 2,70
Teilreprint Heft 10/1995	EU 9,50	zzgl. Porto und Verpackung	EU 2,70
Heimatkalendar 2008	EU 7,50	zzgl. Porto und Verpackung	EU 1,60
Ernst Henseler - Bildband	EU 18,00	zzgl. Porto und Verpackung	EU 5,20
Kurt Aurig - Bildband	EU 20,00	zzgl. Porto und Verpackung	EU 5,20
Kladow	EU 4,50	zzgl. Porto und Verpackung	EU 2,10
Marienspring	EU 4,00	zzgl. Porto und Verpackung	EU 1,10

Wichtig für alle Buchbesteller!

Bitte beachten Sie beim Bestellen unserer Bücher, dass Irmgard Krüger eine geänderte neue Adresse hat. Sie müssen jetzt schreiben an:

Irmgard Krüger

Arndtstr. 6

32052 Herford

Tel.: 05221- 830206

Wir sind kein Buchhändler und können die Mehrwertsteuer nicht ausweisen!

Bitte beachten Sie unser Angebot auf der Rückseite

Zu guter Letzt

●●●●● Achtung ●●●●● ●●● Gelegenheit ●●●

Ab sofort bis einschließlich 14.06.2008 (Treffen in Tegel) verkaufen wir, mit einigen Ausnahmen, unsere Veröffentlichungen zum halben Preis!

Ausnahmen:

Bildband „Wege zueinander“

Bildband „Kurt Aurig - der Landsberger Fotograf“
Heimatkalender 2008

Hinweis auf das Treffen der Gorzower und Landsberger vom 26. bis 28. Mai

Wir möchten hier noch einmal auf diese wichtige Veranstaltung aufmerksam machen. Bitte lesen Sie die Einzelheiten auf Seite 7 dieser Ausgabe.

Impressum

Herausgeber:

Bundesarbeitsgemeinschaft Landsberg/Warthe Stadt und Land e.V.

Garzweg 25

32602 Vlotho

Redaktion:

Ursula Hasse-Dresing

Garzweg 25

32602 Vlotho

Tel.: 05733/4180

Ingeborg Frey

Im Blankert 5

53229 Bonn

Tel.: 0228/481404

Konto des Heimatblattes:

Sparkasse Gütersloh

(478 500 65) 900 1984

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge so früh wie möglich! Wir freuen uns über mit einem guten Farbband erstellte maschinengeschriebene Texte. Bitte verwenden Sie bei Computerausdrucken keine Zierschriften, sondern Courier oder Times oder senden Sie uns eine Diskette im RTF- oder ASCII-Format. Selbstverständlich sind auch handgeschriebene Artikel willkommen.

Redaktionsschluß für die Juliausgabe 2008 ist der 19.05.2008

Die mit vollem Namen gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften aller Art zu kürzen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.